

# SCRIPTORES RERUM SILESIACARUM.

HERAUSGEGEBEN

VOM

VEREINE FÜR GESCHICHTE UND ALTERTHUM  
SCHLESIENS.

ZWÖLFTER BAND.

GESCHICHTSCHREIBER SCHLESIENS DES XV. JAHRHUNDERTS.



BRESLAU,  
JOSEF MAX & COMP.  
1883.

GESCHICHTSCHREIBER SCHLESIENS  
DES XV. JAHRHUNDERTS.

NAMENS DES VEREINS

FÜR

GESCHICHTE UND ALTERTHUM SCHLESIENS

HERAUSGEGEBEN

VON

DR. FRANZ WACHTER,  
KÖNIGL. ARCHIV-ASSISTENT.

---

BRESLAU,  
JOSEF MAX & COMP.  
1883.

2486  
Biblioteka  
Sejmu Śląskiego

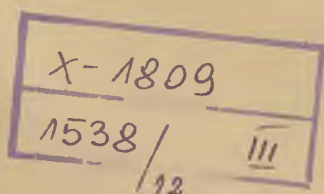
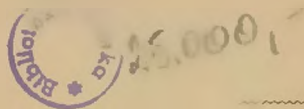
1538 12

III



## Inhalts-Verzeichniss.

	Seite
1. Chronik des Martin von Bolkenhain . . . . .	1
2. Coronacio Adalberti regis Romanorum Ungarie et Boemie 1438 . . . .	21
3. Sigismundi Rosiczii { Chronica et numerus episcoporum Wratislaviensium . .	31
{ Gesta diversa transactis temporibus facta in Silesia et alibi	37
4. Historia de miserabili morte regis Ladislai 1457 . . . . .	87
5. Liegnitzer Chronik. Fortsetzung der deutschen Uebersetzung der chronica principum Poloniae . . . . .	95
6. Die Böhmishe Chronik des Benedict Johnsdorf (1470—1490) . . . . .	109
7. Begebenheiten nach dem Tode des Königs Matthias 1490 . . . . .	125
8. Zwei Berichte über die Hinrichtung des Herzogs Nicolaus II. von Oppeln 1497.	135



Vorliegender Band der Scriptorum verdankt seine Entstehung einer Anregung von Seiten des Herrn Archivrathes Professor Dr. Grünhagen. Verschiedene Umstände erschwerten die Publikation. Zunächst war die Reihe der zu berücksichtigenden Quellen von vornherein keineswegs festbegrenzt. Hinweise auf etwa noch unedirte Quellenschriften, welche sich in der einschlägigen Geschichtsliteratur zerstreut fanden, wollten verfolgt sein, um neues Material zu gewinnen, andere, anfänglich zur Aufnahme bestimmte, traten, weil nicht in den sich allmählig immer enger ziehenden Rahmen ihres Inhaltes nach gehörend, bald zurück. Hierzu kam der verwahrloste Text des Rosicz in der erhaltenen Fassung.

Die zahl- und umfangreichen Anmerkungen und Literaturnachweise im ersten Theile dieses Bandes sind für den grossen Kreis derjenigen Leser bestimmt, welche durch ihre Berufsthätigkeit fern von den reichen Hilfsmitteln einer grösseren Stadt gehalten werden und für die eine blosser Wiedergabe des Textes mit Angabe der Varianten in ihren Studien eher abschreckend als fördernd ist. Da die Literaturnachweise für die zweite Hälfte im Wesentlichen dieselben sind, und die mitgetheilten Quellen zusammenhängende Darstellungen bilden, so ergab sich die Beschränkung der Anmerkungen für diesen Theil auf rein sachliche Angaben von selbst.

Gute Register zählen zu den besten Hilfsmitteln der Geschichtsforscher. Nichts stört mehr und führt zu unliebsameren Irrthümern als die so vielfach von einander abweichende Schreibweise der Eigen- und Ortsnamen. Für die Schreibweise der letzteren wurde, soweit Schlesien in Betracht kommt, Knie, Uebersicht der Dörfer, Flecken, Städte Schlesiens, zu Grunde gelegt, die anderen wurden nach Ritter's Schreibweise in dem Geographisch-Statistischen Lexikon eingetragen. Eine Angabe des betreffenden Kreises erschien gleichfalls geboten. Für die Personennamen war der Registerband der Schlesischen Zeitschrift massgebend, soweit sich auch dort nicht eine verschiedenartige Schreibweise desselben Namens störend geltend machte. Zahlreiche Verweise an den betreffenden Stellen im Register führen auch auf die vom Herausgeber angenommene Schreibweise. Die Anmerkungen, insofern dieselben die Textangaben berichtigen oder erweitern, wurden zum Register herangezogen.

Die den Schlesischen Fürsten in Klammer zugefügte Angabe verweist, wie nunmehr üblich, auf Grotfend's Stammtafeln der Schlesischen Fürsten. Bei geistlichen Würden-



trägern diene der Vorname als Stichwort, der Eigennamen oder die Ortsangabe fand nebst Verweis auf ersteren an der betreffenden Stelle Berücksichtigung, z. B. Peter II. Nowak von Breslau wurde unter Peter eingetragen und unter Nowak erfolgte Verweis auf Peter.

Bei Städten erschien eine nähere Specificirung nur dann geboten, wenn die zu berücksichtigenden Verhältnisse sich nicht durch andere Artikel im Register ergaben. Für die fast auf jeder Seite erwähnte Stadt Breslau z. B. kann die im Register erfolgte Specificirung als ausreichend und zutreffend angesehen werden, da die Beziehungen derselben zu Georg Podiebrad etc. sich leicht durch den Artikel Georg Podiebrad auffinden lassen u. s. w.

---

Für die dem Herausgeber von allen Seiten in reichster Weise zu Theil gewordene Unterstützung sagt derselbe hiermit seinen verbindlichsten Dank. Ganz besonders erachtet es derselbe für seine Pflicht, auch an dieser Stelle dem Herrn Stadtarchivar Dr. Markgraf zu Breslau für die unablässige und unermüdliche Förderung der Arbeit von Anfang an seinen wärmsten und aufrichtigsten Dank auszusprechen.

---

**M**artins von Bolkenhain Aufzeichnungen über die Hussitenkriege sind nur als Bruchstück in einer Abschrift aus dem Jahre 1480 erhalten. Dieses Fragment befindet sich in einer Papierhandschrift in Quart, 202 Blätter stark, früher dem Kloster Heinrichau gehörend. Dieselbe wird jetzt von der Königlichen und Universitätsbibliothek zu Breslau sub sign. IV. 4<sup>o</sup> 229 aufbewahrt. Die ersten Blätter derselben fehlen.

Hoffmann von Fallersleben veröffentlichte diese bis dahin unbekannte wichtige Geschichtsquelle im Jahre 1839 in der Sammlung Ober- und Niederlausitzischer Geschichtschreiber und zwar im ersten Bande der neuen Folge der *Scriptores rerum Lusaticarum* S. 351—379. Der Herausgeber begnügte sich mit der rein sprachlichen Erläuterung seiner Quelle. Andere Quellenveröffentlichungen, welche zur Ergänzung oder Vergleichung angezogen werden konnten, standen damals nur in dürftiger Weise den Geschichtschreibern zu Gebote <sup>1)</sup>).

Seit dem Erscheinen dieser von Hoffmann besorgten Ausgabe ist die Literatur über die Hussitenkämpfe rasch angewachsen. Ausser den nicht Schlesischen Historikern veröffentlichte Grünhagen in dem 6. Bande der *Scriptores rerum Silesiacarum* die (schlesischen) Geschichtsquellen der Hussitenkriege. Im nächstfolgenden Jahre 1872 folgte eine Monographie desselben Historikers: „Die Hussitenkämpfe der Schlesier“; in dieser wurden die Schilderungen Martins von Bolkenhain benutzt und verwertbet. So musste sich denn der Wunsch regen, diese durch die Ausführlichkeit und Naivität der Darstellung <sup>2)</sup>) wie keine andere unter den gleichzeitigen ausgezeichnete Quelle durch einen Neudruck weiterer Forschung zugänglich zu machen. Sie wurde als erste demjenigen Bande der *Scriptores* einverleibt, welcher die Geschichtschreiber Schlesiens im XV. Jahrhunderte umfassen sollte. Einzelne Uncorrectheiten, der schon angedeutete Mangel einer sachlichen Erläuterung in dem jetzt schwer zugänglichen ersten Abdrucke trugen zur Erhöhung des Wunsches bei. Das erste unvollständige Blatt der Handschrift, welches bei Hoffmann unberücksichtigt blieb, hat Grünhagen im 6. Bande der *Scriptores* S. 172 mit einigen Restitutionen bereits mitgetheilt. Mehrere Erläuterungen aus dem ersten Abdrucke, gekennzeichnet durch den Zusatz Hoffmann von Fallersleben, sind in den Neudruck mit aufgenommen worden.

---

<sup>1)</sup> Vgl. Hoffmann in der Vorrede S. XXV.

<sup>2)</sup> Gustav Freitag benutzte zwei Schilderungen für seine Bilder der deutschen Vergangenheit.

Ueber die Lebensschicksale des Chronisten ist so gut wie nichts bekannt. Aus der eigenen Darstellung desselben geht hervor, dass Martin bei dem Einfall der Hussiten 1444 in Bolkenhain einen Kramladen besass und in guten Verhältnissen lebte <sup>1)</sup>. Die Darstellung selbst lässt erkennen, dass in demselben durch Reisen das lebhafteste Interesse für die von ihm besuchten benachbarten grösseren Städte erweckt wurde. Die Vorstadt von Görlitz nennt er „die kostliche“ <sup>2)</sup>. Dies Urtheil konnte er sich wohl nur durch eigene Anschauung bilden. Grünhagen spricht die Vermuthung aus <sup>3)</sup>, dass eine genaue Durchsicht der zahlreich in Bolkenhain befindlichen Stadt-, Schöffen- und Rechnungsbücher weitere Anhaltspunkte ergeben dürfte, doch bietet der Vorname Martin allein wenig Aussicht auf Erfolg. Der Name selbst ergibt sich nicht aus den Aufzeichnungen. Wir verdanken denselben dem Abschreiber derselben Nicolaus von Zobten. Derselbe beginnt Bl. 15<sup>b</sup> der Handschrift eine neue Ueberschrift mit den Worten: Da vorne hatthe her ehe gnante Martinus, dem got gnade, nach dem geschichte von den czween brudern gesatzt etliche pfloegen, orsprunglich in der biblien geschreben, die wolde ich nicht unter dy materia der Hussen mengen, sunder alhye alleyne setzen. Es folgen die der Bibel entnommenen Geschichten von dem Straferichte Gottes über die Städte Sodom und Gomorrha sowie die Stadt Ninive. Die Abschrift des Martin von Bolkenhain wie auch der übrigen in der Handschrift enthaltenen Abhandlungen ausschliesslich theologischen Inhalts durch Nicolaus von Zobten geschah 1480. Dies beweisen zwei Stellen, Bl. 86<sup>b</sup> heisst es: Et sic est finis huius sermonis de corpore Cristi anno domini M<sup>o</sup>cccc<sup>o</sup>lxxx<sup>o</sup> per me Nicolaum Czobten ipso die sancti Galli confessoris, laus deo omni potenti, und sodann Bl. 189<sup>a</sup>: Dis buch ist geschrebin unnde geendt nach Cristi geburdt Mcccc<sup>o</sup>lxxx<sup>o</sup> zum Rodenstogke (Rohnstock Kr. Bolkenhain) durch mich Nicolaum Czobtene. Die Jahreszahl 1480 findet sich noch dreimal: Bl. 79<sup>a</sup>, 131<sup>a</sup> und 141<sup>b</sup>. Die Identität der Handschrift beweist, dass auch Martin von Bolkenhain durch denselben abgeschrieben wurde.

Die Aufzeichnungen des Bolkenhainer Chronisten in der überlieferten Fassung erwähnen zuerst kurz den Einfall der Hussiten in Ungarn, bringen sodann die Namen der 1428 während des grossen Einfalles eingeäscherten Städte Schlesiens und hierauf den Schluss der in ausführlicherer Darstellung behandelten Vorgänge desselben Jahres in der Umgebung des Zobtens. Sodann greift die Erzählung in das Jahr 1425 zurück; in anschaulichster Weise wird dem Leser ein Bild von der Eroberung des Städtchens Wünschelburg im Glatzischen vor Augen geführt, wie es lebenswahrer nicht gezeichnet werden kann. Das Jahr 1426, in welchem Ereignisse von Bedeutung nicht vorfielen, wird von Martin übergangen; dann aber schildert derselbe in fortlaufender Darstellung die für Schlesien so schweren Jahre 1427—1434. Je näher die Ereignisse seiner Heimath, desto ausführlicher und anschaulicher die Darstellung. Zwei kurz gehaltene Berichte über den Zug gegen die Hussiten nach Böhmen im Jahre 1421 und über die Schlacht bei Auszig 1426 reihen sich an und die in üblicher Ausführlichkeit mitgetheilte Schilderung von den Vorgängen in

<sup>1)</sup> Vgl. S. 18. <sup>2)</sup> S. 7 Z. 2 von unten. <sup>3)</sup> Ztschr. f. Schles. Gesch. XI. S. 344.



Bolkenhain 1444 mit einer vorübergehenden kurzen Erwähnung des 1443 in Blüthe stehenden Fehdewesens schliesst die Chronik ab. Daraus ergibt sich, dass eine chronologische Anordnung dem ganzen nicht zu grunde liegt.

Als Schlesier theilt Martin von Bolkenhain den Hass seiner Landsleute gegen die Böhmen. Er nennt dieselben vorflucht und Ketzer, letztere Bezeichnung ist identisch mit Husse ader Beme<sup>1)</sup>. Jan von Ebersbach erweist dem Hain von Tschirn eine Pemische treue<sup>2)</sup>. Die Grausamkeit der Hussiten wird stets hervorgehoben<sup>3)</sup>. Aber doch kann er nicht umhin, im Gegensatz zu dem feigen Benehmen der Schlesier den Feinden Anerkennung zu zollen. Nachdem die Breslauer 1430 bei der Belagerung von Nimptsch in einem nächtlichen Ueberfalle von den Hussiten geschlagen worden waren (wenne si vil hatten getrunken unde sliffen<sup>4)</sup>), brachen dieselben auf in ihre Heimath, heym eylende, unde was sy vor geczogin hattin in iiij tagin, das czogin sy in eyne tage weder heym, wenne sy forchten sich gar zere<sup>5)</sup> vor den Hussiten unde Behmen, wenne sy (die Hussiten) hatten en genczlich globit, do sy weg czogen, ap sy ymandt worde belegen ader berynnen, wenne sy das dirfuren, so weldin sy alczuhant uff seyn unde weldin sy ritten bey eren bruderlichen trewen. Das geschah ouch, do sy czu Behmen horten unde irfuren, das Nymptsch berant was, do woren sie snelle unde risch uff unde czogin mit macht weder in das landt mit czween heeren etc. Von dem Ritter Hain von Tschirn, welcher sich den Hussiten angeschlossen, sagt Martin spottend, er habe den Hussiten geholfen, die Kühe zusammen zu treiben<sup>6)</sup>.

Volksthümliche Redensarten werden mit besonderer Vorliebe in der Darstellung verwendet. S. 6 Z. 8: „wenne eyn ydermann rewmet nicht gerne das seyne.“ S. 7 Z. 11: Die Hussiten lesen die Gefallenen auf „als dy hueneleyn, wenne is gesneyet was.“ S. 9 Z. 15 wird berichtet, dass die Bewohner der Stadt Regensburg mit den Hussiten „abedingten, schossen mit guldin gloet czu en unde troffen sie ober drey adir iiij meilen.“ Ebenso S. 15 Z. 25: „unde schossen noch en mit eyne guldenen gloede unde troffen sie ober x meilen. S. 12 Z. 15: „vordrewst euch das, so werth uns das.“ S. 17 Z. 30: „loetten als die tewfil“ und S. 18 letzte Zeile: „her peweysste ehm unde uns eine Pemische trewe.“

Die gottesfürchtige Gesinnung zeigt sich auch in seiner Darstellung. Ihm ist es eine Schickung Gottes, dass die Frau des Hain von Tschirn in der Nacht, da er die Führer der Hussiten durch List den Schlesiern überliefert, vorschiet unde starpb<sup>7)</sup>. Es darf nicht befremden, dass Martin an keiner Stelle über die Ketzerei der Böhmen sich ergeht. 1430 wird ein Waffenstillstand zwischen den streitenden Nationen geschlossen. Die Bedingungen, unter denen derselbe zu Stande kam, bestanden nach Martin in der Vermeidung des Tanzes und der Vertreibung der freien Weiber von Seiten der Schlesier<sup>8)</sup>. Religiöse Meinungs-

<sup>1)</sup> Vgl. S. 13 Z. 4 von unten. <sup>2)</sup> S. 18. <sup>3)</sup> S. 8 und besonders S. 11. <sup>4)</sup> S. 10.

<sup>5)</sup> Die Furcht vor den Hussiten war sehr gross. S. 6 Z. 18 heisst es: do begunde den fursten abir czu grawen unde karten weder umme unde czogen heym, als sie sich dem Böhmischem Heere näherten. Ebendasselbst, letzte Zeile, wird erzählt, dass die Hussiten „vil boechsen ausgeen lissen, do von deze lant so zere irschrogken, unde flüchtig wurde beide, reysige unde drabanten.

<sup>6)</sup> S. 31 Z. 4 von unten. <sup>7)</sup> S. 15. <sup>8)</sup> S. 12.

Scriptores rerum Silesiacarum. XII.



verschiedenheiten kommen in keiner Weise zur Sprache und doch nennt der Chronist diese Bedingungen einen „smelichin eintrag.“ So oft eine Nation in sich erstarkt ist, wird dieselbe naturgemäss das Bestreben zeigen, das Ueberwiegen einer andern zu beseitigen, und es bedarf oft nur eines leisen Anstosses, um einen Kampf hervorzurufen, den weniger religiöse als vielmehr nationale Verschiedenheiten zu einem Vernichtungskampfe entbrennen lassen. Hass und Erbitterung gegen die Böhmen legen dem Chronisten die Worte „smelichin eintrag“ in den Mund. Martin's von Bolkenhain Darstellung der Hussitenkämpfe zeigt, dass es sich um einen Kampf um die Oberherrschaft zwischen Böhmen und Schlesien handelte<sup>1)</sup>, zu dem religiöse Unterschiede den Anlass gaben. Dass man sich derselben im Volke nicht voll bewusst war, beweist unser Chronist, dessen Darstellungen zur genüge darthun, dass er auf der Höhe der allgemeinen Bildung seiner Zeit stand.

Bezeichnend für die Darstellungsweise Martins von Bolkenhain sind die bis ins Einzelne hinein gehenden Schilderungen, die Lebendigkeit derselben durch Einführung redender Personen und wörtliche Wiedergabe der gesprochenen Worte. Dies beweist, dass der Chronist die Ereignisse unmittelbar nach ihnen und noch unter dem frischen Eindrucke derselben niederschrieb. Diesen gleichzeitigen Schilderungen gegenüber stehen einige im Vergleich zu den anderen farblos gehaltene Mittheilungen, deren matte Darstellung allerdings dadurch entschuldigt werden könnte, dass die Begebenheiten die Heimath Martins nicht berühren. Allein die in denselben enthaltenen irrthümlichen Angaben, die Unbestimmtheit in der Chronologie und das unbegründete Auftreten derselben der sonst innegehaltenen Anordnung zuwider kennzeichnen dieselben als spätere Zusätze. Die Mittheilung<sup>2)</sup> von dem Zuge gegen die Hussiten nach Böhmen im Jahre 1421 beginnt mit den Worten: ouch sal man wissen, das die reichinstete unde die kurfürsten ouch dy selbigen jar do vor keigin Behemen czogen unnde qwomen vor Egir etc. Das vorher mitgetheilte Ereigniss fällt in das Jahr 1434. Ebenfalls ohne inneren Zusammenhang schliesst sich hieran, durch die Worte eingeleitet: Is ist aber czu wissen, wy das dy Meyssener in den zelbigen ioren sich gar stargk sammeten, schigkten unnde czogen uff keigin Behmen etc., der Bericht über die Schlacht bei Auszig 1426. Noch verdächtiger ist die Nachricht von der Eroberung Geras<sup>3)</sup>, der Gefangennahme des Grafen Heinrich des Jüngeren sowie der Wegführung desselben. Diese in das Jahr 1450 fallenden Ereignisse werden in unmittelbarem Zusammenhang mit dem Raubzuge der Hussiten von 1430 gesetzt. Die sich hieran schliessende Nachricht von einem Vertrage der Grafen von Erfurt mit den Böhmen entbehrt jeder historischen Grundlage. Grafen von Erfurt giebt es nicht<sup>4)</sup>.

Aus dem Gesagten ergibt sich, dass die Chronik des Martin von Bolkenhain nicht

<sup>1)</sup> Vgl. Grünhagens schöne Worte in dem Vorworte der Hussitenkämpfe der Schlesier: Wer die Hussitenkriege für sich betrachtet, dem können sie leicht sich darstellen als eine Reaction des Slaventhums, wie sie im Mittelalter wiederholt die Fortschritte der Germanisation im östlichen Deutschland gehemmt haben und bei denen ja meistens die nationale Bewegung durch ein religiöses Moment verstärkt wurde. Und weiter: Das religiöse Moment tritt da sehr zurück, auf kirchlichem Gebiete sind die Errungenschaften dieser blutigen Kämpfe verschwindend klein, desto bedeutender aber in politisch-nationaler Hinsicht.

<sup>2)</sup> S. 15. <sup>3)</sup> S. 9. Vgl. dazu Anm. 9. <sup>4)</sup> Vgl. S. 11 Anm. 7.

in ihrer ursprünglichen Gestalt vorliegt, sondern Zusätze erfahren hat, deren Abfassungszeit in eine spätere Zeit fällt, als die in ihnen behandelten Begebenheiten und zwar in eine Zeit, in der bereits die Ereignisse sich ineinander verschoben. In dem letzteren Falle also nach 1450. Es tritt die Frage heran, ob diese Zusätze Martin selbst als Verfasser haben oder von einer späteren Hand, etwa dem Abschreiber, hinzugefügt wurden. Der geringe Umfang der uns überkommenen Aufzeichnungen, vor allem der Umstand, dass dieselben nur in einer Handschrift erhalten sind, erschweren die endgültige Lösung dieser Frage. Der Herausgeber ist geneigt, die Zusätze dem Nicolaus Zobten zuzuschreiben. Wie dem aber auch sein möge, der hohe Werth der von Martin von Bolkenhain mit absoluter Sicherheit herrührenden Darstellungen wird dadurch in keiner Weise beeinträchtigt. Wir verdanken demselben eine Reihe der farbenreichsten Bilder von den Vorgängen dieses für die Schlesische Geschichte so wichtigen Zeitabschnittes wie keinem anderen. Grosse Ereignisse haben noch immer und zu allen Zeiten ihre geeigneten Darsteller gefunden. Martin von Bolkenhain bietet in seinen Schilderungen dem Geschichts- und Sprachforscher wie dem Liebhaber heimischer Geschichte eine reiche Quelle ernster und lohnender Forschung.

## II.

Die Coronacio Adalberti (II.) regis Romanorum, Ungarie et Boemie, welche, Martins von Bolkenhain Aufzeichnungen zeitlich gleichstehend, an zweiter Stelle in diesem Bande zum Abdrucke gelangt ist, befindet sich in einem theologische Abhandlungen der verschiedensten Art enthaltenden Manuscripte der Kgl. und Universitätsbibliothek in Breslau sub sign. I. F. 327 fol. 145b—148.

Es verdient bemerkt zu werden, dass diese Handschrift auch sonst eine willkommene Anzahl zerstreuter annalistischer Nachrichten enthält, welche von Grünhagen in Ztschr. X. S. 182 und 373 veröffentlicht wurden.

Die coronatio Adalberti, so genannt nach der in der Handschrift enthaltenen Inhaltsangabe, obwohl dieselbe nur theilweise dem Inhalte entspricht, besteht aus drei verschiedenen Berichten, nämlich aus der Beschreibung von der Krönung König Albrechts II., dem Poleneinfalle in Schlesien und dem Aufenthalte Albrechts in Breslau. Insofern diese drei Ereignisse einen inneren Zusammenhang haben, konnte die ursprüngliche Bezeichnung coronatio Adalberti beibehalten werden.

Die Beschreibung der Krönungsceremonien, durch die Worte „als ich ye gesach“ (S. 21 Z. 11) als Bericht eines übrigens unbekannten Augenzeugen gekennzeichnet, enthält in ausführlicher Darstellung den Hergang. Die sich hieran schliessenden Berichte lassen den Herausgeber als Zeitgenossen erkennen (Vgl. S. 24 Z. 25 als ich habe horen sagen). Die Abneigung desselben gegen die Polen charakterisirt ihn als Schlesier, und die Vertrautheit mit den Verhältnissen als Breslauer.

Benutzt ist die coronacio von Palacky im III. Bande der Geschichte Böhmens p. 312 und 322, Caro in Bd. IV der Geschichte Polens S. 185 flg. und Ermisch in Ztschr. XII. S. 253 flg.



## III.

Des Sigismund Rosicz Werke sind in der Originalhandschrift nicht mehr erhalten.

Nach Földener's Bio- und Bibliographia Silesiaca S. 247 befand sich dieselbe in der ersten Hälfte des XVIII. Jahrhunderts auf der Rhedigerschen Bibliothek zu Breslau. Proben aus derselben theilte Chr. Runge 1713 in seinen *Miscellanea litteraria spec. II. pag. 25* fig. mit. In demselben Jahre schrieb der als eifriger Sammler bekannte Pastor Ezechiel in Peterwitz, Kr. Trebnitz, die Handschrift ab. Diese Abschrift besass dann 1796 der bekannte Lokalhistoriker und Archivar der Stadt Breslau, Joh. Karl Roppa. Gegenwärtig befindet sie sich in der fürstlich Plessischen Majoratsbibliothek zu Fürstenstein in Schlesien sub sign. IV. 2. 11.

Schon Runge und Földener klagen über den verwahrlosten Zustand der Originalhandschrift. Von derselben sagt letzterer, dass die Besitzer des Manuscripts „selbiges, da es sehr vitioes und mit zerstückelten Worten geschrieben, aus Ekel nicht eingesehen.“ Daher ist es kein Wunder, wenn die Abschriften einen Text bieten, der oft die ursprüngliche Vorlage kaum erkennen lässt. Grünhagens Absicht war es, diesen Chronisten in den *Scriptores VI.* ganz zum Abdruck zu bringen, doch nahm er nach einer Collationirung des Sommersbergischen Abdruckes mit der zu Fürstenstein befindlichen Ezechielschen Abschrift davon Abstand. Er hatte die Ueberzeugung gewonnen, dass diese gleichfalls sehr junge Handschrift trotz mancher Vorzüge vor dem erwähnten Abdrucke dennoch zu einer durchgreifenden Emendation, wie sie hier gewünscht werden müsste, nicht das Material bot. Die in derselben enthaltenen Darstellungen z. B. von dem Tode des Königs Ladislaus, der Ermordung des Grafen von Cilly, sind so sinnlos entstellt, dass selbst von einer Mittheilung der abweichenden Lesarten in den meisten Fällen abgesehen werden musste.

Ausser der Ezechielschen Abschrift, welche dem Herausgeber noch in letzter Stunde behufs Collationirung des letzten Theiles der *Gesta* und des Bischofverzeichnisses von Fürstenstein übersandt wurde, und dem Abdrucke des Rosicz bei Sommersberg — dessen Werth schon dadurch gekennzeichnet wird, dass der Sammler Schlesischer Geschichtsquellen Worte, die ihm sinnlos erschienen, ohne weiteres weggelassen hat — benutzte der Herausgeber noch eine im Besitz des Grafen Schweinitz auf Schloss Dieban, Kreis Steinau a/O. befindliche Abschrift, welche Dr. Markgraf mit dem Sommersbergischen Texte collationirt hat. Genanntem Herrn verdankt der Herausgeber die Angabe der Varianten. Die im Texte mit Sch. bezeichnete Schweinitzsche Abschrift des Chronisten rührt von einem der lateinischen Sprache unkundigen Schreiber her, der jedoch bemüht war, alle in der Vorlage befindlichen Worte in seiner Weise wiederzugeben. Trotz des dadurch geschaffenen wahrhaft barbarischen Textes ist die Abschrift vielfach von grossem Nutzen gewesen. Die Herstellung der Nachricht von dem Tode des Königs Wenzel<sup>1)</sup> war nur auf Grund dieser Abschrift möglich, da Ezechiel und Sommersberg mehrere Worte ausgelassen haben. Die Aenderungen von *mortis in noctis, prope Vratislaviam rabiem in propter Wiclefistarum rabiem*

<sup>1)</sup> S. 44.



ergeben sich von selbst. Wattenbach verglich in seiner früheren Stellung als Provinzialarchivar eine im Besitz des Grafen Schaffgotsch in Warmbrunn befindliche ebenfalls jüngere Abschrift mit dem Drucke bei Sommersberg, stellte jedoch die Collationirung bald ein, da er sich überzeigte, dass dieselbe noch einige Fehler mehr als Sommersberg enthalte und daher wohl aus demselben abgeschrieben sein könnte. Aus diesem Grunde wurde sie für den vorliegenden Neuabdruck unberücksichtigt gelassen.

Hieraus erklärt sich, dass an die Zugrundelegung einer bestimmten Abschrift für den Neudruck nicht zu denken war. Zunächst suchte der Herausgeber durch Vergleichung der drei Abschriften einen annähernd richtigen Text zu gewinnen, um auf Grund desselben der ursprünglichen Vorlage nahe zu kommen. Wie dies in den meisten Fällen gelungen ist, zeigt z. B. der Bericht über die Belagerung der Stadt Prag durch Jobst von Mähren<sup>1)</sup>.

Eine zweite Handhabe zur Herstellung des richtigen Textes bot die Vergleichung einzelner in Rosicz selbst enthaltenen und auf einander beziehenden Nachrichten. S. 70 Z. 2 ist die von den drei Abschriften gebrachte Lesart *Bulcko dominus Glogovie* geändert in *Wlotko* auf Grund der dann von Ezechiel im Gegensatze zu Sommersberg und Schweinitz zum 17. Sept. 1449<sup>2)</sup> gegebenen Lesart: *dominus episcopus concordavit Wratislavienses cum duce Wlotkone ex parte olim Assenheimer*. Diese erste Stelle berechtigte auch den Herausgeber zur Weglassung der von Sommersberg an zweiter Stelle hinzugefügten Worte: „*cum duce Albo et*“, abgesehen davon, dass dieselben auch bei Schweinitz und Ezechiel fehlen.

Ein drittes Moment für die Textkritik ergab sich aus der von Rosicz innegehaltenen Darstellungsweise. Dieselbe lässt zwei Eigenthümlichkeiten erkennen. In erster Linie verwendet Rosicz mit besonderer Vorliebe dieselben Wendungen und Worte in den verschiedensten Formen<sup>3)</sup>. Dadurch wird eine gewisse Gleichmässigkeit der Darstellung geschaffen, die sich im Satzbau widerspiegelt, daher z. B. die vorgenommene Aenderung S. 56 Z. 19. Nicht minder fällt die Genauigkeit der Zeitangaben ins Gewicht; hervorragende Begebenheiten erfreuen sich einer doppelten Datirung: so geschieht die Zeitangabe der Weihnachtsfeste z. B., mit welchen Rosicz das neue Jahr beginnt, durchweg durch Hinzufügung der betreffenden ferien, wie *feria secunda, tercia etc.* In Hinblick darauf ermöglichte sich eine grosse Anzahl von Aenderungen. S. 45 Z. 4 haben die Abschriften *Egidii* für *epiphanie*. Die in demselben Abschnitte folgende Zeitangabe: in die *translacionis sancti Wenceslai, que fuit feria secunda post reminiscere*, gewährt die Bürgschaft für die Zulässigkeit der vorgenommenen Emendation. Derselbe Irrthum begegnet dann weiter S. 51 Z. 22. Die Verwechslung *Bernhardus* mit *Burchardus* findet sich: S. 65 Z. 3,

<sup>1)</sup> S. 41. <sup>2)</sup> Vgl. S. 61. Z. 5.

<sup>3)</sup> Die betreffenden Beläge hierfür bietet jede Seite. S. 76 S. 16 ist auf Grund hiervon gesetzt worden: *apportans litteras, in quibus continebatur trewga pacis*. Ezechiel hat aus Missverständniss creutze! Sieben Zeilen später bringt derselbe in ähnlicher Wendung das Wort *treuga* zweimal. Sommersberg und Schweinitz haben an erster Stelle *formula*, an zweiter ist das betreffende Wort ganz ausgelassen, dagegen schreiben sie im Einklang mit Ezechiel: *pacis seu treugarum pacis*.

S. 77 Z. 4, ist Burchardus für Benedictus gesetzt; die zweite hinzugefügte Zeitangabe rechtfertigte die Verbesserung. Die Genauigkeit der Datirung bringt die chronologische Aneinanderreihung der Ereignisse mit sich. Daher wurde der Abschnitt auf S. 55: „siligo fuit empta“ als in das Jahr 1441 gehörend daselbst mitgetheilt, während die Abschriften ihn in sinnloser Weise zwischen Ereignissen des Jahres 1442 bringen.

Aus der Lebensstellung und dem durch dieselbe bedingten Bildungsgrade unseres Chronisten so wie aus dem Umstande, dass die meisten Ereignisse in die Lebenszeit desselben fallen, entspringt eine weitere Handhabe für die Textemendation, als z. B. S. 60 Z. 7 und dazu Anm. 6; S. 140 Nachträge zu S. 42 Z. 3, S. 43 Z. 21, S. 44 Z. 14 und S. 68 Z. 21.

Gleichzeitige Aufzeichnungen wurden ebenfalls zur Correctur des Textes herangezogen. Mit ihrer Hülfe gelang es zumeist, die oft schrecklich verstümmelten Eigennamen<sup>1)</sup> bis auf drei (S. 62 Z. 18, Scheinbergsky de Rachlitz, S. 69 Z. 1, und S. 83 Z. 8 Nickenschin) richtig fest- resp. wiederherzustellen.

Dem Rosicz zu Grunde liegende Quellen<sup>2)</sup> boten ebenfalls eine erwünschte Gelegenheit zur Textverbesserung. Directe Benutzung einer Quelle durch den Chronisten vermag der Herausgeber nur an einer Stelle nachzuweisen. Es ist dies die im Anhang zum Rosicz vollständig wiedergegebene *historia seu epistola de miserabili morte regis Ladislai*. Für die *chronica et numerus episcoporum Wratislaviensium* wurde das in den *Scriptores rerum Sil. I. S. 156* enthaltene Bischofverzeichniss zur Verbesserung benützt. Die Chronik Michael Steinbergs, herausgegeben von Dr. Schönborn im XI. Bande der *Scriptores* bot Gelegenheit, zwei Stellen zu corrigiren, S. 47: *secundus ingressus Hussitarum* und S. 50: *detentio Petri Polak*<sup>3)</sup>.

Aus obigem ergibt sich, dass der ursprüngliche Text des Rosicz ein guter gewesen sein muss<sup>4)</sup>. Die nöthig gewordenen Aenderungen zeigen, dass die vorkommenden Fehler zumeist der Unkenntniss der Abschreiber und zwar besonders mit dem Schriftwesen des Mittelalters zur Last fallen. Irrthümer wie *permissione* für *promissione* (S. 50 Z. 20), *quartus* für *quintus* und umgekehrt an vielen Stellen, *proplenas* für *propterea* (S. 69 Anm. 6), *pluvie et (lites)* für *plurime lites* (S. 78 Anm. 9), als für *alias* S. 78 Anm. 6), *Junii* oder *gar Julii* für *lune* in der Stelle *circa incensionem lune*, S. 44 Anm. 4, und andere noch schlimmerer Art finden daher ihre Erklärung. Dass die Entstellung der

<sup>1)</sup> Vgl. z. B. S. 44 die in dem Abschnitte: *interfeccio consulum Wratislaviensium* enthaltenen Namensverstümmelungen: *Secundum für Smeth etc.* Die Restitution erfolgte hier auf Grund des von Markgraf und Frenzel herausgegebenen Breslauer Stadtbuches, *Codex diplomaticus Silesiae* Bd. XI.

<sup>2)</sup> Einen Nachweis der von Rosicz benutzten Quellen vermag der Herausgeber vorläufig noch nicht zu liefern. Schwierige Fragen der verschiedensten Art stellen sich dem Versuche entgegen. Die Nachricht von der Ermordung des Grafen Cilly (1457) wird zweimal mitgetheilt. Die dem Hergange entsprechende wird an richtiger Stelle zum Jahre 1457 aus der *relatio de morte Ladislai* gebracht, und kurz vorher wird zum Jahre 1456 berichtet: *comes de Zelem interfectus fuit* und noch dazu mit der irrigen Angabe: *per gubernatorem regni Ungarie!*

<sup>3)</sup> Vgl. besonders die dazu gehörigen Anmerkungen. Die zum Jahre 1393 S. 41 gebrachte Nachricht von dem Brande der Stadt Schweidnitz hat ebenfalls im Wesentlichen denselben Wortlaut wie bei Steinberg.

<sup>4)</sup> Vgl. auch das S. 87 Anm. \*) gesagte.



Eigennamen auch den Abschreibern zuzuschreiben ist, möge ein Beispiel zeigen, S. 78 Z. 1, handschriftlich: Feltsch für Jeltsch. Die richtige Schreibweise dieses Namens steht S. 52 Z. 20. Die Niederlage Bolkos von Oppeln durch Nicolaus von Ratibor am 13. Mai 1433 lässt Rosicz (S. 50) irrtümlicher Weise anfe „Trebnitz“ statt „Rybnik“ geschehen. Zum Jahre 1452 wird S. 62 Z. 18 der Herzog Nicolaus von Jägerndorf dux Rathiboriensis genannt, obwohl Reibnicensis erwartet wird. Aehnliche Verstümmelungen in den Eigennamen berechtigen zu der Annahme, dass an beiden Stellen die Abschreiber aus Unkenntniss infolge der schlechten Beschaffenheit des Textes falsch gelesen haben, und somit dem Rosicz ein Irrthum nicht nachzuweisen wäre. Auf diese Weise finden vielleicht alle irrigen Angaben in den Werken des Rosicz ihre Erledigung; Ergänzungen ähnlicher Art z. B. S. 37 Z. 1 in vigilia, S. 58 Z. 8 post invocavit erscheinen gerechtfertigt wie auch der Abdruck der Eidesformeln S. 67, 84 und 85 nach anderen Vorlagen aus dem S. 67 Anm. 15 angegebenen Grunde.

Der Umstand, dass die Abschreiber die ihnen unverständlich oder unlesbar erscheinenden Worte einfach fortließen<sup>1)</sup>, ja, wie es bei Schweinitz mehrfach geschieht, ganze Abschnitte beseitigten und zwei mit einander vereinigten<sup>2)</sup>, berechtigt zu der Frage, ob uns die Werke des Rosicz in ihrem vollen Umfange erhalten sind. Der Herausgeber glaubt, dieselbe entschieden verneinend beantworten zu müssen. Directe Stützpunkte für diese Annahme ergeben sich zwei in den Gestis. Zum Jahre 1483 (S. 65) wird berichtet, dass die Polnischen Magnaten nach Breslau gekommen sein ad tractandum prescriptum negotium, quod conclusum fuit die vicesima mensis augusti. Vorher findet sich keine Erwähnung über die Verhandlungen wegen der Verheirathung des Polenkönigs Casimir mit der Schwester des Königs Ladislaus. Zum Jahre 1462 (S. 79) wird mitgetheilt: in festo sancti Johannis baptiste fuit indulgentia Wratislaviensibus concessa a domino Pio papa secundo forma ut anno preterito signatum est. Auch hier keine vorübergehende Erwähnung. Diesen directen Beweisgründen schliessen sich indirecte an, die zwar ohne die vorhergehenden nicht geeignet sind die Ansicht des Herausgebers zu begründen, wohl aber zu erhärten. Z. B. S. 54 heisst es: Item eodem tempore die quinta mensis septembris dominus Gramis evasit de vinculis. Die Inhaftnahme dieses Breslauer Dompropstes wird nicht berichtet, und doch hätte man dies erwarten können. Alle Vorgänge am Dom, selbst die geringfügigsten, werden von Rosicz aufgezeichnet, sollte da nicht auch ein Ereigniss wie die Gefangennahme des Gramis, welche doch den Chronisten ganz besonders angehen

<sup>1)</sup> Am Schlusse des Jahres 1453 (S. 65) wird in dem Absatz: hyems dura, berichtet, dass viele Menschen durch die strenge Kälte lesi fuerunt in corporibus et membris ipsorum, defecitque aqua tempore illo, fuit tamen resoluta glacies etc. Bei Sommersberg fehlen die Worte ipsorum — tempore illo, so dass also der Sinn noch gewahrt bleibt. Dies ist bei Schweinitz nicht der Fall, der defecitque auslässt.

<sup>2)</sup> Unglaublich und nur durch die Unkenntniss der lateinischen Sprache von Seiten des Abschreibers der Schweinitzschen Handschrift erklärlich ist es, wenn derselbe die Schlussworte des nächstfolgenden Abschnittes: sed denegatum fuit eis zum vorhergehenden bringt und sagt: rex Polonie celebravit nuptias cum sorore Ladislai regis Bohemie, sed denegatum fuit eis, S. 65 zum Jahre 1454.



musste, von demselben den Gestis einverleibt sein<sup>1)</sup>, zumal da er die weiteren Schicksale desselben nicht mit Stillschweigen übergeht und den Verhandlungen über Nicolaus Gramis am 7. August 1442, als Zeuge beiwohnte?

Von den Werken des Rosicz sind die *Chronica et numerus episcoporum Wratislaviensium* und die *Gesta diversa transactis temporibus facta in Silesia et alibi ab anno Christi 1051—1470* von Sommersberg in seinen *Scriptores rerum Silesiacarum* tom. I. Sect. III. pag. 64—68 und 69—97 zum Abdruck gebracht. Die anfangs zahlreichen Anmerkungen verschwinden allmählig ganz, dies zeigt, wie wenig Werth Sommersberg selbst dieser Ausgabe beimass. Grünhagen veröffentlichte die Berichte des Sigismund Rosicz über die „Hussitenkriege“ im 6. Bande der *Ss. rer. Siles.* p. 158—163.

Das Königliche Staatsarchiv zu Breslau besitzt in seiner Handschriftensammlung sub sign. D 4<sup>a</sup> ein Pergamentfragment eines von Rosicz begonnenen Registrum der Domsuccustodie in einer Abschrift seines Nachfolgers Andreas Beroldt. Der Titel lautet: Registrum reddituum succustodie dextri chori ecclesie Wratislaviensis ex libro capitulari per Sigismundum Rosicz anno domini Mcccclxv in die sancti Urbani. Quod ego Andreas Beroldt immediatus successor eius in eodem officio ex predicti domini Sigismundi registro de verbo ad verbum rescripsi nichil penitus addendo anno domini Mcccclxxvii in die sancti Damasii confessoris. Das erste Blatt enthält nur das Jahr 1465, bis zum Jahre 1471 ist sodann eine Lücke. Der Schluss des Jahres 1465 findet sich auf einem zweiten Papierblatte, Andreas Beroldt bemerkt hierzu: Scriptum ex registro bone memorie domini Sigismundi olim succustodis dextri chori ecclesie Wratislaviensis, qui manu sua propria testatur ex registro olim domini Dominici Teschner scripsisse, videlicet in registro domini Sigismundi Rosiczii<sup>2)</sup>.

Ueber das Leben des Chronisten bringen die *Gesta* zwei Mittheilungen. Ad an. 1421<sup>3)</sup> heisst es: Eodem tempore ego Sigismundus Rosiczius fui scholasticus in Freiburg, und ad anno 1430<sup>4)</sup>: Eodem anno ego Sigismundus Rosicz recepi ordinacionem in quadragesima et cantavi meam primam missam dominica misericordias domini in ecclesia beate Marie virginis in arena Wratislavie durante perfidia Hussitarum atque malicia eorundem. Hieraus ergiebt sich, dass Rosicz um das Jahr 1406 geboren sein wird und also im Jahre 1421 im Alter von 15 Jahren gestanden hat.

Runge<sup>5)</sup>, sich berufend auf Friedrich Fischer de Silesiis extra Silesiam episcopis dec. I. pag. 30, Sommersberg, Földener<sup>6)</sup>, Klose<sup>7)</sup> und Stenzel<sup>8)</sup> haben Rosicz

<sup>1)</sup> Vergleiche auch znm Beweise hierfür die Nachricht von der Verhaftung des Dompropstes Johannes Deuster. S. 83.

<sup>2)</sup> Vgl. Heyne III. S. 454.

<sup>3)</sup> S. 45. Vgl. Heyne III. S. 454 und (Küchenmeister) *Geschichtliche Nachrichten von den Kirchen und Schulen der Stadt Freiburg*. O. J. S. 9. „Freiburg mochte damals eine Schule besitzen; doch lässt sich weiter keine bestimmte Nachricht von ihrem Zustande geben.“ <sup>4)</sup> S. 48.

<sup>5)</sup> In *Miscellanea literaria de quibusdam historiae Silesiacae scriptoribus et ineditis operibus*. Specim. II. num. I. pag. 36.

<sup>6)</sup> *Bio- und Bibliographia Silesiaca* Repos. I. vol. I. sect. IV. § II. pag. 247. 248.

<sup>7)</sup> In *Stenzels Scriptores* III. S. 330.

<sup>8)</sup> *Urkunden zur Geschichte des Bisthums Breslau im Mittelalter* (Breslau 1845) pag. XII.

auf Grund der letzten Stelle aus dem Jahre 1430 zu einem Augustiner-Chorherren des Sandstiftes in Breslau gemacht. Dieser Annahme trat zuerst Kaffler in seiner Dissertation: *De Sigismundo Rositzio* (Breslau 1856) § 2 entgegen. Derselbe wies mit überzeugender Schärfe aus den Gestis selbst nach, dass der Verfasser derselben nur an der Kathedralkirche zu Breslau Geistlicher gewesen sein konnte. Knoblich in *Schles. Ztschr.* X. S. 486 vermochte diese Ansicht Kafflers aus dem Copialbuche der Mansionarien an der Kleinchorkapelle dieser Kirche zu unterstützen. In demselben wird Rosicz zum Jahre 1434 und 1448 erwähnt; 1468 erscheint derselbe in der Reihe der Domherrn. Eine weitere Bestätigung brachte dann Markgraf in *Ztschr.* XV. S. 246 aus den Urkunden der ehemaligen Reichkrämerinnung zu Breslau. 1439 Dec. 30 wurde nach denselben der *discretus vir dominus Sigismundus Rosicz, vicarius ecclesie Wratislaviensis* von dem Succustos an derselben Kirche Martin Bloboth zu seinem Nachfolger als Testamentsvollstrecker der Agnes Wustehube ernannt. Zuletzt wird Rosicz in diesen Urkunden 1470, October 17, in einer Urkunde des bischöflichen Officials Andreas Ruperti erwähnt und zwar noch als *succustos et vicarius ecclesie Wratislaviensis*. Dies kann nicht befremden. Die Urkunde bezieht sich auf eine frühere Aeusserung desselben in seiner Stellung als *succustos eccles. Wrat.*, ebenso wenig kann daher aus derselben gefolgert werden, dass Rosicz trotz des fehlenden *bone memorie* damals noch am Leben war. Sonst wird Rosicz urkundlich noch erwähnt 1436 Jan. 11 als *altarista ad sanctam Elizabeth Wratislaviensem* in dem in der Stadtbibliothek zu Breslau befindlichen *liber tornalis*. 1439 wird in einer sehr beschädigten Urkunde (St. Breslau 4 b im Staatsarchive) unter den *vicariis eccles. Wrat.* auch Rosicz genannt. Ebenso wohnt derselbe als Zeuge den Verhandlungen über den Dompropst Gramis 1442, Aug. 17, bei <sup>1)</sup>.

Gestorben ist Rosicz bald nach dem 7. Mai 1470, da hier seine Chronik abschliesst. Dies ist um so sicherer, als 1471 Beroldt seiner mit dem Ausdrucke *bone memorie* gedenkt.

Der Umstand, dass Rosicz Geistlicher und den grössten Theil seines Lebens in Breslau zubrachte, wird auch seinem Werke ein bestimmtes Gepräge verleihen. Ereignisse, welche die Kirche im allgemeinen und speciell die Breslauer betreffen, werden in erster Reihe Gegenstand seiner Darstellung sein. Rosicz selbst identificirt sich mit der Kirche. *Utinam abscedantur qui nos conturbant*, ruft er aus <sup>2)</sup>, nachdem er den Tod einiger hervorragender Feinde der Kirche berichtet hat. Aus den die Verhältnisse des Domstiftes betreffenden Schilderungen folgerte Kaffler die Zugehörigkeit unseres Chronisten zur Domgeistlichkeit <sup>3)</sup>. In zweiter Reihe werden sodann die Vorgänge innerhalb der Stadt Breslau selbst von Rosicz in den Kreis seiner Darstellung gezogen. Alle andern mitgetheilten Ereignisse stehen in directem oder indirectem Zusammenhange mit obigen Gesichtspunkten. Dass

<sup>1)</sup> Heyne III. S. 387. <sup>2)</sup> Ad an. 1452 S. 67.

<sup>3)</sup> z. B. die Nachrichten ad an. 1462 S. 79 *vicarii ecclesie Wratislaviensis habuerunt in offertorio decem marcas cum quibusdam grossis* und wiederkehrend ad an. 1463 S. 80 *vicarii habuerunt viginti tres marcas cum quibusdam grossis de offertorio* zeigen, wie genau Rosicz mit allem vertraut war. Herausgeber führt diese zwei Stellen deshalb an, weil hier der Chronist indirect von sich selber spricht. Vgl. auch den Bericht über das Gastmahl z. J. 1433 S. 51 in dem Abschnitte: *adventus Alisch in Wratislaviam*.



selbstverständlich den Schicksalen der einzelnen Mitglieder des böhmischen Königshauses ausführliches Interesse gewidmet ist, versteht sich von selbst.

Naturereignisse und Himmelserscheinungen <sup>1)</sup> werden selbstverständlich gemäss der im Mittelalter geltenden Anschauung: *Ignea fax semper prodigiosa fuit*, in den Kreis der Darstellung hineingezogen. Die Mittheilung von dem Erdbeben in Spanien z. B. findet hierin ihre Erklärung.

Für die Geschichte des XV. Jahrhunderts hat die Chronik des Rosicz <sup>2)</sup> einen nicht zu unterschätzenden Werth. Im Anschluss an Rosicz folgt die *historia seu epistola de miserabili morte Ladislai*. Zu den in der Anmerkung \* auf Seite 87 gegebenen einleitenden Bemerkungen sei hier noch bemerkt, dass sich zwei bestimmte Anhaltspunkte für die Abfassungszeit derselben finden. S. 89 Zeile 7 heisst es: *Mathias hodie Ungarie rex*. Die Wahl desselben fand am 24. Januar 1458 statt. Eine zweite Zeitbestimmung ergibt sich aus der Bezeichnung des Georg Podiebrad als *gubernator regni Boemie*. Die Königswahl desselben erfolgte am 2. März desselben Jahres. Also zwischen den 24. Januar und den 2. März fällt die Entstehung der *historia*. Verfasser derselben ist, wie sich aus der ganzen Darstellung leicht ergibt, ein Schlesier, und würde derselbe jedenfalls Georg Podiebrad als *pretensum regem Bohemie* wie die anderen Schlesischen Geschichtschreiber jener Zeit bezeichnet haben, wenn die Abfassungszeit nach der Königswahl desselben stattgefunden hätte.

Ein Beweis für die Schuld des Georg Podiebrad an dem Tode des Königs Ladislaus folgt aus der parteiisch gehaltenen Darstellung nicht.

Der Inhalt des Briefes rechtfertigt, abgesehen von dem Umstande, dass Rosicz ihn theilweise ausgeschrieben hat, die Aufnahme desselben in den vorliegenden Band der *Scriptores*. Für die gütige Ueberlassung des Manuscriptes sage ich dem Herrn Professor Dr. Bachmann in Prag meinen verbindlichsten Dank.

#### IV.

Die unter der Bezeichnung Liegnitzer Chronik als Fortsetzung der deutschen Uebersetzung der *Chronica principum Poloniae* <sup>3)</sup> mitgetheilte Geschichtsquelle befindet sich in einer Papierhandschrift in Folio im Besitze der Stadtbibliothek zu Breslau sub No. 1093. Dieselbe gehörte früher der Maria-Magdalenenbibliothek daselbst. Uebersetzt wurde die Chronik im Jahre 1506 <sup>4)</sup>, bis dahin reicht auch die mitgetheilte Fortsetzung. Diese wurde, wie sich aus den einleitenden Worten ergibt, auf Veranlassung der Herzöge Georg I. und Friedrich II., denn nur diese können gemeint sein, ebenfalls von dem Uebersetzer verfasst. Nach seiner eigenen Angabe benutzte derselbe als Quellen die Erzählungen von alten

<sup>1)</sup> Die Beläge hierfür sind im Wort- und Sachregister unter diesen Artikeln zusammengestellt.

<sup>2)</sup> Die Vermuthung, dass Rosicz einem so benannten Zweige der im 14. und 15. Jahrhundert in der Striegauer Gegend ansässigen Familie Schindel angehörte, bedarf noch näherer Begründung.

<sup>3)</sup> Letztere von Stenzel mit einer ausführlichen Einleitung, in welcher auch die Uebersetzung besprochen wird, im 1. Bande der *Scriptores rerum Silesiacarum* S. 38—172 veröffentlicht.

<sup>4)</sup> die vordeutsch ist noch *Cristi geburt tausent fünfhundert und inn dem sechstenn jahre*.



erfahrenen und glaubwürdigen Männern, ebenso boten ihm auch Schriften, die jetzliche prelaten hinder inen in iren büchern hapen gelassen, Stoff für seine Darstellung.

Diese Uebersetzung nebst ihrer Fortsetzung bewahrt das Magistratsarchiv zu Liegnitz in Abschrift. Stenzel collationirte dieselbe mit der in Breslau befindlichen Handschrift. Es ergab sich, dass beide im Wesentlichen übereinstimmen und auch dieselbe fehlerhafte Anordnung haben, und konnte somit von einer Benutzung derselben für diese Ausgabe Abstand genommen werden. Es sei hierzu bemerkt, dass die Liegnitzer Abschrift noch eine Fortsetzung bis zum Jahre 1630 reichend gefunden hat, welche aus kurzen Nachrichten besteht. Ein Auszug aus Krenzheims chronologia, die Herzoge von Liegnitz betreffend, bildet den Schluss.

Der Werth der in der Liegnitzer Chronik mitgetheilten Nachrichten wird durch zwei Momente wesentlich bestimmt. Der Verfasser benutzte, wie schon erwähnt wurde, als Quellen für seine Darstellung Erzählungen, wie sie sich am Liegnitzer Fürstenhofe von Mund zu Mund fortpflanzten und bereits von der Sage umrankt<sup>1)</sup> wurden. Daher der schon von Schirmmacher in seiner Abhandlung: Ambrosius Bitschen, der Stadtschreiber von Liegnitz und der Lehnstreit, Programm der Königlichen Ritterakademie zu Liegnitz 1866, S. 7 Anm. 1 getadelte Mangel an festen chronologischen Punkten. (Vgl. ebendasselbst S. 8 Anm. 4.) Der Umstand, dass das Werk auf Veranlassung von zwei Liegnitzer Fürsten unternommen wurde, muss die Darstellung in ihrem objectiven Werthe wesentlich beeinflussen. Alle dem Ruhme des Fürstenhauses nachtheilige Nachrichten werden von der Aufnahme ausgeschlossen sein. Aus diesem Grunde erklärt es sich, dass die Niederlage der Herzoglichen durch die Liegnitzer und die Flucht der ersteren bei dem in der Nähe von Liegnitz gelegenen Dorfe Waldau mit keinem Worte erwähnt wird<sup>2)</sup>. Man wird daher die Liegnitzer Chronik mit Vorsicht zu benutzen haben. Dass der Verfasser derselben ein Geistlicher war, ergibt sich aus der ganzen Darstellung.

Benutzt wurde die Liegnitzer Chronik als manuscriptum Lignicense vom Jahre 1370 von Georg Thebesius in seinen Liegnitzischen Jahrbüchern, von Sammler in seiner Chronik der Stadt Liegnitz und von Schirmmacher in der bereits angeführten Abhandlung: Ambrosius Bitschen.

## V.

Ueber die in der Handschrift IV. Q. 205 der Universitätsbibliothek zu Breslau enthaltene Böhmisches Chronik des Benedict Johnsdorf wird der nächste Band der Zeitschrift des Vereins für Geschichte und Alterthum Schlesiens ausführlich berichten. Hier sei bemerkt, dass der Verfasser der bis jetzt ungedruckten Geschichtsquelle von 1470 bis 1503 Abt des Augustiner-Chorherrnstifts zu St. Maria auf dem Sande in Breslau war. Die Chronik reicht nur bis zum Tode des Königs Matthias 1490. Veröffentlicht ist der Theil derselben, in welchem der Chronist Selbsterlebtes berichtet. Dieser Theil enthält

<sup>1)</sup> Vgl. z. B. S. 98: wie hertzog Ludwig . . zu Mentz den keiser und alle churfürstenn eingeladen, und dazu Schirmmacher S. 7 Anm. 1.

<sup>2)</sup> Schirmmacher a. a. O. S. 32 Anm. 4.

„oft bessere Nachrichten als die parteiischen Schilderungen Eschenloers und Dlugoss.“ (Palacky, Geschichte Böhmens 5, I. S. 116 Anm. 82). Eine von Klose angefertigte Abschrift im Besitze der Stadtbibliothek zu Breslau wurde ebenfalls benutzt.

Hieran reihen sich zum Schlusse des Bandes zwei kleinere Berichte. Die auf Seite 124—135 enthaltenen Begebenheiten nach dem Tode des Königs Matthias sind in drei Abschriften vorhanden. Die *Farrago rerum utilium*, eine Handschrift des XVI. Jahrhunderts im Breslauer Stadtarchive, bringt dieselben auf Blatt 223—229, ebenso das sogenannte Oelser Copialbuch No. 2, aus welchem die mitgetheilten Varianten stammen. Ein Copialbuch der Dombibliothek zu Breslau hat ebenfalls eine Abschrift, jedoch mit dem Unterschiede, dass in diesem die „Verainunge mit dem Merherischen hern noch thode khoniges Mathiae“ fehlt und an deren Stelle die gleichfalls abgedruckte „Anthworth koniglicher Majestaet auf die vorgeschribener werbungk“ steht.

Von der *Narratio de interitu illustrissimi ducis Oppoliensis Nicolai ab oculato teste descripta* standen dem Herausgeber drei Abschriften zu Gebote. Die dem Texte zu Grunde liegende Abschrift verdankt derselbe der Güte des Herrn Professor Dr. Schulte in Neisse, sie befindet sich in Kastners handschriftlichen *Scriptores rerum Nissensium* Bd. XIII. S. 32—35. Nach Kastners Angabe lag ihm eine Copie der *Narratio* vor, welche um 1690 aus einem Archive von dem Neisser Pfarrer Pedewitz erlangt worden ist. (Handschriftliche Geschichte der Stadt Neisse III. f. 213.) Eine zweite mit dieser völlig übereinstimmenden Abschrift übersandte der Gymnasialdirektor Herr Treu zu Ohlau an den Herrn Dr. Markgraf, so dass dieselbe zur Collationirung benutzt werden konnte. (Im Drucke mit B bezeichnet.) Abweichungen enthält die Klosesche Abschrift. Zur Vergleichung wurde dann der Bericht über die Hinrichtung des Herzogs Nicolaus in Frobens *Annales Namslavienses* hinzugefügt. Die *narratio de interitu illustrissimi ducis Oppoliensis Nicolai* berührt eigenthümlich. Die in formgewandtem Latein gehaltene Schilderung, untermischt mit classischen Reminiscenzen aus Virgil etc., die vollendete Plastik der Darstellung des an sich schon tragischen Gegenstandes reissen unwillkürlich hin. Wir sehen den misshandelten Herzog Nicolaus vor uns, wie er umgeben von seinen Richtern die fragenden Blicke, scheu um Antwort werbend, von einem zum andern gleiten lässt. Mag auch die Schuld des Herzogs eine noch so grosse sein, in dem Augenblicke hat er sie voll gestühnt, in welchem unebenbürtige Richter in einer für den Angeklagten unverständlichen Sprache über denselben verhandeln. Wie echt menschlich gedacht ist es nicht, wenn der übrigens unbekannte Verfasser seinem Helden auf dem Wege zur Richtstätte die vorwurfsvollen Worte in den Mund legt: *O Nissa, Nissa, ideone te parentes mei ecclesie dono dederunt, ut tu mihi hodie vitam eriperes?*

Die kleine Erzählung ist eine Perle in dem reichen Kranze Schlesischer Geschichtschreibung.

**Martin von Bolkenhain.**





# Chronik des Martin von Bolkenhain.

Das erste Blatt der Handschrift, bei Hoffmann von Fallersleben nicht abgedruckt, folgt hier, wie Grünhagen es in den Geschichtsquellen der Hussitenkriege [Ss. rer. Siles. VI. S. 172 und 173] mit den von ihm gemachten Restitutionen zum Abdruck bringt. Den Anfang des Ganzen bildet auch dieses Blatt der Handschrift noch nicht. Die genau dem Originale entsprechende Wiedergabe des Fragments dient gewissermassen als Ersatz für ein Facsimile und wird daher nicht unwillkommen sein.

XIII hundert jar dornoch yn dem XXVII jare als yn deme  
herbiste, do czogen dy vorfluchten Hussen unde Taberer  
mit grosser macht keigen Ungern unde herfarten doryn-  
ne mit brande, mit morde ane alle were unde [besaczten]  
doselbist den Ungerischen Brode unde [andre stete]  
unde bleben yn dem lande aldo de[n winter uber bis]  
an dy fastnacht, do czogen (sy yn dys landt Slesia)  
unde quomen uff T(roppaw)  
dy andern unde  
lewte an  
lich

vorstat unde vorbas meh was keyne were yn dezen landen  
do ezogen sie dieze lant dy twere dy lenge umbe an al-  
len schaden unde an alle were mit grossem brande, morde  
[unde] roube unde blebin yn dezem lande gantezer X wachen  
[unde gebrant] en gar vil stete als Wenigen Glogaw<sup>1)</sup>, dy  
[Newenstat<sup>2)</sup>, Hoczenplocz<sup>3)</sup>], Weydaw<sup>4)</sup>, Grotke<sup>5)</sup>, Patschkaw, den Br-  
[ig<sup>6)</sup>, Czulecz<sup>7)</sup>, Falkenberg, Czegin]hals<sup>8)</sup>, Francksteyn<sup>9)</sup>, Reychinpa-  
[ch<sup>10)</sup>, Chant<sup>11)</sup>, Haynow<sup>12)</sup>, Goldberg, den Bun]tzel<sup>13)</sup>, Newmargt, Lant-  
[czhut]<sup>14)</sup>  
ouch sal man wis-  
[k]omen vor den  
halbe le  
[her]czog

1) Ober-Glogau. 2) Neustadt O./Sch. 3) Hotzenplotz bei Jägerndorf. 4) Weidenau. 5) Grottkau. 6) Brieg.  
7) Zülz. 8) Ziegenhals. 9) Frankenstein. 10) Reichenbach. 11) Canth. 12) Hainau. 13) Bunzlau. 14) Landshut.  
Scriptores rerum Silesiacarum. XII.

fol. 1c. vnedil, burger, gebawer unde besaczten ouch dy zelbe reyze das haws den Czobtenberg wol mit ij hundert pferden unde mit xl drabanten. So nw abir dy Behmen weg unde heym qwomen, do eynten sich dy Bresler unde Sweydniczer lant unde czogen vor das haws uff den Czobtenberg unde lagen do vor kawme xiiij tage unde stormeten czu en, das sie uff beyden teylen grossen schaden nomen, unde obir lang do goben sie sich uff dem hawze unde sy hatten eyn gedinge mit dem lande, das sie das lant muste beleysten <sup>1)</sup> bys an dy grantcz unde also qwomen sy wedir weg, unde alzuhandt lys das landt das haus czubrechen.

1425. Auch sal man wissen, das do gescheen ist drey yor vor dezem herczoge in deme iare, als man schreyt noch Crist geburt M cccc<sup>o</sup> in dem xxv iore, do qwomen dy Hussen vor dy stat Wunschilborg<sup>2)</sup> an eyne sonnobinde<sup>3)</sup> unde gewonnen dy czuhant am sonntage umbe vesperczeyt oberhewpt<sup>4)</sup> unde brochen durch dy mawer. Do floch das volg uff das foytes haus, das was eyn hoch steynhaws. Do sie nw doruff qwomen, beyde man unde frawen, do czunten sie dy stadt zelbir an von dem steynhawse unde meinten sich domethe czu fristen. Do beytten<sup>5)</sup> die Hussen, bys sich das fewir gesaczte unde gelegirte, do drungen dy Behmen mit macht an das steynhaws unde wolden czu en stormen unde vndirgraben, unde qwam is dorezu, das sy mit enander tageten, unde der foyt<sup>6)</sup> lys sich czu en herabe yn eyne bloen rohen tuche mit der Hussen wille, der sulde mit en sprochen unde tedigen, ap sy mochten los unde frey von en werden unde abekommen. Do was her czeytlich

fol. 1d. lange do neden yn der stadt<sup>7)</sup>, also das iss den lewten vorlangethe unde vorfilte<sup>8)</sup>, sunderlich den pfarrer der zelbigen stadt, was des foytis gefatter; her lys herab schreyen unde ruffen, ap der foyt yrne doneden were, das her sich offunbarte unde meltte unde queme weder czu en henuff. Obirlang qwam der foyt wedir an das steynhaus<sup>9)</sup> unde lys sich weder henuff czyn. Do her henuff qwam, do frogete en seyn gefatter, der pharer, wie is ym gegangen hette, ap her ouch en unde seyne caplan los unde frey mit en getediget hette. Do sprach der ffoyt: „neyn, gefatter, sie wellen keynen pfaffen czu genade nemen.“ Do wart der pfarrer mit seinem caplan zere pettruebit unde sprach: „wy gar yemmerlich vorleyt ir mich unde vorrotit mich, das gote dem almechtigen geclagt sey. So ich vormols von euch wulde czyhn unde flyen, ir sprochit, ich sulde pey euch pleyben, ir wult gut unde obil mit mir leyden unde ouch sterben adir genezin unde sprocht: „wie wil nw der hirte von den schofen flyen. So steet is gar obil, nw flien leyder dy schoffe von dem hirten.“ Do sprochen dy frawen unde dy purgerynnen czu ym weynende: „o liebir hirre, nicht weynt, nicht betruet euch; wir wellen euch floern<sup>10)</sup> unde ewren caplan unde wellen euch

<sup>1)</sup> beleysten = begleiten. Vgl. S. 6. Z. 17. <sup>2)</sup> Wünschelburg, czechisch Radek genannt, Stadt in der Grafschaft Glatz, unweit der Grenze Böhmens. F. Palacky, Geschichte von Böhmen, Bd. 3, 2 S. 384.

<sup>3)</sup> 1. Dezember. Vgl. C. Grünhagen, Die Hussitenkämpfe der Schlesier 1420—1435. Breslau 1872 S. 100.

<sup>4)</sup> oberhewpt = über Hals und Kopf.

<sup>5)</sup> beiten mhd. biten = warten, vgl. S. 8 Z. 10 von unten: beyt unser ag bas czu morne.

<sup>6)</sup> Niklas Obler nach Bach's Ergänzung aus dem ältesten Glatzer Stadtbuche in seiner Kirchengeschichte der Grafschaft Glatz S. 52. <sup>7)</sup> er stadt ergänzt. <sup>8)</sup> zu viel war, mhd. beviln.

<sup>9)</sup> Das Steinhaus lag an der Stadtmauer in der Nähe des Braunauer Thores. Bach, l. l. S. 52.

<sup>10)</sup> hier wohl = verschleiern.



wol methe herap unde weg brengen.“ Do sprach der pfarrer, her Megerleyn<sup>1)</sup>: „das welle got nicht, das ich meyns amecht<sup>2)</sup> unde wirdikeit loecken<sup>3)</sup> welde, wenne ich pin ein pfaffe unde nicht eine frawe. Ewre manne werden des wol gewar, wy yemmerlich sie mich yn den tot antworten unde geben unde sich zelbis mit mir fristen.“ Alle dieser clage unde rede achten sy<sup>4)</sup> nicht, sunder czwene caplan liessen sich schleuern unde nomen kinder uff ire achseln, ader der pfarrer nicht.

fol. 2a.

Under dezir rede eynte sich der foyt mit den buergern, wy sy sich gebin, unde goben sich. Do gingen sie herabe eyner noch dem andern. Do stunden dy Behmen unde Hussen gar starg nedene vor dem steynhawze unde nomen sie allir gefangen, sunder dy frawen mit den kindern lissen sy los unde frey weg abegeen. Adir eyn teyl unde vil der frawen, jungfrawen unde kynder woren gewichen vor forchte yn dy keller; so denne das feuer obir sy quam, do dirstigkten sie unde vorgingen allir. Unde alzo ich vorbas sagen sal. Do nw sich alle von dem steynhawze gegeben hatten, do bleip czu letzte der pfarrer doruffe unde sust ouch ledige gesellschaft, als knappen unde andir hantwerkgesellen, dy sich nicht czu lozen hatten unde sich besorgten vor gefenknis unde zu verterben, die vor-mante der pfarrer unde sprach: „libin gesellen, werth euch hewte ewer helze unde stet feste; wenne werdt ir euch gefangen geben, so werden sy euch qwelen, martirn und peynigen.“ Do sprochen sie wedir, sie weldin is thun. Adir do sy sohen, das sich dy burger alle gegeben hatten, do begunde en czu grawen unde gobin sich ouch unde gingen herap, do pleyb der pfarrer czu letzte do oben mit eyne aldin dorffpfarrer. Do lieffen dy Hussen henoff unde nomen sie herap unde furten sy in das here unde powel. Do was czuhant keignwortig meyster Ambrosius<sup>5)</sup>, ein ketczer von Gretcz<sup>6)</sup>, der sprach czu ym latinisch: „pfarrer, wiltu wedirruffen unde widersprechen, was du geprediget hast, so magistu behalden das leben; wirstu aber nicht das thun, so mustu geen yn das fewir.“ Do antworte ym her Megerleyn, der pfarrer, unde sprach: „das welle got nicht, das ich wedirruffen welde dy worheyte unsirs heyligen cristin glaubins durch dezer kurtezen peyn wille. Jch habe gelart unde geprediget dy worheyte czu Prage, czu Goerlitz, czu Gretcz, durch der selbin worheyte wil ich ehe sterben.“ Do liff eyner unde brachte eine schote stro, dy bunden sy ym czu rynge umbe den leip unde gorten die ym allumme den leip, das man en nicht gesehn kunde. Alzo czunten sy daz stro an unde lissen en alzo lauffen unde tantezen yn dem here mit dem fewre alzo lange bis her dirstigkte. Do nomen sie en alzo tod unde worffen en yn eyne brewpfanne vol syddendis wassirs, unde worffen ouch den alden pfaffen, den dorffpfarrer, unde lissen sie dorynne syden. Alzo worden sy beyde gemartirt. Adir dy andern czwene caplan, dovon ich vor gesagt habe, die qwomen mit den frawen heraus gefloert, yn weybis cleydern, unde des eynen pristern kint, das her trug uff seyme arme,

fol. 2b.

<sup>1)</sup> Nikolas Megerlein, ehemals Geistlicher in Königgrätz. Ueber seine Person siehe: Grünhagen S. 99 und Bach S. 52. <sup>2)</sup> = anbahte, officium. <sup>3)</sup> loecken mhd. lougen, verläugnen.

<sup>4)</sup> sy ergänzt ebenso men in nomen am Ende der Zeile.

<sup>5)</sup> Ambrosius, Priester von Königgrätz. Palacky, Geschichte Böhmens 3, 2 S. 386. Derselbe war 1419 durch Königin Sophie aus Königgrätz wegen seiner hussitischen Gesinnung vertrieben worden. Er erscheint noch 1437 als Pfarrer und Dechant zu Königgrätz. Grünhagen S. 100 u. 102. <sup>6)</sup> Königgrätz.

begunde czu weynen unde czu schreyen noch seyner mutter. Do wolde der prister deme kinde czusprechen, das czu stillen, so irkanten dy Hussen an der stymme, das is eyn mansbilde were, unde eyner czoch ym den schloer abe, do lys her das kint fallen unde gap dy flucht unde liff von macht; sie folgeten ym noch unde slugen yn czu tode. Der andir qwam mit den frawen unde kinde dovon. So irgingk sichs czure Wunschelburg.

1427. Auch sal man wissen den allirersten czog<sup>1)</sup>, den die Hussen toten yn dys landt Slezia, der geschach M cccc<sup>o</sup> xxvij noch Crist geburt unde qwomen vor dy Zittaw unde hereyn in der wachen, als man singet Jubilate<sup>2)</sup>, iij wochen noch Ostirn unde als sy der Zitta zeuczogen, do was das volg gar stargk her aus komen. Do dy Hussen daz zohen, do czogen sy mit macht gar eylende an sie, unde das volg gab dy flucht weder czu der stat, also das is gedrange umbe dy thor wart unde des volkis vil do irslagen, unde ouch fol. 3a. Hans von Jenschdorff, hewptman zuer Sittaw die czeit, wulde dem folke helffen, das sy risch yn die stadt qwemen, der wart selber uff der bruecken czu stuegken gehawen. Do czogen sie vor dy Zittaw weg<sup>3)</sup> unde czogen lant eyen alz mit brande, mit rawbe, mit morde, mit gefenknis also grawsam, das iss irschrecklich was, unde branten aus Ostrocz, Hirschfelde<sup>4)</sup>, dy Bernstadt, dorffier unde kirchen unde goben sich uff den Lawben<sup>5)</sup> czu, wenne dy vom Lawben hatten iij hundert man kein der Sitaw gesant en czu hulffe, wenne sy sorge hattin, sie wurden die Zitta umlegin habin. Do sie vor den Lawbin nw qwomen, do was gar wenig manschaft ynne, sunder ein lantman Hertnagk Cluge<sup>6)</sup> genant, gesessen yenhalbe dem Lawbin yn der heyde, der nam an sich wol iijc gebawer, fuzgenger, unde wulden czyn yn den Luban unde do helffen dy stat weren. Do woren sie czu lange gewest, also das dy Hussen gereyt vor dem Lawban logen. Do pleyb der lantman mit den gebawern halden unde legin yn der nonnen ader closteriungfrawen weldechyn, gelegin wol eyn firtel

<sup>1)</sup> Der Raubzug des Jahres 1427 bei Grünhagen S. 112 u. s. f.

<sup>2)</sup> 11. Mai 1427. <sup>3)</sup> Am 12. oder 13. Mai, Grünhagen S. 120.

<sup>4)</sup> Ostritz, Hirschfeld, Bernstadt, Städte in der Sächs. Oberlausitz, die beiden ersten an der Lausitzer Neisse gelegen, letztere westl. von Ostritz. <sup>5)</sup> Lauban.

<sup>6)</sup> Hartung von Kluex, der nach dem nördlich von Budissin an der Spree gelegenen Dorfe Klix sich nennenden Oberlausitzischen Adelsfamilie entsprossen, war der vertraute Begleiter des Kaisers Sigismund, in dessen unmittelbarer Umgebung er sich fast stets befand. Vgl. über ihn Knothe, Geschichte des Oberlausitzer Adels, Leipzig 1879 S. 298 ff. Nach Knothe verwechselt an dieser Stelle Martin von Bolkenhain diesen Hartung mit Dietrich von Kluex, welcher als Hauptmann auf dem 1420 Hartung und seinem Bruder Hans verlienenen Schlosse Tschocha in der Nähe von Marklissa 1427 den hartbedrängten Bewohnern der Stadt Lauban mit 500 Bauern zu Hülfe gezogen, von den Hussiten aber mit seiner kleinen Schaar fast vernichtet wurde. Hartung von Kluex habe dagegen erst 1434 die hussitische Besatzung von Tschocha mit Hülfe der Görlitzer von dort vertrieben, nachdem er vom kaiserlichen Hoflager zu Basel in die Oberlausitz zurückberufen war. Wenn man erwägt, dass Hartung von Kluex fast stets in der unmittelbarsten Umgebung des Kaisers weilte, er ihn als seinen vertrauten Rath und Begleiter zu den wichtigsten Sendungen verwandte, so z. B. 1416 von dem Concil zu Kostnitz an den König von England, weil er „englisch reden“ (vgl. Eberh. Windecke, historia Sigismundi ad an. 1416 apud Mencken Ss. rer. Germ. I. 1099) konnte, wird man sich der Annahme nicht verschliessen können, Sigismund habe ihn wegen seiner im Jahre 1427 und 1428 schwierigen Stellung zur Türkei und Ungarn nur im äussersten Nothfalle aus seiner Umgebung entlassen, zumal das Schloss Tschocha sich im Schutze eines Verwandten des Hartung befand, welcher bereits im Dienste des deutschen Ordens gestanden hatte. Die höchst auffallende Schreibweise des Namens Hertnagk Cluge bei Martin lässt nicht erweisen, dass ihm irgend welche authentische Aufzeichnungen vorgelegen hätten. Vgl. auch Scheltz, Gesamtgeschichte der Ober- und Nieder-Lausitz, Bd. II. S. 119. Anm. 3. [Neues Lausitzer Magazin Bd. X. 57. Heft 1.]



wegis vom Lawban. Do das dye Hussin gewar worden, sie czogin eylende, vmbelogen unde vmhilden das weltchen, das keyner mochte dovon komen: alzo wurdin sie gar dirslagen, ader her Hartung Clux qwam weng unde entreyt selb fumfte. Unde alezuhant vmbegoben unde vmbelogen sie den Lawban, sie stormten unde gewonnen en obirheupt am andern tage<sup>1)</sup>, wenne ir folg zuer Zittaw was, alz ir gehort hat. Do sie yn dy Stadt quomen, do slugen sy, do morten sy. Unde dy pristerschafft hatte sich gehalden yn dy pfarrkirche, dy wurden alle dirslagen. Adir dy weyle sie stormtten, do ging dy pristerschafft mit dem leichnam unsers hern Jesu Cristi umbe den ring<sup>2)</sup>. Ader do sy durch dy mawer brochen unde qwomen, do flogen sie mit dem leichnam Cristi der kirchen czu. Dy Hussen liffen en gangis noch unde dirslugen sy in der kirchen. Do sie den Lawben gantcz aus geczerten, sie czunten an unde branten dy stat gar aus unde czogen fort an uff Lemberg<sup>3)</sup>. Als sy nw quomen vor Lemberg an dy hoe unde bey das gerichte, zo wurdin sie gewar, das ein hauffen reyzige yenehalbe der stad czuczoegen, dy woren gesant den Lembergern czu hulfe aus dem Goltperge. Do logen gesammet von dem lande alzo her Sthosche<sup>4)</sup>, hewptman die czeit czur Sweydnitz, der hewptman czu Legnitz unde wulden den Hussen weren, das sie nicht yn das lant czoege. Alzo denen die gesantten zoldener der stadt Lemberg gerne weren vorkomen unde ouch hineyn, so quomen dach dy Hussen ehe vor dy stadt unde umb dy stadt unde vorhilden den soldenern dy thar. Do slugen sy an sy unde fingen sy unde morten sy unde vil dirtrang ir yn dem Bobir, wenne sie dy thor unde stadt vorsewmit hatten. Unde isz worn das meyste teyl erbere knechte wol bei dreyhundirten, die weren gerne czurucke geczogen, sie kunden nicht, wenne sie en dy brugke vorhalden hatten. Do bleben dy Hussen ag<sup>5)</sup> eynen tag<sup>6)</sup> vor Lemberg legen unde brochen weder uff unde czogin dem Goltperge czu, do dy lant ynne gesammet logen. Do nw dy hewptlewte irkanten unde zoen, das sich dy Hussen dem Goltberge czuneycheten yn czween grossen hawffen unde spitezzen unde woren kawme eyne halbe meyle vor der stadt, do sprach her Stosche unde Unruege<sup>7)</sup>, albeyde hewptlewte, sie wolden in das felt rucken mit allem folke unde gantczem here; ader en begunde czu grawen, wenne das sy aus dem Goltperge alle czogen yn das felt, unde do das dy Hussen sohen, das sy die stadt gerewmet hatten, do yageten sie unde eylten unde wolden en czu. Do goben dy hewptlewte die flucht unde sy hissen ouch das volg flyen, unde do was eyn sulch flyen, das sich das fusfolg zustrewte unde liffen aus deme wege eyner hen der ander her czu beyden seiten, unde das reysige volg das czoch unde rante uff Legnitz czu unde eyn teyl uff den Jawor<sup>8)</sup>; wenne das den Hussen gar goch<sup>9)</sup> was uff dy reysigen, dorumme achten sie der fussgeher nicht zere,

fol. 3b.

fol. 4a.

<sup>1)</sup> Mai 16, 1427. <sup>2)</sup> ring = Marktplatz. Vergl. Weinhold, Beiträge zu einem schles. Wörterbuche. Wien 1855. S. B. d. Wien. Acad. phil. hist. Classe. Bd. XIV. <sup>3)</sup> Löwenberg.

<sup>4)</sup> Heinze Stosch, starb vor 21. Sept. 1437, vgl. Urkunde Heinrichau 163 im Staats-Archive zu Breslau.

<sup>5)</sup> mhd. ockers nur. <sup>6)</sup> etwa 18. Mai. Grünhagen, S. 122.

<sup>7)</sup> Gemeint ist wahrscheinlich Georg von Unruh, welcher von 1423 an häufig urkundlich in der Umgebung Herzog Ludwigs II. von Brieg erwähnt wird. Schirmmacher, Urkundenbuch der Stadt Liegnitz S. 330—334. Er ist also der an erster Stelle nicht genannte Hauptmann von Liegnitz. <sup>8)</sup> Jauer.

<sup>9)</sup> mhd. gach, eilig, schnell.



idach wo sy eynen obirholten, dem goben sy eynen slag adir czwene unde lissen en legen, also das ir vil dirslagin wart unde gefangin. Unde sy ranten den reysigen noch bas an Legnitz unde den Jawor, unde also an deme wege obirholten sie unde irfolgeten vil der geladen wayne, dy sy en alle abeslugen. Adir dy reyzygen dy entgingen en das meyste teyl yn dy stete. Do karten sy wedir umme keigen deme Goltperge wert. Dy weyle woren dy hindersten mit der waynfart<sup>1)</sup> her nochkomen unde hattin dy stadt yngenomen, dy hatte weyt uffen gestanden. Jdach so woren dy burger unde das gemeyne volg sere do heyme blebin, wenne eyn yderman rewmet nicht gerne das seyne, unde sy worn komen uff dy besten toerme unde wolden sich dovon weren. Adir do dy Hussen geossen unde getrunken, do stormeten sy czu en, sie durchhackten unde durchgruben dy thoerme unde trugen fas doreyn unde czunten sy an unde gewonnen sy mit fewir, das sy sich musten geben. Adir dy uff dem kirchtorme dy dirwerten sich ir, das sie ir nicht herabe gewynnen mochten. Do sie nw den Goltberg aus geczerten unde geherten, do czunten si dy stadt an unde branten dy aus unde brochen uff unde czogen vor den Jawore unde vor Bulkinhayn wedir uff keigen Behmen dy rechte lantstrosse. Do czogin en dy lant<sup>2)</sup> uff fluchtigen fusszen noch gar starg also dy Polnischen fursten<sup>3)</sup> unde och Sweydnitezer lant. Unde do sy den Hussen noch geczogen unde beleysten bis an dy grantcz keigen Trawtnaw unde nicht gar weyt von enander woren, do begunde den fursten abir czu grawen unde karten wedir umme unde czogen heym. Do czogen dy Behmen auch weder heym gemachsam an als hindernis unde furten auch do selbist gros gut, vil fihes unde gefangener leute aus deme lande kegen Behemen.

fol. 4b. 1428. Abir ist czu wissen, das dy Hussen unde Behmen yn das lant czogen unde qwomen vor Glotcz<sup>4)</sup> hereyn wol eyn iar noch dessem czoge, als man schreib yn dem xxviiij yore, unde logen do bey Glotcz unde bey Sweydentdorff<sup>5)</sup> wol xiiij tage gar stille. Do sammete sich wedir herczog Johannes von Monstirberg<sup>6)</sup> unde des bischoffis lewte von der Neysse unde der hewptman von der Sweydnitz mit dem gantezen lande unde czogen also almelich den Hussen czu unde die Hussen wedir keigin en mit irer waynfart. Adir herczog Johannes unde dys lant hatte ire waynfurt noch gar weit hynder en, wenne das sie enander so nohe qwomen, das sy mit enander czugriffen<sup>7)</sup> unde herczog Johannes mit seynen hawffen czoch des irsten an sy, wenne das leyder die flucht alzuhant geschah, wenne sie gar vil boechsen<sup>8)</sup> yn irer waynfart hatten, dy lissen sie ausgeen, do von deze lant so zere

<sup>1)</sup> waynfahrt, wagenfahrt, alle Wagen mit dem ganzen heergehör, dem geschütze, den belagerungs- und befestigungswerkzeugen, sowie mit lebensmitteln und der beute beladen. Die wagenfahrt pflegte dem heere in einiger entfernung unter bedeckung nachzufolgen und wurde, wenn das heer lagerte, zu einer wagenburg aufgestellt. Hoffmann von Fallersleben.

<sup>2)</sup> Das Land und die Lande heissen die gegen Hussiten verbündeten Fürsten, Ritter und Städte, sowie die gegen sie abgeschickten Landwehren. Hoffmann von Fallersleben.

<sup>3)</sup> Gemeint sind die Schlesischen Fürsten, welche im 14. u. 15. Jahrh. mehrfach obige Bezeichnung führen.

<sup>4)</sup> cfr. Grünhagen, S. 143. <sup>5)</sup> Jetzt Schwedeldorf, an der Heerstrasse von Reinerz nach Glatz.

<sup>6)</sup> Johann von Münsterberg † 1428 Dec. 27.

<sup>7)</sup> Das Treffen wurde bei Alt-Wilmsdorf geliefert am 27. Decbr. Cfr. Grünhagen, S. 162.

<sup>8)</sup> Ebendasselbst S. 114. Anm. 1.

irschrogken, unde flüchtig wurde beide, reysige unde drabanten, unde hertezog Johannes ouch dy flucht gap. Unde do was her komen an eyn uber ader an eynen grabin unde wolde aldo obirsprengen, do obirwugk en seyn hawbe unde sein harnisch unde das pfert fil mit ym, do bleyp her also yn dem sompe legen, unde dy Hussen qwomen unde dirslugen en unde vil ander erber lewte mit, unde gar vil wurden ir dy selbige reyze gefangen, unde her Jarge Czetteris <sup>1)</sup>, hewptman dy czeit czu der Sweydnitz, wart auch doselbist gefangen. Unde is was wol umbe dy xxij stunde, als sy mit enander czugriffen, alzo das dy nacht herezuing, unde dy Hussen folgeten uff der flucht dem lande vil dy sich in den doerffern behilden unde vorkrochen. Do is begunde tunkel czu werden, do czunten dy Hussen dy doerffer an, das sy mochten gesehen, wo sy yn dem felde liffen ader rethen, unde lassen sie uff als dy hueneleyn, wenne is gesneyet was, das man sy von dem fewir diste bas mochte gesehen. Do czogen sie vor sich durch das lant unde blebin dorynne wol x wochen, sie gewonnen aldo Nymptsch. Do sie nw dy x wachen aus gelogin unde gehirschten, do czogen sie vor Glatz weder uff heym keigen Behmen mit grossem gutte, alzo vil fyhes unde gefangener, dy si aus dezim lande furten heym.

Anno domini m<sup>o</sup> cccc<sup>o</sup> xxix<sup>o</sup> xiiij tage vor Johannis <sup>2)</sup> qwomen dy Hussen unde dy Thaborer weder in deze lant unde czogen vor dy Sittaw <sup>3)</sup> czu her eyn unde czogen vor den Lawban weg unde neichinten sich dem Buntczil czu, sie legirten sich do vor <sup>4)</sup> unde nomen <sup>5)</sup> en mit storme obirheupt, wenne sy die thor ausbranten unde alzo heneyn qwomen, unde slugen unde morten, unde dy do woren komen uff dy thoerme, dy gobin sich herabe gefangen, der was wol bey ij hunderten, die furten sy aller gefangin keigen Behemen mit grossem gutte unde beladener wayne. Die gefangen furten sy kein Jermer <sup>6)</sup> unde hilden sy do gefangen j yor. Do schatezten sy sich, als dy Buntczler, uff ix hundert g marg unde worden frey unde los uff das zelbe mol.

In deme selbigen yore als uff sinte Michil, do qwomen sy abir geczogen als in die vj stete unde czogen vor Gorlitz <sup>7)</sup> unde brantten do aus dy vorstat unde zogen do vor das haws Barued <sup>8)</sup>, das mochten sy nicht gewynnen, sie czogen vorbas unde logen vor Bawdissen <sup>9)</sup> wol iij tage unde schigten sich czu storme unde stormeten czu en so hefftig, das sy sich vil noch gegeben hetten, wenne sy mit fewir yn dy stad schossen, alzo das dy stad prante, das is gar harte lag. Sie nomen mit en eyn gespreche unde dingeten slecht mit en abe, adir die kostliche vorstat was algereyt <sup>10)</sup> aus gebrant. Vor allen thoren dornoch wanten sy sich von en unde czogen keyn Meyssen unde czogen deze halbe der Elbe unde

<sup>1)</sup> Georg von Zettritz. <sup>2)</sup> 10. Juni. Grünhagen, S. 180, 1. <sup>3)</sup> Zittau.

<sup>4)</sup> Am 18. Juni standen sie vor den Thoren. Grünhagen, S. 180 und *Scriptores rerum Silesiacarum* VII., Breslau 1871, S. 169. <sup>5)</sup> nomen ergänzt.

<sup>6)</sup> Jaromirz bei Josephstadt im Königgrätzer Kreise; antihussitisch gesinnt, wurde es 1421 von den Hussiten eingenommen. Palacky 3, 2, S. 215.

<sup>7)</sup> Der Bund der Sechsstädte der Oberlausitz am 21. August 1346 in der Stadt Löbau geschlossen umfasste die Städte Bautzen, Görlitz, Zittau, Kamenz, Löbau und Lauban. Vgl. Köhler, *Der Bund der Sechsstädte der Oberlausitz*. Jubelschrift. Görlitz 1846. Die Hussiten erschienen vor Görlitz am 3. October Vgl. Neumann, *Geschichte von Görlitz*, S. 170, und Scheltz, Bd. II. S. 130 und Anm. 27, wo auch über Bautzen s. Anm. 9 das Nöthige gesagt ist. <sup>8)</sup> Baruth in Sachsen. <sup>9)</sup> Bautzen. <sup>10)</sup> algereyt = allbereit, bereits.



do wart auch Camentcz von en gewonnen. Do qwomen sy bas keigin Haynaw an der Elbe, do slugen sy harte uff der rechten hant wedir abe unde qwomen yn Lawssitzer lant keigin Cotbus vor Luckaw, unde<sup>1)</sup> die von Kalaw dingeten mit en abe unde gobin en achzig schog unde die von Drečko<sup>2)</sup> goben en xx schog unde sust vil cleyne stete, dy sy gar aus pranten. Do sy czwene tage gelogin vor Cothbus, do brochen sy uff unde czogen gangs dy viij meyle unde legetin sich vor Gobin; sie schikten sich zu dem storme unde stormeten unde gewonnen<sup>3)</sup> Gobin obirheupt, sie morten unde slugen, fingen unde pranten dy stadt aus. Die selbige reyze branten sie ouch vil ander stete aus, dy do  
 fol. 6a. gerewmt worden, alzo Spremberg, Sommerfelt unde ander, unde woren yn dem lande wol vij wochen unde qwomen weder her czu vor Crossen unde vor dy Freystadt unde vor den Sagen durch dy heyde vff denne Bunczlaw, den Lawban unde Zitta weder hen kein Behmen ungehindert mit grossem gute, alzo mit vil fihes, vil beladener wayne, gefangener lewte. Das was das rynnen czu dem selbigen mole yn den landen, alzo gesprochen ist. Adir alczuhant dornoch, do sy nw woren heym komen, do blebin sy do heyme kawme vj wochen, sie schregin wedir herfart unde sammeten sich wedir gar starg unde czogin in das land Meyssen<sup>4)</sup>. Do woren dy Meyssener starg ym felde mit andern leuten, alzo der von Brawenczweig, dy Zachssen unde dy aws der Margk unde ouch eyn teyl aus den reychensteten<sup>5)</sup>, wenne das dy Hussen hen eyn czogen mit brande, mit mortte, sie slugen tod unde fingen unde lebeten alzo schedelichen, das is moechte got irbarmen. Do nw dy Hussen unde Thaberer geczogin alzo lange, bis si quomen, do dy Meysner, reichstete unde ander vil lande mit grossem here gesammet worn unde logen im felden, do legirten sy sich ouch keigen en yn das felt unde slugen eyne waynfart unde logen alzo keigen enander, wenne das sie enander briffe sandten aus beyden heeren. Dy Meyssen schreben alzo: „ach ir abetronniger des glawbins unde vordampten ketczer, wir wellen euch, ap got wil, morne slan, das euch dy hunde müssen fressen.“ So schreben dy Hussen en weder alzo: „ach ir hundishewpte, wir wellen euch, ap got wil zelbir slon, das euch dy hunde müssen fressen. Beyt unser ag bas czu morne.“ Do is qwam bis uff den andern tag gar fru, do schickten sich dy Hussen czu dem slon unde streyte; sie horten vor messe, sie ossen unde trunken vor gar sat unde als sie nw woldin uff seyn, sich mit en slon, so kumpt  
 fol. 6b. den Behmen botschafft, das dy Meysner dy flucht geben. Do sie das horten, do czogen sy en eylende jagende uff fluchtiger spor unde fusse hyn noch czwene ganteze tage. Do sie ir nicht mochten dirfolgen, do besprochen sy sich unde teylten sich alzo weyt, als das lant was, unde branten unde mordten unde fingen unde czogen yn dy stete, do<sup>6)</sup> das folg aus gewichen was, alzo lange bys das sie qwomen vor die stadt Plawen. Do wart der Behmen eyn teyl ingelassen yn eyner gutte ym geleyte. Das verdros das pofel<sup>7)</sup> unde gemeyne yn der stadt, sie machten eynen ufflauf yn der stadt unde slugen dy Behmen

<sup>1)</sup> do vor die wieder durchgestrichen. <sup>2)</sup> Drebkau. <sup>3)</sup> Am 27. Oct. Grünhagen S. 182.

<sup>4)</sup> Ausführlich berichtet über diesen Heerzug der Hussiten gegen Sachsen Palacky III. 2. S. 489 ff.

<sup>5)</sup> Reichsstädte. <sup>6)</sup> do übergeschrieben. <sup>7)</sup> Volk, Pöbel.



unde Hussen alle czu tode<sup>1)</sup>. Do das dy andern vor der stat horten unde irkanten, do liffen sie czu storme mit macht, als sie blint wern unde gewonnen dy stat Plawn obirheupt. Do slugen sy, do morten sy an alle barmhertzigkeit unde schonten nymandis. Wenne das dy meyste meynige<sup>2)</sup> gewichen was uff das haws, do stormeten sie auch czu dem hawze unde gewonnen is mit macht unde slugen aldo vil ritterschaft unde erber leute czu tode unde fingen ir auch gar vil edil unde unedil unde czogin vorbas vor dy stadt Yeraw<sup>3)</sup> unde legirten sich dovor. Sie gingin auch czu storme unde gewonnen sie auch. Do sy yn dy stadt Yeraw quomen, do was der herre von Yeraw mit dem gantezen rathe uff dem rothauze yn eyne gespreche, ap sy sich weldin wedern<sup>4)</sup> adir geben. Jndes alzo wart der herre von Yeraw eyn grofe mit sampt dem rathe aldo gefangen unde keigen Behmen gefurt kegen Prage yn das gefenkneis, unde schatezten den grofen unde den hern von Yeraw uff xl tawsint schogk; so hers nicht hatte ader nicht wolde geben, do vertarp her unde starb so elegelich yn dem gefengnis, got sey ym genedig. Dy selbige reyze czogin sy unde quomen vor Bobemberg<sup>5)</sup>, vor Reginsburg, dy dingten als mit en abe, schossin mit guldin gloet<sup>6)</sup> czu en unde troffen sie ober drey adir iiij meyllen unde der bischoff von Mentez dingete ouch mit en abe unde ander bischoffe, unde der groffe der stat Erfurt<sup>7)</sup> dyngte ouch mit en abe, alzo das sie die selbige reyze gros gut von gult unde gelde keygin Behemen furten unde plebin do heyne wol sechs wochen<sup>8)</sup>.

fol. 7a.

Do schickten sy sich unde czogin wedir aus unde quomen durch Merhern unde neichinten sich dem lande keigin Troppe, wenne das her mit en frede hatte, do czogin sy vorbas keym Schurgast unde quomen obir dy Oder in der fursten lant. Do wurden gar vil der furstin stete vor en gerewmit unde toten aldo in der fursten lande gar grossen schaden, wenne das herzog Bolke von Oppeln sich czu en gap unde czu en trat<sup>9)</sup> unde czog auch

<sup>1)</sup> 25. Jan. 1430. Palacky 3, 2, S. 493 und Schreiben des Rathes von Jena an den von Erfurt vom 26. Jan. 1430 bei Palacky, Urk. Beiträge II. Prag 1873 S. 92 sowie Schreiben des Lewin von Winsberg an den deutschen Landoemthur von Kalau vom 16. März 1430. Ebendasselbst S. 126. N. 665.

<sup>2)</sup> Menge.

<sup>3)</sup> Gera. Von einer Belagerung dieser Stadt durch die Hussiten im Jahre 1430 wissen die gleichzeitigen und speciell einheimischen Quellen nichts. Die erste Belagerung und Einnahme Geras fand nach Brückner, Landes- und Volkskunde des Fürstenth. Reuss jüng. Linie, 1872 II. S. 444, im Thüringischen Bruderkriege am 15. Oct. 1450 statt, Heinrich der jüngere von Gera, Günthers von Schwarzburg Eidam, fiel in die Hände des grösstentheils aus Böhmen bestehenden Heeres und wurde nach Böhmen geführt. Ebendas. I. S. 346 ff.

<sup>4)</sup> Hoffmann hat weder und ergänzt setzen, hier möchte an wideren, widern widersetzen zu denken sein. Vgl. Lexer a. a. O.

<sup>5)</sup> Bamberg. Die Hussiten kamen dorthin Anfang Febr. 1430. Palacky 3, 2. S. 494.

<sup>6)</sup> Von späterer Hand ist unten am Rande nachgetragen: die guldin gluete treffen wol von ferne. geloeete = eine Ladung Blei, ein Schuss.

<sup>7)</sup> Grafen von Erfurt giebt es nicht. Es könnten darunter höchstens die Grafen von Gleichen verstanden sein, die eine Zeitlang als Vögte in der Stadt sassen. Die Erfurter waren 1430 unter ihrem Hauptmann Heynrich von Wisingenrade in der Stadt Leipzig. Vgl. Düringische Chronik des Johann Rothe, herausgegeben von R. von Liliencron 1859 in Thüringische Geschichtsquellen. III. Bd. S. 666. Danach sind die Hussiten gar nicht bis Erfurt gekommen.

<sup>8)</sup> Die Vergleichsurkunde vom 6. Febr., nach welcher der Waffenstillstand bis zum nächsten Jacobstag (25. Juli 1430) währen sollte, hat sich nicht erhalten. Palacky, 3, 2. S. 495. Anm. 511.

<sup>9)</sup> Bolko's IV. Uebertritt erfolgte am 15. April 1430.

Scriptores rerum Silesiacarum. XII.

mit en yn dem here also eyn ander ketezer. Unde dornoch yn dem selbin czoge quamen sy vor Gleybitez unde login aldo eynen tag ader czwene unde schickten sich aldo czu storme unde stormten<sup>1)</sup> gar hefftig eynen storm ader drey, wenne das dy stadt Gleybitez czweer fursten unde hern was, also das sie czweitrechtig woren, eyn teyl wolde sich gebin, das andir wolde sich weren, wenne das sich eyn teyl en gab, do was das ander teyl auch verloren. Alzo wurden sie uff dem andern teyl yemmerlich dirmort, dirslagin unde gefangen. Do sie do ausgeczerten unde ausgeherten unde gebranten dy stadt aus, do czogen sie wider herumme durch der fursten lant unde quomen uff den Brig czu unde quomen doreyn unde czerten czum andern mole gar reyne aus, unde was sie von speyze unde von trangke funden yn dem Brige, das luden sie gar uff ere wagen unde czogin uff dy Neysse czu unde legitin sich mittin yn das lant unde treben czusamen gar vil fihes aus dem  
 fol. 7b. Breslischen lande, aws Sweydnitezer lande, aus dem bischtum unde treben das keigen Nymptsch unde besaczten<sup>2)</sup> aldo auch Nymptsch unde speysten sy, unde aus Reichenpach furten sy allis, das sie finden mochten, keyn Nymptsch. Si bawten dy stadt gar feste unde besatezten sie unde czogen do vor Glatcz weder uff keyn Behmen; das geschach wol iij wachen vor Pfingsten, unde liessen do zu Nimptsch vj<sup>c</sup> reysige pferde unde wol iijje draben<sup>3)</sup> ader fuszgeher. Als dy Behmen weg unde heym quomen, do wurden dy lant eyns, alzo Bresler, Sweydnitezer unde Herezog Lodwig von Legnitez; sie umbelogen do Nimptsch unde beranten is unde brachten do vor gar grosse buchsen<sup>4)</sup> unde logen do vor wol iij wachen, sie schossen dertezu tag unde nacht, deze hineyn unde yene heraus. Auch liffen dy Behmen eyns nachtis heraus unde slugen dy Bresler gar zere an irer warthe, wenne si vil hatten getrunken unde sliffen; so vorsogen sie dy schanteze. Unde do sy gelogin dy drey wachin dovor, do wart ein uffstos czwischen en yn dem here, alze das dy Bresler ir buchsen uffluden, dy Sweidnitezer unde die Neysser sie brachin platcz<sup>5)</sup> unde risch uff unde czogen do von, iezlichs lant unde stat wider heym eylende, unde was sy vor geczogin hattin yn iij tagin, das czogen sy in eyne tage weder heym, wenne sy forchten sich gar zere vor den Hussen unde Behmen, wenne sy hatten en genczlich globit, do sy weg czogen, ap sy ymandt worde belegen ader berynnen, wenne sy das dirfuren, so weldin sy alezuhant uff seyn unde weldin sy ritten bey eren bruderlichen trewen. Das

1) Gleiwitz wurde am 17. April erstürmt. Ueber die Länderzersplitterung vgl. Grünhagen 185.

2) Am 23. April. 3) Trabanten.

4) Der gebrauch der canonen, bombardae, donnerbüchsen, lässt sich mit bestimmtheit schon in den dreissiger jahren des 14. jh. nachweisen, also noch vor der schlacht bei Crecy 1346, s. hannöv. magazin 1789 sp. 361. Die canonen waren auch in Schlesien lange vor den einfällen der Hussiten bekannt. Abt hat in seiner wenig bekannten, aber vortrefflichen schrift: beiträge zur geschichte des pulvers, des geschützes und der kugeln mit besonderm bezug auf Schlesien und Breslau (Liegnitz 1811. 8<sup>o</sup>.) alle hieher bezüglichen nachrichten gesammelt, und daraus ergibt sich, dass nach glaubwürdigen zeugnissen canonen bereits seit 1377 hin und wieder hier zu lande angewendet wurden. Man verstand aber die neue erfindung nicht recht zu handhaben und ihre anwendung beschränkte sich auf einzelne fälle. Kein wunder also, dass die schlesier erschrecken, dass ihnen diesmal wie so oft zu grauen begunde, als sie sahen, wie die Hussiten bei jeder gelegenheit diese fürchterliche waffe in anwendung brachten. Hoffmann von Fallersleben.

5) platcz, plotze, plutze, plötzlich, heute noch so gebraucht wie bei den schlesischen Schriftstellern des XV. Jahrh.



geschach ouch, do sy czu Behmen horten unde irfuren, das Nymptsch berant was, do waren sie snelle unde risch uff unde czogin mit macht weder in das landt mit czween grosen heren, das eyne quam vor Glotez hereyn gleich uff Nimptsch czu, das ander here quam vor dy Landishutte czu hereyn. Do sy horten, das dy landt abegeczogen waren unde nicht vor Nymptsch logen, do czogen sie gar melich unde langsam ym lande umme unde quomen alle beyde her czusamen czwischen dy Strege, Jawor<sup>1)</sup> unde Bolkinhayn unde legirten sich vor das dorff Wedra<sup>2)</sup> unde umlogen den sadelhoff dozelbist czu Wedraw. Der hoeft waren czwene an enander, eyn itezlicher hatte seyne behausunge ader beslossunge besunder, unde dy gebawersleute waren alle gewichen uff dy czwene hofe. Do waren och uff den czween hoeften iij bruder unde fettern, alzo uff dem eynem hofe Wolfart unde Nickel von der Reybnitz, wff dem andern hofe Kuntz unde Nickel ouch gebruder von der Reybnitz, unde stalten dy Hussen do vor wol vj steynbuchszen alzo an des heyligen Leichnams<sup>3)</sup> obinde unde schossen do an die hoeft an undirlas tag unde nacht; das geschach noch gotes geburt M<sup>o</sup>cccc<sup>o</sup> in dem xxx<sup>o</sup> iore, das sy en dy graben czufulten mit gehuelteze unde mit reysicht, unde stochen en das wasser abe unde liffen aldo mit macht obir dy graben unde quomen durch an<sup>4)</sup> den hoff, sie durchhagten unde durchhyben en dy mawer, das wulden dy uff dem hofe weren, sie czunten an firtlige fas<sup>5)</sup> unde wolden herap werffen unde sy alzo mit deme fewer voryagen unde herabe treyben. Do bestagte<sup>6)</sup> en das firtlige fas czwischen den laten, also das sy den hoff selbir anstissen unde branten beyde hoeft aus. Unde dy vorgenanten edlinge alzo Wolfart unde Nickel von der Reybnitz uff eyne hofe, Kuntz unde Nickel von der Reybnitz uff dem andern hofe dy vorgingen unde vorbranten alle vire, got sey en genedig unde barmherczig, unde do sich das fewir gesaczte unde dy hofe ausgebranten, unde die gebawre worn gewichen yn dy keller, unde die Hussen hagten unde hyben durch dy maweren unde wolden czu en yn dy kellir, do gap sich eyne kellir (!), unde do sy alle heraus qwomen unde krochen czu den loechern, die dy Hussen gemacht hatten, do nomen sie von stunden unde bunden sy als czwene unde czwene czusammen unde treben sy in dy batstobe, dy vor dem hofe stunt, sie czunten dy an unde vorbranten sy alle gar clegelichen dorynne, der waren alle meher wenne dreyssig.

Unde dy do noch yn deme andern keller waren, der waren wol xvj unde bey en was der pfarrer, die wertten sich gar lange, wenne sie wol vornomen hatten unde gehorten, wy ir compan unde nogwere<sup>7)</sup> geprant waren. Jdach so sy sich nicht lenger enthaldin mochten, do goben sy sich eyne Behmischen hern gefangen, der beschoetetzte sie vor der buefrey<sup>8)</sup>, das sy nicht gebrant worden, dieselben furten sy alle gefangen keyn Behmen.

<sup>1)</sup> Striegau, Jauer.

<sup>2)</sup> Wedrau, nahe der Strasse von Bolkenhain nach Jauer. Sadelhoff mhd. sedelhof nach Wackernagel's altd. Handwörterbuch. 1861, aus salhof entstellt, bedeutet adlicher hof, der steuer- und frohnfrei ist. Vgl. auch Haltaus s. v.

<sup>3)</sup> 14. Juni. <sup>4)</sup> an übergeschrieben. <sup>5)</sup> firtlige vas, Fässer, in welche ein Vierling, quartarius, geht.

<sup>6)</sup> bestecken = stecken bleiben. <sup>7)</sup> Nachbarn. <sup>8)</sup> = buoberie.



Do das nw sohen unde dirfuren andre umsitezende landlewthe, das dy Hussen so grawsam lebten, do irschrogken sy gar zere. Do wart der hewfe vil gewemet vor grosser forchte, etliche dingkten mit en abe unde goben gelt vor dy hoeft unde vor dy doerffer. Unde do nw dy lant sohen unde irkanten, wy is czugingk, das keine schigkunge unde keyne were yn dem lande was noch keyne hulffe von andern landen, do pegunde den landen czu grawen unde czu argen, wenne das der toechtige Herman von Czetterys von dem Forstesteyne geleyte nam yn der Hussen here dy weyle als sy nach vor Wedra logen, unde das tet her mit rathe andrer slosshern, unde das lant wuste dovon nichtisnicht. Unde fol. 9a. als her nw czu en qwam yn das here unnde warb aldo der lande bestis unde begerte von en aldo, das sy das lant weldin umbeschediget lossen unde nicht alzo yemmerlich unde elegenden unde gruentlichen vorterben, alzo das dy eldisten der Taberer unde der Weizen ein gespreche nomen, bekosten unde beritten sich unde goben Herrman Czetteris ein sulchs antwort, wie das sy der lande offembare vinde weren, unde man hisse sie ketzere yn dezim lande, auch hetten deze lant Behmerlandt ouch obirczoegen unde das helffin vorterben unde dorumme, sprochen sy, vordrewst euch das, so werth uns das. Alhy sei wir, wir wellen ewer beytende seyn, schickt euch dortezu. Ader is was nymants do heyme sunder Herman Czetteris, der hatthe als gutte rede unde suenthe kegin en, wenne her was wol pekant unde gehort kegin den Behmischen slosshern. Do pegerte her von den Behmen, das sy deme lande frede geben uff eyne czezt unde czoegen aus dem lande. Do besprochen sich aber dy Behmen unde Hussen unde gobin Herman Czetterys ein sulchs antwort, sie welden deme lande eyne czezt frede geben unde eyn guetlich steen mit dem lande haben alzö ferre ap sy welden dy weyle ym lande den tantcz vormeyden unde welden ouch der freyen weyber ym lande nicht haben noch leyden, sunder sy aus dem lande yagin unde vortreyben, als sie ouch czu Behmen getan hetten. Unde das was Herman Czetteras gar fremde czu horen sulchen smelichin eyntag, den sy intrugen, wenne sie ym gunden, das lant czu besprechin unde czu bekoszin, unde das sulde gutlichen alzo steen vom sonnobinde bys uff den dinstag<sup>1)</sup>, sie weldin auch die weyle nicht boernen ym lande, noch stormen, noch morden fol. 9b. unde nymandis fohen, sunder stille legin dy weyle, ader<sup>2)</sup> essende war unde futterunge musten sy haben, sie welden das nemen, wo sy is fuenden unde pekomen moechten. Do Herman Czetteras keigen der Sweydnitz quam, vorezalte unde legete en vor der Hussen meynunge. Do besante der hewptman das landt gar risch unde eylende. Do das lant horte unde vornam, wie sy en welden frede geben, sie worn alle gar fro unde sageten ym das czu, her sulde deme lande eynen frede tedigen, so beste her mochte, is wer yn gar wol czu danke, das man sie mochte aus dem lande prengen, das das lant nicht alzo elegend vorterbte wurde. Unde do Herman Czetteras keigen Wedraw quam, do woren sy uff gebrachen unde geczogin keyn Haynaw yn das landt durch der futterunge wille. Do qwam her czu en yn das here unde tedigte dem lande eynen frede unde eyn gutlich steen, alzo von Johannis bys uff Methefaste<sup>3)</sup>, unde do das geschah, do czogin sie weder keigen Behmen yn dreyen

1) 17. bis 25. Juni. 2) aber. 3) 24. Juni 1430 bis 11. März 1431.

grossen heren: das eyne czoch vor dy Zitta, das ander czoch vor Bulkenhayn unde vor die Landishutte, unde das dritte her czog keigin Nymptsch unde vor Glotez uff hen keigen Behmen.

Ouch sal man wissen, das dy Hussen unde dy Behemen eynen herczog thaten czu den selbigen geczeyten unde qwomen vor dy Landishutte heryn unde uff Hirschberg unde 1431. czogen vor den Lawban, der was vor en gewonnen unde ausgebrant, alzo das sy keyne were yn der stadt czum Lawban hatten sunder das clostir der Barfusszen brueder do selbist, das hatten sie gemacht unde geschickt czu der were unde ouch dorezu den thorm, der do stet an dem Czittischen thore, das do gar nohen unde feste gelegen ist am selben closter, unde denselben thorm hatten ynne czu der were her Bernhart von Nuechterwitez <sup>1)</sup> mit andern unde erbern gutten lewten. So was das statfolg unde gemeynde gar yn dem clostir; das hatten sy vor mit gutter musse czu der were gemacht unde angericht. Adir do dy Behemen unde Hussen yn dy Stadt qwomen, do legirten sy sich vor das clostir czu ringe herumme unde stalten aldo ere buchsen uff das closter unde schossen doran nacht unde tag an undirlos, unde dy wertten sich von dem thorme unde von dem closter, so besten sy mochten, alleyne das dy Hussen den Sittischen torm undirgruben unde durchhagten unde trugen doreyn vil fas unde czundten dy fas an, alzo das her Bernhart von Nuechterwitez sich muste geben mit den seynen von deme thorme <sup>2)</sup>. Dornoch gar kurtez do gobin sich ouch dy uff dem clostir. Do nomen sie vil lewte gefangen unde ouch hern Bernhart, den furten sy an eyner kethen yn dem here unde alzo czogen sy abir durch das landt die selbige reyse unde toten grossen schaden.

fol. 10a.

Is ist ouch geschen in den selbigen ioren, das die Hussen unde Behmen qwomen aus Ungern unde qwomen gar risch unde eylende yn das landt unde czogen vor Strelen, dorynne gesammet login dy Bresler dem lande czu eyner were, unde Michil Bancke was von der stadt wegen aldo, ein eldester, unde Hayn von Czirnaw was auch aldo, eyn soldener der stat Breslau. Als sy denne in der stad Strelen berant unde umlagen wurden, unde dy stat nicht feste was noch geschicket czu der were, unde sy sich ouch nicht dorynne trawten czu enthalden noch czu weren, wenne das sy sich dorynne berythen unde worden kurtez zu rothe unde gobin sich <sup>3)</sup>, alzo das Michil Bangke gefangen wart unde Hayn von Czirnaw gefangen unde vil anderer zoldener, edellinge unde sust gute leute ouch gefangen wurden. Adir Michil Bangke loste sich mit iiij hundert schoken gr., ader Hayn von Czirnaw der pleyb ir gefangener unde gab sich czu en unde bleip bey en ein etlich jar <sup>4)</sup> unde halff en dy kwee <sup>5)</sup> zcu samen treybin jm lande unde czog mit en als eyn ander Hws, Beme ader ketezer, wenne sie do selbist Nymptsch ouch ynne hatten, das sy alle dy rewbe do selbest czutreiben, die sy yn deme lande bestreychen mochten. So denne ouch Hayn von Czirnaw do selbist das slos unde haws, den Falkensteyn <sup>6)</sup>, ynne hatte unde herre doroebir

fol. 10b.

<sup>1)</sup> Bernhard von Uechtritz auf Steinkirch. Knothe, Oberlausitzer Adel S. 529.

<sup>2)</sup> 19. März 1431. Ueber das Datum siehe Grünhagen, S. 209. <sup>3)</sup> 16. Juni 1432.

<sup>4)</sup> Das Fragment der Urfehde Hains von Czirne, de dato Burg Nimmersatt bei Bolkenhain 1432 Sept. 29. ist abgedruckt in Ss. rer. Sil. VI. S. 116.

<sup>5)</sup> Khe. <sup>6)</sup> Falkenstein, nördlich von Schönau. Vgl. Grünhagen, S. 261 Anm. 1.



was, do gap her vor unde legete vor knyzzze<sup>1)</sup> Wedirsich unde ouch panye Mihalko, dy albeyde worn eldisten unde fuerer der Hussen unde der Thaberer, wye her gar wol wuste eyne gute reeythe tzu thun, wolden sy ym folgen, unde sprach: „umbe Lemperg ist gar eyn folles lant, do wolle wir wol an treffen, unde weys ouch wol, wie dy stat Lemberg gelegin ist, unde an welchen enden sie gar gut czu dirsteygen unde gewynnen ist. Dorumme, lieben hern, volgit mir; wir wellen gut unde ere irwerben, das glowbe ich euch bey meynen trewen unde eren.“ Adir Hayn Czirnaw sagete eyns mit dem munde unde meynte eyn andirs mit dem hertezen. Unde do her en sulche gloebde thet, do folgeten sy ym unde schickten

1434. sich mit ij hundert pferden unde czogen aus uff Lemberg czu. Do furte sy Hayn von Czirnaw uff den Fallensteyn czu, do blebin sy dy nacht<sup>2)</sup>. Do schickte her sich, als her

fol. 11a. willen hatte unde yn seym hertezin begriffen, das her en welde beweyszin eyne Bemische trewe, unde sandte gar risch unde eylende in alle umbeleginde dorffer unde las uff alle frische gesellen, dy her bekommen unde gehabin mochte, das sie quemen bey entezeln uff das haws. Dye hylden sich uff eynen ort uff dem hawze, unde nw dy czeyt qnam, das man sulde sloffen gehen, do hatthe is Sigmunt von Czirnaw alzo geschigket unde gefuget unde sie gar weyte von enander gelegirt unde gestrewet, unde czu dem irsten legirte Sigemundt von Czirnaw dy czwene hern, alzo knyzzze Wedirsich unde Mihalken, czu obirte in eynen erker unde gemacht, unde dornoch wol fumffczig gesellen unde Behemen legirten sy in eyne kammer mitten uff dem hawze unde nomen von ehn allen eren harnisch, woppen unde gewere. Unde dornoch dy knechte unde geringe gesellenschaft legirten sie inn den vorhoff vor das haws, die fierde rottthe unde den fierden hawffen schigkten sie in die nesten dorffer bey dem hawze; unde das geschah, das sie dy Hwssen unde Behemen allir gesosten<sup>3)</sup> unde gelegirten, als ir gehort hat. Do schickethe sich Sigmunt von Czirnaw mit den gesellen, dy her uff eynen<sup>4)</sup> ort geschigt hatthe unde pehalten, dieselbin nam her an sich unnde czuntten an vil lichte unde fackeln unde lucernen unde czogen aws ere swerte, corden<sup>5)</sup> unnde messer unde bestallten is alzo mit den wechtern uff der mawer, das die anhwben grawsam, gresslich unde grewlich czu schreyen, das die Behemen nicht mochten gewissen noch erkennen, was die uff dem hawze wulden vorhaben. Unde do gingk Sigmunt von Czirnaw des irste mit seynen gesellen vor den erker unnde gemacht, do do logen

fol. 11b. die czwene herren, her knyzzze Wedirsich unde Mihalko, unnde cloppete gar melich an dy thoere alzo mit czween fingern. Do sprochen dy zwene hern „kto tho? ktho tho?“ das ist: wer do? wer do? Do sprach Sigmunt von Czirnaw: „pan Hayn, pan Hayn.“ Do todten sie dy kammer uff, do hatthe Sigmunt von Czirnaw unde alle seyne helffer unde gesellen ere bare swerte unde corden yn eren henden unde schrygen mit grawsamen stymmen: „daywothe se, daywaytte se!“ das ist: gebit euch, gebit euch! Do sprochen sie „O hay Hayn, czow wtezimisch!“ das ist: was thuest dw, Hayn, keygen uns? unde do sprach abir Sigmunt von Czirnaw: „is ist keyn Hayn alhy mehr, gebit euch ag gefangin.“

<sup>1)</sup> knyzzze = kněz Priester.

<sup>2)</sup> 11. Aug. 1434. Grünhagen, S. 262.

<sup>3)</sup> gesetzen = unterbringen.

<sup>4)</sup> eyen Or.

<sup>5)</sup> Kurzes, dolchartiges Schwert.



Unde das was alzo, wenne Hayn von Czirnaw hatthe sich uff eynen ortd gehalden. Unde geburthe sich alzo die zelibige nacht noch der schigkunge gotis, das seyne frawe, dy do vor was genandt dy Juengelingynne von Ttscheschen<sup>1)</sup>, vorschiet unde starpb. Unde do nomen sie dy czwene hern gefangen unnde satezten sie yn eine kammer, dy stund uff der mawer. Do was eyn heimlich gemach ynne, das gingk obir die mawer. Do prach sich Mihalko dor durch die nacht mutternakht unde qwam alzo weg alzo keygen Behemen. Ader knyezze Wedirsich hylden sy gefangen czu der Sweydnitz, unnde durch den selbigen wart die stadt Nymptsch weder gefreyeth unde dem lande geantwort. Unde alzo dirlieffin sich dy sachen czu der zelibigenn czeyt.

fol. 12a.

Ouch sal man wissen, das die reychin-stete unde die kurffursten ouch dy selbigen jar<sup>2)</sup> do vor keigin Behemen czogen, unnde qwomen vor Egir czu gar stargk unde wol geschicket mit der waynfart unde czogen obir den Behemischin walt hin eyn gar stargk. Unde do das die Behemen gewar wurden, do schigkten sy sich auch mit erem here unde wagenfart unde czogen den koerffursten unde reychstetin<sup>3)</sup> entkeigen, unde do sy qwomen wol eyne halbe meyle von enander, do slugen sy uff beyden teylin ir wagenfurt uff unde legirthen sich keigen enandir unnde logen do gar stille wol einen tag, wenne das sich dy Behemen gar zere stergkten, mereten unde grosten ir here, alzo das den koerffursten unnde reychsteten begunde czw grawen unnde forchten sich. Do isz quam wol noch mitternacht, do brochen sie uff unde goben dy flucht<sup>4)</sup> wedir ober dem Behemischin walt. Do das die Behemen ynne wordin unde gewar, da tezogen sy en mit macht uff fluechtigem fusse hinden noch, alzo das die reychstete ir wagenfart begobin unde lissen dy steen mit iren buchzen unde mit allem anderem gerethe unde gutte, das do vil unde unaussprechlich was, das en dy Behemen allis abeslugen, unnde czogen ehn dy Behemen noch bas yn ire landt. Sy brandten, sie morden, sie fingen, sy gewonnen stete, sie treben das fihe czusammen, sy beluden ere wayne, das sie mit en abe dingen musten, unde schossen noch en mit eyne guldenen gloede unde troffen sie ober x meylen<sup>5)</sup>. Unnde do dy Hussen geczerten unde geherten, do czogen sie wedir heym keygin Behemen in ire lant an als hindernis, were unnde dartzu an allen schaden.

fol. 12b.

Is ist abir czu wissen, wy das dy Meyssener in den zelibigin ioren<sup>6)</sup> sich gar stargk sammeten, schigkten unnde czogen uff keigin Behmen unnde qwomen czwischen

1426.

<sup>1)</sup> Ein Ritter Juengeling von Tschetschau urkundlich als Zeuge am 15. Juli 1417, Dz. Glogau 171 im Breslauer Staatsarchive. Vgl. Graf Stillfried, Nachrichten vom Geschlechte Stillfried I. S. 447.

<sup>2)</sup> Dies geschah im Jahre 1421. Auf dem Reichstage zu Nürnberg, im April 1421, und dann auf den Zusammenkünften der Fürsten zu Wesel am Rhein, Ende Mai, und der Reichsstädte zu Mainz, Ende Juni, war namentlich auf Betreiben des Cardinal Branda ein grosser Bund gegen die Hussiten geschlossen worden. Die Truppencontingente sollten am Bartholomäusabende (23. Aug.) um Eger zum Angriff versammelt sein, der Einmarsch erfolgte jedoch erst um den 10. Septbr. bei Eger. Palacky 3, 2. S. 243, 244, 250. Grünhagen S. 55 und 56.

<sup>3)</sup> Im Juni 1421 waren dem Bunde 86 Reichsstädte beigetreten. Grünhagen, S. 86.

<sup>4)</sup> Die Deutschen lagen nicht, wie es hier dargestellt ist, in offenem Felde den Hussiten gegenüber, sondern belagerten Saaz und ergriffen am 2. Oct. 1421 auf die blosser Nachricht hin, dass das gesammte böhmische Heer unter dem gefürchteten Žižka heranrückte, schimpflich die Flucht. Palacky, 3, 2. S. 252—254.

<sup>5)</sup> Von späterer Hand hinzugefügt (cfr. S. 9 Anm. 7): das gueldene gloet hat immerzu müssen das beste thuen.

<sup>6)</sup> Im Jahre 1426.

Awsske unde Belen unde czwischenn Brux<sup>1)</sup>, unde legirthen sich aldo unde slugen ir waginfart uff an eyne sonnobunde<sup>2)</sup>, das die Behemen ynne unde geware wurden. Do besandten sie sich auch gar risch, sie machten balte eyne felt, sie schrebin unde sandten brieffe<sup>3)</sup> in der Meyssener her, die also sprochen: „Ach ir hundishewpte, beyttet unnser ag bys czu morne, wir wellen euch slon, das euch die hunde sullen fressen.“ Dornoch an dem sonnentage<sup>4)</sup> do quomen die Behemen unde Hwssen gar starg den Meyssnern entkeygenn getezogen unnde wolden an sie slon unnde mit ehn streyten. Do das die Meyssner<sup>5)</sup> zohen unde irkantten, dō goben sie die flucht, wer do mochte, der iochte. Do czogen en die Behemen uff fluechtigem fusse noch unde slugen sy unde mordten sie unde fingin sy also, das den tag vil groffen unde banyrhirren, ritter unde ouch rittermessige unde andir vil gutter lewthe, beyde edil unde unedil, irslagen<sup>6)</sup> unde gefangen wurden, also das dy Meyssener gar grossen schaden nomen, dortezu mit schanden unde mit schaden aus Behemen flyen unde weychen musten. Also irgink sichs czu deme selbigen mole den Meysnern in Behemen.

1443. Owch ist iss gescheen in dem drey unde firtzigsten iore, das Hayn von Czirnaw die  
fol. 13a. czeit uff Bulkinhayn gesessin, ist der hertzege Lodwignne (!) vint worden unde hat do von Behemen czu hulffe genomen seyne gefattern hern Jan von Ebirssbach unde ouch dy von dem Nocheten<sup>7)</sup> mit allen eren helffern, unnde sein getezogin in das lant keygen Legnitez unde haben aldo grossen schaden gethan, unde das fihe aws dem lande getreben. Unnde  
1444. do iss qwam eyne ior dornoch, also in das xliij iar Cristi, do wart hern Jan von Ebirspach seynis gefattern Hayn von Czirnaw findt herwedir. Her schickte unde sammete sich gar heymlich vorburgen, wenne das iss dach dem lande vorqwam unde gleichewol czu-

1) Osseg, Bilin und Brüx. Unter Awske ist hier wohl nicht das in gleicher Linie weiter östlich gelegene Auszig zu verstehen, sondern das von Brüx und Bilin aus nach Sachsen zu gelegene Osseg. — Die drei Orte liegen in einem Dreieck, so dass also zwischen ihnen, wie es hier gesagt ist, das Heer sich lagern konnte.

2) Der Einmarsch des sächsisch-meissnischen Heeres nach Böhmen erfolgte Sonnabend, den 15. Juni 1426 in drei Heersäulen, die eine gegen Johnsdorf, die andere oberhalb Osseg, und die dritte bei Graupen. Palacky 3, 2. S. 413.

3) Ueber den Briefwechsel siehe Palacky 3, 2. S. 413. Die Hussiten machten schriftlich den Vorschlag, die Gefangenen, welche der eventuelle Sieger in der Schlacht machen würde, zu schonen; die Sachsen wiesen jedoch dies Anerbieten hochmüthig zurück, weshalb dann auch die Schlacht so blutig wurde und den unterliegenden Sachsen ungeheure Verluste brachte.

4) Die Schlacht bei Auszig fand am Sonntag den 16. Juni 1426 statt.

5) Martin von Bolkenhain spricht aus alter Erinnerung hier immer nur von den Meissnern; Friedrich der Streitbare jedoch, Markgraf von Meissen, war seit 1423, in welchem Jahre die sächsischen Askanier ausstarben, auch Kurfürst resp. Herzog von Sachsen.

Das Heer war in Abwesenheit des Kurfürsten, der noch in Nürnberg tagte, von seiner Gemahlin Katharina aus allen seinen Ländern, Meissen, Sachsen, Thüringen und der Lausitz zusammengezogen worden. Palacky, 3, 2. S. 412.

6) Ueber die Gefallenen siehe Palacky, 3, 2. S. 415 und 416.

7) Nachod. Johann Kolda von Nachod und Hynek Kruschina von Lichtenberg hatten beständig Fehden mit den Schlesiern. Die andern Nachrichten über diese sind äusserst dürftig und nicht geeignet, ein genügendes Bild von den Vorgängen zu entwerfen. Eine eingehende Schilderung der Ereignisse in der Oberlausitz während dieser Zeit hat Kloss in seinem leider noch nicht ganz gedruckten Oberlausitzer Hussitenkrieg im III. Bande, handschriftlich im Bresl. St. A.



wissen wart, unde do schigkte sich das lant unde besandtin sich unde brochen uff wol bey fier hundirt pferden. Sie wusten wol, das die Behemen unde Hussen willen hetthen yn das lant czuczihen, adir sie wusten yo nicht an welchen enden, wenne das landt legirthe sich eyne meyle wegis von der Sweydnitz alzo bey Bewgendorff<sup>1)</sup> unde woldin aldo horehen, sehen unde irkennen, an welchen enden sie wurden czukomen in dys lant. Alleyne das Hayn von Czirnaw eine peysorge hatthe, sie wuerden uff Polkinhayn czukomen, als is ouch geschach, dorumme so sandte her auch eylende einen reyttenden boten keygin Bulkinkayn unde lies deme burgermeyster sagen unde gebitten, her sulde die wache stargk unde wol bestellen, wenne her hette wore botschaft, das die Behemen unde vinde yn dys lant welden uff Bulkinhayn czu. Unnde do that der burgermeystir warnunge uff die dorffer, unnde also dy wache der stadt yo nicht wol bestalt unde pewardt ward, unde als uns die botshhaft des obindis quam von Hayn Czirnaw, morgens frwe fylen dy finde obir dy mawer, als der tag anbrach, wenne sy woren komen des obindis gar yn czeysten umhe die stadt unde enthylden sich unde drugten sich hynder die berge unde yn dy steynruegken unde schigkten en leytttern die nacht mit gar gutter musse, wenne dy leytttern woren gar kurtez, als eyne von iij sprossen, also das fire der stuecke der leytttern kawme reychten uff die mawir, unde das irste stoegke der leyttirn hatthe vorne eyn redeleyn ader ein scheybelein; wenne man das an dy mawer satezte, so fur is an der mawer uff unde wart nicht gehemmet, so worn dy andern leytttern ader stuecke also geschickt unde gemacht, das eyne yn die ander gingk unde ein stuecke das ander vingk also yn eyserene bant, als sie das hinderlistiglichen unde boshafftiglichen vormols uff uns boshafftiglichen aussgelegt<sup>2)</sup> hatten. Die selbigen leyttthern hattin sie dy nacht an dy mawer bracht, do dy stadt unnde der berg an der stadt aller hoechsten ist, unde dy leytttern woren so breyt unde weyt, das ir czwene bey enandir lieffin unde stegin uff. Unde do sy nw die leytttern firfach angelegit hattin, unde der tag anbrach, do huben sy an czu steygen firfach. Do sie nw uff dy mawer qwomen, do funden sie keynen gang uff der mawer keygen der stadt wertczs, do mussten sie uff der mawer vutezen<sup>3)</sup>, ruetschen unde kriechen einen weyten weg, bys sie qwomen unde pegriffin eyn weyghaws<sup>4)</sup>, an dem sie funden eyne treppe, unde alzo leydir czu uns yn dy stadt qwomen. Unde do ir nw vil was hyneyn komen, do hwben sy an grawsam czu schreyen unde czu loetten<sup>5)</sup> als die tewfil unde uff czu tromethen. Das geschach am negsten dornstage vor Bartholomej<sup>6)</sup>. Unde do wir hortten sulch grawsams geschrey unde getuemel, do irschrocken wir clegelich; wer do geflyen unde gelauffin mochte, der lyff als uff dy thoerme der thor adir uff den kirchtorm unde uff ander thoerme, wenne uff das haws mochte wir nicht komen, wenne die finde czu neste dem slosse yn die stadt gestigen qwomen, unde wer uff das haws wulde, den dirslugen sy an deme wege. Do

fol. 13b.

fol. 14a.

1) Bögendorf bei Schweidnitz. 2) Vor aussgelegt hat die hds. noch einmal boshafftiglichen.

3) vutezen, etwa sich vorsichtig vorwärts bewegen.

4) Lexer, weyghaus mhd. wichûr, Festungsturm.

5) [loetten] lüten, brüllen, Lärm machen, noch jetzt luten in der Oberlausitz. Vgl. Anton, Alphab. Verz. in der Oberlausitz üblicher Wörter und Redensarten. 2. St. S. 9.

6) 20. Aug. 1444.

Scriptores rerum Silesiacarum XII.



nw dy lewthe aws der stadt sich vorkrochen unde behilden, do gingen die Hussen mit grossen hawffen yn die stadt unde etliche lieffen der kirchen czu, etliche den pesten hewsern, alzo das ir wol achte czu mir qwamen<sup>1)</sup> unde stissen mir den krom<sup>2)</sup> uff unde stallten ir czwene an dy hawsthor mit baren swertten unde liessen keynen nicht yn das haws, alzo lange, bys das sie meynen krom unde das gerethe gantcz unde gar awsgeteylten unde awsgebewtthen. Auch lag meyne frawe die czezt yn iren sechswachen, got sey ir genedig, dy dach auch gut gerethe bey ir hatthe, als von bethegewande unde plundern<sup>3)</sup> yn der

fol. 14b. stobe, do sy lag unde dach ir dy ere toten, dass keyner der finde czu ir yn dy stobe nicht geen wulde, sunder ir czwene, dy sich mit ir wol bekantten, unde den sie vil guttis in unserm hawze gethan hatte, die gingen czu ir an dy stobethoer unde elageten sy, is were ehn leyt, unde ouch brochten sy ir heymlichen colten<sup>4)</sup> unde deckelach<sup>5)</sup> unde sprachen: „fraw, sy werdin alezuhant anzuenden die stadt, dorumme lossit risch yn dy kellir tragen, als was ir moegit unde behaldin wollit, wenne wir czuhant weg wellen.“ Do sie nw alle hewsser awsgeplackten unde gerowbtin, do weren sie gerne weg gewest unde kunden czu den thorn nicht heraus komen, wenne das stadtfolg was gewichen uff dy thoerme nnde thorhewzer unde worffin alzo mit steynen herap undir sy, das sy nicht czu den thorn heraus mochten, unde weren doch gerne weg gewest, wenne das sy obirlang funden eyn alde pforte an der langen zeyten, dy was vor langen ioren czugemawert. Dy brochen unde hacketen sy uff unde trugen allis gerethe durch dy pforte obir dy graben unnde beluden alle ere wayne unde wulden wedir weg keygin Behmen. Do lissen sie dy stad antezunden unnde czogen<sup>6)</sup> weg uffhen vor dy Landishutte. Do nw dys lant sach, dy do starg gesammet logen bey Boegendorff, das ein sulchs gross rawch unde fewir uffging, do sprach eyn yderman: „is ist vorwore Pulkinhayn ader umbe Pulkinhayn.“ Do

fol. 15a. ranthen sie unde yageten gar rysch unde eylende vorne vor unde uff dy Landishutte czu, alzo das sie dy vinde unde Behemen doselbist bey der Landisshutte aldo dirfolgethen unde dirlangeten, wenne das dy Behemen unde Hussen sich wanten unde umbekorten keygen dem lande. Do wurdin sie gewar, das der unsern noch eyn gros hawffe qwam obir den Galgberg, do erschrogken sie unde goben die flucht. Do slugen dy unsern an sy. Wenne das das fussfolgk, dy bey den waynen, dy flucht goben yn die poesche unde liessen dy wayne stehn mit unserm guthe unde gerethe, das wart en wedir abegeslagin unde der fussgenger wart vil gefangen unde auch der reyssigen. Dy wurden geteylt yn dy stete: xij der fussgengir wurden geantwort kein Breslaw und sossen gefangin  $\frac{1}{2}$  yor, unde eyne nacht sulde man sy alle xij haben dirtrenckit yn der Oder, do wurden sie alle frey unde uffgebundin, sie verkrochen sich, wy unde wo sie mochten, wenne das man sy alle xij widirfant, fing unde hing sie an den galgen. Die woren alle dewtsch under dem Ebirsbach gesessen. Alzo entpfing her Jon von Ebirsbach seynen gefatteru Hayn von Czirnaw, her peweysste ehm unde uns eyne Pemische trewe etc.

<sup>1)</sup> qwam Or.    <sup>2)</sup> Kramladen.    <sup>3)</sup> plundern mhd. blunder bedeutet Hausgeräth, Kleider.

<sup>4)</sup> colte, f. gefütterte Steppdecke über das Bett. Lexer, s. v.    <sup>5)</sup> deckelachen, Betttuch.    <sup>6)</sup> czogen ergänzt.

Coronacio Adalberti regis Romanorum  
Ungarie et Boemie.

---





## Coronacio Adalberti regis Romanorum Ungarie et Boemie.

Sequitur coronacio Adalberti regis Romanorum Ungarie et Bohemie etc.

fol. 145b.

Nota quod in die Epyphanie anno domini M<sup>o</sup>CCCC<sup>o</sup>XXXVIII<sup>o</sup> in Ungaria in Weisenborg<sup>1)</sup> coronatus est illustris princeps Austrie, videlicet dux Adalbertus, in regem Ungarie, et non post longum tempus<sup>2)</sup> electus est in regem Romanorum, postea vero electus<sup>3)</sup> necnon coronatus in regem Bohemorum, ut in sequenti habetur pagina in vulgari.

Czum irsten am sonnabende alz in vigilia Petri et Pauli ist seyne gnade zur vesper off das haws<sup>4)</sup> zu Prage gerethen, und alles folk, das denne do was, methe ynnlichen, dy dorezu gehorten und uff deme hawse dy nacht gelegen und ezere umb en gewacht das meiste teyl dy Ungern und an dem sontage des tagis Petri et Pauli des morgens frue vor tage eyn gros gedrang gewest ist, als ich ye gesach, wen czur tercien czeit, do haben der legate, der bischoff von Olomuncz<sup>5)</sup>, der bischoff von Fryse<sup>6)</sup>, der bischoff von Walischenlanden, der bischoff vom Lewtmoschil<sup>7)</sup>, der probist und theehand, alle infulati und dy Behmischen hirn mit allen thumhirn czu sandte Wenczlaw mit eyner hirlichen processio gegangen und den konig gesucht, ee wen sye en funden, als denne recht ist<sup>8)</sup>, czu leczte funden sie en in eyne bette legen, do huben sie en uff gar hirlichen, und eyn iczlicher Behmischer hirre stunden besondern, und do ging dy processio vor em. Dornoch her Hynnik Cruschina von Cuenburg<sup>9)</sup> trug das swert, der von Michilsberg<sup>10)</sup> von Resig trug das sceptir, her Haschko von Waldensteyn<sup>11)</sup> den appil, her Ulrich von Rosinberg, her Meynhart von Newenhawse, her Haze von Cest<sup>12)</sup>, her Hannus Colowrath trugen dy crone. Dornoch ging der konig in eyner goldin korkappin, und gingen alzo in dy kirche czu

Jun. 8.

Juni 29.

<sup>1)</sup> Am 18. December 1437 fand die Wahl Albrechts zum König von Ungarn und die Krönung am 1. Januar 1438 in Stuhlweissenburg statt. Ueber die Schwierigkeiten seiner Wahl, sowie über die ihm gestellten Bedingungen vgl. Palacky 3, 3. S. 289 folg.

<sup>2)</sup> Am 18. März. Albrecht nahm den Titel eines Römischen Königs erst am 29. April an, nachdem die Stände Ungarns in die Annahme der neuen Würde eingewilligt hatten.

<sup>3)</sup> Mai 6. <sup>4)</sup> Wissehrad. <sup>5)</sup> Paul von Miliczin. <sup>6)</sup> Nicodemus della Scala, Bischof von Freising.

<sup>7)</sup> Bischof Alexius von Leitomischel.

<sup>8)</sup> Vgl. Loserth, die Krönungsordnung der Könige von Böhmen. Wien 1876. S. 8 folg., woselbst auch die interessante Erscheinung der Reception der französischen Krönungsceeremonien durch Karl IV als König von Böhmen besprochen und nachgewiesen wird.

<sup>9)</sup> Hinc Kruschina v. Lichtenburg heirathete nach dem Tode Putas von Czastolowicz dessen Wittwe, wurde dadurch Pfandbesitzer der Grafschaft Glatz von 1440—1454, einer der eifrigsten Gegner der Hussiten. Vgl. H. von Wiese: Freirichter der Grafschaft Glatz, Prag 1879 S. 56. und Schles. Ztschr. Bd. XV. S. 428.

<sup>10)</sup> Wenzel von Michalowic. <sup>11)</sup> Hašek von Waldstein.

<sup>12)</sup> Niklas Zajic von Kost nach Palacky 3, 3. S. 312, der diesen Bericht des Augenzeugen ausführlich benützt. Ueber die hier genannten Adelsgeschlechter vgl. Palacky 2, 2 S. 7 flg.

sante Vito<sup>1)</sup> vor den hoen altir, do ezoch der bischoff<sup>2)</sup> dem konige dy korkappe aws und der konig knyete nedyr und swur uff dem heyiligen ewangelio der crone czu Behmen etc. Dornoch losen sie eezliche gebethe und sungen antiphonan und letanian. Dornoch huben sie an eyne messe von santdto Petro und Paulo und sungen dy bis uff dy epistole. Dornoch czu hant legente sie em uff eyn humerale, eyne albe, eyn dalmatica und swur abir der konig ut supra etc., dornoch wart gesungen das graduale und dy prosa, dornoch swur abir der konig ut supra etc., do wart em angeczogen eyne guldinne korceppe, dornoch goben sie em das swert in dy hant und dorober vil gebethe gesprochin, dornoch das sceptir, dornoch den appil und obir den vil gebethe gesprochin und gesungen, dornoch wart em dy crone abegenomen, dy gesegneth wart, und der konig hat allis dorezu geknyet vor sandt Vitus altir, und abir dem konige dy crone uffgesaczt zum irsten mole und zum andirnmol und auch czum dritten moel. Do nomen dy Behmischin herren alleyn dy crone und rackten sie hoch uff und sprach der von Rosinberg selbir: ir hern von Behemen, hy ist die crone, ist is ewir wille, das wir sie dem konige uffseczen und cronen en czu eynem

fol. 146. Behmischen konige? do sprochin sie alle: yo, yo, und frogete sie abir, ap sie en halden welden vor eyn konig und em undertan getraw und gewer zu seyn, do sprochin sie alle: gerne, gerne etc. Do saczte der bischoff von Olomuncz und dy Behmischin hirrin dem konige dy crone uff. Do weynten vil lewthe vor ynnikeit und huben ir hende uff und danckenthen gote und hubin an dy Behmen czu singen: Swaty Waczlawe<sup>3)</sup> etc., dy prister-schafft: te deum laudamus etc. trommeter, dy pheypher etc. eyn yderman lobete got etc. do dy freude eyn weyle werte und das te deum laudamus aws was, do muste eyn yderman sweigen. Do sprach der von Rosinberg: ir hern von Behmen, ir sehet wol, dysir konig ist herre der Behmischen cronen. Do sprochin und schregin alle: her ist, her ist, do nomen sie den konig mit grosir hirlichkeit und furten en uff eyn stul hoe enpor hinder den hoen altir uff sante Viti grap und saczten en nedir. Do lup man an das ewangelium, do das gelesen wart, do wart dem konige das buch bracht, dornoch wart dy messe gancz awsgesungen mit grosir frewden und ynnikeit und bleibe dy czezt uff dem stule siczen, und dy Behmischin hern stunden umb en wartende seyn alz eyns konigs und do dy messe so gancz aws was, do wart dem konige gegeben eyn swert in dy hant, do slug her ritter noe bey hundertin, und der burgrawe von sande Wenczil lat do zu hawse, das man mit dem konige sulde essen alle hern ritter und stete, dy do worn und zur crone gehorten. Do wart der konig mit dem habitu hirlichen gefurt under eynem gehymmele in das pallas des keisers Sigemundes, dem got gnode, das her hatte lossen bawen<sup>4)</sup>. Do woren mehe wen XL tische gedacket und besunder dem konige eyn tisch enpore. Do wart yderman ordentlichen zu tische gesaczet. Dornoch saczte der konig sich czu tische alleyn und hatte den

1) Vitus, Schutzpatron Böhmens, der nach der Christianisirung Böhmens an Stelle des grossen Slaven-Gottes Suantewit trat.

2) Vgl. ordo ad coronandum regem Boemorum bei Loserth I. I. S. 20. 3) Swaty Waczlawe. Vgl. den Wortlaut in böhmischer Sprache bei Beness von Weitmil ad an. 1368. Ss. rer. Boh. ed. Pelzel u. Dobrowsky tom. II. S. 297, woselbst auch eine lateinische Uebersetzung in der Anmerkung gegeben.

4) Vgl. Szalay, Gesch. Ungarns Bd. II. 1869 S. 501. Fejér. C. D. X. 5. S. 362.

habitum awsgeezogen und eyn roten guldin mantil angeezogin, und do woren czwene jungen hirren, als her Ulrich von Rosinberg und hern Meynhardes fetter<sup>1)</sup>, dy hilden dem konige dy crone obir seyme hewpte, bis her gas, und wart vor em gehalden das swert, daz sceppter, der appil, do brochte man das irste gerichte, vor dem gingen wol xxx trommeter, pheypher pewker etc. und der von Cruschin von Cunburg waz do trogsesse. Und dy weyle der konig as, do woren eezliche narren, iczlicher wolde bas narren vor dem konige wen der ander, eezliche sunge, und woren czwene jungen, dy hatte der meister von Prewssn<sup>2)</sup> gesant dem konige<sup>3)</sup>, dy tawmelten und treben geradikeit<sup>4)</sup> vor des konigs tische und sprach, her hette ir ny gelenker gesehen. Und do man nu gessen hatte und eyn iczlicher stund uff etc., dornoch reith der konig und mit em vil herren in dy Aldestad keyn Prage, do lis her phennige vor em strehen<sup>5)</sup> und werfen, do quam her vor das rathaws, do stunden dy ratmanne vor dem rathawse und hatten bey en etwas (!) gefangen, dy gobin sye dem konige, dy lis her ledig und los und do hatte sich gesicket<sup>6)</sup> Michil Kot mit der waynburg, alz uff yczlicher seythen czelffe mit alden radbern, und her ging vor und schickete dy wayn- fol. 146b.  
burg, dornoch czo ezogen in der waynburg czum irsten czwu stangin mit fanen und vil flegeler, kewlner und vil unlustig<sup>7)</sup> volk unde mitten undir en reith eyner greulichir angerichtir man<sup>8)</sup> als eyn konig und czog uff dem markte dem konige enkeygen und sprach: her wer is der Polnische konig<sup>9)</sup> und welde sich auch gerne lossin kronen czum konigreich czu Behemen, nu sege her wol, her hette is vorseumet und gap sich mit allem volke dem konige czu gnaden, und domete wart der Polen zere gespotet. Dach sprach man, der konig hette umb des wille Michil Kot gegeben LX guldin und reyt der konig uff seynen hoff etc. Actum Prage anno dom. M<sup>o</sup>CCCC<sup>o</sup>XXXVIII<sup>o</sup> ipso die Petri et Pauli apostolorum. Sit laus deo.

Item dornoch nicht lange do czogin dy vortumptin kecczir alz Peter Polag, knesche Bedirsich<sup>10)</sup> etc. mit eezlichen Polan von Crokaw und von Polan keyn Behemen alz leicht mit XII tusunt volkis bese und gut und czogin bas fyr meyle von Prage, under des quomen dy Meyssenischin hirren<sup>11)</sup> alz der margrove wol mit XIII<sup>12)</sup> tusunt guter lewte wolgerethin, dornoch czog der konig mit den Bemischin hirren, mit den Meyssenern, mit den Pregern und mit ganzir macht dy her zu der czezt bey em hatte in das felt und macht eyn felt keyn den Polan<sup>13)</sup>, do wichin dy Polan, und der konig mit seynem here czog en noch alzolange, bas sye quomen vor den Thabor, do vorgruben sich dy Polan myt erer waynfart

1) Einer von Neuhaus vgl. S. 21. Z. 2. von unten. 2) Tammo Wolf von Sponheim.

3) Vgl. Voigt, Geschichte Preussens VII. S. 705.

4) geradikeit = geradeheit, Leibesgewandtheit. 5) streuen vgl. Lexer ströuwen.

6) schicken = rüsten, ordnen. 7) Unlust erregend, unangenehm. 8) man eingeklammert.

9) Die polnische Partei in Böhmen hatte am 29. Mai auf einer Versammlung zu Melnik den 13jährigen Bruder Casimir des Königs Wladislaw von Polen zum König gewählt.

10) Peter Polak von Wolfina und der Priester Bedrzych (d. h. Friedrich) von Straznicz, Führer der Taboriten.

11) Der Markgraf von Meissen traf am ersten August mit 2000 Reitern und 3000 Fussgängern beim Könige Albrecht ein. Die im Haupt-Staatsarchive zu Dresden befindlichen Copie litterarum 1108—1454 bieten nach einer freundlichen Mittheilung des Herrn Professors Caro noch eine Fülle interessanten Materials für diese Zeit.

12) XIII am Rande nachgetragen. 13) Vgl. Palacky 3. 3. S. 318.



alzo das sye mochtin off dem Thabor und apgezihen, wen sie wolden, dornoch legethe sich der konig keygen en und macht eyne felt und in seyme here woren eczlichen Behmen, den her getrawtte, dy do dach felschlichen und ungetrawlichen myt ym und mit den seyn woldin umme gen, nemelichin Sigemunt vom Teschczin<sup>1)</sup>, den her hatte czu ritter geslagen, der stellte sich wol czum irsten zom her sie<sup>2)</sup> gar wolde tot sloen und her in dem schermenecziln<sup>3)</sup>, das her mit den Polan tad, manchen bederman vorfurte, das her dirslahen wart und sundirlichen die Meyssener, alzo lange das sich seyne bosheyt wolde offenbarn, do hatte er eyne gespreche und eyne vorretherey mit den Polan angetran, das her den Polan wolde gebin eyne ezeichen das sie quemen in das konigis her und nemelichin in des konigs geczelt en czu thotin adir czu fohin. Auch czum andirn mole wart gemelt Sigimund vom Theschczin bosheyt und vorreterey, wy das her eyne gespreche mit eczlichen Polan mit dem konige habin sulde<sup>4)</sup> und do hat her ym lossin eynen langen scherpir<sup>5)</sup> bereyten und weyle sye hetten gesprocht mit dem konige, zo wolde her den scherpir in den konig gestosin habin und das wolde got nicht vorhengin, sundir do quam eyner, der dirgap sich dem konige und<sup>6)</sup> warnthe en und offenbarte ym das vorretenisse, dornoch der konig lis gefangen<sup>7)</sup> nemen Sigimunt vom Theschczin und lis veg furen, das nymant weis alzo we  
fol. 147a. wo her hin ist komen. Dornoch drang der konig den Thaborern adir Polan ir waynfart ab, das sie wichen off den Thabor und nomen ap von tage zu tage und stoln sich dewplich<sup>8)</sup> wy sie mochtin hinweg, nemelichen her Astirroge<sup>9)</sup> aus grosin Polin stal sich weg mit Tirezikin vom Noehenthen und wol mit drey hundirten reysiger off den Noehinthen<sup>10)</sup> und auch eyne theyl dy do sich weg stolin, dy worten ap geslagen und ap gefangen hyn und her, das ir czuleczthe wenig off dem Thabor blebin. Dornoch dirkanthe der konig und dy seyn, das der Thabor ungewinlich was off dy czeit und czog wedir keyn Prage wol mit XL thusunt dy her hatte in dem her gehat, auch hatte her gelegin vor dem Thabor und czu velde V wochin, alz ich habe horen sagen<sup>11)</sup>.

Item dornoch do lis her das folk eyne teil czuczihen sundirlichen dy Meyssener und gap en hern Jacupkin<sup>12)</sup> den Behmischen hern czu geleithe wol mit VII adir VIII hundirt pherdin und alz her sye geleithe bas sye quomen an das Behmische gebirge und an den spiczen

<sup>1)</sup> cz übergeschrieben. Sigimund Děčinský von Wartenberg nach Palacky, auch Sigismund de Dieczin genannt. Vgl. *Chronicon veteris Collegiati Pragensis* ad an. 1438 bei Höfler, *Geschichtschreiber der Hussitischen Bewegung in Böhmen* I, S. 98.

<sup>2)</sup> sie übergeschrieben. <sup>3)</sup> schermenecziln = scharmutzeln.

<sup>4)</sup> sulde am Rande nachgetragen.

<sup>5)</sup> sherpir = scherper, Stechmesser. <sup>6)</sup> und doppelt im Or.

<sup>7)</sup> Am 23. August. Vgl. die in Anm. 25 angeführte Chronik bei Höfler I. S. 98. *Ibi etiam captus est dominus Sigismundus de Dieczin et ad Novam domum deportatus et ibi in captivitate mortuus est.*

<sup>8)</sup> dewplich = dieplich, heimlich.

<sup>9)</sup> Sudiwoj von Ostrorog und Trčka aus Nachod. Vgl. Palacky 3, 3. S. 222 und Caro, *Geschichte Polens* Bd. IV. S. 184.

<sup>10)</sup> Noehhinten Or.

<sup>11)</sup> Die Belagerung des Tabor begann am 11. August und dauerte bis zum 15. September, so dass obige Zeitangabe stimmt. Palacky 3, 3 S. 320. Anm. 287. Ueber die Heeresstärke ebendasselbst S. 317.

<sup>12)</sup> Jakaubek von Wřesowic.

berg, do woren sie geware, das dy Socer<sup>1)</sup> und andir stete und Behemen, dy do wedir den konig woren, hatten eyn felt gemacht off sie und do dy Meysener ir geware werden, do sprach herre Jacupke: wolt ir euch nicht mit en sloen, ich wil euch wol furen, das ir enheyen<sup>2)</sup> komit, eynen andern weg ane schaden. Do sprach der margrove von Meissen, wir seint dorome awskomen, das wir uns wellin mit en sloen und en schaden, wo wir mogen, und do sprochin vorbas dy Meysener czu Jacupken, ap her en getrawe und gewer wolde seyn, alz her gewest wir, und welde en mit trawen helffin. Do sprach Jacupke, her wolde in getraw und gewer seyn und wolde en mit trawen helffin, sulde is seyn hals kusten und alle der seyn. Do korn sye Jacupken zu eynem heuptman in dem felde, dornoch reith her und besach dy macht der Behmen und quam wedir und sprach: seyt wol gemut, sy seyn, ap got wil, unser, volget myr und sehet off mich, spreche ich, fliet, so fliet, slot, zo slot. Do czogen sie in dem namen gotis und Jacupke furthe dy spicze und thet, sam her flihen welde und do offenthen dy Behmen ire waynburg und czogen em noch, do wanthe her sich mit den seyn nnd umringtin dy Behmen und slugen ir zu tode XXII hundirt und fingen ir wol XX hundirt, dy sie coppiltten sammene alz dy hunde und furten sie keyn Meyssen obir den walt teylende in dy stete hen und her und dor czu nomen sie firhundirt wene<sup>3)</sup> und was dorczu horte alzo das wol V thusunt keczer und Behmen, dy do weder den konig worden, dirslagen und gefangin woren und wedir dy eynunge der cristenlichen kirchen und des cristinlichen glawbens.

Item dornoch alz vor Michaelis sameltin sich dy Polan mit beyden konigen zu Crokaw<sup>4)</sup> und czogin in dy Slesie in der fursten lant und nemlich vor Crapiez und branten das aws und auch Melisch<sup>5)</sup>, das des Weyssen<sup>6)</sup> fursten ist. Dornoch czogin sie in herczog Bern- fol. 147b.  
hardis<sup>7)</sup> lant und thotin grosin schadin, alzo das sie czwelff meyle breit und lang nirne eyn steckin lissen sten. Dornoch quam ein andir her von grosin Polin und legentin sich eyn meyle von Namsil<sup>8)</sup> und hertin und brantin wohl XLVI dorfir ap, dornoch czogin sie keyn Bressil<sup>9)</sup> wert und legirtin sich czum Steyne<sup>10)</sup> und hertin und brantin eyne meyle von Breslaw alzo Swoycz, Wustindorff, Cobelle<sup>11)</sup> und vil andere dorffir und dy weyle

<sup>1)</sup> Bewohner der Stadt Saaz, mit denselben theiligten sich ausser 300 berittenen Polen auch noch die Städte Laun und Klattau in Böhmen. Die Niederlage derselben fand am 23. September statt. Vgl. Caro a. a. O. S. 185 und Anm. 3.

<sup>2)</sup> enheim adv. nach Hause. <sup>3)</sup> wene = wayne, wagen?

<sup>4)</sup> Der Einmarsch des Polnischen Heeres, welches sich am 8. September bei Czenstochau, nicht bei Krakau versammelt hatte, erfolgte in zwei Theilen. Vgl. Aeneas Silvius Hist. Boh. cap. 55.

<sup>5)</sup> Krappitz und Militsch.

<sup>6)</sup> Conrad d. (ältere) Weisse von Oels † 14. Febr. 1452. Ueber den Einfall der Polen unter König Wladislaw in Schlesien vgl. Klose, 2, 1, 426 und Ermisch, Schlesiens Verhältniss zu Polen und König Albrecht II. Ztschr. f. Schles. Gesch. XII. 237.

<sup>7)</sup> Herzog Bernhard von Oppeln. Trotz des von ihm am 6. October mit dem König Wladislaw geschlossenen Vertrages wurden seine Länder verwüstet.

<sup>8)</sup> Namslau. Vgl. Chronica abbatum Beatae Mariae Virginis in Arena ad an. 1438 bei Stenzel Ss. II. S. 233 und Rosicz zu demselben Jahre.

<sup>9)</sup> Breslau. <sup>10)</sup> Steine bei S. Margareth an der Oder bei Breslau.

<sup>11)</sup> Schwoitsch, Wüstendorf, Kawallen bei Breslau.  
Scriptores rerum Silesiacarum. XII.

quomen sie obir dy Odir czischin der Ole und dem Brige wol mit V hundirt pherdin und hertin und brantin um den Brig und rethen eyn teil keyn Grotkaw, eyn teil keyn Wansaw<sup>1)</sup> eyn teil keyn der Ole<sup>2)</sup> und brentin dy drey stete gar aws. Do begunde dy Odyr zu wachsin, das sie wedir<sup>3)</sup> kawme obir dy Odir quomen czu dem here und do auch eyn cleynen schadin nomen vor dem Brige. Dornoch santin dy Bresseler vach (!)<sup>4)</sup> czu dem konige keyn Gorlicz. Do sante der konig den von Schawenburg, den jungen margrave alzo margrove Hanus von Brendeburg keyn Breslaw mit VIII hundirt pherdin und guter lewte. Do das dy Polan vornomen dy davor wollin des konigs dirharren und sich czu velde mit ym slohen, do czogen sie wedir keyn Polan. Item dornoch czog der von Schawenburg keyn Gorlicz und brochte den konig myt ym, alzo das der konig mit seynem volke quam und do rethen ym enkeyn dy Bresseler mit eynem suburlichem hawffin keyn der Pelczbrucke<sup>5)</sup> wert und sossin ap und entphingen den konig alz eynen herren und rethin vor ym keyn Breslaw, und do quam her hernoch mit seynem volke kostlichin, und das geschach am dinstage an seynte Elizabethen abint an der sillaba hec als man czelit: post hec Eli etc. in der XXIII stunden<sup>6)</sup>.

Nov. 18. Item dornoch in den selbigen acht tagen lissin dy Bresseler bawen eynen pallas vor dem salczmarkte an dem Ringe der eckin vor Koppin haws, dor offe holtten ym dy Bresseler als an sente Katherinam tag, der do czu derselbigen czeit auch am dinstage was<sup>7)</sup>. Item Nov. 25. noch der czeit quomen alle Polnische furstin<sup>8)</sup>, dy en auch offnomen czu eynem herren, sunderlichen herczog Wenczlaw von Troppaw mit seynem sone, holten ym offentlichen off dem pallas und in der holdunge slug der konig herczog Wenczels son czu ritter. Dornoch quomen vil andir hochgebornen herren alz dy jungstin czwene margroven von Brendeburg, margrove Fredrich und margrove Olbrecht<sup>9)</sup>, dy Prewsischen herren als der Compter von Danzke<sup>10)</sup>, der Compter von Thoren<sup>11)</sup> und andir mit yn, item der legat von des bobistes<sup>12)</sup> wen<sup>13)</sup>, item alz der bischoff von Hispanian<sup>14)</sup>, der bischoff von Crabaten<sup>15)</sup> und andir doctores, item drey doctores von Florenz und von andern verren landen, item der grove von Czel<sup>16)</sup>, her Caspar Sleg und andir vil gutir hern, das fil lewthe sprochin, das sye bey ni keynem herren kestlicher herren in eyne rothe gewest weren, alz bey dem hirren.

1) Wansen. 2) Ohlau. 3) wdir Or. 4) Vielleicht Schreibfehler für yoch = gach, eilig?

5) Pelzbrücke zwischen Lissa und Breslau über die Lohe.

6) Ueber die Einholung des Königs vgl. Urkunde des Vincenzstifts im Breslauer Staatsarchive No. 1163.

7) Klose 2, 1. 429 giebt den Wortlaut der Huldigung von Seiten des Rathes und der Stadt Breslau aus dem Liber Magnus vol. I. fol. 22b. im Stadtarchive zu Breslau.

8) Vgl. S. 6 Anm. 3. Die Huldigung der schlesischen Fürsten erfolgte am 3. Dec. Siehe Ermisch S. 265, woselbst die Namen derselben genannt werden.

9) Friedrich II. und Albrecht Achilles. 10) Heinrich Vorradt.

11) Nicolaus Gelyn. Vgl. Toeppen, Acten der Ständetage Preussens u. d. Herrschaft der deutsch. Ord. II. S. 97.

12) Bischof Johann von Szegedin. 13) wen = wegen.

14) Alphons de Cartagena, Bischof von Burgos. Er hatte seinen Wohnsitz im Sandstifte zu Breslau, welchem er einen Ablass erwirkte. Urk. im Breslauer St.-Arch. Sandstift 114. Vgl. Ermisch a. a. O. S. 266. Anm. 4.

15) Croation. Gemeint ist der Bischof Johann von Zengg [Segna], in regnis Hungarie et Bohemie et marchionatu Moravie et partibus pertinentibus ad dicta regna apostolice sedis legatun. Er urkundet am 15. Febr. 1439. Dnc. Breslau 171b. im St.-A. Erwähnt wird derselbe noch Dez. 12. 1470. Ebendas. No. 267.

16) Ulrich von Cilly, Statthalter in Böhmen nach Palacky III, 3. 323.



Item in vigilia Epyphanie der do was an eynem Montage in der jare alz man schreip Jan. 5.  
 M<sup>o</sup>CCCC<sup>o</sup>XXX<sup>o</sup> nono, do quam der erzbischoff von Gnesin<sup>1)</sup>, der grosse Woywo<sup>2)</sup>, der  
 Staro von Crokaw<sup>3)</sup> und fil andir Polnischer herren keyn Breslaw in dem geleythe des fol. 148.  
 konigs und hilden gespreche mit dem konige und mit seynem rote alzo das dy Polan be-  
 gerten von dem Romischin Ungarischin und Behemisschen konige Behmerlant mit aller  
 czugehorunge alz wol funff lant und unser konig<sup>4)</sup> begerthe von den Polan den Czips<sup>5)</sup>,  
 Rawssirlant und dy furstin in der Masen<sup>6)</sup>, alzo das der legat, bischoff von Hispanian,  
 der bischoff von Crawatin und fil andir herrn eyn teil vorbenant und tegetin off dem  
 rothawse czu Breslau um dy vorbenantin lant und auch um eynen frede czwischen dem  
 konige und den Polan und dy tedigunge werthe an czwene tage drey wochin und schidin  
 hinden noch an ende. Dornoch czogin dy Polan weg am sonnabinde vor conversionis Jan. 24.  
 Pauli und ehe wen sye aws Breslaw quomen do woren dy brucken off geezogin und besucht<sup>7)</sup>  
 ir wayne, apt sie icht harnisch keyn Polan furten, do quam is vor den konig, do sprach  
 der konig: loyt sye farn, sye dorffin syn wol, betten sye syn vil; alzo czogen sye weg.

Item am Montage noch conversionis sancti Pauli do lis der konig besendin alle firun- Jan. 26.  
 czwenzig, den kawffman, alle hantwerger und dy gancze gemeyne, dy do vor en gingen off des  
 keysirs hoff an dem selbigen tage, do saczthe der konig dy firundczwenzig alle von dem rathe.

Item dornoch am dinstage in der dreyunczwenzigisten stunden do qvam der konig Jan. 27.  
 gerethin vor das rothaws mit seynen fursten, herren, rittern und knechtin und ginge off  
 daz rothaws und do saczthe der konig selbir neue rotlewthe obir den tisch alz Marcus  
 Beckensloer<sup>8)</sup> obin an, dornoch Ulrich Bog, Anthonium Wale, Hyncze Camirer, Niclos  
 Sweydenicz, N. Tyczen, N. Hering und Mertin Gussinger etc. Dornoch an der methewoche  
 noch firundczwenzigin sant der konig eynen ritter mit dynern off eyne wayne mit eyne  
 roten sperlach<sup>9)</sup> und ging off das rothaws czu den newen herren und czwene alde hirren  
 dorezu alz Heyneze Jankowiczin und Sachewiczin<sup>10)</sup> und lissen off slissen und nomen  
 aws allen almereyn<sup>11)</sup> und gemachin das gelt das sie fundin an guldin, groschin und  
 hellern und<sup>12)</sup> antwortin das den newen herren.

1) Vincenz. 2) Johann von Tenczin.

3) Johannes von Cajsow. Die Abgesandten trafen am 5. Januar in Breslau ein.

4) Die Antwort des Bevollmächtigten des Königs Albrecht auf die Anträge der Polen bei [K. G. Anton]  
 Diplom. Beyträge. Leipzig 1777. S. 59 u. ff.

5) Kaiser Sigismund hatte am 9. Nov. 1414 in seiner Bedrängnis im Venetianischen Kriege 13 Städte  
 des von Deutschen bewohnten Zipser Comitats in Ungarn an König Wladislaw Jagello von Polen für  
 37000 Schock böhmische Groschen verpfändet, ohne dass er dieselben einzulösen im Stande gewesen wäre.  
 Engel, Geschichte Ungarns Bd. II. S. 272 und Szalai, Geschichte Ungarns Bd. II. S. 411.

6) Masovien. Vgl. Caro l. I. IV. S. 193. Anm. 1. 7) besuchen = durchsuchen, Grimms Wörterbuch.

8) Die Breslauer Rathslinie (ed. Markgraf und Frenzel cod. dipl. Sil. XI. S. 28) giebt die Namen in fol-  
 gender Weise: Marcus Beckensloer senior, Ulricus Pock, Anthonius Johannes de Florenz, Martinus Gossinger,  
 Henricus Kemerer cam., Nicolaus Heringk, Nicolaus Sweidnicz pellifex und Nicolaus Tieze brasiator. Vgl.  
 Ermisch a. a. O. 267 und Anm. 4. sowie S. 268 und Anm. 4.

9) sperlach = ausgespanntes Tuch. 10) Heinrich Jenkewicz und Nicolaus Zachwitz.

11) almerie = armarium.

12) trugen sie uff den wayn und brachtin das gelt dem konige zu hoffe vor antwortin durchgestrichen.



Jan. 30. Item dornoch am freytage do besante der konig dy gancze gemeyne und ging zu en selbir off das rothaws und sprach: lyben getrawen, alzo vil geldis habin dy alden herren gelossin den newen alz XXX marg groschen LXX guldin und was wesil<sup>1)</sup> marg hellir und dorumme helffit denken, wo von dye stad mag gehalden werden wen sie in grossin schuldin ist, das wir sie mogen gefreien. Item dornoch alz noch purificacionis Mariae do thete em der konig we an eyne beyne<sup>2)</sup>, scherzinde mit seyner ritterschafft off dem hawse alze das her dy knyscheibe adir das kny aws der stad hatte gefallen, das her vor fastnacht nicht gegen kunde. Undirdes liss er dy guten alden ffrundczwenzig hirren schaczen, alzo das ym ydirman besundir muste gebin eyne grosse summe guldin, manchir X thusunt guldin, manchir thusunt, manchir VIII hundirt gulden etc. noch dem als sye em wordin awsgegeben, und dy sich wedir dy schaczunge zaczin und clageten ir unschult, dy liss her insetezin off das rothhaws nemelichin sechse.

---

<sup>1)</sup> wesil mhd. wesel = schwach, gering.

<sup>2)</sup> Nach Pol's Jahrbücher der Stadt Breslau I, 187 war ein Sturz von der Treppe Ursache seiner Verletzung, infolge deren er bis zu seinem Tode hinkte.

Sigismundi Rosiczii chronica  
et numerus episcoporum Wratislaviensium itemque gesta diversa  
transactis temporibns facta in Silesia et alibi.

Ab anno C. 1051 usque 1470.

---





## Chronica et numerus episcoporum Wratislaviensium.

Wratislaviensem, ut in principum Polonorum reperitur historiis, Casimirus<sup>1)</sup> I. monachus subdiacorus Cluniacensis monasterii et ad Polonie regnum reductus fundavit ecclesiam, de quo etiam sunt hi versus:

Quondam per monachum regem dominum<sup>2)</sup> Casimirum  
Est institutus Wratislaus pontificatus.

Hec siquidem ecclesia jam in tercio loco sita est, fuit enim primo in Smogra<sup>3)</sup> Namslaviensis districtus, secundo in Riczen<sup>4)</sup> Bregensis, nunc autem in Wratislaviam<sup>5)</sup> est locata.

Huius ecclesie primus episcopus fuit Hieronymus nobilis Romanus anno domini 1051, qui et attulit reliquias, sancta capita sancti Vincentii levite et martyris et brachia sanctorum Clementis, Georgii, Sebastiani martyrum, obiit anno domini 1062.

Secundus episcopus Wratislaviensis Johannes ordinatus est anno domini 1063 et obiit 1072.

Tertius episcopus Wratislaviensis Petrus ordinatus est anno domini 1074 et<sup>6)</sup> obiit anno 1111. Tempore ipsius passus est Stanislaus episcopus Cracoviensis anno domini 1079<sup>7)</sup>.

Quartus episcopus Wratislaviensis Syroslaus<sup>8)</sup> ordinatus est anno domini 1112 et obiit 1120.

Quintus episcopus Wratislaviensis Haymo comes Hulsane ordinatus est anno 1120, qui fundavit collegium Glogovie Majoris<sup>9)</sup> et<sup>10)</sup> obiit anno domini 1126.

Sextus episcopus Wratislaviensis Robertus alias Rupetius ordinatus est anno 1127.

Hic translatus est de ecclesia Wratislaviensi ad Cracoviensem<sup>11)</sup> et ibidem sancti Wenceslai ecclesiam consecravat, obiit anno 1140.

<sup>1)</sup> Vgl. Chronica Polonorum und Chronica principum Poloniae ad an. 1034 bei Stenzel Ss. I. S. 10 und 57 und Heyne, Gesch. des Bisthums Breslau I. S. 115—117.

<sup>2)</sup> dictum Stenzel Ss. I. S. 157. <sup>3)</sup> Smograw E(zechiel).

<sup>4)</sup> Schmograw bei Namslau und Ruetzen nördlich von Brieg. Vgl. in den Uebersichten d. Verhandlungen der Schles. Gesellsch. f. vaterländische Cultur, 1837 Beil. II. S. 117 u. 118 u. 1838 Beil. III. S. 144 u. 145.

<sup>5)</sup> Wratislavia bei Stenzel Ss. I. S. 159. <sup>6)</sup> et fehlt E.

<sup>7)</sup> 1079 am 11. April durch König Boleslaus II. Roepell, Gesch. Polens I. S. 203. Vgl. Ann. capituli Cracoviensis ad an. 1079 MG. SS. XIX. S. 588. <sup>8)</sup> Zyroslaus S(ommersberg).

<sup>9)</sup> In Gemeinschaft mit dem Herzoge Boleslaus II. ca. 1120. Vgl. Minsberg, Gesch. der Stadt und Festung Gross-Glogau I. S. 27 und Grünhagen, Regg. ad 1120, S. 24 unten.

<sup>10)</sup> et fehlt E. <sup>11)</sup> Heyne I. I. S. 177 Anm. 4.

Septimus episcopus Wratislaviensis secundum aliquas <sup>1)</sup> chronicas Magnus <sup>2)</sup> ordinatus est anno 1141, qui fuit tempore Wladislai patris Boleslai <sup>3)</sup> curvi, sicut in illis <sup>4)</sup> chronicis reperitur, obiit anno domini 1145.

Octavus episcopus Wratislaviensis Johannes II., qui vocatus fuit Janech <sup>5)</sup>, ordinatus est anno domini 1147. Hic propter clara eius meritorum insignia translatus est in archiepiscopum Gnesnensem <sup>6)</sup> et ibidem defunctus, ejus mortis dies ignoratur.

Nonus episcopus Wratislaviensis Waltherus <sup>7)</sup> ordinatus est anno domini 1148. Huius temporibus ecclesia Wratislaviensis mutata est que lignea fuit, et usque ad eius tempora multi episcoporum Polonie ac canonici et sacerdotes uxorati fuerunt. Per eundem episcopum institutum est officium Lugdunensis ecclesie cantu et ordine in ecclesia Wratislaviensi, quia in Lugdunensi Johannes baptista est patronus et administrator ecclesie Wratislaviensis <sup>8)</sup>. Canonici Lugdunenses <sup>9)</sup> habent rubeas cappas et de ecclesia Lugdunensi arma ecclesie Wratislaviensis sex liliorum <sup>10)</sup> in campo rubeo sunt recepta. Hic episcopus primo introduxit conventum manachorum in Leubus <sup>11)</sup> ordinis Benedicti <sup>12)</sup>.

Decimus episcopus Wratislaviensis Syroslaus <sup>13)</sup> II. ordinatus est anno domini 1170 et obiit anno domini 1183 non. aprilis <sup>14)</sup>.

Undecimus episcopus Wratislaviensis Suantho, Franco alias Franciscus ordinatus est anno domini 1181 <sup>15)</sup>; obiit anno domini 1198. Chronica dicit, hunc Franconem fuisse ante Magnum prescriptum, qui Magnus in aliquibus chronicis et episcoporum designationibus non reperitur.

Duodecimus episcopus Wratislaviensis Jaroslaus <sup>16)</sup> dux Boleslai albi <sup>17)</sup> filius <sup>18)</sup> ordinatus est anno domini 1199. Hic dedit terram Nissensem ecclesie Wratislaviensi <sup>19)</sup>, sed

<sup>1)</sup> antiquas? S. hat aequas.

<sup>2)</sup> Die ältesten Bischofverzeichnisse von 1268 (gedr. Stenzel, Gründungsbuch von Heinrichau S. 124) und 1382 (Schles. Ztschr. I. S. 224—225), sowie der Catalogus episc. Wrat. im Liber Niger im Domarchiv zu Breslau, zwischen 1456—1468 entstanden (Ss. rer. Siles. II. S. 133 und 134) wissen von einem Bischof Magnus von Zarembo (nach Długosz) nichts. Nach Stenzel hat die falsche Lesart im Chron. Polon. (Ss. I. S. 112) Anlass zur Einschlebung dieses Bischofes gegeben.

<sup>3)</sup> Poleslai E. <sup>4)</sup> illius E. u. Sch. <sup>5)</sup> Janecho Sch.

<sup>6)</sup> 1149. Vgl. Stenzel Ss. I. S. 159 Anm. 2. <sup>7)</sup> Valterus E.

<sup>8)</sup> Die chronica principum haben folgenden Wortlaut: per eundem episcopum Waltherum institutum est officium Lugdunensis ecclesie in ecclesia Wratislaviensi servandum cum cantu et ordine. Et puto, quod hoc factum sit ex eo, quia in Lugdunio sanctus Johannes etiam est patronus et ad instar ecclesie Wratislaviensis canonici Lugdunenses deferunt cappas rubeas. Et quoniam dicta Lugdunensis ecclesia est in Francia constituta, puto, quod de eadem ecclesia Lugdunensi sint recepta Wratislaviensis ecclesie arma, videlicet sex alborum liliorum in campo rubeo, communiter enim liliorum armis utuntur episcopi regni Francie. (Ss. I. S. 159.)

<sup>9)</sup> Lugdunenses fehlt E. <sup>10)</sup> ecclesiarum E.

<sup>11)</sup> Leubusch Sch., in Leubess ordine E.

<sup>12)</sup> Ueber Leubus s. Grünhagen, Ueber die Zeit der Gründung vom Kloster Leubus Ztschr. V. S. 193 und dazu Winter, Die Cistercienser des nordöstlichen Deutschlands I. S. 149 und 301.

<sup>13)</sup> Zyroslaus S.

<sup>14)</sup> Die chron. princ. Polon. haben: et obiit anno domini MCLXXX. III. non. april., welcher Zeitangabe sich auch Heyne anschliesst. 1180 als Todesjahr haben auch die anderen Bischofsverzeichnisse.

<sup>15)</sup> 1183 S., 1188 als Todesjahr Sch. <sup>16)</sup> Oroslaus Sch., Oraslaus E.

<sup>17)</sup> filius fehlt E. <sup>18)</sup> albi geändert aus alti. <sup>19)</sup> Vgl. Heyne I. I. S. 211.



donationem novalium <sup>1)</sup> in toto territorio Lignicensi per dominum Syroslaum <sup>2)</sup> episcopum Lubensi monasterio factam irritavit <sup>3)</sup>, obiit 1201 V. kal. februarii <sup>4)</sup>.

Tredecimus episcopus Wratislaviensis Cyprianus postulatus de ecclesia Lubucensi, ubi nunc fuit episcopus anno domini 1201. Hic antequam esset episcopus Lubicensis fuit abbas monasterii sancti Vincentii prope Wratislaviam, obiit anno 1206 XI. kal. decembris <sup>5)</sup>.

Decimus quartus episcopus Wratislaviensis Laurentius <sup>6)</sup> ordinatus est anno domini 1207, cuius temporibus fundatum est monasterium Henrichaw <sup>7)</sup> anno domini 1222. Item <sup>8)</sup> monasterium Camenzense <sup>9)</sup> fundatum est eius temporibus, fuerunt ibidem canonici regulares de monasterio sancte Marie.

Decimus quintus episcopus Wratislaviensis Thomas de nobili progenie Polonorum natus ordinatus est <sup>10)</sup> anno domini 1232, qui edificavit chorum <sup>11)</sup> ecclesie Wratislaviensis et dedit capitulo <sup>12)</sup> decimas in districtu Cruciburgensi et Pitschenensi <sup>13)</sup>, episcopatumque suum extulit ac ditavit. Hic dicitur captus per Boleslaum ducem Lignicensem <sup>14)</sup> et sine consensu capituli permutacionem decimarum et maldratarum in pecunias fieri permisit; obiit anno domini 1267 in nocte Cantianorum <sup>15)</sup>.

Decimus sextus Thomas II. episcopus Wratislaviensis fuit filius sororis <sup>16)</sup> prescripti Thome, ordinatus fuit anno domini 1271 XII. kal. aprilis. Vacat ecclesia pluribus <sup>17)</sup> intermediis annis post obitum domini Thome I. pro eo, quod dux Wladislaus, factus <sup>18)</sup> archiepiscopus Salzburgensis <sup>19)</sup>, a domino papa impetraverat sibi in subsidium episcopatum Wratislaviensem. Hic Thomas II. plurimas persecutiones a principibus sustinuit et presertim a duce <sup>20)</sup> Henrico IV. probo cognominato, qui postea penitentia ductus ecclesiam sancte crucis fundavit <sup>21)</sup>. Idem Thomas obiit anno domini 1292 V. id. martii.

1267

Mai 30.

1271

März 21.

1292

März 11.

1) donationem decimarum S., dominationem novalium Sch., dominationem nonalium E.

2) Vgl. Gründungsurkunde von Leubus im Staatsarchive (Leubus I.) von 1175. Grünh. Reg. 46, abgedruckt bei Büsching, Urkunden von Leubus, S. 1 und Schirrmacher, Liegnitzer Urkundenbuch S. 2. Insuper ego (sc. Boleslaw dux Slesie) et episcopus Wreclaviensis Cirislaus dotavimus ecclesiam Lubensem decimis omnibus de novis villis, que nunc sunt in potestate Legenicensi et de illis, que deinceps in ea in omni temporum successu constituentur. Ueber den Zehntstreit cf. Heyne I. S. 338 und Pachaly, Sammlung verschiedener Schriften über Schlesiens Geschichte und Verfassung. II. S. 142 ff.

3) infirmavit S. 4) Die Chronica princ. Polon. geben als Todestag 1201. X kalend. febr. (22. Jan.) an.

5) 1207 XVI kal. dec. (16. Nov.) Todestag in Chronic. princ. Pol.

6) Laurentius fehlt E. 7) 1222 April 25. Grünh. Reg. zu diesem Datum.

8) item ejusdem temporibus fundatum est monasterium Camencz. E.

9) Die Gründungsurkunde von Kamenz, deren Or. im Staatsarchive sich befindet, de dato Breslau den 1. November 1210, ist abgedruckt bei Pfothenhauer, Urkunden des Klosters Kamenz. Cod. dipl. Siles. X. S. 1.

10) est fehlt E. 11) chorum fehlt Sch. 12) Geändert aus capitolio. 13) Pitschnensi E.

14) Am 6. October 1256 durch Boleslaus II. von Liegnitz. Heyne I. S. 475.

15) in nocte Cannanenorum! E, Cartianorum S. u. Sch. 16) sororis ergänzt. 17) plurimis S. u. Sch.

18) est hinter factus getilgt. 19) Salzburgensis Sch. 20) domino Henrico IV., probus cognominatus Sch. u. E.

21) Heyne I. I. S. 555. Die Stiftungsurkunde des Collegiatstiftes zum heil. Kreuz in Breslau vom 11. Januar 1288 befindet sich im Breslauer St.-A. (Kreuzstift Breslau I. Grünh. Reg. 2054). Abgedr. bei Stenzel in der Denkschrift zur Feier des 50jährigen Jubiläums der vaterländischen Gesellschaft 1853 S. 47. Nach derselben hat Heinrich IV. die Kirche gegründet zum Seelenheil seiner Oheime Wladizlaus, weiland Erzbischofs von Salzburg, Ottokars, weiland Königs von Böhmen, und Boleslajus, Herzogs von Krakau. Thomas II. Todestag ist nach Angabe der Chron. princ. Pol. II. idus mart. (14. März).

Scriptores rerum Silesiacarum. XII.

1292 Aug. 5. Decimus septimus episcopus Wratislaviensis Johannes ordinatus fuit anno domini 1292  
1301 Nov. 19. non. augusti, et obiit anno domini 1301 XIII. kal. decembris.

Decimus octavus episcopus Wratislaviensis Henricus de Wrbna<sup>1)</sup> ordinatus fuit anno  
1319 domini 1301. Hic castrum Kaldenstein cum<sup>2)</sup> multis villis ecclesie obligavit, obiit 1319  
October 1. kalend. octobris.

Decimus nonus episcopus Wratislaviensis Nankerus<sup>3)</sup> translatus de episcopatu Cracoviensi ad ecclesiam Wratislaviensem anno domini 1327. Et vacat ecclesia annis intermediis propter duos in discordia electos Vitum et Lutoldum<sup>4)</sup>. Hic Nankerus<sup>3)</sup> homo constans propter castrum Melicz<sup>5)</sup> Johannem regem Boemie in faciem<sup>6)</sup> excommunicavit. Devotus homo fuit et simplex, multum jejunavit, missas quotquot legi potuerunt per suos capellanos audivit et ad quamlibet specialem missam<sup>7)</sup> oblationem fecit, tandem reversus Nissam nudis<sup>8)</sup> pedibus ecclesias<sup>9)</sup> visitavit. Breviter defunctus est<sup>10)</sup> anno domini 1341, ductus Wratislaviam<sup>11)</sup> ecclesie traditur sepulture.

Vicesimus episcopus Wratislaviensis Preczlaus de Pogarella electus fuit in Nissa in die  
1341 sancti Gothardi anno domini 1341, ductus Wratislaviam tempore expulsionis cleri de Wratis-  
Mai 5. lavia<sup>12)</sup> confirmatus fuit anno 1342<sup>13)</sup>. Fecit concordiam cum Johanne rege Boemie et filio<sup>14)</sup> ac novam ecclesiam Wratislaviensem dudum inceptam confirmavit atque capellam pulchram in honorem Marie virginis retro chorum ecclesie Wratislaviensis fundavit et alia multa bona fecit, obiit<sup>15)</sup> anno 1376 tertia nocte post<sup>16)</sup> dominicam palmarum. Ductus  
1376 April 8. Wratislaviam in capella prescripta solenniter est sepultus, de quo sunt versus:

MCCC senio<sup>17)</sup> sub et anno septuageno  
Idibus aprilis decrepitus atque senilis  
Presul honoratus est mortuus et tumulatus.  
Regem de celis oret nunc<sup>18)</sup> quisque fidelis,  
Ut propter merita sibi detur celica vita.

Vicesimus primus episcopus Wratislaviensis Wenceslaus dux Silesie<sup>19)</sup> et dominus Legnicensis<sup>20)</sup> translatus est de ecclesia Lubicensi<sup>21)</sup> ad ecclesiam<sup>22)</sup> Wratislaviensem anno

1) a Wuerbna Sch. 2) cum ergänzt. 3) Nenherus E. 4) Vgl. Heyne I. S. 798.

5) Ueber Militsch ebendas. S. 801 u. Goedsche, Gesch. und Statistik des Militsch-Trachenberger Kreises S. 5.

6) Geändert aus facie. 7) missam ergänzt. 8) nudis ergänzt. 9) ecclesiam Sch.

10) 1341 April 20. 11) geändert aus Wratislaviensi. 12) Hier ist von E. ein et eingeschoben.

13) Ebenfalls am 5. Mai. Preczlaus war am 5. Mai geboren und da er ferner von Clemens VI. an ebendenselben Tage bestätigt wurde, so erhob er im Jahre 1370 den Tag dieses Heiligen zu einem Feste ersten Ranges sub ritu duplici in der Breslauer Dioecese. Herber, Silesiae sacrae origines S. 64. Vgl. chronica principum. Ss. I. S. 164.

14) Karl, damals Markgraf von Mähren. Vgl. Stenzel, Urkunden zur Gesch. des Bisthums Breslau im Mittelalter. Urk. CCLXVIII. S. 287. Die Lösung des Königs Johann vom Banne erfolgte am 6. Mai 1342.

15) Preczlaw starb am 6. April. Grotefends Stammtafeln der schlesischen Fürsten. S. 52.

16) post fehlt Sch., tertia nocte dominice palmarum E. 17) seno S., tersenos E. 18) cor E. u. Sch.

19) Er war ein Sohn des Herzogs Wenzel I. von Liegnitz, geb. 1353 wurde er 1379 Bischof von Lebus und als solcher Generaladministrator des Bisthums Breslau. Ueber sein Verhältniss zu König Wenzel von Böhmen, der an seiner Stelle seinen Günstling von Duba auf den Bischofsstuhl bringen wollte, vgl. den Bischofskatalog bei Stenzel Ss. I. S. 165.

20) Lignizensis E. 21) Lubicensi S. u. Sch. 22) ecclesiam fehlt S.



domini 1382. Hic multas persecutiones a Wenceslao rege Boemie sustinuit pro eo<sup>1)</sup>, quod sine suo consensu promotus extitit. Cessit ecclesia anno domini 1417, obiit 1420.

Vicesimus secundus episcopus Wratislaviensis Conradus dux senior Silesie et dominus Olsnicensis, cui provisum fuit de episcopatu Wratislaviensi in vigilia sancti Thome apostoli anno domini 1417. Hic intravit Wratislaviam dominica letare et susceptus fuit cum reverentia. Anno domini 1445 spoliari fecit bona capituli<sup>2)</sup> vicos<sup>3)</sup> Oltatschin<sup>4)</sup>, Eckersdorff, Radlowicz<sup>5)</sup> et dominica sequenti<sup>6)</sup> affixa fuit valvis ecclesie Wratislaviensis bulla restitutionis episcopatus sui et venit Wratislaviam in profesto sancte Hedwigis introivitque ecclesiam. Quare dominus Petrus Nowag<sup>7)</sup>, Franciscus Woyczdorf scholasticus et<sup>8)</sup> Caspar Weigel<sup>9)</sup> cancellarius in die Symonis et Jude apostolorum decesserunt de Wratislavia suspendentes jurisdictionem et appellatum fuit a capitulo<sup>10)</sup> ad sedem apostolicam contra dominum episcopum. Interim episcopus monuit prelatos, canonicos et alios, inter quos aliqui eidem adhererunt alii<sup>11)</sup> dissenserunt. Tandem habitis pluribus contractibus receptus est in episcopum Wratislaviensem et prestita fuit sibi obedientia a dominis prelati et capitulo anno domini 1446<sup>12)</sup>; obiit anno domini 1447 in vigilia sancti Laurentii. Requiescat in pace<sup>13)</sup>; do leit der hund begraben.

Vicesimus tertius episcopus Wratislaviensis Petrus II. die quinta mensis<sup>14)</sup> septembris anni 1447 confirmatus per dominum Vincentium<sup>15)</sup> archiepiscopum Gnesnensem, die septima mensis octobris consecratus per dominum Johannem episcopum, obiit anno domini 1456 in castro Ottmuhaw<sup>16)</sup> ipso die sancte Dorothee, sepultus in choro ecclesie Wratislaviensis in die Apollonie.

Vicesimus quartus episcopus Wratislaviensis dominus Jodocus<sup>17)</sup> de Rosenberg electus<sup>18)</sup> fuit in ecclesia Wratislaviensi die<sup>19)</sup> octava mensis martii, que fuit feria secunda post dominicam letare anno domini 1456. Venit Wratislaviam die undecima mensis junii anni sequentis et fuit susceptus a capitulo, clero et consulatu. Die septima mensis novembris pulsatis campanis omnibus Te deum laudamus cantatur<sup>20)</sup>, episcopus<sup>21)</sup> accessit ad summum altare osculatusque reverenter sanctorum reliquias obtulit 4 florenos Ungaricos. Consecratus fuit<sup>22)</sup> per dominum Casparum episcopum Misnensem<sup>23)</sup> die dominica, Gaudete in domino

<sup>1)</sup> pro eo fehlt S. <sup>2)</sup> capitulo? <sup>3)</sup> Vicz! E. <sup>4)</sup> Obratschin Sch. Olratschin E.

<sup>5)</sup> Oltaschin und Eckersdorf bei Breslau, Radlowicz bei Ohlau.

<sup>6)</sup> S. hat sed deinde affixa. <sup>7)</sup> Noway S. <sup>8)</sup> et fehlt E.

<sup>9)</sup> Caspar Weigel, aus dem Briegschen, studirte zu Leipzig, erlangte daselbst die theologische Doctorwürde und eine Professur der Theologie. 1452 ist er Stadtpfarrer von Schweidnitz und gleichzeitig Kanzler des Breslauer Bisthums. Er starb 1462 als Archidiaconus des Domstifts zu Breslau. Ueber seine schriftstellerische Thätigkeit vgl. Hankü de Silesiis indigenis eruditus liber singularis cap. XXXI. §. IV. pag. 149 und Pfotenhauers Aufsatz, Schlesier als Rectoren der Universität Leipzig, Zeitschrift Bd. 17. S. 197 flg.

<sup>10)</sup> capitulum E. u. Sch. <sup>11)</sup> eidem adhererunt alii fehlt Sch.

<sup>12)</sup> anno domini 1406! E. u. Sch. <sup>13)</sup> fehlt S., do leit . . . fehlt S. <sup>14)</sup> die, mensis fehlt S.

<sup>15)</sup> Vincenz II. Die Weihe des Bischofs Peter II. geschah durch den Weihbischof Johann II. Tylemann am 22. October 1447. Heyne III. S. 712. Die Worte per dominum Johannem episcopum fehlen bei S. u. Sch.

<sup>16)</sup> Othmichau E. <sup>17)</sup> Odorus Sch., Odocus E. <sup>18)</sup> ecclesiasticus E.

<sup>19)</sup> Die Worte die — Wratislaviam fehlen Sch. <sup>20)</sup> cantato E. u. Sch.

<sup>21)</sup> episcopus ergänzt. <sup>22)</sup> fuit ergänzt. <sup>23)</sup> Mis fehlt S.



semper, que fuit undecima mensis decembris. Obiit in Nissa 1467 <sup>1)</sup>), ductus Wratislaviam in ecclesiam episcopalem, sepultus fuit <sup>2)</sup>) in choro.

1468  
April 27. Vicesimus quintus episcopus Wratislaviensis dominus Rudolphus <sup>3)</sup>) electus est <sup>4)</sup>) anno 1468, confirmatus per dominum Paulum eodem anno die vicesima septima mensis <sup>5)</sup>) aprilis. Confirmatio publicata fuit in die sancti Johannis baptiste in ecclesia Wratislaviensi coram dominis <sup>6)</sup>) episcopo, prelati, canonicis, clero, consulatu ac communitate cuncta, cantatum fuit: Te deum laudamus. Dominus episcopus accessit ad altare et obtulit sex florenos Ungaricos dando benedictionem, tandem ivit versus Nissam ad suscipiendum homagium.

August 7. Revenit in die Udalrici et fuit reverenter susceptus a clero et populo civitatis circa sanctum Mauricium; et a prelati, canonicis ac clero ambarum ecclesiarum in pede pontis <sup>7)</sup>) prope sanctum Petrum, ubi sua vestimenta exuit, que suscepta a custodibus, subcustodibus, sacristanis <sup>8)</sup>), dominus episcopus indutus fuit cappa choralis et baculo pastoralis introductus in ecclesiam more solito. Sit nomen Domini benedictum. Amen.

---

<sup>1)</sup> December 13. <sup>2)</sup> fuit ergänzt.

<sup>3)</sup> Rudolph wurde am 20. Januar 1468 einstimmig gewählt. Papst Paul II. hatte ihn im Januar 1465 zum apostolischen Legaten für Ungarn, Polen, Böhmen und Schlesien ernannt.

<sup>4)</sup> legatus episcopus! E. <sup>5)</sup> die et mense Sch. <sup>6)</sup> domino Sch. <sup>7)</sup> ponit! E. <sup>8)</sup> sacristariis Sch.

## Sequuntur gesta diversa transactis temporibus facta in Silesia et alibi.

Anno domini 680 sub Leone II., cuius festum agitur in vigilia<sup>1)</sup> sanctorum Petri et Pauli apostolorum ad commemorationem Constantini imperatoris communio utriusque speciei quoad laicalem populum sublata est. Juni 28.

*Incipiunt gesta.* Maritus sancte Hedwigis in Silesia. Anno domini 1237 obiit dux Henricus cum barba maritus sancte Hedwigis dominus<sup>2)</sup> Legnicensis, sepultus in Trebniz<sup>3)</sup>.

*Filius sancte Hedwigis.* Anno domini 1241 dux Henricus filius sancte Hedwigis occisus fuit a Tartaris in Wolstat<sup>4)</sup> prope Legnicz.

*Flagellatores.* Eodem anno ibant primum flagellatores<sup>5)</sup> pro destruenda fide catholica.

*Caput sancte Barbare.* Anno domini 1242 in nocte sancte Barbare caput ipsius sancte virginis inventum fuit in castro Bardewick<sup>6)</sup> in Prussia. Dec. 3.

*Henricus III.* Anno domini 1266<sup>7)</sup> obiit Henricus III. dux Silesie.

*Canonisatio sancte Hedwigis.* Anno domini 1267 beate Hedwigis canonisata est tempore Clementis<sup>8)</sup>.

*Summum altare in ecclesia Wratislaviensi.* Anno domini 1272 summum altare ecclesie Wratislaviensis consecratum fuit per dominum Thomam II., episcopum Wratislaviensem.

*Ottocarus rex.* Anno 1279 rex<sup>9)</sup> Ottocarus occisus fuit in Austria.

---

<sup>1)</sup> vigilia ergänzt vom Herausgeber. Die Acta Sanctorum Juni II. tom. 5 S. 374 setzen den Tag Leos II. auf den 28. Juni, nachdem die alte Kirche das Erinnerungsfest Leos I. vom 28. Juni auf den 11. April verlegt hatte, quo primum in basilica sancti Petri sepulture traditum fuerat corpus.

<sup>2)</sup> dux Sch(weinitz). <sup>3)</sup> Herzog Heinrich I. starb 1238 März 19. <sup>4)</sup> Wahlstadt, S(ommersberg).

<sup>5)</sup> Das breve chronicon Silesie bei Stenzel Ss. I. S. 35 meldet das erste Auftreten der Geissler zum Jahre 1261, dieses Jahr giebt auch Boguphali chronicon Polonie bei Sommersberg Ss. II. S. 74. 1260 (nach Röpell zu verbessern in 1261) erscheinen die Geissler in Grosspolen und im Krakauischen. Vgl. Letowsky im Anhang zum 4. Bande seines catalog Biskupich S. 34, so dass also 1241 als Schreibfehler zu betrachten ist. Vergl. Grünhagen: Schlesien unter Kaiser Karl IV. Schles. Ztschr. Bd. XVII. S. 34.

<sup>6)</sup> s. Dardowitz E(zechiel), Bardovit Sch.

<sup>7)</sup> E. und Sch. 1267; Heinrich III. starb am 1. Dec. 1266.

<sup>8)</sup> In Witervia Zusatz bei E., Sch. in Wytenvia. Die Canonisationsbulle Exultat cunctorum fidelium des Papstes Clemens IV. de dato Viterbii 1267, März 26., auch bei Stenzel, Ss. II. S. 119. Orig. im Staatsarchive zu Breslau (Trebnitz 103), doch schon sehr beschädigt, so dass das erhaltene Transsumt des Bischofes Preczlaus vom 4. Nov. 1374 (ebendasselbst 249) eine werthvolle Ergänzung bildet. Vgl. Stenzel, Gesch. von Schlesien. I. Theil. S. 62.

<sup>9)</sup> rex fehlt bei Sch., der Ottonorus hat. Otakar II. von Böhmen fiel am 26. August 1278.

*Philippus legatus.* Anno domini 1281 Philippus<sup>1)</sup> legatus fuit in Wratislavia, eodem anno fuit pestis magna in Bohemia.

Juni 23. *Henricus dux largus.* Anno domini 1290 in vigilia Johannis baptiste obiit dux Henricus largus.

*Accaron.* Anno domini 1291. Accaron acquisita fuit a Turcis, perdita a Christianis.

*Henricus dux et dominus Wratislaviensis.* Anno domini 1292 captus<sup>2)</sup> fuit dux Henricus dominus Wratislaviensis in stoba balnei per ducem Glogoviensem<sup>3)</sup>.

Juni 25. *Johannes filius Henrici.* Anno domini 1310 circa festum sancte Catharine Johannes filius Henrici VII.<sup>4)</sup> imperatoris coronatus fuit in regem Boemie, hic primus grossos Bohemici(c)ales fieri fecit.

Juni 5. *Nativitas Caroli.* Anno domini 1316 in die sancti Bonifatii<sup>5)</sup> natus est Carolus filius Johannis regis Boemie cesi<sup>6)</sup> in civitate Pragensi.

*Caristia magna.* Anno domini 1317 et 18 et 19 tanta fuit caristia et fames in Polonia et Silesia<sup>7)</sup>, ita quod pluribus in locis parentes filios et filii parentes necantes devoraverunt<sup>8)</sup>, plures etiam carnes de suspensis cadaveribus comederunt<sup>9)</sup>; multi etiam fame mortui, aliqui etiam post famem cibo salvati et<sup>10)</sup> recreati suffocati sunt, prout accidisse dicitur in Sagano, Freystadt, Kothwiz inter Saganum<sup>11)</sup> et Freystadt<sup>12)</sup> et aliis pluribus locis.

*Henricus ultimus.* Anno domini 1335<sup>13)</sup> obiit<sup>14)</sup> Henricus VI. dux ultimus dominus Wratislaviensis.

April 13. *Johannes rex Boemie.* Anno domini 1337 in die Palmarum Johannes rex Boemie factus est dominus Wratislaviensis<sup>15)</sup>.

<sup>1)</sup> Philipp, Bischof von Fermo, päpstlicher Legat, war schon 1281 in Schlesien. Dies bezeugt eine von demselben bei Heinrichau am 9. August für die Predigerbrüder in Polen ausgestellte Urkunde. Grünh. Reg. 1671. Ueber seine Thätigkeit als Schiedsrichter zwischen Bischof Thomas II. und Herzog Heinrich IV. s. Heyne, Gesch. d. Bisth. Breslau I. S. 548 und Stenzel, Gesch. Schlesiens I. S. 70 ff. Die Hungersnoth erwähnen die Monumenta Lubensia ed. Wattenbach S. 10 und die Annales Grussovienses Ztschr. I. S. 203 und dazu S. 208 Anm. 7.

<sup>2)</sup> Ueber die Gefangennahme Heinrichs V. vgl. Stenzel, Gesch. Schlesiens I. Th. S. 111.

<sup>3)</sup> Sch. und E. haben noch zum Jahre 1292 Johannes primus. Anno domini 1292 in festo Pentecostes (April 6.) Johannes primus coronatus fuit in regem Bohemie, hic primus grossos Bohemiales fieri fecit.

<sup>4)</sup> Henrici VI. Sch.

<sup>5)</sup> Karl IV. ward nach Angabe der gleichzeitigen Quellen am 14. Mai 1316 geboren. Rosicz sagt irrig „in die s. Bonifatii,“ er verwechselt den heiligen Bonifatius, Bischof von Ferentinum, dessen Fest am 14. Mai gefeiert wird, mit dem Erzbischof Bonifatius, dessen Gedächtnisstag der 5. Juni ist.

<sup>6)</sup> cesi Zusatz bei E. <sup>7)</sup> Poloniam et Slesiam Sch.

<sup>8)</sup> devoraverint S. <sup>9)</sup> comederint E. de suspensis cedentes E., cederunt Sch.

<sup>10)</sup> salvati et fehlt S., salviata et recreati cibo Sch.

<sup>11)</sup> inter Saganum et Freystadt et aliis pluribus Ezechiel und Schweiniz.

<sup>12)</sup> Worbs, Gesch. des Herzogthums Sagan, hat nach den Chronisten 1312—14. O. Wolff, Kritische Sichtung von Leipelt's Geschichte von Sagan S. 48, hat 1312—1316. Das Jahr 1315 wird bestätigt durch K. F. Kloeden, Diplomatische Geschichte des Markgrafen Waldemar von Brandenburg II. 202 ff.

<sup>13)</sup> am 24. November. <sup>14)</sup> obiit fehlt Sch.

<sup>15)</sup> Boemie venit Wratislaviam S. Vgl. Benedict's von Posen Chronik der Herzoge von Schlesien ad a. 1337. (Ztschr. f. Schles. Gesch. II. S. 409) anno 1337 in die Palmarum Joannes rex Bohemie factus est dominus Wratislaviensis qui eandem habuit ex donatione Henrici VI. ducis Wratislaviensis in odium fratris sui Boleslai ducis Bregensis et Legnicensis, qui eundem persequatur. Ueber Johann's Aufenthalt vgl. Klose, Breslau II. 1. S. 113.



*Exusta fuit Wratislavia.* Anno domini 1342 in profesto sancti Stanislai in rogationibus Mai 7.  
exusta<sup>1)</sup> fuit quasi tota civitas Wratislaviensis<sup>2)</sup>.

*Ecclesia Pragensis fuit erecta.* Anno domini 1344 ultima die mensis Aprilis<sup>3)</sup> ecclesia April 29.  
Pragensis erecta fuit.

*De festo sancte Hedwigis.* Eodem anno feria quarta post Ascensionis<sup>4)</sup> domini in Mai 19.  
synodo diocesana episcopus Wratislaviensis statuit festum sancte Hedwigis.

*Johannes rex Boemie.* Anno domini 1346 die decima sexta mensis Augusti Johannes<sup>5)</sup> August 16.  
rex Bohemie occisus fuit: sepultus in Luzembourg<sup>6)</sup>.

*Carolus.* Eodem anno Carolus ipsius filius erectus fuit in regem Romanorum in Villa  
Rens prope Confluentiam<sup>7)</sup>.

*Collegium Legnicense.* Anno 1347 fundatum est collegium Legnicense per Wenceslaum<sup>8)</sup>.

*Carolus rex venit Wratislaviam.* Anno domini 1348 Carolus Romanorum rex intravit  
Wratislaviam<sup>9)</sup> et fuit honorifice susceptus per episcopum Wratislaviensem.

*Flagellatores secundi.* Anno domini 1349 ibant flagellatores secundi ducti per quendam  
diaconum hereticum de Wratislavia<sup>10)</sup>.

<sup>1)</sup> Ueber den Brand von Breslau vgl. Klose II. 1. S. 135. Froben im 2. Bande seines Inhaltsverzeichnisses zu den Landbüchern des Fürstenthums Breslau (im Staats-Archive zu Breslau) setzt unter No. 194 den Brand auf den 21. Mai auf Grund einer Angabe der im Landbuche F. Breslau III. 16a fol. 140a mitgetheilten Urkunde Karls IV. vom 15. November 1342. Vgl. auch Schles. Ztschr. Bd. XVII. S. 34 Anm. 2 in Grünh. Aufsatz über Schlesien und Karl IV.

<sup>2)</sup> E. und Sch. bringen an dieser Stelle einen an sich unverständlichen versus, wenn nicht die vorhergehenden Worte des Benedict von Posen mitgetheilt werden. Derselbe berichtet: (Wratislavia.) Hic per quamdam inclusam ad sanctum Mauricium visus est angelus dei stare super civitatem quasi vibrans gladium et mittens carbonem igneos super illam. Unde quidam

Annis millenis trecentenis (trecentenis E., trecentis Sch.) quater X bis

Monstrosis signis hanc urbem sustulit ignis.

Nam fuit ingrata post crux heu (hanc E., nam Sch.) sillabicata.

quamdam inclusam hat auch Stenzel in chron. princ. Pol. Ss. I. S. 137, Sommersberg I. S. 54 bringt dagegen die Lesart quamdam inclusum. C. hat gar Decembris aus quater X bis gemacht. Für sillabicata möchte ich sibillata vorschlagen im Hinblick auf die monstrosa signa. Franz Kockritz genannt Faber bringt in seinem Auszug von Schlesien, der Stadt Breslau und ihren Privilegien (Hdschr. im St.-A.), diesen Brand zum Jahre 1341, Mai 7, in Verbindung mit der persecutio cleri tempore Nankeri. Vgl. S. 34. Z. 15.

<sup>3)</sup> Vgl. Palacky II. 2. 254–256. <sup>4)</sup> Ascensionem Sch.

<sup>5)</sup> In der Schlacht bei Crecy am 26. nicht am 16. August, wie Rosicz schreibt.

<sup>6)</sup> Luxembourg E., Lunebourg Sch. <sup>7)</sup> Confluentia Sch.

<sup>8)</sup> Ueber die Gründung des Collegiatstiftes in Liegnitz durch Herzog Wenzel ist nur die Bestätigungs-urkunde des Bischofes Preczlaus vom 30. Mai 1363 vorhanden. Abgedruckt ist dieselbe bei Schirrmacher, Urkundenbuch der Stadt Liegnitz S. 159 nach dem im Staatsarchive vorhandenen Or. Urk. d. Collegiatst. z. heil. Grabe Liegnitz No. 1. Der Gedächtnisstag der Cancianorum martirum fällt auf den 31. Mai und ist somit die erste Datirung III<sup>o</sup>. Non. Junii als ein Fehler des Schreibers zu betrachten. Vgl. Heyne, Bisth. Breslau I. 829.

<sup>9)</sup> Vgl. Klose II. 1. S. 181.

<sup>10)</sup> E. und Sch. fahren fort: ibidem per dominum Pritzlaum episcopum a<sup>o</sup> milleno trecentesimo nono quadreno. Der Annalista Silesiacus (Ztschr. I. S. 221), der vielfache Ähnlichkeit mit Rositz hat, bringt folgenden Wortlaut: (flagellatores) exiverunt de Ungaria ducti per quendam dyaconum hereticum natum de Wratislavia et ibi degradatum per episcopum Wratislaviensem Preczlaum et traditum curie seculari et crematum. Vgl. Klose II. 1. 190, Palacky II. 2. 312, Heyne I. S. 589 und Anm. 1. und Höniger, Gang und Verbreitung des schwarzen Todes in Deutschland. Dissertation. Göttingen 1881. S. 13 u. Anm. 1.

- Carolus coronatur in*<sup>1)</sup> *imperatorem*. Anno domini 1355 in urbe Roma in ecclesia April 5. s. Petri ipso die pasche Carolus Romanorum et Bohemie rex fuit coronatus in imperatorem per cardinalem Ostiensem<sup>2)</sup>).
- October 18. *Terre motus in Basilia*. Anno domini 1356 fuit magnus terre motus in Basilia ipso die Luce evangeliste, qui plura castra et edificia ruere fecit: pestis secuta fuit pluribus in locis<sup>3)</sup>).
- Jan. 25. *Terre motus in Villaco*. Anno domini 1358 in die conversionis Pauli fuit magnus terre motus in Villaco<sup>4)</sup> et citra: et cepit eodem die maxima pestis in pluribus locis.
- Juli 25. *Interfectio Judeorum in Wratislavia*. Anno domini 1360 in die sancti Jacobi apostoli interfecti sunt Judei Wratislaviae et quasi tota civitas exusta fuit<sup>5)</sup>).
- Febr. 24. *Wenceslaus rex natus est*. Anno domini 1361 in vigilia s. Mathie natus est Wenceslaus filius Caroli regis Bohemie in Norinberg<sup>6)</sup>; hic infra biennium iubente patre coronatus fuit in regem Bohemie. Abhinc<sup>7)</sup> circa festum s. Hedwigis apparuit magna rubedo in celo<sup>8)</sup>, quam secuta fuit magna siccitas et caliditas ita ut annone in multis locis perierint<sup>9)</sup>.
- Siligo emta fuit pro media*<sup>10)</sup> *marca*. Anno domini 1362 emta fuit siligo unus modius pro media marca grossorum et postea eodem anno unus pro grosso venditur.
- Dura hyems*. Anno domini 1364 fuit durissima hyems cum maxima nive ita quod plura animalia et multe aves pro frigore perierunt.
- Juli 11. *Anna filia Caroli nata est* anno domini 1366 XI. Jul., que fuit data in conjugem serenissimo Richardo regi Anglie<sup>11)</sup>).
- Febr. 15. *Sigismundus filius Caroli natus est* anno domini 1368 die XV. mensis<sup>12)</sup> Februarii in castro Pragensi.
- Obitus Bolkonis*. Eodem Anno 1368 obiit dux Bolcko ultimus dux Swidnicensis et tota sua terra devoluta est ad Wenceslaum regem Bohemie<sup>13)</sup>).
- Juni 22. *Nativitas Johannis filii Caroli*. Anno domini 1370 in die decem millia<sup>14)</sup> militem natus est Johannes Caroli filius dux Gorlicensis: obiit anno 96.
- Pestis et caristia magna*. Anno domini 1371 visa est magna rubedo in celo per totam noctem a crepusculo usque ad<sup>15)</sup> mane: secuta fuit maxima pestis cum caristia<sup>16)</sup>).

<sup>1)</sup> per S. und Sch. <sup>2)</sup> Hostiensem S. <sup>3)</sup> in pluribus E.

<sup>4)</sup> Villach. Das chron. Alberti Argent. bei Urstisius, Germ. histor. illustr. t. II. bringt dies Erdbeben zum Jahr 1348. Mense Januarii in conversione sancti Pauli factus est terre motus et generalis et magnus et — presertim in Carinthia, ubi oppidum grande Villach cum multis castris et villis ejusdem vallis corruerunt et perierunt.

<sup>5)</sup> et — fuit fehlt S. <sup>6)</sup> Nürnberg. <sup>7)</sup> Et hinc Sch. <sup>8)</sup> ad agnitionem Zusatz bei Sch.

<sup>9)</sup> perierunt E. <sup>10)</sup> media fehlt Sch.

<sup>11)</sup> 1381. Vgl. Lindner, Gesch. des deutschen Reichs unter Wenzel. 1875. I. S. 117 ff.

<sup>12)</sup> die, mensis fehlen bei S. und Sch.

<sup>13)</sup> Bolko II. von Fürstenberg und Schweidnitz † 28. Juli. Vgl. Grünhagen und Markgraf: Schlesische Lehenurkunden I. S. 494 Urkunde No. 9, S. 494 No. 12, S. 504 No. 16 und S. 505 No. 20. Wenzel wurde am 11. Oct. 1369 für volljährig erklärt, so dass derselbe über die Herzogthümer Schweidnitz-Jauer verfügen konnte. Ebendasselbst S. 511 No. 22.

<sup>14)</sup> S. XIM. Vgl. Beness von Weitmil ad an. 1370. <sup>15)</sup> ad fehlt E.

<sup>16)</sup> Vgl. Grünhagens Excurs über die Zeit des Auftretens des schwarzen Todes in Schlesien in seinem Aufsätze in Ztschr. XVII. S. 39.

*Electio Wenceslai in regem Romanorum.* Anno domini 1376 die X mensis Junii<sup>1)</sup> Juni 10.  
Wenceslaus filius Caroli electus fuit in regem Romanorum in Franckenford am Mayn.

*Obitus Gregorii XI.* Anno domini 1378 in quadragesima obiit Gregorius XI. et electus fuit Urbanus VI. qui in die pasce extitit coronatus. April 18.

*Obitus Caroli imperatoris.* Eodem anno in vigilia sancti Andree obiit Carolus imperator. Nov. 29.

*Obitus Wenceslai.* Anno domini 1384 obiit Wenceslaus Luezelburgensis<sup>2)</sup> frater Caroli imperatoris et sequenti anno in mense Septembri Sigismundus filius Caroli marchio Brandenburgensis obtinuit regnum Ungarie<sup>3)</sup>.

*Inundatio aquarum maxima.* Anno domini 1387 in festo sancti Bernhardi fuit maxima inundatio aquarum, que plures villas, domus et agros submersit. Aug. 20.

*Coronatio Sigismundi regis.* Eodem anno Sigismundus marchio Brandenburgensis in regem Ungarie dominica Palmarum coronatur. März 31.

*Occisio Leopoldi ducis.* Eodem anno Leopoldus dux Austrie cum multis comitibus et nobilibus occisus fuit in Svecia<sup>4)</sup>.

*Interfectio Judeorum Prage.* Anno domini 1389 in die pasce Judei sunt interfecti et combusti Prage. April 18.

*Electio Bonifacii IX.* Anno domini 1390 electus est Bonifacius IX., qui eodem anno Rome annum jubileum instituit<sup>5)</sup>.

*Indulgentie Prage.* Anno domini 1393 fuerunt indulgentie in ecclesia Wissegradensi<sup>6)</sup>.

*Exustio turris Swidnicensis.* Eodem anno 1393 in die sancti Bartholomei apostoli oppidum Swidniz<sup>7)</sup> cum turri deaurata exustum est. Aug. 24.

*Captio regis Wenceslai.* Anno domini 1394 Wenceslaus Romanorum et Bohemie rex captus fuit per barones suos in Vienna<sup>8)</sup>.

*Prostratio regis Sigismundi.* Anno domini 1396 Sigismundus rex Ungarie cum maxima multitudine sibi in auxilium venientium contra Turcas ivit, quos Turci prostraverunt rege vix evadente<sup>9)</sup>.

*Inundatio aque.* Anno domini 1400 fuit maxima inundatio aquarum.

*Electio ducis Bavarie in regem Romanorum.* Eodem anno 1400 festo sancti Bartholomei Rupertus dux Bavarie<sup>10)</sup> eligitur in regem Romanorum contra Wenceslaum Romanorum et Bohemie regem. Aug. 24.

*Jodocus marchio Moravie jacuit ante Pragam<sup>11)</sup>.* Anno domini 1401 Jodocus marchio<sup>12)</sup>

<sup>1)</sup> die und mensis fehlen bei S. und E. <sup>2)</sup> Luczenburg E. <sup>3)</sup> Ungaricum E.

<sup>4)</sup> Am 9. Juli in der Schlacht bei Sempach.

<sup>5)</sup> Petrus Tomacelli, Cardinal von Neapel, gewählt am 2. November 1389.

<sup>6)</sup> Wysegr. E. Das chron. Bohemic. anonymi 1338—1432 (Pelzel und Dobrowsky. Ss. rer. Boh. II. S. 455) haben das Jahr 1394.

<sup>7)</sup> Schweidniz. E. <sup>8)</sup> Vgl. Palacky III. 1. S. 75 sq. und Lindner, I. I. II. S. 195 ff.

<sup>9)</sup> bei Nicopolis am 28. Sept. Szalay, Gesch. Ung. II. S. 357 ff.

<sup>10)</sup> Ruprecht III. von der Pfalz.

<sup>11)</sup> Moravie fehlt E., jacuit ante Pragam fehlt S.

<sup>12)</sup> Jodocus marchio fehlt S.

Scriptores rerum Silesiacarum. XII.



cum marchionibus Misnensibus <sup>1)</sup> et baronibus ac pluribus civitatibus regni Bohemie jacuerunt in orto ferarum proprie Tyrgarthe contra Wenceslaum, qui tunc in castro Pragensi extitit <sup>2)</sup>).

*Captivatus fuit rex Sigismundus* <sup>3)</sup>). Anno domini 1402 Sigismundus rex Ungarie  
Juni 29. Pragm venit in die sanctorum Petri et Pauli apostolorum et abduxit fratrem suum Wenceslaum de Praga in Viennam, ubi per unum annum fuit detentus.

*Cometa.* Eodem anno 1402 apparuit cometa in occidente in fine Februarii et in <sup>4)</sup> principio Martii, cujus occasus erat circa tertiam horam noctis, dirigens caudam versus occidentem, sed basin versus orientem colore nigredini attingens.

Sept. 13. *Wenceslaus rex Bohemie cum Wladislao rege Polonie fuit Wratislaviae.* Anno domini 1406 in profesto exaltationis sancte Crucis communitas civitatis Wratislaviensis violenter aperiendo pretorium destituit antiquos consules et novos instituit: videlicet Nicolaum Lemberg, Petrum Stronchen <sup>5)</sup>, Czenco Dominick, Gabrielem Prowse, Petrum Strelen, Nicolaum Neukirch.

Oct. 25. *Iterum Wenceslaus destituit consules.* Anno domini 1408 in die sanctorum Crispini et Crispiniani Wenceslaus rex destituit antiquos consules et novos instituit: videlicet Joannem Peseler, Joannem Banck, Nicolaum Ferekel <sup>6)</sup>, Nicolaum Merboth <sup>7)</sup> et Joannem Daumelose <sup>8)</sup>

Dec. 4. qui solum ad diem sancte Barbare permanserunt; nam eodem die in locum ipsorum ipsos restituit <sup>9)</sup>).

<sup>1)</sup> Suisnensibus S. Vgl. Rothe, Duer. Chron. ed. v. Liliencron 1859 S. 650, Pelzel, König Wenceslaus II., S. 445 und Anm. 2, nebst Palacky III. I. S. 131.

<sup>2)</sup> S. hat folgenden Wortlaut: jacuit ante Pragm prope Tyrgarthe. Vermuthlich hat die Unleserlichkeit des Originals S. veranlasst, sich die Worte so zurecht zu legen. E. schreibt: in orto sdarum (?) prope Tyrgarthe und Sch. in ordo solarum prope Tyrgache. Obige Verbesserung verdanke ich der Güte des Herrn Professors Tomek in Prag. Derselbe schreibt: ortus ferarum = Thiergarten böhm. obora, ist die gewöhnliche Bezeichnung des jetzt sogenannten Baumgartens bei Prag in allen älteren Nachrichten. Proprie ist hier in demselben Sinne zu nehmen, wie vulgariter oder in lingua vulgari. Prope giebt hier keinen Sinn, es wäre denn, dass es von dem Chronisten aus Missverständniss gebraucht wäre.

<sup>3)</sup> Sigismundus rex Ungarie. Ueberschrift S., diese Worte fehlen dann daselbst nach 1402.

<sup>4)</sup> et in E., ebenso degens für dirigens.

<sup>5)</sup> Domnik Stronchin nach Breslauer Stadtbuch (Cod. dipl. Siles. XI. S. 22), Czenco ergänzt nach derselben Quelle.

<sup>6)</sup> Fertwil E. <sup>7)</sup> Wernroth S. u. Sch., Weroth E., Merboth nach Breslauer Stadtbuch.

<sup>8)</sup> Daumelose fehlt S., Docomelos Sch.

<sup>9)</sup> Ausführlich berichtet über diese Vorgänge Franz Koeckritz, genannt Faber: Anno 1404 ist König Wentzel zum andernmahl gen Breszlau kommen und hat den Rath, den die Gemeine aus gewalt und Frevel gesetzt, geändert. Dieser Zeit hat es zu Breszlau wegen der Uneinigkeit zwischen dem Rath und der Gemeine übelgestanden. Wenceslaus war mit der Stadt übel zufrieden und läst es sich ansehen, dass König Sigismundus auch hier wieder ihn in wunderlichen practiken gestanden. Wladislaus König zu Pohlen ist alhier bei Venceslao in Breszlau gewesen.

1406 hat die Gemeine den Rath, welchen König Wentzel 1404 gesetzt mit grosser unfuhr und ungestümigkeit abgesetzt und andre ihres Gefallens an ihre Stellen gesetzt, darumb König Wentzel der Stadt die Chur und alle Privilegia genommen, haben dazu zur poen 8000 Mark gl. geben müssen. Actum am abend exaltacionis Crucis. (13. Sept.)

1407 quittirt König Wenceslaus die stadt wegen der 8000 mark gl., die sie zur straf der aufruhr sonderlich wegen der verstossunge des raths geben müssen.

1407 Wenceslaus verzeiht der Stadt die aufruhr mit Jancko Domnig und seiner freundschaft und dass sie den Rath abgesetzt und restituiret sie wieder in alle privilegia.

1408 sind zu Breszlau in einem jahre dreimal die rathmannen verändert, hat dennoch keiner mögen gesetzt werden, der dem gemeinen manne hätte mögen zu gefallen regieren.

*Unio inter papas.* Anno domini 1409 in die sanctorum Johannis et Pauli in concilio Juni 26. Pisano facta est unio inter papas in electione Petri de Candia<sup>1)</sup>).

*Johannes Lyndenau interfecit Johannem Kawder<sup>2)</sup> Wratislaviensem* eodem anno in hora April 5. festa sub sermone in die parasceues.

*Obitus Alexandri pape.* Anno domini 1410 Alexander<sup>3)</sup> V. papa obiit, et eligitur Balthasar de Cossa, qui Johannes XXIII. vocatur.

*Prelum in Prussia.* Eodem anno 1410 in die divisionis apostolorum fuit prelium magnum Juli 15. in Prussia, in quo prostrati fuerunt Pruteni cum ipsorum adjuvatoribus<sup>4)</sup> Silesiis<sup>5)</sup>, Bohemis, Misnensibus<sup>6)</sup> et aliis per regem Polonie Wladislaum; qui adjutores habuit regem Thartarorum, Wytoldum ducem Lithuanorum<sup>7)</sup> et plures alios existente tunc magistro Prussie Ulrico<sup>8)</sup>).

Anno<sup>9)</sup> domini 1410 in die sancti Nicolai detentus fuit in pretorio Wratislaviensi Dec. 6. dominus Johannes alias Cropidlo<sup>10)</sup> episcopus Wladislaviensis, frater Bolconis ducis Opoliensis<sup>11)</sup>, ab eodem die detentus fuit<sup>12)</sup> in Wratislavia usque ad Magnum martirem<sup>13)</sup>; et hoc Jan. 1. factum fuit per Leonhardum Reichardt, Nicolaum Lemberg et alios, et hinc die 14 mensis April 14. Aprilis aliqui civitatis Wratislaviensis unam candelam pro talento ceram continentem in ecclesia Wratislaviensi accendendam et in eo perpetuis temporibus ardendam coram prelatis, canonicis et capitulo obtulerunt<sup>14)</sup>.

*Obitus Jodoci marchionis.* Eodem anno 1411 in die sancti Antonii obiit Jodocus Jan. 17. marchio Moravie.

*Legnicz fuit combustum.* Eodem anno oppidum Legnicz fuit exustum.

*Discordia inter dominum Wenceslaum episcopum et fratrem ejus Henricum.* Anno domini 1412 in hyeme fuit discordia inter dominum Wenceslaum episcopum Wratislaviensem et dominum Henricum ducem Luebnicensem<sup>15)</sup> qui tandem per duces Silesie concordati sunt<sup>16)</sup>.

<sup>1)</sup> Candia fehlt S. Nach vielfältiger Berathung wurde am 26. Juni Pietro Filargo von Candia, Cardinal-Erzbischof von Mailand als Alexander V. zum Papste gewählt.

<sup>2)</sup> Zaudins E. Johann Lindenau war Altarist zu Neisse. Heyne, Bisth. Breslau II, S. 497.

<sup>3)</sup> Alexandrinus E. papa V. E. Er starb am 3. Mai. <sup>4)</sup> adjutoribus Sch.

<sup>5)</sup> An dem Kampfe bei Tannenberg nahmen unter der Anführung des Herzogs Konrad von Oels nur die Rotten des Heinze von Borsnitz und des Nicolaus von Kottwitz theil. Vgl. Pfotenhauer, Schlesier im Dienste des deutschen Ordens im Jahre 1410. Ztschr. XV. S. 203. Eine ausführlichere Darstellung giebt der catalogus abbatum Saganensium Stenzel Ss. I. S. 256, sonst wird in den schlesischen Geschichtswerken aus dieser Zeit der verhängnissvollen Katastrophe für den deutschen Orden nur ganz kurz Erwähnung gethan.

<sup>6)</sup> Nisnensibus S. <sup>7)</sup> Zilvanorum Sch. <sup>8)</sup> Ulrich von Jungingen.

<sup>9)</sup> Lumen ecclesie Vratisl. E. Diese Ueberschrift fehlt bei S. und Sch. <sup>10)</sup> Cropitta E. <sup>11)</sup> Opulienensis E.

<sup>12)</sup> detentus fuit interdiu E. <sup>13)</sup> magnam quartam hdschr., vgl. zur Sache Ztschr. VII, 70 flg.

<sup>14)</sup> Faber ad 1411. Es hat sich auch dieser Sache Pabst Joannes unterfangen, doch ist letztlich die Sache hingelegt, also dass die Rathmannen vor obgenannten Bischoff zu Breslau dem Kropidlo auff einem Knie die Sache abgebeten, und sich vorschrieben von 4 pfunden wachsz eine kertze zu ewigen zeiten in St. Joannis Kirchen brennend zu halten, haben dem sacristano der die kertze in achtung gehabt, jährlichen ein schock groschen auf allen der stadt renten verschrieben.

<sup>15)</sup> Lobnicensem E.

<sup>16)</sup> 1414 Febr. 19. beauftragt König Wenzel Albrecht von Kolditz mit der Vermittelung des Friedens zwischen Bischof Wenzel von Breslau und Herzog Ludwig (II.) von Brieg einerseits und Herzog Heinrich (IX.) von Lügen andererseits, (Or. im Wenzels-Archiv zu Prag Z. 3.) Die Ursache dieses Zwistes bei Heyne II. S. 307.

- Pestis maxima in Silesia.* Anno domini 1413 fuit maxima pestis in Silesia, incepit circa  
 Juni 24. festum s. Johannis baptiste et duravit ad festum sancte Hedwigis<sup>1)</sup>.  
 Oct. 15.  
 Nov. 8. *Coronatio regis Sigismundi.* Anno domini 1414 in die quatuor coronatorum Sigismundus  
 rex Ungarie coronatus fuit in regem Romanorum.  
 Nov. 1. *Initium concilii Constanciensis.* Eodem anno in die omnium sanctorum incepit Constantie  
 concilium et duravit ultra tres annos, cui prefuit Johannes papa XXIII cum Sigismundo  
 Romanorum rege.  
 März 31. *Inundatio Odere.* Anno domini 1415 post festum pasche Odera fuit tam magnus, quod  
 multa cellaria Wratislavie penetravit et plures domus prope civitatem<sup>2)</sup> destruxit.  
 Juni 7. *Eclipsis solis feria sexta.* Eodem anno<sup>3)</sup> 1415 post octavam corporis Christi hora duo-  
 decima circa incensionem lune<sup>4)</sup> fuit eclipsis totalis solis, que stetit citra mediam horam  
 fuitque terror et metus<sup>5)</sup> multis hominibus.  
 Juli 6. *Combustio Hussi.* Eodem anno 1415 in octava sanctorum Petri et Pauli apostolorum  
 combustus fuit magister Johannes<sup>6)</sup> Huss et anno sequenti magister Johannes<sup>7)</sup> de Praga  
 in Constantia.  
 Nov. 11. *Electio Martini pape.* Anno domini 1417 in die sancti Martini, que fuit feria quinta,  
 dominus Otto<sup>8)</sup> electus fuit in papam qui vocatus est Martinus V. et in die dominica in  
 Nov. 21. festo presentationis Marie virginis est coronatus.  
 Aug. 16. *Interfectio consulum Wratislaviensium.* Anno domini 1418 in die sancti Arnolphi, que  
 fuit feria tertia post dedicationem ecclesie sancte Elizabeth<sup>9)</sup>, communitas civitatis Vrat-  
 slavensis magno cum impetu irruit super consules, pretorium violenter aperientes ac sex de  
 consulatu videlicet Johannem Sachs, Henricum Smeth<sup>10)</sup>, Nicolaum Freiberg, Nicolaum  
 Feistling<sup>11)</sup>, Johannem Stille<sup>12)</sup>, Nicolaum Neumargk<sup>13)</sup> decapitantes, et septimum vide-  
 licet Johannem Megerlin<sup>14)</sup> qui fuit de communibus de turri precipitantes<sup>15)</sup>.  
 Aug. 16. *Obitus Wenceslai regis.* Anno domini 1419 feria quarta post assumptionis Marie, que  
 fuit decima sexta mensis Augusti, hora vicesima secunda in Novo castro prope Pragam  
 obiit subitanea morte Wenceslaus rex Bohemie et<sup>16)</sup> clandestine noctis<sup>17)</sup> tempore propter<sup>18)</sup>  
 Wiciefistarum rabiem in monasterio Auleregie sepultus<sup>19)</sup>.

<sup>1)</sup> Ueber die Pest vgl. Klose II. 2. S. 322. Faber setzt im Gegensatz zu den andern Quellen die Pest ins Jahr 1410.

<sup>2)</sup> ortos foris E. u. Sch. <sup>3)</sup> Vgl. das Necrol. von Camenz. (Ztschr. IV. S. 308.)

<sup>4)</sup> Junii S. u. Sch. Julii E. <sup>5)</sup> motus S. <sup>6)</sup> Johan S. u. Sch.

<sup>7)</sup> Am 30. Mai 1416. Ueber den Process gegen Hieronymus nicht Johannes von Prag vgl. Palacky 3. 1. S. 383 figd.

<sup>8)</sup> Otto von Colonna. <sup>9)</sup> Elizabeth S.

<sup>10)</sup> Secundum S. E. u. Sch. Smeth nach dem Breslauer Stadtbuch.

<sup>11)</sup> Fristling Sch. <sup>12)</sup> Stiller S. u. Sch. <sup>13)</sup> Neumarek S. <sup>14)</sup> Megerlen E.

<sup>15)</sup> Pol's Jahrbücher I. S. 158, Grünhagen, zur Geschichte des Breslauer Aufstandes 1418 in Schles. Ztschr. XI. S. 189 und Markgraf: Aus Breslaus unruhigen Zeiten 1418—1426. Ebendasselbst XV. S. 63. Beachtenswerth sind ferner die im Breslauer Stadtbuch zum Jahr 1418 gegebenen annalistischen Nachrichten.

<sup>16)</sup> et — rabiem fehlt S. und E. <sup>17)</sup> mortis hdschr.

<sup>18)</sup> prope Vratislaviam (!) rabiem hdschr. <sup>19)</sup> Am 12. September im Kloster Königssaal.



Item anno<sup>1)</sup> domini etc. vicesimo sabatho ipso die sancti Laurentii per eosdem Wiclefistas exhumatus<sup>2)</sup> et ossa eius in ecclesia dispersa et eodem die monasterium idem<sup>3)</sup> per Wiclefistarum<sup>4)</sup> capitaneum<sup>5)</sup> totaliter est exustum<sup>6)</sup>.

*Sigismundus rex venit Wratislaviam.* Anno domini 1420 in vigilia Epiphanie<sup>7)</sup> circa Jan. 5. secundam horam noctis Sigismundus Ungarie Bohemieque rex venit Wratislaviam, qui in die translationis sancti Wenceslai, que fuit feria secunda post Reminiscere, cesionem in März 4. consulibus anno decimo octavo factam crudeliter vindicavit. Nam eodem die viginti tres ex mechanicis decollari fecit, multosque de civitate expulit, et aliqui evaserunt, quibus ipsorum bona recepta sunt<sup>8)</sup>.

*Incendium Glogovie majoris.* Eodem anno 1420 exustum fuit pro majori parte oppidum Glogovie<sup>9)</sup>. Eodem anno fuerunt ante Pragam multi domini temporales, duces, marchiones cum Sigismundo rege, sed nihil profecerunt et inconsolati<sup>10)</sup> redierunt.

*Prostratio hereticorum ante Brux.* Anno domini 1421 in die sancti Dominici prostrati Aug. 5. fuerunt<sup>11)</sup> notabiliter Hussite heretici per<sup>12)</sup> Misnenses ante Brux<sup>13)</sup>. Eodem tempore ego Sigismundus Rositzius fui scholasticus in Freyburg<sup>14)</sup>.

*Mutatio monete in Wratislavia.* Anno domini 1422 circa festum Ascensionis domini facta est subitanea mutatio monete Wratislaviae; nam monetati fuerunt novi denarii cum capite sancti Johannis baptiste et Leone in circumferentia quadrangulari, de qua mutatione tam clerus, quam populus notabile percepit damnum. Et hoc factum fuit per Nicolaum Rempil<sup>15)</sup> et Bedam (sed non venerabilem) unde quidam rhytmos subscriptos composuit et publice affixit:

Die Bresler haben funden einen neuen Fund  
 Sie schlahn uf die Heller Rempls Bart und Beden Hund  
 Das ist den Armen nicht gesund  
 Die Reichen schlingen es in ihren Mund  
 Verterben die Armen bis uf den Grund  
 Mit den Hellern die sie verschlagen haben manch<sup>16)</sup> Pfund:

<sup>1)</sup> anno hoc ipso die Sancti Laurentii per Wiclefistarum capitaneum monasterium totaliter est exustum et ossa eius in ecclesia dispersa S.

<sup>2)</sup> extinctus Sch. <sup>3)</sup> fehlt Sch. <sup>4)</sup> Wiclefistam hdschr. <sup>5)</sup> Zizka.

<sup>6)</sup> Vgl. Chron. Univ. Prag. ad an. 1419. (Höfler, Geschichtschreiber I. S. 36) und Anonymus de origine Taboritarum et de morte Wenceslai IV. R. B. Ebendaselbst S. 528. Der Verfasser der von Pelzel in der Vorrede zum 2. Bande seiner Geschichte Königs Wenceslaus erwähnten Handschrift Incidentia bringt folgende Angabe: Hic Zisca sabbatho ipso die Laurentii per Wiclefistas corpus Wenceslai regis Bohemie fecit exhumari et ossa eius in ecclesia dispergi et monasterium incinerari (Pelzel II. S. 689 Anm. 4.)

<sup>7)</sup> Die drei Handschriften haben Egidii. Hier liegt ein Versehen der Abschreiber zu Grunde, wie aus den anderen Zeitbestimmungen dieses Abschnittes hervorgeht.

<sup>8)</sup> Grünhagen, Der Reichstag zu Breslau und das Straßgericht des Kaisers Sigismund im Jahre 1420. Abhandl. d. Schl. Gesellsch. f. vaterl. Cultur. Phil. hist. Abth. 1868 Heft 2 u. Breslauer Stadtb. zu demselben Jahre.

<sup>9)</sup> Vgl. Annales Glogovienses ed. Markgraf. Ss. rer. Siles. X. ad an. 1420 u. Catalogus abb. Saganensium. Ss. I. S. 286. Die Strafsentenz von 1420 März 26. im Bresl. Stadtbuch S. 182.

<sup>10)</sup> inconsolati S. Vgl. Palacky III. 2. S. 121—123. <sup>11)</sup> sunt Sch.

<sup>12)</sup> per ergänzt. Vgl. Flathe, Gesch. Sachsens I. S. 321. <sup>13)</sup> Brüx in Böhmen. <sup>14)</sup> Freyburgk.

<sup>15)</sup> Markgrafs Aufsatz im XV. Bande der Schles. Zeitschrift S. 71 ff. <sup>16)</sup> manchen S.

Wer den <sup>1)</sup> das erdacht hat  
 Bey dem ist gewesen gut Rat:  
 Und wil das vor die Warheit sprechen  
 Gott wird es an demselben rechnen  
 Der solche Aufsatzunge macht  
 Bey Tag und uch bey Nacht  
 Es reimt sich nicht gar gut  
 Der <sup>2)</sup> teuffel sch . . . ihm auf sein hutt.

*Ruina pontis Wratislaviensis in die Palmarum* <sup>3)</sup>). Anno domini 1423 in die Palmarum, quando reversa fuit processio a beata Virgine, pons cecidit in parte anteriori versus ecclesiam beate Marie virginis et multi homines utriusque sexus post episcopum euntes submersi sunt. Versus:

Palmarum festo quid factum sit memor esto  
 Annis millenis quadringentisque vigenis  
 Terno <sup>4)</sup> currente summi <sup>5)</sup> pons ecce repente  
 Labitur, in undas populus rapiturque profundas <sup>6)</sup>.

März 28.

*Fundatio ecclesie Carthusiensis prope Lignicz.* Eodem anno 1423 fundata est ecclesia Carthusiensis prope Ligniez per illustrem principem dominum Ludovicum <sup>7)</sup> ducem Silesie, dominum Legnicensem.

*Emtio ovorum.* Anno domini 1424 emta fuit una sexagena ovorum pro uno solido denariorum in Wratislavia.

*De transitu Odere circa sanctum Vincentium.* Anno domini 1425 circa festum sancti Johannis baptiste Wratislaviae obtinuerunt communem transitum atque fuit in parte ad sanctum Vincentium et in parte retrorsum, quare domini prelati et canonici ambarum ecclesiarum recesserunt de Wratislavia.

*Ecclesia Legnicensis.* Eodem anno 1425 consecrata est ecclesia collegiata Legnicensis per dominum Tylmannum episcopum Symbaliensem <sup>8)</sup>.

*Primus ingressus Hussitarum in Silesiam.* Anno domini 1426 <sup>9)</sup> Hussite pessimi heretici

<sup>1)</sup> dem E. <sup>2)</sup> fehlt bei S. <sup>3)</sup> in die Palmarum fehlt S. <sup>4)</sup> Cervo E. Cerno Sch. Clero Klose II. S. 310.

<sup>5)</sup> Summum = Dom nach Lux, Baurechnungen des ehemaligen Dominikaner-Convents zu St. Adalbert in Breslau. Ztschr. II. S. 329, nach der Lage genannt. Die Bezeichnung kommt oft vor. Actum . . . in domo habitationis nostre in summo Wratislaviensi sita. Urk. Mathiasstift Breslau No. 455 vom 14. Januar 1426 im Staats-Archive. Ebenso in den Liegnitzer Landbüchern in summo z. B. F. Liegnitz III. 12a fol. 15 u. 17a etc. in summo auch bei Rosicz ad an. 1434 und häufiger.

<sup>6)</sup> Klose II. S. 310 hat noch zwei Verse:

Quibusdam submersis, quisdam vivisque reversis,  
 Presul it illesus cum palmis sic quoque clerus.

<sup>7)</sup> Ludvicum Sch.

<sup>8)</sup> Sym fehlt S. Ueber Johann II. Thylmannus episcopus Symbaliensis in partibus 1412—1451 vgl. Heyne, Bisthum Breslau II. S. 877 im Verzeichnisse der Breslauer Weihbischöfe. Er urkundet am 8. Jan. 1421 gemeinschaftlich mit Herzog Ludwig von Brieg bei Schirrmacher, Liegnitzer Urkundenbuch S. 322. Vergl. Gams, series episcoporum S. 432, unter Sibula.

<sup>9)</sup> Vielmehr 1427. Grünhagen, Hussitenkriege S. 120 und 123, Kaffler: de Sigismundo Rositzio (diss. inaug. hist. Breslau 1856) S. 14 und Necrolog von Kamenz (Ztschr. IV. S. 308) ad a. 1427.

venientes de Bohemia feria sexta ante dominicam Cantate acquisiverunt oppidum Lauben interficiendo multos tam seculares quam scholares, recipientes multa spolia, exurentes oppidum recesserunt. Item altera die exusserunt oppidum Goldperg capientes spolia. Mai 16.

*Terre motus in Cathelonia.* Eodem anno fuit terre motus in Cathelonia. Mai 17.

*Secundus ingressus Hussitarum.* Anno domini 1428 Hussite venientes de finibus Ungarie intraverunt Silesiam in die sancti Gregorii<sup>1)</sup> vastantes plures civitates, villas, castra monasteriaque scilicet superiorem Glogoviam; sabbatho post Gregorii Casimir<sup>2)</sup>, Falckenberg, facientes magnam stragem et interficientes multos homines de communibus feria quinta post Letare suburbia<sup>3)</sup> ante Nissam<sup>4)</sup>, civitates Ziegenhals, Weidenau, Patschke; sabbatho ante Judica Camencz, Heinrichau<sup>5)</sup>, Franckenstein, Bregam; feria sexta ante Palmarum Canth, Neumarekt, Hagenaw<sup>6)</sup>; sabbatho ante Jubilate<sup>7)</sup> interficientes captivosque abducentes multos tam nobiles quam ignobiles, clericos quam laicos comburentesque plures, multique nobilium tunc temporis pacificaverunt se<sup>8)</sup> cum eisdem hereticis propter horrendos insultus ipsorum<sup>9)</sup>. März 12.  
März 13.  
März 18.  
März 20.  
März 26.  
April 24.

*Hussite pessimi fuerunt ante Wratislaviam.* Eodem anno in die sanctorum Philippi et Jacobi Hussite fuerunt ante Wratislaviam, frangentes imagines nove capelle, comburentesque Mai 1.

<sup>1)</sup> Georgii Schw. <sup>2)</sup> Casimir alte Propstei von Kloster Leubus. <sup>3)</sup> Suburbia ergänzt. Vgl. folgte. Anm.

<sup>4)</sup> Missum S., missam in E. u. Sch., civitatem S. u. Sch. Der Herausgeber glaubte hier der Verbesserung Grünhagens in den Geschichtsquellen missam in Nissam um so mehr folgen zu müssen, als Michael Steinberg in seiner Chronik (Ss. rer. Siles. Bd. XI. S. 127. ed. Schönborn) im Wesentlichen die Worte des Rosicz wiedergiebt. Bei ihm heisst es: 1428 in die sancti Gregorii Hussite venientes ab Hungaris metis vastaverunt Glogoviam superiorem. Sabato deinde sequenti oppidum Casimirum et Falckenbergk; feria quinta post Letare incenderunt suburbia ante Nissam, exurentes eodem Zeigenhals, Weydna et Patschka; sabato ante Judica similiter affecerunt Camencz et Henrichaw ac opida Franckensteyn et Bregam. Eadem sors sequuta est opido Kanth, Novum Forum, Hayna feria sexta ante Palmarum. Hiernach ist auch oben die Interpunction gesetzt worden. Diesen Hinweis verdanke ich der Güte des Herrn Professor Dr. Schulte in Neisse.

<sup>5)</sup> Vgl. Necrolog von Heinrichau, Ztschr. IV. S. 304. <sup>6)</sup> Hainau.

<sup>7)</sup> Hier fehlen gewiss einige Städtenamen von den 19, welche in diesem Jahre durch die Hussiten zerstört worden sind. Vgl. Grünhagen, Geschichtsquellen S. 66 und Palacky, Urkundl. Beiträge II. S. 619 No. 520.

<sup>8)</sup> se fehlt S. und Sch.

<sup>9)</sup> F. C. A. Fuchs in seinem Archivum Nissense in se complectens Primordia instituti, fundationes, progressum — sacri Ordinis canonici SS. Sepulchri cum duplici rubea Cruce (handschriftlich im Staatsarchiv) hat folgende Beschreibung der Ereignisse in Neisse:

Ut de calamitatibus ab ordine nostro Nissae dumtaxat perpensis nonnullam posteritati informationem communicem, occurrit pro primis illud lamentabile a rabie Hussitarum perpetratum, qui contracta ingenti manu latronum instar torrentis irruptionem in Silesiam fecerunt pervagataque magna parte huius regionis praesertim superioris eam depopulati sunt, ac proinde summis incommodis incolas huius regionis affecerunt, plurima templa ac coenobia catholicorum propter peccata plebis prophanaverunt everteruntque, inter quae et ecclesiam Beatae Virginis cum praepositura in antiqua civitate. Cum enim ad annum domini 1428 die Jovis ante dominicam Judica (März 18.) illi Nissam pervenerant et eius suburbia circumcirca devastarent eorumque aedificia ad terram prosternerent ac igne comburerent (nec tamen Novae urbi quicquam incommodi afferre poterant ob virtutem praestantissimorum civium, qui eius moenia fortiter defendebant), ecclesiam quoque tituli B. Virginis Mariae ad rosas dictam cum adjuncto sibi coenobio liberalitate olim Thomae Episcopi Vratislaviensis circa annum domini 1238 eleganter exstructam ... vesano impetu aggressi et primum sacra suppellectili omni denique pretioso ornatu spoliata funditus demoliti igne supposito combusserunt atque in favillam redegerunt; facta ibidem pariter promiscua caede tam virorum quam mulierum, quoscunque in hoc coenobio ob debilitatem valetudinis decumbentes invenerant ipso etiam magistro seu praeposito ejusdem coenobii Joanne Grewcz (vgl.



dotem sancti Nicolai et plures domus ac horrea <sup>1)</sup>, pernoctantes circa molendinum Knoffmole<sup>2)</sup> usque ad quintam horam; inde recedentes combusserunt multas villas circa Wratislaviam et Strelen abducentes innumerabilia pecora et spolia.

Eodem anno quidam hereticus dominus Jan Kolda <sup>3)</sup> obtinuit castrum et montem Silesie secundum antiquos mons Silentie<sup>4)</sup>: Zobtenberg, usque in diem iovis 7 mensis Junii<sup>5)</sup>, demum Wratislavienses cum Swidnicensibus eundem montem cum castro evicerunt<sup>6)</sup>, multis<sup>7)</sup> de nostris vulneratis et interfectis: Pie Deus!

1428 *Johannes dux Muensterbergensis fuit occisus.* Anno domini 1429 in die sancti Johannis  
Dec. 27. evangeliste in festivitibus nativitatis Christi occisus fuit illustris princeps Johannes dux  
Monsterbergensis cum multis suis fidelibus aliquibus ab eo fugientibus a pessimis Hussitis  
hereticis prope Glotz<sup>8)</sup>: Mancher nahm eine Meilweges vor<sup>9)</sup> einen Panzer.

Jan. 17. *Wratislavienses obtinuerunt Olaviam.* Eodem anno 1429 in festo s. Antonii Wratis-  
lavienses obtinuerunt Olaviam tempore noctis interficientes ibidem multos Hussitas implentes  
fontes cum<sup>10)</sup> eisdem.

*Creutzburg.* Eodem anno obtentum fuit oppidum Creutzburg per Puchalam heresiarcham<sup>11)</sup> qui multa mala Silesie intulit.

Juni 18. *Buntzlau.* Eodem anno mense Junii Hussite obtinuerunt oppidum Buntzla XVIII. die  
mensis ejusdem interficientes dominum Johannem Schweidniz<sup>12)</sup> plebanum cum pluribus  
sacerdotibus et secularibus.

1429 Dec. 25. *Muensterberg obsessum fuit ab Hussitis.* Anno domini 1430 in festo nativitatis Christi  
obsessum fuit oppidum Muensterberg ab Hussitis et hereticis<sup>13)</sup>.

1430 April 17. *Obsessio Gleiwiz et Nimtsch.* Eodem anno feria secunda in pascha Hussite obtinuerunt  
Juni 24. Gleiwiz et XXIV. die mensis Junii oppidum et castrum Nimtsch facientes multa mala,  
videlicet incendia, furta, rapinas.

Eodem anno Wratislavienses cum Swidnicensibus jacuerunt ante Nimtsch cum magna  
potentia, sed recesserunt nihil proficiendo.

Eodem anno<sup>14)</sup> ego Sigismundus Rositz recepi ordinationem in quadragesima et cantavi  
meam primam missam dominica Misericordias domini in ecclesia b. Marie virginis in arena  
Wratislavie durante<sup>15)</sup> perfidia Hussitarum atque malicia eorundem.

Ss. rer. Sil. II. 392 Anm. 2.) viro robore animi et corporis excellenti, qui in tam afflictā sorte miseros egenos solabatur, sicuti posteritati antiquitas reliquis intra parietes coenobii crudeliter mactato, cuius postea corpus fratres ibidem honorifice deposuerunt, cum iam antea complures fratres in hac ipsa ecclesia conditi requiescerent. Hac lugubri clade affecti, ac omni fere ope destituti fratres ordinis nostri pia tandem munificentia Conradi episcopi Vratislaviensis principis liberalissimi intra moenia Novae Urbis pro securiori residentia evocati novum deinceps ibidem domicilium et ecclesiam haud exiguo censu construere coeperunt applaudente sibi magistratu totaque urbis communitate ad id consentiente. Hunc lamentabilem infortunii, miseriarum ruinaeque casum ab Hussitis a granitiis Hungaricis Nissam venientibus ad praefatum annum 1428 die Jovis ante Dominicam Judica passus est ordo et sacra nostra religio.

<sup>1)</sup> ac horrea fehlt S. <sup>2)</sup> Knopfmühle S. u. Sch. <sup>3)</sup> Jonn Kalda Sch. <sup>4)</sup> Silentii S.

<sup>5)</sup> Der 7. Juni fällt 1428 auf einen Montag. <sup>6)</sup> evincerunt S. u. Sch. <sup>7)</sup> multisque Sch.

<sup>8)</sup> Vgl. Strehlener Fragment bei Grünhagen, Geschichtsquellen S. 156. <sup>9)</sup> dor E. <sup>10)</sup> cum fehlt Sch.

<sup>11)</sup> Puchala heresiarcha E. <sup>12)</sup> Vgl. Grünhagen, Hussitenkämpfe S. 181.

<sup>13)</sup> heresiarchis S. <sup>14)</sup> anno fehlt S. u. E. <sup>15)</sup> durante — eorundem fehlt S.

*Prostratio Hussitarum per Wratislavienses.* Eodem anno 1430 in die sancti Egidii prostrati sunt Hussite per Wratislavienses prope Sweidniz interficientes ultra LXXX recipientes eisdem equos, et abducentes quadraginta quatuor cum Henrico Peterswalden<sup>1)</sup> heresiarcha. Sept. 1.

*Obtentio Monsterberg et Meriscaw.* Eodem anno in die nativitatis Marie Wratislavienses cum Nissensibus obtinuerunt oppidum Monsterberg frangentes castrum ibidem et feria secunda post crucis obtinuerunt Meriscaw<sup>2)</sup>. Sept. 8. Sept. 18.

*Traditio castri Ottmuchaw.* Eodem anno in die sancti Elizabeth fuit datum atque venditum<sup>3)</sup> hereticis mobile castrum Ottmuchaw per Nicolaum Altzenaw et suos complices. Nov. 19.

*Hussite fuerunt ante Lueben<sup>4)</sup>.* Anno domini 1431 feria tertia post palmarum Hussite obtinuerunt oppidum Lueben, sed non oppugnaverunt, licet illud per traditionem combusserunt. März 27.

*Detentio Nicolai Alzenaw<sup>5)</sup>.* Eodem anno die XVI mensis Aprilis que fuit feria sexta post misericordias domini fuit captus atque<sup>6)</sup> Wratislaviam ductus Nicolaus Alzenaw et statim in quatuor aciebus civitatis proclamatus, quod castrum ecclesie Ottmuchaw Hussitis tradidisset. Idem die XIX mensis ejusdem decollatus fuit coram pretorio Wratislaviensi. April 16. April 19.

*Circumvallatio Creutzburg<sup>7)</sup>.* Eodem anno in die sancti Stanislai dux Canthnerus cum Wratislaviensibus et eorum exercitu circumvallaverunt oppidum Creutzburg a Puchala<sup>8)</sup> retentum, hinc<sup>9)</sup> reversi sunt inconsolati feria tertia in festivitatibus pentecostes, reportantes plura damna. Mai 7. Mai 22.

*Caristia magna.* Eodem anno fuit caristia magna in Silesia, ita quod multi venientes de villis pre fame<sup>10)</sup>, inedia ac tristitia mortui sunt in hospitalibus, in nova civitate et circa sanctam Barbaram, quod<sup>11)</sup> eodem anno noviter factum est et edificatum<sup>12)</sup>.

*Initium concilii Basileensis<sup>13)</sup>.* Eodem anno prima mensis Septembris in ecclesia Basileensi in loco capitulari de capitulo ac aliorum prelatorum spiritualium et secularium (!) concilium Basileense fuit stabilitum et firmatum cum protestatione solita, fuitque professio celebrata per dominum Julianum cardinalem. Sept. 1.

*Detentio consulum Wratislaviensium in Strelen.* Anno domini 1432 in die sancte trinitatis capti sunt Michael Banck, Erasmus Peseler, Laurentius Steynkeller, et Henricus Jenckewiz<sup>14)</sup> consules Wratislavienses cum CCCL equestribus in oppido Strelen per Hussitas qui eos hinc inde raptos<sup>15)</sup> perduxerunt in Silesia<sup>16)</sup> post hec trans Oderam versus Steinoviam, Olsnam, etc.

*Combustio monasteriorum Lubens et Trebnicz simul et Winczick, Prausnicz et Melitsch.* Eodem anno in die sanctorum Petri et Pauli Hussite combusserunt monasterium Lubens deinde oppida Winczig, Prausniz, Melitz. Item in die visitationis virginis Marie exusserunt Juni 29. Juli 2.

<sup>1)</sup> XI. Zreswalden S. u. Sch. <sup>2)</sup> Mäzsdorf bei Grottkau.

<sup>3)</sup> venditum nach Grünhagens Verbesserung SS. VI. S. 161 und Anm. 3. Die drei Handschriften haben inditum.

<sup>4)</sup> Loben S. u. Sch. <sup>5)</sup> Alzenau S. u. Sch. <sup>6)</sup> atque — Alzenaw fehlt Sch.

<sup>7)</sup> Vgl. den Bericht des Joannes Froben in seinen annales Namslavienses zum Jahre 1432 (abgedruckt bei Grünhagen, Geschichtsquellen S. 165).

<sup>8)</sup> quod von S. Opuchula Sch. <sup>9)</sup> hinc fehlt Sch. <sup>10)</sup> et Zusatz bei E. <sup>11)</sup> ergänzt.

<sup>12)</sup> edificatur S. u. Sch. <sup>13)</sup> Basiliense E. <sup>14)</sup> Jenckwiz S. <sup>15)</sup> captos Sch. <sup>16)</sup> Silesiam S. Scriptores rerum Silesiacarum. XII.

monasterium Trebnitz frangentes ibidem imagines per sanctam Hedwigem comparatas, abducentes campanas et plumbum de tectis et spolia multa.

Juli 2. *Olsna.* Eodem die Olsnicenses combusserunt oppidum Olsnam, timentes ne Hussite illud obsiderent et obtinerent.

1433 *Prostratio Bolkonis*<sup>1)</sup>. Anno domini 1433 feria quarta post cantate illustris princeps  
Mai 13. dux Nicolaus dominus Rathboriensis prostravit dominum Bolkonem ducem Opoliensem heresiarcham<sup>2)</sup> ante Trebnitz<sup>3)</sup>.

Mai 16. *Detentio Petri Polack.* Eodem anno sabbatho ante vocem jucunditatis prostratus atque captus fuit Petrus Polack heresiarcha, capitaneus in Nymtsch, cum plus quam LX hereticis prope villas Posericz et<sup>4)</sup> Gola<sup>5)</sup> per Wratislavienses et Swidnicenses, interfectis circa XXX et in fugam commissis, fatebanturque idem heretici, quod protinus perdidissent CXXX sellatos equos<sup>6)</sup> et XL loricas, XIV thoraces<sup>7)</sup>, CC balistas; reemtumque fuit spolium pecorum per CCCL marcas<sup>8)</sup> grossorum.

*Coronatio regis Sigismundi in imperatorem.* Eodem anno in die pentecostes serenissimus princeps et dux Sigismundus Romanorum rex fuit coronatus in imperatorem per papam Eugenium in urbe Romana; que coronatio fuit prolata Wratislavie feria quinta in octava visitationis Marie virginis et fuit letitia magna in populo.

*Prostrati sunt Hussite Thaborite et Orphan.* Anno domini 1434 die dominica sub<sup>9)</sup>  
Mai 30. octava corporis Christi, que fuit penultima<sup>10)</sup> Maji barones regni Bohemie exercitus hereticorum videlicet Hussitarum, Thaboritarum et Orphanorum ex permissione<sup>11)</sup> divina prostraverunt<sup>12)</sup>.

*Bedtsich*<sup>13)</sup> captus fuit. Eodem anno feria IV ante assumptionis<sup>14)</sup> Marie fuit captus  
August 11. Bedtsich heresiarcha et spoliator Silesie cum suis complicibus Michalko<sup>15)</sup> capiteo in Nimtsch, calliditate quadam et traditione. Laus Deo! Frangenti fidem fides frangatur eidem.

<sup>1)</sup> Bulkonis E. <sup>2)</sup> hereticum Sch. <sup>3)</sup> Rybnik. Vgl. Grünhagen, Hussitenkämpfe S. 249.

<sup>4)</sup> Posericz et fehlt S., Poreka et E.; Poreriter et Sch. Grünhagen verbessert in den Geschichtsquellen Poreka in Goreka, ich folge der Angabe des Schweidnitzer Chronisten Steinberg, welcher obige Lesart hat. Vgl. S. 47 Anm. 4. Gemeint sind die Dörfer Hohen-Poseritz und Gohlau, Kreis Schweidnitz.

<sup>5)</sup> S. hat Nimtsch plus quam ex hereticis prope villam Gola, circa in der folgenden Zeile geändert aus citra.

<sup>6)</sup> Der grosse Verlust an Pferden wird auch in Starzi letopis hervorgehoben (bei Grünhagen Ss. VI. 169). In Betreff der Gefangennahme des Petr. Polak vgl. ebendasselbst S. 134 ff. den Schiedspruch des Bischofs Konrad zwischen den Breslauern und den Schweidnitzern.

<sup>7)</sup> torares S. u. Sch.

<sup>8)</sup> marcas fehlt in den Handschriften. Grünhagen (Hussitenkriege S. 254 Anm. 1) nimmt an, es habe im Originale hinter CCCL noch ein X gestanden und sieht dann LX als Zeichen für sexagena = Schock an. Der Genitiv ist in keiner Weise zu rechtfertigen, auch sind 350 Groschen eine viel zu geringfügige Summe, ganz abgesehen davon, dass es im Mittelalter nicht gebräuchlich war, mit Groschen in die Hunderte zu zählen.

<sup>9)</sup> ab S., octavis E. <sup>10)</sup> perultima S. u. E. <sup>11)</sup> promissione in den Handschriften.

<sup>12)</sup> Bei Böhmisch-Brod oder bei Lipan, wie Palacky die Schlacht nennt. In dem Schreiben Kaiser Sigismunds an den Rath der Stadt Frankfurt vom 5. Juni heisst es „zwischen Skalicze und Gurim (Kauřim) enhalb Prag.“ gedr. Palacky, Urk. Beiträge II. S. 418. Zwei Berichte vom 1. und 2. Juni über die Niederlage der Hussiten ebendasselbst S. 414—417. Vgl. Palacky, Gesch. Böhm. III. 3. S. 163 ff.

<sup>13)</sup> Bedesich S. u. Sch. <sup>14)</sup> assumptionis S. u. Sch. <sup>15)</sup> Vgl. Martin von Bolkenhain zum J. 1434. S. 14.



Eodem anno in die sancti Lamberti reverterunt Michael Bancke, Henricus Jenkwiz, Sept. 17.  
Laurentius Steinkeller, qui antea anno videlicet 32. capti fuerant <sup>1)</sup> in Strehlen et detenti  
in castro Homela <sup>2)</sup>. Erasmus Peseler ibidem defunctus fuit.

*Adventus Alisch in Wratislaviam* <sup>3)</sup>. Eodem anno XV mensis Decembris dominus Conradus Dec. 15.  
episcopus Wratislaviensis venit de Nissa cum Alis <sup>4)</sup> gubernatore regni Bohemie et aliis  
Bohemis et sequenti die Petrus Polack fuit dimissus de captivitate Wratislaviensi et per-  
mansit in summo Wratislaviensi in domo domini Martini Blohutt succustodis <sup>5)</sup>, fueruntque  
omnes idem Bohemi in collatione domini decani et fuerunt valde compositi, laudantes talem  
collationem sacerdotalem.

Item in vigilia <sup>6)</sup> Christi dominus episcopus venit de Sweidnicz et adduxit secum Bedt- Dec. 24.  
sich heresiarcham, qui ibidem detentus fuerat, qui etiam in summo permansit usque in  
vigiliam circumcisionis domini.

*Caristia magna*. Eodem anno et precedentibus fuit magna caristia <sup>7)</sup> in Silesia et Dec. 31.  
signa <sup>8)</sup> circa Wratislaviam, dum <sup>9)</sup> Hussite obtinuerunt castra Ottmuhaw et castra Nimtsch;  
ita quod multi pre fame perierunt <sup>10)</sup>.

*Fractio oppidi Nimtsch*. Anno domini 1435 in die innocentium Wratislavienses exi- 1434  
verunt ad rumpendum et frangendum castrum et oppidum Nimtsch, quod et totaliter rupe- Dec. 28.  
runt et destruxerunt.

*Recessus Alisch*. Eodem anno in vigilia circumcisionis domini recessit dominus epi- Dec. 31.  
scopus Wratislaviensis versus Nissam cum Alisch, Bedtsich, et Petro Polack et aliis  
Bohemis.

*Restitutio castri Ottmuhaw*. Eodem anno in die epiphanie <sup>11)</sup> episcopus Wratislaviensis Jan. 6.  
cum Nissensibus reacceptavit castrum suum Ottmuhaw quod traditum fuit hereticis per  
Nicolaum Alzenaw anno 30 <sup>12)</sup> per dimissionem et resignationem Bohemorum et specialiter  
ipsius Alisch capitanei et gubernatoris Bohemie.

*Tempestas magna*. Eodem anno in die sancti Henrici hora undevicesima exorta fuit Juli 14.  
valida tempestas, que tecta ecclesiarum, turrium et domorum fregit, arbores et parietes  
ruere fecit, fruges et fenum in aerem levavit et abduxit, pluraque damna hinc et inde intulit.

<sup>1)</sup> fuerunt Sch. <sup>2)</sup> Hummelschloss. <sup>3)</sup> Ueberschrift fehlt S.

<sup>4)</sup> Alis fehlt S., alio Sch. Gemeint ist Alex. von Riesenburg. Vgl. chronikalische Notiz in der Handschrift I. Fol. 327 der Breslauer Univers.-Bibliothek fol. 144, mitgetheilt in den Geschichtsquellen der Hussitenkriege S. 177: item nota quod etc. Ueber die zwischen Bischof Konrad von Breslau und dem böhmischen Gubernator getroffene Vereinbarung sind zwei Urkunden vom 11. und 27. December im Domarchive zu Breslau vorhanden, gedruckt ebendasselbst S. 140 unter No. 203 und 141 unter No. 205.

<sup>5)</sup> sacr. custodis S. <sup>6)</sup> sc. nativitatis.

<sup>7)</sup> Vgl. Annalistische Nachlese, mitgetheilt von Grünhagen in Ztschr. VIII. S. 148, zum Jahre 1434.

<sup>8)</sup> Vielleicht siccitas oder fames?

<sup>9)</sup> quia E. <sup>10)</sup> perierint S. und E.

<sup>11)</sup> Die Handschriften haben Egidii. Hier ist dieselbe auffallende Erscheinung der Verwechslung von Egid. mit Epiph. wie S. 45 Anm. 7. — Die richtige Zeitangabe im Necrolog von Heinrichau (Ztschr. IV. S. 305) und in einer Aufzeichnung in Büschings Geschäftsreise durch Schlesien S. 419, mitgetheilt von Grünh. in den Geschichtsquellen S. 177.

<sup>12)</sup> Ueber den Ritter Nicolaus Zedlicz von Alzenau vgl. Grünhagen, Hussitenkämpfe S. 199.

- April 30. *Dux Ludovicus obiit.* Eodem anno<sup>1)</sup> pridie Kal. Maii que fuit sabbatho ante dominicam iubilate obiit dux Ludovicus dominus Legnicensis.  
*Lesnitz*<sup>2)</sup> fuit combustus. Anno domini 1437 combustus fuit Petrus Lesnitz advocatus consistorii Wratislaviensis.
- Dec. 9. *Sigismundus imperator obiit.* Anno domini 1437 feria secunda post conceptionis Marie obiit serenissimus princeps dominus Sigismundus Romanorum imperator.  
*Electio regis Adalberti.* Eodem anno Albertus dux Austrie fuit electus et coronatus in regem Ungarie, Dalmacie, Croacie etc. Eodem anno renovata fuit fenestra vitrea ecclesie Wratislaviensis super summum altare<sup>3)</sup> per Nicolaum Gramis<sup>4)</sup> magistrum fabrice.  
*Electio Alberti in regem Romanorum.* Anno domini 1438 Albertus rex Ungarie fuit
- März 16. electus in regem Romanorum in Franckfurt am Mayn dominica oculi<sup>5)</sup>.  
*Albertus rex inivit Pragm.* Eodem anno dominus Albertus Ungarie rex et Romanorum
- Juni 29. electus inivit civitatem Pragensem et fuit honorifice susceptus et in die sanctorum Petri et Pauli apostolorum in Bohemie regem coronatus.  
 Eodem anno fuit copia piscium.  
*Reges Polonie spoliaverunt Silesiam.* Eodem anno reges Polonie scilicet Wladislaus et
- October 25. Casimirus in die Crispini cum potentia irruerunt Silesiam, comburentes plura oppida scilicet Olaviam, Grotka, Wansen, pluresque villas apud oppidum Strelen<sup>6)</sup> et Namslaviam et multa spolia recipientes.
- Nov. 1. Demum<sup>7)</sup> in die omnium sanctorum combusserunt plures villas inter Jelisch<sup>8)</sup> et Hundsfeld et spoliantes plurimos recesserunt<sup>9)</sup>.  
*De malitia Sigismundi de Rachenaw.* Eodem tempore Sigismundus Rachnaw<sup>10)</sup> castellanus Novi castri prope Patschka extulit dominum abbatem et suos fratres de monasterio Henrichaw recipiendo multa spolia in Silesia.
- Nov. 18. *Albertus*<sup>11)</sup> rex venit Wratislaviam. Eodem anno in vigilia sancte Elisabeth hora vicesima secunda serenissimus Romanorum, Ungarie et Bohemie rex Albertus intravit civitatem suam Wratislaviam et fuit honorifice susceptus per dominum Conradum episcopum et suum clerum et per omnem populum cum reliquiis<sup>12)</sup> et vexillis ex opposito sancti Nicolai.

<sup>1)</sup> Ludwig II. starb am 30. April 1436. Die Angabe que fuit sabbatho ante dominicam Jubilate stimmt weder zum Jahre 1435 noch 1436.

<sup>2)</sup> Die Nachricht von der Verbrennung des Lesnitz fehlt bei S. Grünhagen macht in den Geschichtsquellen S. 163 Anm. 3 darauf aufmerksam, dass Sommersberg diese Nachricht als anstössig für die Geistlichkeit entweder selbst unterdrückt, oder dass dieselbe von der Censur gestrichen sei. Nach der Besitzergreifung Breslaus durch Friedrich den Grossen beabsichtigte Sommersberg eine Umarbeitung seiner Scriptores selon la lumière présente.

<sup>3)</sup> Vgl. Protokolle des Breslauer Domkapitels in Ztschr. VIII. S. 146 und Anm. 1 dazu.

<sup>4)</sup> Granes S., Granus E., Granns Sch. <sup>5)</sup> Vielmehr am 18. März. Palacky 3, 3. S. 306.

<sup>6)</sup> Opol, Strelitz S. u. Sch. <sup>7)</sup> demum fehlt S. <sup>8)</sup> Jeltsch bei Ohlau. <sup>9)</sup> domum recesserunt S.

<sup>10)</sup> Sigismund von Rachenau, Castellan zu Neuhaus bei Patschkau, plünderte auf Befehl der Herzogin Euphemia von Münsterberg, Gräfin von Oettingen, das Kloster, weil dessen Abt Nikolaus V. gegen die Besitznahme des Fürstenthums Münsterberg nach dem Tode des Herzogs Johann durch dieselbe protestirt hatte. Vgl. Stenzel, Gesch. von Heinrichau S. 145 und Necrolog von Heinrichau (Ztschr. IV. S. 306) ad an. 1438.

<sup>11)</sup> Der Abschnitt fehlt bei Sch. <sup>12)</sup> reliquis handschriftlich et ergänzt.

*Albertus rex audivit summam missam in ecclesia Wratislaviensi.* Anno domini 1439 in die nativitatis Christi dominus Albertus rex audivit summam missam in ecclesia Wratislaviensi et obtulit duos florenos. 1438 Dec. 25.

Eodem anno in vigilia epiphaniae domini dominus Vincentius archi-episcopus Gnesnensis intravit Wratislaviam<sup>1)</sup>, nec fuit susceptus a clero cum reliquiis<sup>2)</sup> neque a populo cum aliis ceremonialibus propter damnum regno et Silesie nuper per Polonos illatum cantavitque summam missam ipso die epiphaniae domini in ecclesia Wratislaviensi. Et recessit in die Timothei cum Polonis: ohne Pfeiffer. 1439 Jan. 5.  
Jan. 6.  
Jan. 24.

*Dominus rex amovit consulum Wratislaviae.* Eodem anno die Januarii 27 quosdam amovit a consulatu et manu propria<sup>3)</sup> locavit alios octo in locum eorundem, quorum nomina sunt: Marcus Beckenslor<sup>4)</sup>, Ulricus Bock, Henricus Kemrer<sup>5)</sup>, Antonius Italicus de Florentia<sup>6)</sup>, Nicolaus Sweidniz, Nicolaus Heringk<sup>7)</sup>, Nicolaus Tize, et Martinus Gossinger. Jan. 27.

*Recessus Alberti de Wratislavia.* Eodem anno in die translationis sancti Wenceslai dominus rex recessit de Wratislavia cum modico comitatu; nam Ungari in magna parte permanserunt Wratislaviae non habentes solutionem in hospitibus. Deinde dominus rex remisit suum cancellarium dominum Casparem Schlick<sup>8)</sup> qui disposuit cum consulu Wratislaviensi. März 4.

*Magna Caristia.* Eodem anno 1439 fuit magna caristia sic quod in quadragesima et post festum pasche unus modius<sup>9)</sup> emebatur pro media sexagena denariorum et unus modius<sup>10)</sup> avenae pro uno fertone denariorum et in eodem anno in adventu domini emebatur<sup>11)</sup> unus modius pro quinque solidis denariorum et<sup>12)</sup> levius.

*Pestis horrenda.* Eodem anno circa festum sancti Johannis baptiste exorta<sup>13)</sup> fuit valida et horrenda pestilentia in Silesia et aliis regionibus, quae duravit ad duos menses. Juni 24.

*Albertus rex obiit.* Eodem anno in vigilia Simonis et Jude apostolorum obiit serenissimus princeps et dominus Albertus Romanorum, Ungarie Bohemieque rex in Langendorff. Oct. 27.

*Hyems dura.* Anno domini 1440 fuit dura hyems durans<sup>14)</sup> a festo Clementis usque post festum sancti Petri in cathedra. Nov. 23.  
Febr. 22.

*Electio Fridrici in regem Romanorum.* Eodem anno<sup>15)</sup> dux Fridricus Austrie fuit electus in regem Romanorum.

Eodem<sup>16)</sup> anno natus est Ladislaus filius Alberti regis Romanorum baptizatusque in die sancti Petri in cathedra. Febr. 22.

*Electio<sup>17)</sup> Wladislai in regem Ungarie.* Eodem anno Wladislaus rex Polonie fuit

<sup>1)</sup> Vincentius archiepiscopus Gnesnensis venit Wratislaviam S. u. Sch.

<sup>2)</sup> reliquis handschriftlich. <sup>3)</sup> manu propria Zusatz bei E. <sup>4)</sup> Berckenschloer S.

<sup>5)</sup> Remner S., Remer Sch. <sup>6)</sup> Anthonius Johannes de Florenz, Breslauer Rathslinie.

<sup>7)</sup> Hornig handschriftlich. Die Aenderung nach Angabe der Breslauer Rathslinie.

<sup>8)</sup> Flyg. E. <sup>9)</sup> sc. siliginis? <sup>10)</sup> emebatur — modius fehlt S. u. Sch.

<sup>11)</sup> in eodem — emebatur fehlt S. u. Sch. <sup>12)</sup> nec S. u. Sch.

<sup>13)</sup> exorta fehlt S. u. Sch. <sup>14)</sup> durante E.

<sup>15)</sup> Am 2. Februar in Frankfurt in der St. Bartholomäus-Kirche.

<sup>16)</sup> Nativitas Ladislai filii Alberti regis S. u. Sch.

<sup>17)</sup> Rex Polonie electus E.



electus<sup>1)</sup> in regem Ungarie a quibusdam episcopis et nobilibus regni Ungarie et inde multa mala evenerunt ut postea notabitur.

*Amadeus electus fuit in papam.* Eodem anno dominus Amadeus dux Sabaudie<sup>2)</sup> in concilio Basileensi fuit electus in papam, regente adhuc Eugenio papa IV. de qua electione plures  
Juli 25. dissensiones suborte sunt, coronatus fuit in die sancti Jacobi apostoli.

*Kruschna*<sup>3)</sup> *de Arnaw.* Eodem anno circa festum Michaelis Kruschna de Arnaw duxit relictam<sup>4)</sup> Bothe de Glocz<sup>5)</sup> in uxorem et multa damna intulit domino episcopo Wratislaviensi pro eo, quod Sigismundus de Rachna habuit domicilium in episcopatu, quod antea abduxit filiam ipsius Bothii.

*Concordia episcopi cum Kruschna.* Anno domini 1441 in die sancti Thome episcopi  
Dec. 29. dominus Conradus episcopus Wratislaviensis concordatus fuit cum Kruschna de Arnaw.

*Conradus episcopus dedit se ad obedientiam pape.* Eodem anno in die dominico sub  
1441 octava epiphanias domini, que fuit octava Januarii V, dominus episcopus Wratislaviensis  
Jan. 8. dedit se ad obedientiam pape Eugenii<sup>6)</sup> mandans omnibus tam spiritualibus quam secularibus ut infra quindenam eidem domino Eugenio et non Felici obediant<sup>7)</sup>.

*Kruschna obtinuit Novum castrum*<sup>8)</sup>. Eodem anno Kruschna obtinuit Novum castrum circa Patschka satellitibus Sigismundi libere inde dimissis<sup>9)</sup>.

*Barbara imperatrix venit Wratislaviam.* Eodem anno XX mensis Julii hora vespertina  
Juli 20. domina Barbara imperatrix relictam Sigismundi imperatoris intravit Wratislaviam cum modico comitatu fuit tamen honorifice suscepta et conducta per Wratislaviam, alteraque die recessit eundo ad Bohemiam in suum dotalitium<sup>10)</sup>.

*Granus evasit a vinculis.* Item eodem tempore die V mensis Septembris dominus  
Sept. 5. Granus<sup>11)</sup> evasit de vinculis et permansit Wratislaviae per aliquot dies in domo Marci Beckensloer; postea pervenit ad fortalitium Auras; deinde ad fortalitium Bolekenhain subdans se tuitioni Opetz et Hain fratrum dictorum Zirne, qui plures litteras diffidatorias<sup>12)</sup> domino episcopo et capitulo Wratislaviensi scripserunt, et plura damna, rapinas et incendia ecclesie propter eundem Granum<sup>13)</sup> fecerunt.

<sup>1)</sup> Am 6. März in der Kathedrale zu Krakau. Die Krönung Wladislaus III. erfolgte am 17. Juli in Stuhlweissenburg. Vgl. Caro, Geschichte Polens IV. S. 226 und 235.

<sup>2)</sup> Am 5. November wurde Herzog Amadeus von Savoyen als Felix V. gewählt. E. hat dux sub Andre (!).

<sup>3)</sup> Geändert aus Bruchna. Gemeint ist Hynek Kruschina von Lichtenburg (oder von Ahren), Pfandinhaber der Grafschaft Glatz.

<sup>4)</sup> Anna von Kolditz, Wittwe des 1434 verstorbenen Puota (Bothe) von Czastalowicz, Hauptmanns und Pfandbesitzers von Glatz. Vgl. Ermisch, Mittel- und Niederschlesien während der königlosen Zeit 1440—1452. Ztschr. XIII. S. 27, 28 und Pols Jahrbücher I, 191 ff.

<sup>5)</sup> Bloch E. <sup>6)</sup> Gregorii E.

<sup>7)</sup> Das betreffende Anschreiben an den Gesamtmklerus im Codex Novoforensis f. 277 im Breslauer St.-A.

<sup>8)</sup> Neuhaus bei Patschkau. <sup>9)</sup> E. hat sc. castrum Kaldenstein. <sup>10)</sup> Melnick.

<sup>11)</sup> Nicolaus Gramis Domprobst. Vgl. Klose II. 2 S. 98; Pol 1. 192; Heyne III. 379 und Ermisch in Ztschr. XIII. S. 31 ff.

<sup>12)</sup> Die betreffenden Documente bei Klose II. 2 S. 109 ff.

<sup>13)</sup> Granium S. Vgl. Ermisch a. a. O. S. 16.

*Siligo*<sup>1)</sup> fuit emta tribus grossis. Eodem anno 1441 messis fuit pluviosa et siligo emebatur pro tribus grossis et remissius, fueruntque pauci pisces.

*Assenheimer venit Wratislaviam.* Anno domini 1442 Leonhardus Assenheimer venit Wratislaviam de regina Ungarie ad congregandum exercitum contra Polonos, exivitque de Wratislavia die veneris, et acquisivit fortalitium Werisilgaw<sup>2)</sup> deinde Landsberg<sup>3)</sup>.

*Castrum Kaldenstein.* Anno domini 1442<sup>4)</sup> Sigismundus Rachna castellanus Novi castri obtinuit castrum ecclesie Kaldenstein per quamdam traditionem.

*Sigismundus Rachna interfectus est.* Eodem tempore sabbatho ante reminiscere, videlicet in profesto sancti Gregorii, dominus episcopus obtinuit castrum suum Kaldenstein Sigismundo Rachna crudeliter ibidem interfecto et die sancti Gregorii fuit cantatum Te deum laudamus in organis in ecclesia Wratislaviensi. März 11. März 12.

*Synodus in Lancicia.* Eodem tempore in festo Stanislai episcopi fuit celebrata synodus in Lancicia<sup>5)</sup>. Mai 7.

*Turris apud sanctum Jacobum fuit exusta.* In festo sancte trinitatis hora meridiana fulmen incendit turrim sancti Jacobi et fuit exusta usque deorsum intus.

*Incineratio monasterii Henrichaw.* Eodem tempore Kruschna de Arnaw incineravit monasterium Henrichaw recipiendo spolia multa<sup>6)</sup>.

*Poloni intraverunt Silesiam.* Eodem anno die prima mensis Junii Poloni intrantes Silesiam cum exercitu combusserunt Henigisdorf<sup>7)</sup>, et Kunzendorf et alias villas et die sequenti Wratislaviae<sup>8)</sup> exiverunt contra eosdem versus Namslaviam modicum proficiscentes. Juni 1.

*Poloni recesserunt.* Item sub octava sancti Johannis baptiste Poloni recesserunt de Silesia versus Poloniam.

*Kruschna fuit prostratus.* Item anno quo supra prostratus<sup>9)</sup> fuit Kruschna de Arna cum suo exercitu per Fridricum Stosch capitaneum de<sup>10)</sup> Monsterberg.

*Assenheimer spoliavit Hundsfeld.* Item in crastino sancti Jacobi Leonhardus Assenheimer spoliavit oppidum Hundsfeld et plures villas sub dominio<sup>11)</sup> duorum ducum de Olsna ducendo spolia ad fortalitium Auras. Juli 26.

*Dux Albus*<sup>12)</sup> fuit ante Legnitz. Item in die sancti Petri dominus dux Albus reduxit Polonos contra Leonhardum Assenheimer et Wratislavienses. August 1.

*Dux Albus suburbium Legnitz combussit.* In die sancti Sixti dux Albus cum Polonis combussit suburbium oppidi Legnitz cum certis allodiis et abduxit multa spolia spoliavitque Carthusienses cum quibus confraternitatem habuit. August 6.

<sup>1)</sup> Diese Nachricht bringen die Handschriften zum Jahre 1442 zwischen turris apud sanctum Jacobum fuit exustum und der incineratio monasterii Henrichaw.

<sup>2)</sup> Wersilgaw S., Verisilvan Sch. Gemeint ist die polnische Grenzfestung Wieruszow.

<sup>3)</sup> acquisivit Zusatz bei E.

<sup>4)</sup> 1441. Vgl. Ermisch in Ztschr. XIII. S. 29 und Anm. 1.

<sup>5)</sup> Łęczyce. Vgl. Caro IV. 328. <sup>6)</sup> Necrolog von Heinrichau. Ztschr. ad an. 1442.

<sup>7)</sup> Henigsdorf S. u. Sch. Hennersdorf, Kreis Namslau, nach Ermisch. <sup>8)</sup> Wratislaviam Sch.

<sup>9)</sup> Am 20. Juli nach Necrolog von Heinrichau. Ztschr. IV. 306. <sup>10)</sup> in S. u. Sch.

<sup>11)</sup> plures suo domino S.; plures villas suo domino Sch.; plures villas subdominorum E.

<sup>12)</sup> Conrad der (ältere) Weisse von Oels, † 1452 Febr. 14.

- August 19. *Concordia ducis Albi cum Wratislaviensibus.* Die dominica infra octavam assumptionis Marie concordati fuerunt Wratislavienses cum duce Albo et Polonis usque ad festum sancti Johannis baptiste futurum.
- Sept. 15. *Novum castrum fuit datum.* In octava nativitatis Marie datum fuit Novum castrum prope Sweidniz per Johannem de Rachliz<sup>1)</sup> castellanum eiusdem.
- Oct. 18. *Magna siccitas.* Eodem<sup>2)</sup> anno fuit magna siccitas et dura hyems incepitque in die sancti Luce durando ad unum mensem.
- Coronatio Fridrici in regem Romanorum.* Eodem anno Fridricus dux Austrie fuit coronatus in regem Romanorum<sup>3)</sup>.
- Eodem anno sub octava sancti Martini dominus episcopus<sup>4)</sup> Wratislaviensis statuit suffragium de sancta Hedwige per totam diocesim omnibus diebus ferialibus etiam per octavas sanctorum quibus suffragia fieri solent.
- Dec. 19. *Relicta regis Alberti obiit.* Die XIX<sup>5)</sup> Decembris que fuit quarta feria ante nativitatis Christi obiit domina regina, relictia domini Alberti Romanorum regis.
- Discordia inter episcopum et Opitz<sup>6)</sup> Zirna.* Eodem tempore dominus Conradus episcopus Wratislaviensis suscepit<sup>7)</sup> armatos contra Opitz et Hayn fratres dictos Zirna tempore magni frigoris et ex utraque parte perceperunt magna damna et hoc propter Nicolaum Gramis<sup>8)</sup> prepositum.
- 1442  
Dec. 25. *Guerra<sup>9)</sup> prescripta duravit.* Anno domini 1443 dies Christi<sup>10)</sup> fuit feria tertia et dura hyems cum multa nive, durante guerra inter dominum episcopum Wratislaviensem et Opez ac Hayn fratres Zirna propter Nicolaum Gramis prepositum.
- Jan. 22. *Dominus<sup>11)</sup> episcopus obtinet oppidum Strehlen.* In die sancti Vincentii martyris nocte sequenti dominus episcopus obtinuit oppidum Strehlen, recipiendo plures equos et arma, satellitibus<sup>12)</sup> Zirnensium inde libere dimissis<sup>13)</sup>.
- April 26. *Concordia inter episcopum et Zirna.* Feria sexta in festivitibus Pasche fuit concordia<sup>14)</sup>

<sup>1)</sup> Roehlitz. Vgl. Müller, Vaterländische Bilder 1848, S. 26.

<sup>2)</sup> Der Absatz fehlt bei Sch. Vgl. Ann. Glogovienses (Ss. rer. Siles X. S. 18) zum Jahre 1443.

<sup>3)</sup> Am Sonntag den 17. Juni zu Aachen in der Kirche zu „Unserer lieben Frau“ durch Erzbischof Dietrich von Cölln. Vgl. Windeck hist. imp. Sigism. bei Mencken Ss. rer. Germ. I. col. 1284—1286, sowie Chmel, Geschichte Kaiser Friedrichs IV. und seines Sohnes Maximilian I. II. S. 143 ff.

<sup>4)</sup> dominus C. episcopus Sch.

<sup>5)</sup> XXIV S. u. E. XIV Sch. Obige Aenderung nach der Angabe quarta feria ante nativitatis Christi, welche mit dem Todestage der Königin Elisabeth Mittwoch 19. Dec. übereinstimmt. Ueber den Tod derselben vgl. Palacky 4, 1. S. 77.

<sup>6)</sup> Opitz E. <sup>7)</sup> misit S.

<sup>8)</sup> Granum S. Granus Sch. <sup>9)</sup> Gwera Sch.

<sup>10)</sup> die S. Sch. u. E. Vgl. Rosicz, anno domini 1446 dies Christi fuit sabbatho et clara hyems.

<sup>11)</sup> Ueberschrift fehlt S. u. Sch. <sup>12)</sup> satellitibus S.

<sup>13)</sup> Ach henge wegk (wert! Sch.), ne videant gloriam Dei. Zusatz bei E. u. Sch.

<sup>14)</sup> Auf Veranlassung des Haszke von Waldstein, des Bevollmächtigten der Krone Böhmens. Schon am 22. März desselben Jahres hatte der hartbedrängte Bischof und das Domkapitel 80 M. Gr. an die Stadt Neisse verkaufen müssen. Or. im Domarchive zu Breslau, Nachtr. A. 65. Den Fehden wurde am 12. April vorläufig ein Ende gemacht. Auswechslung der Gefangenen, Einsetzung eines Schiedsgerichtes sowie die Rückgabe der Stadt Strehlen durch den Bischof waren die hauptsächlichsten Bedingungen für die Verhandlung.



facta inter dominum episcopum Wratislaviensem et fratres Zirnenses ac Gramis in dothe<sup>1)</sup> oppidi Suidnicensis.

*Terre motus notabilis in Wratislavia.* In die sancti Bonifatii que feria quarta hora 13 Juni 5. fuit notabilis terre motus in Wratislavia et in aliis pluribus partibus ac civitatibus<sup>2)</sup>.

*Episcopus obtinuit Karpenstein et Neuhaus.* Sabbatho ipso die sancti Viti dominus Juni 15. Conradus episcopus obtinuit castrum suum Karpenstein, et die sequenti in die trinitatis Juni 16. obtinuit castrum<sup>3)</sup> suum Neuhaus prope Patschka<sup>4)</sup>.

*Castrum Callen ruptum fuit.* Ipso die sancte Margarethe et diebus sequentibus raptum Juni 13. et exustum fuit castrum Callen<sup>5)</sup> prope Bregam.

*Fortalitium Warkatz obtentum fuit.* Eodem tempore dux Wilhelmus dominus Monsterbergensis obtinuit fortalitium Warkatz<sup>6)</sup> et in die sancte Marie Magdalene anno 1443 Wratislavienses exiverunt ad circumvallandum castrum Robisberg<sup>7)</sup>. Juli 22.

*Jegil et Teppilwude obtenta fuerunt.* Eodem tempore dux Wilhelmus obtinuit fortalicium Jegil et Teppilwude<sup>8)</sup>.

*Castrum Robisberg<sup>9)</sup> fuit datum.* In die sancti Dominici datum fuit castrum Robisberg alias Rohnberg<sup>10)</sup>, eodem<sup>11)</sup> fuerunt pulsate omnes campane in Wratislavia. Utinam siluissent<sup>12)</sup> ac novissima providissent que scribere tristitia est. August 5.

*Castrum Ottmuchar traditum fuit.* Eodem anno fuit nobile castrum Ottmuchar per fallaces Henricum Peterswalde, Kruschna de Arna et ipsorum complices, inter quos dux Albas suos habuit, traditum, coram quo castro domini duces superiores<sup>13)</sup> cum Wratislaviensibus et aliis civitatibus tempore pluviali jacuerunt, multa consumserunt et nihil profecerunt.

*Dominus Conradus captivavit ducem Album fratrem suum.* Anno domini 1444 fuit

<sup>1)</sup> dothe = Pfarrhof fehlt S.

<sup>2)</sup> Vgl. Necrol. von Heinrichau Ztschr. IV. S. 306 und Chron. Rat. ibidem S. 117. Letzteres berichtet von einer schwachen Wiederholung desselben am 16. Juni, ita quod per multos non considerabatur.

<sup>3)</sup> castrum fehlt S. u. Sch.

<sup>4)</sup> Die Einnahme der Schlösser Karpenstein bei Landeck und Neuhaus geschah durch Herzog Wilhelm von Troppau und Münsterberg. Vgl. Pol. I. S. 195 und Ermisch in Ztschr. XIII. S. 56 u. 57.

<sup>5)</sup> Kallen bei Brieg. <sup>6)</sup> Warkotsch bei Strehlen.

<sup>7)</sup> Rummelsberg bei Strehlen. Vgl. Froben im Annales Namslavienses (handschriftlich im St.-A.) fol. 29.: Rovispergk jenset Strelen an dem gebirge legende von Dyprandt Reybenitcz, Heyntcz Peterschwalden unnd anderen eren helfferen besatzt, do von sy gerawbet unnd dy lewthe beschediget haben, dorumb dy stete Breslaw Namslaw Newmargkt etc. do vor gezcogen das gewonnen unnd ingenomen haben, dy jenen dy das schlos innegehabt lissen abezcihn unnd ee denn dy von den steten abezczuzeichnen offgebroyhen, hetten dyselbigen reyster Ottomachaw das schlos befallen unnd ingenomen, do man sy abermols abekewffen mueste unnd sich mit ehin durch eyne schriftliche vorrichtung dy noch vorhanden entsetzen.

<sup>8)</sup> Jägel bei Strehlen und Töppliwode bei Münsterberg, letzteres im Besitze des Gottsche Schoff.

<sup>9)</sup> Rotisberg S. <sup>10)</sup> Rohnsberg Sch. <sup>11)</sup> et S. <sup>12)</sup> scivissent S.

<sup>13)</sup> In einem Schreiben des Bischofs Conrad vom 22. Februar 1444 mitgetheilt bei Oelsner und Reiche, Schlesien ehemals und jetzt S. 378 heisst es: als uns und unszer kirchen slos Otthmuchow entworden und dirstegen was, reten wir in eygener person zu den obirsten fursten unsern lieben ohem mit den wir im bunde sind umb hulfe vor Otthmuchow. Gemeint sind die oberschlesischen Fürsten Heinrich IX. von Glogau, Wenzel von Troppau, Nicolaus von Ratibor und Primko von Teschen. Vgl. auch Chron. Ratib. Ztschr. IV. S. 117 zu diesem Jahre.

Scriptores rerum Silesiacarum. XII.

- Febr. 14. *temperata hyems et modica*<sup>1)</sup> nix; eodem tempore in die sancti Valentini dominus episcopus Conradus captivavit fratrem suum ducem Album in curia episcopali Wratislaviensi et hora noctis secunda abduxit eum per glaciem<sup>2)</sup> trans novam civitatem Wratislavia versus Nissam ibique detinuit eum.
- Febr. 21. *Ottmuchaw fuit restitutum.* In vigilia sancti Petri in cathedra, que fuit feria sexta, episcopus rehabuit castrum suum Ottmuchau depositis duobus millibus florenorum vel citra fraudatoribus Henrico Peterswalde et Kruschna et complicibus suis<sup>3)</sup>.
- März 2. *Ziegenhals*<sup>4)</sup> *fuit perditum.* Feria secunda post invocavit<sup>5)</sup> ejusdem anni dominus episcopus perdidit oppidum suum Ziegenhals<sup>4)</sup> per traditionem cujusdam castellani de Falkenstein<sup>6)</sup>.
- Wratislavienses receperunt cerevisiam capitulo Swidnicensem.* Eodem tempore consulatus Wratislaviensis recepit capitulo cerevisiam Suidnicensem et non permisit abducere de civitate triticum ad summum usque in feriam secundam post invocavit<sup>7)</sup>.
- März 2. *Dominus episcopus rehabuit oppidum Ziegenhals*<sup>4)</sup> feria secunda post invocavit, quod nuper per Nicolaum de Falckenstain fuit amissum<sup>8)</sup>.
- März 11. *Episcopus misit fratrem suum a vinculis.* Feria quarta post reminiscere dominus episcopus misit fratrem suum ducem Album de vinculis in Nissa ad manus fideiussorum.
- März 20. *Oppidum Brega fuit traditum.* Die<sup>9)</sup> XX. Martii traditum et perditum fuit miserabiliter et fallaciter oppidum noctis tempore per quosdam fallaces et perfidos castellanos videlicet Kruschna de Arna et Swolsky<sup>10)</sup> et ipsorum adjutores.
- April 20. *Restitutio oppidi Brege.* Feria secunda post quasimodogeniti superprescripti fraudatores et invasores bonorum ecclesie et Silesie restituerunt predam oppidi Bregani domibus ducibus Olaviensibus<sup>11)</sup>.
- Juli 16. *Institutio horarum scilicet Johannis baptiste et Hedwigis.* In crastino divisionis apostolorum dominus Conradus episcopus Wratislaviensis statuit in sua diocesi, quod ab octava corporis Christi usque ad adventum domini et<sup>12)</sup> ab octava epiphanie domini ad diem cinerum omni feria tertia hore teneantur de sancta Johanne baptista et feria quinta de sancta Hedwige.
- Juli 16. *Concordia inter Wratislavienses et ducem Album.* Eodem die concordati fuerunt Wratislavienses cum duce Albo, Kruschna et Zirzensibus per ducem Henricum in oppido Freystadt.
- Aug. 18. *Consulatus Wratislaviensis recepit capitulo cerevisiam Swidnicensem* in die Agapiti septem vasa et exinde non fuit propinata cerevisia Svidnicensis in Wratislavia in summo anno isto.
- Nov. 11. *Rex Polonus fuit occisus.* In die sancti Martini Wladislaus rex Polonie fuit occisus<sup>13)</sup> a Turcis cum domino Juliano legato cardinali ac aliis multis Ungaris ac Polonis.

<sup>1)</sup> moderata E. <sup>2)</sup> per glaciem fehlt S. <sup>3)</sup> Vgl. Ermisch in Ztschr. XIII. S. 65.

<sup>4)</sup> Ziegenhals Sch. <sup>5)</sup> post invocavit ergänzt. <sup>6)</sup> Pol I. S. 196 nennt den Hauptmann Fuellestein.

<sup>7)</sup> Klose 2. 1. S. 472. <sup>8)</sup> obsessum E. u. Sch. <sup>9)</sup> die ergänzt. <sup>10)</sup> Gwolsky handschriftlich.

<sup>11)</sup> Johann von Lüben (IX. 31) und Heinrich X. von Goldberg und Hainau (IX. 32).

<sup>12)</sup> ab octava — domini et fehlt Sch.

<sup>13)</sup> Am 10. November in der Schlacht bei Varna. Vgl. Caro I. I. IV. S. 349.

*Dux Wilhelmus spoliavit bona ecclesie.* Anno domini 1445 dux Wilhelmus<sup>1)</sup>, Opecz<sup>2)</sup> Zirna, Jersich<sup>3)</sup> Stosch cum complicibus eorum invaserunt bona ecclesie Wratislaviensis sine causa et spoliantes multas villas in districtu Bregensi et Grotkoviensi<sup>4)</sup>.

*Grotka oppidum fuit obtentum.* In crastino sancte Thome prescripti invasores<sup>5)</sup> obtinuerunt oppida ecclesie videlicet Grotka et Ziegenhals<sup>6)</sup>. Dec. 22.

*Generalis fuga de summo.* In vigilia epiphanie domini fuit generalis fuga de summo non modica ad civitatem, istoque die non fuit pulsatum neque cantatum matutine in ecclesia Wratislaviensi et sancte Crucis propter timorem et insultum hostium prescriptorum. Jan. 5.

*Oppidum Grotka fuit restitutum.* In die sancti Servatii supra prescripti invasores Mai 13. bonorum ecclesie recesserunt de oppido Grotka facto pacto pro quadringentis florenis.

*Inundatio aquarum magna.* In die sancti Barnabe anno 1445 et diebus precedentibus Junii 11. atque sequentibus fuit magna inundatio aquarum, ita quod Odera fluxit ultra portas usque ad festum sancti Jacobi et ultra<sup>7)</sup>. Juli 25.

*Concordia ducis Wilhelmi et capituli.* In die sancti Kiliani concordatum fuit capitulum Wratislaviense cum duce Wilhelmo, Opecz<sup>8)</sup> Zirna, Kruschna et eorum complicibus. Juli 8.

*Ziegenhals fuit reemtum.* In die inventionis sancte crucis dux Bulco dominus Oppoliensis consensu<sup>9)</sup> Nissensium et homagialium episcopatus Wratislaviensis exemit a Jersig<sup>10)</sup> Stosch pro XV<sup>c</sup><sup>11)</sup> florenis dictum oppidum Ziegenhals tenendo idem oppidum quousque ecclesia Wratislaviensis eidem tantam summam persolvat. Mai 3.

*Dux Albus spoliavit oppidum Canth.* In die sancti Francisci dux Albus cum suis Oct. 4. spoliavit oppidum Canth et ecclesiam ibidem.

*Gramis revenit Wratislaviam.* Die XVI mensis Decembris dominus Nicolaus Gramis Dec. 16. revenit Wratislaviam de suis protectoribus Opez et Hayn Zirna salvo comitatu civitatis Wratislaviensis et domini Conradi episcopi.

*Dux Bulcko spoliavit bona ecclesie.* Die sancti Thome et diebus sequentibus dux Bolcko<sup>12)</sup> Dec. 21. dominus Opoliensis spoliavit plures villas Wratislaviæ et capituli prope Wratislaviam et Olaviam atque Bregam.

Anno domini 1446 dies Christi fuit sabbatho et clara hyems, levis<sup>13)</sup> ac modica nix et multa pluvia. 1445 Dec. 25.

*Synodus fuit celebrata* per dominum episcopum Wratislaviensem Conradum et suum clerum fuitque continuata usque ad festum sancti Johannis baptiste, ubi iterum fuit Junii 24. celebrata<sup>14)</sup>.

<sup>1)</sup> Wilhelm von Troppau und Münsterberg. <sup>2)</sup> Opetz fehlt S. <sup>3)</sup> Jersich fehlt S. u. Sch.

<sup>4)</sup> Vgl. Annales Glogovienses Ss. X. S. 19. <sup>5)</sup> raptiores Sch.

<sup>6)</sup> Pfoy der schande. Deus vindicabit. Zusatz bei E. u. Sch.

<sup>7)</sup> Vgl. Chron. Rat. Ztschr. IV. S. 117. <sup>8)</sup> opera E.

<sup>9)</sup> et (ex?) consensu Sch. <sup>10)</sup> Jersi S., Jersius Sch.

<sup>11)</sup> XV<sup>c</sup> fehlt S. u. Sch. Nach Pol I. 197 geschah die Auslösung erst am 2. August und zwar für die Summe von 1600 Gulden.

<sup>12)</sup> Diese Nachricht ist ganz vereinzelt. <sup>13)</sup> lenis E.

<sup>14)</sup> Vgl. Statuta synodalia dioecessana sanctae ecclesiae Wratislaviensis edidit de Montbach (ed. II.) Wratisl. 1855 p. 52 sq.



- Juni 13. *Assenheymer fuit decollatus.* Die XIII mensis Junii decollatus fuit Conradus Assenheymer<sup>1)</sup> per Wratislavienses in oppido Neumarkt<sup>2)</sup>, quare etiam post dux Wlotko<sup>3)</sup> dominus Glogovie plura damna fecit Wratislaviensibus.
- Nov. 12. *Concordia inter Wratislavienses et capitulum pro cerevisia.* Sabbatho in crastino sancti Martini concordia facta est inter dominum episcopum et Wratislavienses pro cerevisia Suidnicensi et aliis dispendiis.
- 1447 *Eugenius papa obiit.* Anno domini 1447<sup>4)</sup> feria quinta<sup>5)</sup> ante invocavit obiit dominus  
Febr. 23. Eugenius papa IV.<sup>6)</sup>
- Castrum Ottmuchaw obligatum fuit.* Eodem anno 1447 dominus Conradus obligavit castrum Ottmuchaw Syfrido de Langenbrueck<sup>7)</sup> pro octingentis florenis.
- Aug. 3. *Posnania fuit exusta.* Die tertia mensis Augusti exusta fuit tota civitas Posnaniensis<sup>8)</sup> existente ibidem Kazimiro rege Polonie et pluribus ducibus.
- 1447 Anno 1448 dies Christi fuit feria secunda et aura turbida cum modica nive, hyems  
Dec. 25. temperata, pluvia frigida.
- Mai 3. *Resignatio castri Ottmuchaw.* In die inventionis sancte crucis Syfridus de Langebruecke resignavit domino Petro episcopo Wratislaviensi castrum Ottmuchaw.
- Mai 12. *Nix cecidit in die pentecostes* anno domini 1448 pluribus vicibus impetuose, fortiter.
- Juni 23. *Ecclesia sancte Dorothee ruit.* In vigilia sancti Johannis baptiste ruit notabiliter ecclesia sancte Dorothee in Wratislavia.
- Reformatio organorum.* Eodem anno reformatio fuit organorum maiorum ecclesie Wratislaviensis per Martinum Tirbitz<sup>9)</sup>.
- Prostratio Ungarorum.* Eodem anno prostrati fuerunt Ungari a Turcis in magna multitudine<sup>10)</sup>.
- Statutum episcopi pro cantatione contere*<sup>11)</sup>. Eodem anno dominus Petrus episcopus Wratislaviensis statuit singulis diebus in summa missa post elevationem cantare antiphonam contere domine<sup>12)</sup> cum collectis, quod<sup>13)</sup> invasores et raptores bonorum ante Wratislaviam.

<sup>1)</sup> Vgl. Ermisch a. a. O. S. 322–324 und Anm. 3 der letzten Seite. <sup>2)</sup> Neumargk S. u. Sch.

<sup>3)</sup> Geändert aus Bulcko, denn zum 17. Sept. 1449 hat Handschrift E. im Gegensatz zu S. u. Sch. richtig concordia Wratislaviensium cum duce Wlotkone ex parte Assenheimer. Gemeint ist Herzog Wladislaw von Teschen-Glogau † 1459 (VIII. 2).

<sup>4)</sup> Anno domini 1447 ergänzt. <sup>5)</sup> geändert aus quarta.

<sup>6)</sup> papa V. S. Sch. u. E. Einen Papst Eugen V. hat es niemals gegeben. Obige Aenderungen und Ergänzungen sind vorgenommen worden 1) weil feria quinta ante invocavit im Jahre 1446 März 5. sein würde, dagegen stimmt diese Zeitangabe zum Jahre 1447. Dass dieses Jahr gemeint ist, geht aus dem folgenden Absatze hervor, eodem anno 1447. 2. Die Abbreviaturen quarta und quinta werden sehr häufig mit einander verwechselt und 3. war Rosicz Zeitgenosse Eugens IV.

<sup>7)</sup> Seifried Wadewitz von Langenbrück bei Neustadt in Oberschlesien. Or. Urkunde befindet sich im Domarchive zu Breslau E. 54 und ist datirt 1446 Nov. 1, nach Heyne III. S. 697 Anm. 1.

<sup>8)</sup> Posnania S. u. Sch.

<sup>9)</sup> Martini Tinbi S. Der ganze Abschnitt fehlt bei Sch.

<sup>10)</sup> Am 17. Oct. 1448. Engel Gesch. Ungarns III. S. 136. <sup>11)</sup> cantate S.

<sup>12)</sup> cantate domino S. u. Sch. contere domino E. Vgl. Klose II. 2. S. 231.

<sup>13)</sup> quod — Wratislaviam fehlt S., que (!) invasores! Sch.

*Consecratio ecclesie Carthusiensis prope Legnicz.* In crastino corporis Christi anno 1449 Juni 13. consecrata fuit ecclesia Carthusiensium prope Legnicz per dominum episcopum Petrum Wratislaviensem.

*Concordia Wratislaviensium cum duce Wlotkone*<sup>1)</sup> *ex parte Assenheimer.* In die Lamperti Sept. 7. dominus episcopus concordavit Wratislavienses cum duce Wlothkone<sup>1)</sup> ex parte olim Leonardi Assenheimer qui decollatus fuit.

*Moneta Monsterbergensis.* Eodem anno introducte fuerunt monete denariorum Monsterbergensium et Glogovie.

*Magna mutatio monete.* Circa festum sancti Martini fuit magna mutatio et alteratio Nov. 11. monete denariorum; quidam enim recusarunt accipere Legnicensem alii Sweidnicensem, alii<sup>2)</sup> Loebnicensem, quare consulatus Wratislaviensis per preconem clamando precepit recipere Sweidnicensem, Bregensem, Olsnicensem, Freyenstadenses<sup>3)</sup>, Crosnenses, non tamen interdixit alios denarios, licet venditores recipere recusarunt. Et eodem tempore emebatur unus florenus Ungaricus pro una marca denariorum et supra.

*Concordia Henrici Stosch cum episcopo.* In die Lazari Henricus Stosch concordatus fuit Dec. 17. cum domino episcopo in Ottmuchaw pro damnis hinc inde ecclesie illatis.

Anno domini 1450 dies Christi fuit feria quinta, fuitque pluvia levis tota die, hyems 1449 temperata, modica nix et glacies cum modica pluvia. Dec. 25.

Hic instetit annus iubilaeus videlicet quinquagesimus.

*Castrum Auras ruit.* Feria quarta post epiphantias domini mane ruit turris castri Jan. 8. Auras pro parte.

*Detentio ducis Albi et sue coniugis.* In die Thome fuit captus et in Olsnam ductus dux März 7. Albus cum sua coniuge<sup>4)</sup> per iuvenem Album ducem ibique detentus usque in feriam sextam; solutus a detentione perrexit Prausniz cum dominis episcopo, ducibus Glogovie maioris, ducibus Olsnicensibus, ubi cessit bonis<sup>5)</sup> et factus est inquilinus Wratislavie usque in diem mortis sue<sup>6)</sup>. März 13.

*Adoranda trinitas.* Die ultimo mensis Maii dominus episcopus omnibus fidelibus devote Mai 31. dicentibus atque cantantibus ob reverentiam sanete trinitatis hos versus, trinitas etc. usque ad finem, totiens quotiens XL dies indulgentiam concessit.

*Episcopus ivit ad Trebnitz.* Feria secunda post ascensionis domini dominus episcopus Mai 18. ivit pedester ad sanctam Hedwigem in Trebniz cum cunctis prelatis, canonicis vicariis et multis aliis et die sequenti cantavit missam ibi solenniter in ornamento ecclesie Wratislaviensis.

*Reemptio oppidi Ziegenhals*<sup>7)</sup>. Feria tertia post Jacobi dominus episcopus rehabuit oppidum suum Ziegenhals quod reemit a duce Bolekono pro XVI<sup>e</sup>) Ungaricis florenis. Juli 28.

<sup>1)</sup> cum duce Albo et Bolkone S., cum duce Bolkone Sch. vgl. S. 60 Anm. 3. <sup>2)</sup> ceteri E.

<sup>3)</sup> Freyenstadenses. <sup>4)</sup> Dorothea, Tochter Johannes II. von Mazowien.

<sup>5)</sup> König Friedrich III. nahm sich als „ein vormund des durchleuchten fursten konig Laslaes“ seiner an. Vgl. Schreiben desselben d. d. 1450 Mai 26, Juli 16, 1451 April 9, an den Bischof Peter II., gedruckt bei Grünhagen und Markgraf, Schles, Lehnurkunden II. S. 56, 57. <sup>6)</sup> 1452 Febr. 14. <sup>7)</sup> Ziegenhals Sch.

<sup>8)</sup> XVI . . S. u. Sch. centum ergänzt nach Pol I, 197. XV E. Nach den Protokollen des Breslauer Domkapitels (Ztschr. V. 153, 154) fand die Verhandlung im Generalkapitel am 18. November 1449 statt.

- 1450  
Dec. 25. Anno domini 1451 dies Christi fuit feria sexta, hyems dura <sup>1)</sup>), frigida usque ad medium et tunc tempus pluviosum ventosum fulminosum nocuumque pluribus vicibus; fueruntque pauci pisces.
- 1451  
Juni 15. *Castrum Roechliz* <sup>2)</sup>) fuit ruptum. In die Viti Wratislavienses cum Swidnicensibus obtinuerunt et incineraverunt castrum Roechliz.
- Sept. 6. *Insinuatio anni iubilei in Wratislavia.* Die VI mensis Septembris <sup>3)</sup>), que fuit feria secunda ante nativitatis Marie virginis, insinuatus fuit solenniter annus iubilaeus concessus a reverendo in Christo patre ac domino domino Nicolao <sup>4)</sup>) tituli sancti Petri ad vincula sacrosancte Romane <sup>5)</sup>) ecclesie presbytero cardinali apostolice sedis per Alemanniam legato ad instantiam serenissimi domini domini Fridrici Romanorum regis durando usque ad festum purificationis Marie; et fuit prorogatus ad primum diem mensis Maii, que fuit secunda post iubilae.
- 1452  
Mai 1. *Pestis notabilis.* Eodem anno 1451 <sup>6)</sup>) fuit notabilis pestis Wratislavie et oppidis ac villis hinc inde, incepit circa festum nativitatis Marie et duravit quasi per totam hyemem leniter.
- Sept. 8. Anno domini 1452 dies Christi fuit sabbatho, dura hyems cum modica nive, et pluvia in principio.
- 1451  
Dec. 25. *Inimici ecclesie obierunt.* Eodem anno obierunt quidam inimici ecclesie videlicet dux Albus in die Valentini, Opez Zirna, Scheinbergsky <sup>7)</sup>) de Rachlitz, dux Nicolaus <sup>8)</sup>) Rathiboriensis, utinam abscindantur <sup>9)</sup>) qui nos conturbant.
- Febr. 14. *Prausnitz.* Feria secunda post letare oppidum Prausnitz fuit exustum.
- März 20. *Vexilla ecclesie Wratislaviensis.* Ad festa paschalia comparata sunt quatuor nova vexilla pro ecclesia Wratislaviensi per episcopum Wratislaviensem.
- April 9.

<sup>1)</sup> pluvia (wohl pluviosa) Sch. vor frigida.

<sup>2)</sup> Röchlitz bei Goldberg. Die Burgruinen sollen nach Knie, Uebersicht der Städte Schlesiens, noch vorhanden sein.

<sup>3)</sup> Decembris E.

<sup>4)</sup> Nicolaus de Cusa. Das Jubeljahr wurde durch die Bulle des Papstes Nicolaus V. vom 19. Jan. 1449 (abgedruckt in Raynaldi annal. eccles. 1449 No. 15 und Baronii annales tom. XXVIII. S. 528) für das Jahr 1450 festgesetzt. Die Ankündigung desselben durch Bischof Peter geschah am 22. Januar 1449. Vgl. auch Catalogus abbat. Sagan. Ss. I. S. 316, 319, an welch' letzterer Stelle es heisst: Sequenti anno, videlicet 51, misit papa Nicolaus cardinalem, dominum Nicolaum Cusa, legatum in Alemanniam, qui pertransiit predicando egregie et reformando multa in ecclesia et maxime religiosos deditque indulgencias plenarie remissionis hiis, qui priori anno Rome non fuerunt sub certa forma et penitencia injuncta.

<sup>5)</sup> sacre Romane ecclesie S. u. Sch.

<sup>6)</sup> Der Catalog. abbat. Sagan. setzt die Pest irrthümlich ins Jahr 1450.

<sup>7)</sup> Henschelinus? Pol II. S. 3 hat Achatius Rochlitz.

<sup>8)</sup> Nicolaus von Jägerndorf † zu Rybnik am 22. December. Chron. Ratib. ad an. 1452. Bei der am 15. October 1437 vorgenommenen Theilung zwischen Nicolaus und seinem Bruder Wenzel war Ratibor letzterem zugesprochen. Es ist die Annahme nicht ausgeschlossen, dass im Originale dux Reibnicensis (Rybnik) gestanden hat und die Abschreiber aus Unkunde Ratiboriensis gelesen haben. Der Streit um Bauerwitz mit den Dominikanerinnen zu Ratibor hat wohl Rosicz veranlasst, Nicolaus den Feinden der Kirche beizuzählen. Vgl. zur Sache Biermann, Geschichte der Herzogthümer Troppau und Jägerndorf S. 225.

<sup>9)</sup> hi qui Sch.



*Legnicenses regi Ladislao homagium prestiterunt.* Feria sexta ante iubilate Legnicenses homagium regi Ladislao prestiterunt <sup>1)</sup>. April 28.

*Synodus celebrata fuit.* Dominica iubilate dominus episcopus celebravit synodum dioecesanam cum suo clero per tres dies. April 30.

*Capitulum fratrum minorum.* In festo pentecostes celebratum fuit capitulum per fratres minores apud sanctum Jacobum in Wratislavia. Mai 28.

*Legnicenses prostraverunt ducem Johannem.* In die Ruffi Legnicenses prostraverunt <sup>2)</sup> exercitum ducis Johannis recipientes plures equos et cessavit ista guerra usque ad medium quadragesime. Aug. 27.

*Pestis notabilis in Silesia.* Eodem anno fuit notabilis pestis in Silesia, in Polonia et in montana <sup>3)</sup>. Incepit circa festum Joannis baptiste dure et continuavit leniter usque ad finem anni currentis fuitque siccus et clarus autumnus usque in diem sancte Hedwigis. Juni 24. October 15.

Anno domini 1453 dies Christi fuit feria secunda nubilosa et pluviosa, hyems temperata usque ad festum purificationis Marie, inde frigida cum nive et glacie usque in diem sancti Petri. 1452 Dec. 25. Febr. 2.

*Johannes de Capistrano advenit Wratislaviam.* Die 13 mensis Februarii dignus pater Johannes de Capistrano <sup>4)</sup> ordinis fratrum minorum de observantia professor intravit civitatem Wratislaviam cum plus quam 30 fratribus, fuitque a clero et populo cuncto circa sanctum Nicolaum processionabiliter susceptus ac a prelatiis canonicis clero ambarum ecclesiarum circa sanctum Petrum cum reliquiis absente episcopo susceptus, intravitque ecclesiam Wratislaviensem, in qua cantatum fuit Te Deum laudamus pulsatis campanis omnibus, factaque recommendatione per doctorem Casparum Regil regeneratus fuit, humiliter dando benedictionem reductus est ad forum salis cum suis in domum olim Johannis Glotz <sup>5)</sup>. Predicavit die cinerum in ecclesia sancte Elisabeth deinde in foro salis quasi singulis diebus latine, dominica iudica ostendit speculum terribile alias ein Hirnschedel et imaginem sancti Bernhardi factaque fuit sollemnis processio de foro salis per dominum episcopum ambarum ecclesiarum parochialium et patris et fratrum ad novam hereditationem <sup>6)</sup> in nova civitate pro fratribus noviter erectam. Item in profesto annunciationis dominice fuit erectus novus chorus et postea ecclesia nova pro eisdem fratribus ibidem. Febr. 14. März 18. März 24.

*Viennenses rehabuerunt regem Ladislaum.* Feria secunda post quasimodogeniti fuit cantatum Te Deum laudamus in Wratislavia et aliis ecclesiis pro eo quod Viennenses cum April 9.

<sup>1)</sup> Vgl. Annales Glogov. maj. ad an. 1450. Ss. X. S. 12 und S. 19. Vgl. Markgraf, Liegnitzer Lehnstreit 1449—1469, Abhandl. d. Schles. Gesellsch. Phil. hist. Abth. 1869 S. 48 und Schirmacher, Ambrosius Bitschen, der Stadtschreiber von Liegnitz und der Liegnitzer Lehnstreit (Programm der Ritterakademie in Liegnitz 1866) S. 29. Die einschlägigen Urkunden zum Liegnitzer Lehnstreit in Lehns- und Besitzurkunden Schlesiens ed. Grynhamen und Markgraf I. Bd.

<sup>2)</sup> Bei dem Dorfe Waldau, eine Stunde von Liegnitz. Vgl. Markgrafs Aufsatz S. 50 und Schirmacher, Ambrosius Bitschen S. 32. <sup>3)</sup> montana E.

<sup>4)</sup> Vgl. Palacky II. 1. S. 281 und Markgraf, Geschichte Schlesiens und besonders Breslaus unter König Ladislaus Posthumus in Ztschr. XI. S. 240 fgd. und Heyne S. 569.

<sup>5)</sup> Johannes Glatz. <sup>6)</sup> et patris — hereditationem fehlt Sch. Die Genitive ambarum ecclesiarum-fratrum abhängig von processio?

sibi adherentibus Ungaris <sup>1)</sup> et Bohemis per vim rehabuerunt Ladislaum regem Ungarie <sup>2)</sup>  
 April 22. a Fridrico imperatore <sup>3)</sup>. Synodus diocesana fuit celebrata die dominica iubilate per dominum episcopum et suum clerum tribus diebus in Wratislavia.

*Constantinopolis fuit perdita.* Constantinopolis <sup>4)</sup> eodem anno perdita fuit et acquisita a Turcis.

Mai 2. *Judei fuerunt capti in Wratislavia.* Feria quarta post cantate die secunda mensis Junii capti et detenti fuerunt omnes Judei in Wratislavia receptis eorum bonis, pro eo quod sacramentum furatum <sup>5)</sup> in Langewese <sup>6)</sup> a quadam muliere cujusdam famuli civitatis Wratislaviensis emerunt, que forcipibus igneis lacerata cum eodem suo marito fuit cremata.

Juni 17. *Judei capti in Sweidniz.* Die XVII Junii detenti fuerunt Judei in Sweidniz et in Jawer et in Strigovia <sup>7)</sup>.

*Lis inter episcopum et Jersig Stosch.* Eodem tempore dominus episcopus habuit lites cum Jersig Stosche pluribus hebdomadibus.

Juli 4. *Judei fuerunt forcipibus laniati* <sup>8)</sup>. Item feria IV. <sup>9)</sup> sub octava visitationis Marie duo Judei fuerunt forcipibus igneis laniati et postea cremati.

*Legnitz fuit exustum.* Item ut supra in nocte ejusdem diei oppidum Legnitz exustum in magna parte et eo tempore plures Judei mortui cremati sunt.

Aug. 8. Item in die Cyriaci dominus Andreas episcopus Posnaniensis intravit Wratislaviam et

Aug. 9. in vigilia sancti Laurentii venerunt Wratislaviam dominus cancellarius <sup>10)</sup> regni Polonie <sup>11)</sup>,

Aug. 10. in die sancti Laurentii <sup>12)</sup> venerunt dominus episcopus Wladislaviensis <sup>13)</sup> Johannes et dominus

<sup>1)</sup> Ungaricis Sch.

<sup>2)</sup> Ungaricum Sch.

<sup>3)</sup> Vgl. Palacky 4, I. S. 311 flgd. und Markgraf, Lehnstreit, S. 51. Die Eroberung fand am 27. August 1452 statt.

<sup>4)</sup> Froben berichtet zum Jahre 1453: Constantinopolis dy keyserliche der Grechen stadt, eyn uffhalt und schotcz der ganezen cristenheyt keyn orient, in deszem jahre von Machmuert dem turcken belegert und dornach yn 50 tagen durch vorretnes ingenommen wart, der krichesche keysir gefangen, seyn hewpt do selbigst ehnn abegeschlagen, alle seyne ritterschafft, alle pristerschafft ouch dy geweldigen der stadt unnde der mehre teyl der burger getilget, alle geistlichkeyt awsgeslecht, begebne unnd wertliche juncfrawen unnd frawen geschmecht unnd beschamet, dy tempel der heyiligen, dy kirchen gotes gelastert unnd berawet, dy bilder des leydens Cristi unnd aller heyiligen vorspeyt, vorspoth zeu schlagen unnd gantcz vornichtet. Saget eyn zunder historia, das der Turcke gebot alle menschen dy ober sechs johre aldt weren zeu tethen das unnd geschach do von das bluth nildiglich yn den gassen gunde zeu rynnen, alle gutter der burger in eynen rawb der turcken gewandelt. Geschen in obgemeltem jare an dem 24. tage des meyen in der silbe de Crispan.

<sup>5)</sup> furare kommt nach Ducange vereinzelt vor.

<sup>6)</sup> bei Oels. Ueber die Judenverfolgung vgl. Oelsner, Schlesische Urkunden zur Geschichte der Juden im Mittelalter im Archiv für Kunde österreichischer Geschichtsquellen Bd. 31, Markgraf in Ztschr. XI. S. 244 ff. und Heyne III, 671 ff.

<sup>7)</sup> Stregovia Sch.

<sup>8)</sup> lacerati S. u. E., laniati im Texte dann übereinstimmend.

<sup>9)</sup> feria quinta Sch.

<sup>10)</sup> Johannes de Koniecpole.

<sup>11)</sup> Polonici Sch.

<sup>12)</sup> Der Herausgeber ist hier der Handschrift Sch. gefolgt, S. u. E. haben in die sancti Laurentii dominus Johannes episcopus Wratislaviensis et dominus episcopus Cracoviensis.

<sup>13)</sup> Wratislaviensis handschriftlich.

Cracoviensis<sup>1)</sup> cum pluribus aliis dominis et nobilibus regni Polonie<sup>2)</sup> ad tractandum et concludendum prescriptum negotium, quod conclusum fuit die XX. mensis augusti in die Bernhardi<sup>3)</sup> in pretorio Wratislaviensi, quare decantatum fuit Te deum laudamus et omnes campane sunt pulsate.

*Judei*<sup>4)</sup> fuerunt combusti. In die Hypoliti<sup>5)</sup> in Sweidniz combusti sunt Judei et septem Judee<sup>6)</sup>. Aug. 13.

*De hora beate Virginis ad sanctam Crucem.* In vigilia assumptionis Marie virginis eodem anno mansionarii inceptorum cantare horam et missam beate Virginis in ecclesia sancte Crucis. Eodem anno fuit parum mellis et<sup>7)</sup> amarum<sup>8)</sup>. Aug. 14.

*Ladislavus rex Bohemie.* Die XXIV. mensis octobris serenissimus princeps et dominus Ladislavus rex Ungarie intravit Pragam et fuit coronatus ibidem in regem Bohemie die dominica ipsa die sanctorum Simonis et Jude apostolorum, quare cantatum fuit Te deum laudamus in ecclesia Wratislaviensi et aliis ecclesiis in die sancti Leonardi. Oct. 24.  
Oct. 28.  
Nov. 6.

*Hyems dura.* Eodem anno fuit durissima hyems, incepit enim in octava sancti Andree continuando novem diebus frigidissime ita quod plures homines lesi<sup>9)</sup> fuerunt in corporibus et membris ipsorum defecitque aqua tempore illo, fuit tamen resoluta<sup>10)</sup> glacies ante festa Christi ita quod sufficiens aqua fuit per hyemem.

*Legnicensenses prestiterunt homagium secundario.* In quatuor temporibus Lucie Legnicensenses prestiterunt homagium secundario Ladislao regi Bohemie<sup>11)</sup> sine omni contradictione. Dec. 19.

Anno domini 1454 dies Christi fuit feria tertia turbida frigida nive plena, hyems com- petens usque in diem Matthie. 1453 Dec. 25.  
Febr. 24.

*Oppositio Prutenorum.* Eodem anno in die sancti Dorothee civitates Prussie opposuerunt se magistro et commendatoribus ordinis pugnando eviceruntque plures civitates et castra captivando commendatores aliquos submergendo reliquos<sup>12)</sup> detinendo subdiderunt se et homagium prestiterunt Casimiro regi Polonie. Febr. 6.

*Nuptie regis Polonie.* Anno ut supra die dominica ante septuagesimam Casimirus rex Polonie celebravit nuptias cum sorore Ladislai regis Bohemie Cracovie<sup>13)</sup>. Febr. 10.

*Quidam*<sup>14)</sup> venientes de Praga postulantes homagium. Anno ut supra in die inventionis Mai 3.

<sup>1)</sup> S. hat irriger Weise episcopus Cracoviensis, denn der Bischof von Krakau (der Cardinal Zbigniew Oleśnicki) war nicht in Breslau anwesend. Dominus Cracoviensis ist die Uebersetzung von „pan Krakowski.“ So wurde der Castellanus von Krakau, welcher den Vorrang vor den Palatinen hatte, immer genannt. Der damalige war Johannes de Czyżow. Vgl. zur Sache Długosz liber XIII, p. 121 und dazu die Urkunden in Dogiel, cod. diplom. Pol. I. fol. 157 und im Inventarium diplomatum etc. (ed. Rykaczewski) p. 13. Nach einer freundlichen Mittheilung des Herrn Professor Caro.

<sup>2)</sup> Polonici. E. <sup>3)</sup> Geändert aus Burchardi. <sup>4)</sup> Judei in Vratislavia E. u. Sch. <sup>5)</sup> Ipoliti E.

<sup>6)</sup> in Vratislavia Zusatz bei Sch. <sup>7)</sup> et fehlt Sch. <sup>8)</sup> eodem — amarum fehlt S.

<sup>9)</sup> et offensi Zusatz bei E., affensi Sch.

<sup>10)</sup> ipsorum — tempore illo fehlt bei S., der nach membris die Worte resoluta tamen fuit glacies folgen lässt. Sch. wie E., nur fehlt das Wort defecitque.

<sup>11)</sup> regi Ladislao S. u. Sch.

<sup>12)</sup> S. u. Sch. haben folgenden Wortlaut: castra capivando et (etfehlt Sch.) detinendo reliquos subdideruntque se.

<sup>13)</sup> Cracovie fehlt S. u. Sch., sed denegatum fuit eis Zusatz bei Sch. (!). Dies sind die Schlussworte des nächstfolgenden Absatzes bei E. <sup>14)</sup> Der Absatz fehlt bei S. u. Sch.

Scriptores rerum Silesiacarum. XII.



sancte crucis venerunt de Praga in Wratislaviam Zdenko <sup>1)</sup> de Sternberg, Procop <sup>2)</sup> de Rabensteyn postulantes sibi prestari homagium a Wratislaviensibus ex parte Ladislai regis Bohemie, sed denegatum fuit eis.

Juni 9. *Tempestas in Loebisch* <sup>3)</sup>. Deinde in die pentecostes tempestas concussit et confregit ultra XXV domos in Loebisch.

Juni 24. *Legnicenses* <sup>4)</sup> *detinuerunt consules*. Eodem anno in die Johannis baptiste, que fuit feria secunda, communitas Legnicensis magno <sup>5)</sup> cum impetu irruit in pretorium violenter aperiendo captivantes consules, ponentes eos in turres, expellentesque Protzka capitaneum Ladislai regis cum suis et interfecerunt Hermannum Zetteras <sup>6)</sup> militem ac instituerunt novos consules.

Juli 4. *Ducissa Legnicensis fuit reassumta*. Feria quinta in die Udalrici Legnicenses reassumserunt dominam Hedwigem <sup>7)</sup> relictam olim ducis Johannis cum Friderico <sup>8)</sup> filio suo processionaliter cum cantu et candelis honorifice.

Juli 24. *Notarius Legnicensis fuit decollatus*. In vigilia Jacobi apostoli decollatus fuit Ambrosius Bitschen <sup>9)</sup> proconsul olim notarius Legnicensis <sup>10)</sup>.

Juli 9. *Kosla* <sup>11)</sup> *fuit exusta*. Eodem anno feria tertia in octava visitationis Marie exustum fuit oppidum Kosla.

Juli 11. *Episcopus ivit Pragam*. Item feria quinta <sup>12)</sup> in die translationis sancti Benedicti dominus episcopus ivit versus Pragam revenitque die dominica, que fuit quarta mensis Augusti, habens in commisso majestatis regie avisandi Wratislavienses, ut <sup>13)</sup> ad prestandum homagium suscipiendum (!) mitterent <sup>14)</sup>; cui concorditer a consulatu et communitate responsum <sup>15)</sup> fuit in die Hypoliti <sup>16)</sup>, se nulli homagium prestare velle neque corone nisi Ladislao regi in Wratislavia existenti et sic dominus episcopus in vigilia assumptionis Marie mane de Wratislavia recessit et Wratislavienses de huiusmodi <sup>17)</sup> avisamento steterunt male contenti.

*Wratislavienses iverunt Pragam*. Isto anno Wratislavienses Pragam iverunt ut homagium regi Ladislao prestarent, quod tamen non factum est ex causis intervenientibus.

*Dissensiones multe*. Anno isto fuerunt plures dissensiones et <sup>18)</sup> seditiones, videlicet civitatum Prussie contra ipsorum dominos temporales et e commisso regis Polonie contra Prutenorum dominos et contra (sic!), Legnicensium contra Ladislaum regem, filiorum Hermanni Czetteras <sup>19)</sup> contra Legnicenses, Jan Kolda contra Legnicenses et Nimtschenses <sup>20)</sup> qui idem oppidum cum pluribus villis exussit, Jersick <sup>21)</sup> Stosch contra dominum episcopum quod

<sup>1)</sup> geändert aus Bernhardus. <sup>2)</sup> Jan handschriftlich. Vgl. zur Sache Markgraf in Ztschr. XI. S. 248.

<sup>3)</sup> Leobschütz. E. hat Loebisch. <sup>4)</sup> Vgl. Markgraf, Lehnstreit S. 58. <sup>5)</sup> magna S. u. Sch.

<sup>6)</sup> Zetheras E. Czeteras Sch. <sup>7)</sup> Hedwigim Sch. <sup>8)</sup> Frederico S. u. Sch. <sup>9)</sup> Bitschen fehlt S. u. E.

<sup>10)</sup> per carnificem jussu populi Zusatz bei Sch.

<sup>11)</sup> Kosta Sch. Zur Sache vgl. Weltzel Geschichte der Stadt, Herrschaft und Festung Cosel, S. 106.

<sup>12)</sup> quarta S. <sup>13)</sup> ut ergänzt. <sup>14)</sup> mitteret E. u. Sch. Zu ergänzen ist vielleicht delegatos oder legationem.

<sup>15)</sup> Die Antwort ist abgedruckt in der Politischen Correspondenz Breslau im Zeitalter Georgs von Podiebrad (Ss. rer. Sil. VIII. Bd.) S. 4 unter No. 3. <sup>16)</sup> Ipoliti E. <sup>17)</sup> huius S. u. Sch.

<sup>18)</sup> conventus E. für et. Das Nachfolgende bis zu den Worten: et contra (einschliesslich) leidet an Unklarheit. temporalis bis et contra fehlt S. u. Sch.

<sup>19)</sup> Zetheras E. <sup>20)</sup> Nymtschenses E. <sup>21)</sup> Jersk S. u. Sch.

sabbato ante Hedwigis plures villas prope Nissam incendio vastavit, conventus <sup>1)</sup> monasterii beate Marie virginis in arena <sup>2)</sup> contra suum abbatem <sup>3)</sup>, vicariorum sancte Crucis contra ipsorum dominos pro corporalibus <sup>4)</sup> vicariorum, Australium contra Ungaros, Ungarorum contra Turcos et e commisso <sup>5)</sup> ducum Silesie videlicet Olsnicensium <sup>6)</sup> contra Wratislavienses.

*Fluvius Odere magnus* <sup>7)</sup>. Circa festum sancti Laurentii fluvius Odere fluxit ultra portum <sup>8)</sup> faciendo damna segetibus et pratis pluribus diebus. Aug. 10.

*Abductio Judeorum de Wratislavia.* In die sancti Johannis baptiste que fuit feria II. <sup>9)</sup> Juni 24. abducti fuerunt omnes Judei.

*Prostratio regis Polonie.* Die XVII. mensis septembris domini Prussie cum suis adiutoribus prostraverunt dominum Casimirum regem Polonie et suum exercitum recipientes eidem multa spolia in equis, arnis, captivis, clenodiis, interficientes multos ipso rege in fugam cum ceteris prope Koniz coniecto <sup>10)</sup>. Eodem die interfectus fuit ibidem dux Rudolphus <sup>11)</sup> dominus Saganensis et Bernhardus de Schoenberg captivatus in parte Prutenorum. Sept. 17.

*Ladislaus rex venit Wratislaviam.* In die sancti Nicolai que fuit feria VI. hora XXI. serenissimus princeps ac dominus Ladislaus Ungarie Bohemieque rex intravit Wratislaviam civitatem suam et honorifice fuit susceptus a domino Petro episcopo Wratislaviensi cum <sup>12)</sup> suo clero prope scholam ecclesie beate Marie virginis in arena, ubi descendit de suo equo, osculatusque <sup>13)</sup> reverenter sanctorum reliquias ivit pedester cum suis post dominum episcopum in ecclesiam Wratislaviensem geniculando <sup>14)</sup> coram summo altari sub Te deum laudamus. Dec. 6.

*Wratislavienses prestiterunt homagium.* XI. <sup>15)</sup> die mensis decembris hora XIV. Wratislavienses prestiterunt homagium Ladislao regi sedenti in palatio ad hoc singulariter in acie circuli prope forum salinum exstructo hisce verbis: Dec. 11.

Wir burgermeister ratmanne und die ganzte gemeyne der stat Breslow globen vor uns und unser nochkomen, das wir von diesem hewtigen tage allezeit getraw und gehorsam sein wellen euch durchluchtigsten fursten und herren, herrn Laslowen gekronten kunige zu Behemen unserm gnedigen angebornen erbherren und ewirn leibis erben kunigen zu Behemen wieder alle menschen und das wir ewir ere und nucz noch unsirm vormogen allezeit getrewlichen schaffien und tun wellen und ewern schaden und arges behuten und alle dingk die zur crone ken Behemen gehoren getrewlichen

<sup>1)</sup> conventus — corporibus vicariorum fehlt S. u. Sch.

<sup>2)</sup> quo Sch. <sup>3)</sup> Vgl. chronica abbat. b. M. V. in arena ad an. 1454.

<sup>4)</sup> Geändert aus corporibus. Vgl. Montbach, statuta synodalia. S. 76. <sup>5)</sup> e commisso fehlt S. u. Sch.

<sup>6)</sup> Conrad der Schwarze und Conrad der Weisse. Ursache des Streites waren die von ihnen zu Hunds-feld und Hünern errichteten Zölle. Vgl. Markgraf in Ztschr. XI. S. 257.

<sup>7)</sup> magna S. u. Sch. <sup>8)</sup> Odora S. u. Sch. <sup>9)</sup> pontem S.

<sup>10)</sup> geändert aus feria tertia. <sup>11)</sup> coniecto fehlt E.

<sup>12)</sup> Vgl. catalogus abbat. Sagan. (Ss. I. S. 330) ad an. 1454. <sup>13)</sup> cum fehlt E.

<sup>14)</sup> osculaturque S. <sup>15)</sup> genia dando Sch.

<sup>16)</sup> geändert aus XVI. Vgl. Markgraf in Ztschr. XI. S. 255. Die Huldigung gedruckt in Ss. rer. Siles. VIII. 4, nach welcher Vorlage hier der Abdruck erfolgt, da an dieser Stelle die Schreiber die ihnen ungewöhnlichen Wortformen in die Sprache ihrer Zeit übertragen haben.

halden und tun wellen, als getrawen undirtanen von rechtis und alder gewonheit wegen schuldig und pflichtig sein zu tun an allis geferde und argelist, als uns got helffe und alle heiligen.

Dec. 18. *Archiepiscopus Gnesnensis venit Wratislaviam.* Item XVIII. die decembris dominus Johannes archiepiscopus Gnesnensis intravit Wratislaviam et fuit honorifice susceptus a dominis suffraganeis et sancte Marie et sancti Vincentii monasteriorum abbatibus, prelatis, canonicis omniq[ue] clero civitatis egrotante episcopo; deductus fuit processionaliter ante ecclesiam, ibidem preparata sede cum tapeto<sup>1)</sup> pro genuflexione ac osculatis solenniter cum reverentia sanctorum reliquiis et porrecto sibi aspersione a prelato maiori.

*Frumenta fuerunt in bono foro.* Eodem anno triticum emebatur pro decem<sup>2)</sup>, siligo pro septem, avena pro tribus solidis denariorum et hoc tempore magne multitudinis.

1454 *Dominus archiepiscopus celebravit summam missam.* Anno domini 1455 dies Christi fuit Dec. 25. feria quarta clarus. Eodem die dominus archiepiscopus celebravit summam missam in ecclesia Wratislaviensi presente Ladislao rege qui obtulit tres florenos Ungaricos, fuitque facta sollemnis processio post tertiam per cimiterium cum vexillis.

1454 *Dominus rex fuit in mensa cum domino episcopo.* In die sancti Stephani rex fuit in Dec. 26. mensa cum domino episcopo peractoque prandio dominus episcopus cum suo capitulo prestitit homagium regi ex parte oppidi Grotka.

*Dominus archiepiscopus recessit.* In octava sancti Stephani dominus archiepiscopus recessit de Wratislavia.

Jan. 12. *Petrus episcopus consecravit episcopum Olmuzensem.* Die dominica<sup>3)</sup> sub octava epiphaniae domini dominus Petrus episcopus Wratislaviensis consecravit dominum Johannem in episcopum Olmuzensem in ecclesia Wratislaviensi, assistentibus eidem dominis<sup>4)</sup> Johanne Gardensi<sup>5)</sup> et Wilhelmo Nicopolensi episcopis in presentia Ladislai<sup>6)</sup> regis.

*Multi duces et marchiones fuerunt in Wratislavia.* Eodem tempore fuerunt multi domini temporales in Wratislavia videlicet dux Wilhelmus<sup>7)</sup> cum fratre suo Ottone domini Bavarie, dominus Albertus<sup>8)</sup> cum fratre suo Fridrico marchiones Brandenburgenses, dux Henricus<sup>9)</sup> cum filio domini maioris Glogovie, dux Flodko<sup>10)</sup>, dux Nicolaus de Opol, duo duces Olsnizenses<sup>11)</sup>, duo duces Saganenses<sup>12)</sup>, dux Wenceslaus Ratiborie, dominus Ernestus Oppavie<sup>13)</sup>; dominus Henricus de Rosenberg, dominus Zdenko<sup>14)</sup> de Sternberg, dominus Jersigk de

<sup>1)</sup> tapete E. <sup>2)</sup> decem fehlt S. u. Sch. <sup>3)</sup> domini S. u. E.

<sup>4)</sup> domino S. u. Sch. <sup>5)</sup> . . . densi S. <sup>6)</sup> Nicolai E.

<sup>7)</sup> Ludwig nach Eschenloer, hist. Wratislaviensis (Ss. rer. Siles. VII. S. 7) vgl. auch Palacky 4, I. S. 377.

<sup>8)</sup> Albertus marchio Brandenburgensis, quem subsequitur frater Fridricus sacri imperii archicamerarius, qui etiam filiam suam pulchram virginem afferens eam desponsari regi et ad videndum eam optavit, cum qua sepius rex dulcia habuit colloquia. Eschenloer, ebendasselbst.

<sup>9)</sup> Heinrich IX. u. XI.

<sup>10)</sup> Wlodno S., Flodno Sch. Gemeint ist Wladislaw von Teschen-Glogau.

<sup>11)</sup> Conrad der Schwarze von Oels und Kosel † 1471 Aug. 14 und Conrad der junge Weisse von Oels, Wohlau, † 1492 Sept. 21.

<sup>12)</sup> Balthasar und Wenzel. <sup>13)</sup> Ernst von Troppau. S. u. Sch. haben Ratiborie dominus, dominus.

<sup>14)</sup> Geändert aus Nicolaus.



Podiebrad gubernator cum filio . . de Blyn<sup>1)</sup>, dominus in Proczia<sup>2)</sup> cum multis aliis Bohemis et Ungaris.

*Campana fuit ducta ad sanctam Dorotheam.* In octava sancte Agnetis campana dudum Jan. 28.  
pro<sup>3)</sup> ecclesia sancte Dorothee fusa ad mandatum regis ducta fuit de cameris mercatorum ad  
prescriptam<sup>4)</sup> ecclesiam pulsataque die sequenti ibidem in turri ad jussum maiestatis regie.

*Dominus rex recessit de Wratislavia.* Die ultima mensis Januarii dominus rex recessit Jan. 31.  
de Wratislavia mane versus Sweidniz inde Viennam. Expetitur populus (!) a civitate<sup>5)</sup> Wratis-  
laviensi pro XVM. florenorum Ungarorum, propterea<sup>6)</sup> communitas graviter exaggerabatur ac<sup>7)</sup>  
de quolibet capite humano divitis<sup>8)</sup> et pauperis extorsus fuit unus grossus Bohemicalis;  
petivit etiam a clero Wratislaviensi medios fructus beneficiorum qui illi fuerunt denegati,  
quanquam ad complacentiam<sup>9)</sup> regie maiestatis clerus consensit ad solutionem duorum  
grossorum de qualibet marca; in districtu Wratislaviensi non fuit data contributio<sup>10)</sup> licet  
a nobili domino Henrico de Rosenberg<sup>11)</sup> ex parte domini regis petita, cuius petitionis copiam  
in fine huius libri<sup>12)</sup> vide:

Ladislaus dei gracia Ungarie Bohemie rex Austrie dux marchioque Moravie etc. hono-  
rabilibus et religiosissimis abbatibus prepositis decanis plebanis pretoribus rectoribus  
capitulis collegis et omni clero Wratislaviensis diocesis gratiam regiam et omne bonum.

Contributionem sive collectam quam nobis detulistis gratitudine vestra cum effectu perce-  
pimus<sup>13)</sup> speramusque<sup>14)</sup> quod vos<sup>15)</sup> quemadmodum in offerendo liberales et prompti fuistis,  
ita in exsolvendo<sup>16)</sup> solliciti et prompti eritis. Et quia intentionis ac voluntatis nostre<sup>17)</sup>  
est, ut contributio ista sive collecta nobili Henrico de Rosenberg ducatus nostri Silesie  
capitaneo et fideli nostro dilecto aut alteri cui ipse commiserit nomine nostro recipienti<sup>18)</sup>  
solvatur, hortamur vos vobisque iniungimus et mandamus, ut summam, quam quisque ve-  
strum de ipsa contributione sive collecta solvere debet, ipsi Henrico vel alteri cui ipse

<sup>1)</sup> N. de Blyn E.

<sup>2)</sup> Proczka E. Die ganze Stelle ist völlig corruptirt. Sollte etwa Jacobus de Bilin gemeint sein? Derselbe kommt öfters unter dem Namen Jakaubek de Wřezowic vor. Ihm gehörten in Böhmen die Güter Zlutice-Luditz, Kostomlaty-Kostenblatt. Dominus in Proczia ist ein Name, welcher nicht zu de Blyn oder richtiger de Bilin gehört, dieser aber kommt in ganz Böhmen nicht vor. Es ist möglich, dass diese Stelle so corruptirt ist, dass es vielleicht heissen sollte: dominus in Dernstein (Johann), dem auch Prostějow (Prossnitz) gehörte. Es ist auch anzunehmen, dass dieses Proczia auf einen ungarischen Magnaten Bezug hat, denn es heisst ja im Texte: cum multis aliis Bohemis et Ungaris. Auch ist nicht ausgeschlossen, dass anstatt Proczia Kostia zu lesen ist, dann könnte man auf Nicolaus Zajic de Hazemburg, dominus in Kost (auch: na Kosti) deuten. Keine der böhmischen Quellen zählt die Personen auf, welche mit König Ladislaus in Breslau waren. Nach einer freundlichen Mittheilung des Herrn Docenten Dr. Rezek in Prag, dem sich auch Tomek anschliesst. Von der Anwesenheit eines Sohnes Georgs von Podiebrad in Breslau ist sonst nichts bekannt.

<sup>3)</sup> in S. u. Sch. <sup>4)</sup> predictam S.

<sup>5)</sup> expetitur populus fehlt S., welcher et a civitate hat. Ist etwa impositio anstatt populus zu lesen?

<sup>6)</sup> proplenas! Sch. <sup>7)</sup> propterea — ac fehlt S. <sup>8)</sup> divitis fehlt S. <sup>9)</sup> placentiam S. u. Sch.

<sup>10)</sup> Vgl. Palacky 4, 1. S. 377 und Anm. 1 und Klose 2, 1. S. 492. Markgraf in Ztschr. XI. S. 259 fgd.

<sup>11)</sup> Heinrich von Rosenberg war zuerst Voigt der Sechsstädte, Landeshauptmann des Fürstenthums Breslau und dann auch von Schweidnitz-Jauer. Er führte den Titel capitaneus totius Silesiae, ducatus nostri Silesiae capitaneus.

<sup>12)</sup> libri fehlt S. u. Sch. <sup>13)</sup> gratitudine — percepi fehlt S., percipi Sch., percepi E. <sup>14)</sup> speramus S.

<sup>15)</sup> vos fehlt S. <sup>16)</sup> excolvendo Sch. <sup>17)</sup> vestre S. u. Sch. <sup>18)</sup> geändert aus recipiendi.

commiserit sine diminutione et mora nomine nostro predicto exsolvat. Datum Vienne die XVI. mensis Maii 1455 regnorum nostrorum anno Hungarie etc. XV., Bohemie secundo.

April 20. *Calixtus papa fuit coronatus.* Anno ut supra dominica misericordias domini, que fuit XX. aprilis, Calixtus <sup>1)</sup> III. papa coronatus fuit in urbe Romana <sup>2)</sup>.

*Ignis plures civitates vastavit.* Anno currenti ignis plures civitates ac oppida vastavit, videlicet Cracoviam, Thoram, Lenczberg, Stinaviam, Loeben <sup>3)</sup> et turrin in Lemberg.

*Fluvius Odere fuit exiguus.* Eodem anno fluvius Odere fuit adeo modicus Junii, Julii et Augusti mensibus <sup>4)</sup> ita ut in multis locis arena preter solitum sicca apparuit cum paucis piscibus et inceptum fuit novum ciborium sancte Elisabethe et organum sancte Magdalene ecclesiarum.

*Prostratio Polonorum in Prussia.* Anno eodem prostrati fuerunt Poloni et interfecti pluribus vicibus in copia <sup>5)</sup> a Prutenis et eorum adiutoribus, Polonorum rege in Prussia existente.

Sept. 28. *Ecclesia sancti Bernhardini fuit consecrata* die XXVIII. septembris per reverendum in Christo <sup>6)</sup> patrem et dominum dominum Franciscum episcopum Warmiensem <sup>7)</sup>, fuitque temperata hyems sine notabili nive et glacie usque ad finem.

Dec. 20. *Institutio <sup>8)</sup> responsorii: tenebre facte etc.* Die XX. mensis decembris dominus episcopus instituit, quod omni feria sexta perpetuis futuris temporibus in singulis ecclesiis monasteriis et capellis post finem summe misse fiat mox pulsus majoris campane, quo durante per clerum responsorium: tenebre facte sunt etc. sub nota solita voce submissa et flexis genibus usque ad hoc verbum: emisit spiritum, devote cantetur, et fiat silentium cum pausa quousque intersunt quinque <sup>9)</sup> dominicales orationes et totidem <sup>10)</sup> ave Maria cum uno symbolo ob reverentiam passionis Christi et mortis orare valeant, quo finito mox repetitio dicti responsorii cum versu et post versum repetitio et postremo responsorium usque ad versum.

1455  
Dec. 25. Eodem <sup>11)</sup> anno 1456 dies Christi fuit feria quinta turbida ventosa nivosa pluviosa. Dominus episcopus Warmiensis cantavit primam missam et summam, fuitque hyemps instabilis cum multa aqua.

*Rex Ladislaus intravit Ungariam.* Eodem anno Ladislaus rex intravit Ungariam in regnum suum et magnifice ac gaudenter susceptus fuit a magnatibus regni Ungarie durante tamen rabie et insultu sevirissimorum <sup>12)</sup> Turcorum <sup>13)</sup>.

Febr. 21. *Cerevisia tantum in una domo in summo fuit propinata.* Item <sup>14)</sup> a dominica reminiscere usque ad finem anni presentis in una domo tantum cerevisia triticealis <sup>15)</sup> in summo fuit propinata per capitulum.

März 2. *Ladislaus filius regis Polonie Casimiri* natus fuit feria tertia post oculi et baptizatus dominica misericordias domini <sup>16)</sup>.

<sup>1)</sup> Calistus E. <sup>2)</sup> Die Wahl desselben fand am 5. April dieses Jahres statt.

<sup>3)</sup> Slyvanam, Loben E.. Slynnaviam Sch. <sup>4)</sup> Junio Julio et Augusto. S.

<sup>5)</sup> Prussie Zusatz bei E., Prussia bei Sch. <sup>6)</sup> domino S. u. Sch. <sup>7)</sup> Warniensem S. u. Sch.

<sup>8)</sup> tenebre etc. facta est S., sub nota fehlt S., sub vota Sch. <sup>9)</sup> quinque fehlt Sch., quousque qui intersunt E.

<sup>10)</sup> solitum S. <sup>11)</sup> Der Absatz fehlt S., die Sch., fuit fehlt ebendasselbst.

<sup>12)</sup> sevirissimorum fehlt S., levissimorum Sch. <sup>13)</sup> Vgl. Palacky 4, I. S. 389. <sup>14)</sup> Item fehlt S. <sup>15)</sup> triticealis E.

<sup>16)</sup> Nach Dlugoss liber XIII. S. 184 feria secunda post dominicam Oculi que fuit prima dies mensis Martii post terciam horam noctis.

*Quadragesima frigida.* Quadragesima frigida fuit et pauci pisces in ea, consumatumque fuit ciborium in ecclesia sancte Elisabeth.

*Comes de Zelem interfectus fuit.* Eodem anno interfectus fuit comes de Zelem<sup>1)</sup> per gubernatorem regni Ungarie.

*Oppidum Trebnitz<sup>2)</sup> exustum fuit.* Feria sexta ante iubilate exustum fuit oppidum April 16. Trebnitz pro maiori parte et ecclesia ibidem.

Item non longe post hoc scissa fuit campana monasterii sancte Dorothee in Wratislavia.

*Cometa visus est<sup>3)</sup>.* Die solis XIII. Junii visus est cometes versus aquilonem dirigens Juni 13. candam crinitam satis longam quasi ad orientem hora quasi quinta noctis<sup>4)</sup>.

*Turci prostrati fuerunt<sup>5)</sup>.* In festo Marie Magdalene prostrati fuerunt Turci in magna Juli 22. multitudine circa 40 millia et totidem in fugam<sup>6)</sup> turpiter versi<sup>7)</sup> per<sup>8)</sup> cruce signatos circa castrum Belgradii alias Kriches-Weissenburgk<sup>9)</sup> 'ad ripam Danubii in regno Ungarie.

*Cruce signati iverunt contra Turcos<sup>10)</sup>.* In vigilia nativitatis Marie exiverunt Wratislavia Sept. 7. cruce signati contra Turcos circa VIII centum<sup>11)</sup> cum XI. vexillis conducti solenniter cum processione sacerdotum et scholarum ecclesie sancte Elizabeth.

Anno domini 1457 dies<sup>12)</sup> Christi fuit sabbatho clara ante meridiem sed turbida, 1456 hyems competens cum nive competenti<sup>13)</sup> et glacie magnaue aqua usque ad conductum<sup>14)</sup> Dec. 25. Pasche; estas<sup>15)</sup> calidissima. April 24.

*Cometa visus est<sup>16)</sup>.* Eodem anno visus est<sup>17)</sup> cometa per plures dies mane versus orientem dirigens caudam crinitam satis longam versus meridiem, guerra<sup>18)</sup> Prutenorum et regis Polonie durante<sup>19)</sup>.

*Turris sancti Elizabeth fuit consumata* eodem anno in muro usque ad fabritia<sup>20)</sup> tecti<sup>21)</sup>.

<sup>1)</sup> Gemeint ist jedenfalls Ulrich von Cilly. Johann Hunyadi war bereits am 11. August in Belgrad an der Pest gestorben. Ueber die Ermordung des Grafen von Cilly am 9. November und die Theilnahme von Johann Hunyadis älterem Sohne Ladislaus vgl. Szalay, Gesch. Ungarns III. S. 182.

<sup>2)</sup> Trebnitz S. u. Sch. <sup>3)</sup> visus geändert aus visa, visus est fehlt S. u. Sch.

<sup>4)</sup> chron. Rathiboriense ad an. 1456. Eciam eodem anno sepe comete apparuerunt und Annales Glogovienses zu demselben Jahre. Ss. X. S. 24.

<sup>5)</sup> Turci fuerunt prostrati E. <sup>6)</sup> turpiter in fugam E. <sup>7)</sup> versa S. <sup>8)</sup> pro cruce signatis E.

<sup>9)</sup> Balgadii E. Griches-Weissenberg S. u. Sch., Weissenbergk. ebenfalls E., der denn die Worte in regno Ungarie folgen lässt und dieselben am Schluss des Absatzes noch einmal wiederholt.

<sup>10)</sup> Turcas S. u. Sch. Thurcos E.

<sup>11)</sup> Geändert aus citra XVIIIc. Vgl. zur Sache Pol II, S. 8. Klose 2, I. S. 501 und Eschenloer S. 9 flg. Ist demgemäss auch zu ändern XI vexillis in VI vexillis?

<sup>12)</sup> die E. <sup>13)</sup> competenti fehlt S. u. Sch. <sup>14)</sup> conductum fehlt S. <sup>15)</sup> inde estas S. <sup>16)</sup> visus est fehlt S.

<sup>17)</sup> fuit E. Vgl. zur Sache Froben ad an. 1457. Cometa eyn wunderbarer stern im XI. gradt des zceyehens des crebs in awffgang der zonnenn im broch monden entstanden unnd gesehen ist wurden, das ym forderen jahre geschehen unnd in deszem jahre dergleychen eyn schwartezer cometh yn dem selbigen monden ym 20. gradt der fische durch fihr wochen gesehen unnd gestanden, dorawsz unnd dornoch mancherley peynungen unnd obels den mensschen ist entstanden.

<sup>18)</sup> durante guerra S. u. Sch. <sup>19)</sup> Vgl. Catalogus abbat. Sagan. Ss. I. S. 330.

<sup>20)</sup> fabritia S. u. Sch. Vgl. Schmeidler, die evangelische Haupt- und Pfarrkirche zu St. Elisabeth S. 441 flg.

<sup>21)</sup> E. wiederholt fuit consumata.



Sept. 5. *Gora oppidum fuit exustum die quinta mensis septembris*<sup>1)</sup>.

*Cerevisia libere propinata fuit in summo.* Die septimo mensis novembris, eo videlicet die, quo dominus episcopus<sup>2)</sup> susceptus fuit a capitulo et clero, propinata fuit cerevisia triticalis<sup>3)</sup> in summo Wratislaviae in pluribus domibus libere.

*Plures domini notabiles obierunt.* Anno currenti<sup>4)</sup> obierunt plures notabiles domini, videlicet Henricus de Rosenberg capitaneus Wratislaviensis in die conversionis sancti Pauli, Jan. 25. dominus Franciscus episcopus Warmienses<sup>5)</sup> Wratislaviae in vigilia sancte trinitatis, et Juni 11. serenissimus dominus Ladislaus Ungarie et Bohemie rex Prage in die Clementis pape: Nov. 23. doleat Deus<sup>6)</sup>.

*Cursus*<sup>\*)</sup> *communis monetarum.* Anno ut supra et aliquibus precedentibus habuit<sup>7)</sup> communem cursum moneta nummorum et denariorum Bohemie, Moravie, Misnie<sup>8)</sup>, Austrie, Bavarie, Glotz, Goerlitz<sup>9)</sup>, grossorum Polonie et qualiter quevis moneta.

1457 Anno domini 1458 dies Christi fuit die dominica<sup>10)</sup> clarus et frigidus, dominus Jodocus Dec. 25. cantavit primam et summam missam, dura hyems cum multa nive, abundantia aque, pluvia frigida, piscium sufficientia.

März 2. *Jersigk electus fuit in regem Bohemie.* Eodem anno feria quinta post reminiscere, que fuit secunda Martii<sup>11)</sup>, Jersigk<sup>12)</sup> gubernator regis in Bohemia<sup>13)</sup> electus fuit in regem in civitate Pragensi<sup>14)</sup>.

März 30. *Tractatus in Legnitz*<sup>15)</sup> *propter Jersigk.* Feria secunda post iudica in Legnitz fuit primus tractatus unionis dominorum episcopi<sup>16)</sup>, ducum et nobilium<sup>17)</sup>, civitatum et ambasiat<sup>18)</sup> dominorum Misnensium contra Jersigk electum de sibi non obediendo neque homagium prestando.

---

\*) Die vorhergehenden vier Abschnitte bei Rosicz: sequitur de miserabili morte Ladislai regis Ungarie etc. mors comitis Czilie, Johannes Huniad capite truncatus und episcopus Wardensis interficitur, sind einer gleichzeitigen historia seu epistola de miserabili morte serenissimi regis Ungarie, Dalmacie, Bohemie etc., magnificique ducis Austrie, Carinthie, marchionis Stirie, Slezie, Moravie, facta peractaque anno domini MCCCCLVII etc. entnommen. Auf diese, welche als Anhang zum Rosicz abgedruckt ist, sei hiermit verwiesen.

---

<sup>1)</sup> exustum fuit wiederholen S. u. Sch. Ueber den Brand von Guhrau vgl. Annales Glogovienses S. 20, welche den 6. September angeben.

<sup>2)</sup> Jodocus von Rosenberg. <sup>3)</sup> triticalis E. <sup>4)</sup> currente S. u. Sch. <sup>5)</sup> Warniensis S. u. Sch.

<sup>6)</sup> Bezeichnend sind für die Kenntniss der damaligen Stimmung der Schlesier folgende Mittheilungen Frobens über den Tod des Königs Ladislaus: Ladislaus der edle konigk eyn zeukonfftiger trost aller deszer landt unnd gantezen cristenheit an dem tage des heyligen Clementis in deszem jare zu Prage vorscheiden unnd . . begraben ist wurden, welchem dornoch dy leichzzeichen alhye den irsten sontagk yn der fasten gelegit seyn unnd hot dy stadt gestanden an der vorlegunge eynen gulden.

<sup>7)</sup> habet Sch. <sup>8)</sup> Misne E. <sup>9)</sup> Gloz und Goerliz S. u. Sch. <sup>10)</sup> dominico E. <sup>11)</sup> Maji E.

<sup>12)</sup> Gersigk E. <sup>13)</sup> regni Bohemie S. u. Sch.

<sup>14)</sup> Vgl. zur Sache catalogus abbatum Saganensium Ss. I. S. 339 und Eschenloer S. 18.

<sup>15)</sup> Legniz S. u. Sch. <sup>16)</sup> episcoporum E.

<sup>17)</sup> ducum nobilium et civitatum S. u. Sch.

<sup>18)</sup> ambassiate S., ambassiale Sch. Vgl. zur Sache Eschenloer S. 19 und besonders Anm. 2 derselben Seite. Dasselbst die Namen der sächsischen Räte in dem noch erhaltenen Creditive des Herzogs Wilhelm von Sachsen, doch muss an dieser Stelle der Name Statheyen: Slatheyen (Schlotheim) gelesen werden; Cachperg ist Kochberg. Die Träger beider Namen erscheinen oftmals in sächsisch-thüringischen Urkunden.

*Tractatus secundus propter Jersigk*<sup>1)</sup>. Feria secunda post misericordias domini fuit April 17.  
secundus tractatus in Wratislavia prescriptorum dominorum contra Jersigk.

*Jersigk coronatus fuit in regem.* Die Stanislai, que fuit feria secunda rogationum, Mai 8.  
Jersigk coronatus<sup>2)</sup> fuit in regem Bohemie in Praga.

*Notabilis caristia in Silesia.* Eodem anno fuit notabilis caristia in Silesia, quia emtus fuit unus modius<sup>3)</sup> pro viginti solidis denariorum et ultra, sed post novalia<sup>4)</sup> pro octo solidis et infra.

*Jersigk ingressus fuit Moraviam.* Eodem anno Jersigk ingressus fuit Moraviam<sup>5)</sup> subjugando sibi Brunenses cum Olmuzensibus reluctantante domino et se defendente Egla<sup>6)</sup>, que se eidem postea subdidit spoliavitque Austriam.

*Tempestas horribilis.* Die prima augusti videlicet in die ad vincula Petri fuit tempestas Aug. 1.  
multum terribilis.

*Calixtus*<sup>7)</sup> *papa obiit et Pius electus est.* Die quinta mensis augusti obiit Calixtus papa, Aug. 5.  
et die XIX<sup>8)</sup> ejusdem mensis electus fuit summus episcopus vocatus Pius<sup>9)</sup>.

*Dominus episcopus ivit Romam.* In crastino exaltationis sancte crucis dominus Jodocus Sept. 15.  
episcopus Wratislaviensis ivit Romam durante guerra in Prussia et cum<sup>10)</sup> Jersigk.

*Plures diete hinc inde facte sunt propter Jersigk.* Eodem anno facte sunt plures diete videlicet in Lobin<sup>11)</sup> et alibi propter Jersigk, qui sibi homagium postulavit fieri debere et nullus ei fecit.

*Schola ecclesie sancte Johannis* fuit sublimata Wratislaviae muro sed non totaliter, que incepta fuit anno domini 1425.

*Exequie regis Ladislai.* In profesto sancte Katharine peracte sunt exequie solemnes Nov. 24.  
regi Ladislao in ecclesia Wratislaviensi.

*Odera congelata fuit.* Item feria tertia ante Thome apostoli nocte sequenti fluvius Dec. 19.  
Odere congelatus fuit nive et glacie per totum, stetitque glacies usque ad feriam tertiam post letare, ubi per ventum tempestatis glacies dissoluta fuit.

1459 März 6.

Anno domini 1459 dies Christi fuit feria secunda, competens aura. Dominus Johannes 1458 Dec. 25.

<sup>1)</sup> unionem E.

<sup>2)</sup> Durch die Bischöfe Vincenz von Waitzen und Augustin von Raab. Palacky 4, 2. S. 39 flg.

<sup>3)</sup> modus E. <sup>4)</sup> nonalia S. u. Sch.

<sup>5)</sup> Palacky 4, 2 S. 45 flg.

<sup>6)</sup> Iglau. Vgl. Jahrbücher des Johann von Guben in Ss. rer. Lusatic. I, 79—80.

<sup>7)</sup> Calixtus E. Gemeint ist Calixtus III. <sup>8)</sup> IX Sch.

<sup>9)</sup> electus fuit summus episcopus vocatus Pius geändert aus electus fuit episcopus Pius. Froben berichtet über ihn: Pius der ander seynes namen bobest zu Rohm in deszem jahre am XX. tage des awst monden gewelndt unnd geckronth warth unnd wy wol nicht lenger denn funff johr zewehne monden unnd XXVI tage alsz her starb das bobestliche ampt regiren was, hot her dach bey kortzer zceyth vil guttes yn der cristenheyt vorgenommen unnd alz her fast gelardt clugk unnd weyse was, seynem vornemen forderlich weder dy ketzzer vorgestanden dy von Breslaw unnd desze stadt dorumbe das sy dem Georgio von Podebrath konige zu Pehemen wederspennigk worn unbe seyner ketzerey willen fast geliebet mit bobestlicher gnade geldt unnd gutt hulffe unnde roth hochlich begabet unnd stets zu hulffe komen.

<sup>10)</sup> cum fehlt E. u. Sch.

<sup>11)</sup> Lobyn E.

Scriptores rerum Silesiacarum. XII.

- episcopus Symbaliensis<sup>1)</sup>) cantavit primam et summam missam et fuit hyems satis dura cum multa nive.
- Febr. 21. *Dieta facta fuit in Cothebus*<sup>2)</sup>). Feria quarta post reminiscere celebrata fuit dieta in Cothebus, ubi dominus Misnensis, dux Henricus Glogovie maioris, administratores ecclesie Wratislaviensis, et Wratislavienses<sup>3)</sup>) cum pluribus aliis uniti fuerunt ad simul standum contra Jersigk ad quatuor annos et dieta continuata fuit usque ad vigiliam ascensionis domini propter confirmationem hinc inde fiendam.
- Mai 2. *Ventus validus*. Feria tertia post letare, que fuit die sexta mensis martii, circa horam undevicesimam tantus erat ventus Wratislavie<sup>4)</sup>) et alibi ita validus, quod tecta plumbea latericia<sup>5)</sup>) lignea detexit et ecclesias, domus, edificia destruxit, quedam etiam funditus evertit velut in anno 35. in die sancti Henrici.
- Juli 14. *Wolfil*<sup>6)</sup>) *spoliavit bona ecclesie*. Sabbatho in die sancti Henrici lecte fuerunt littere Wolfil, capitanei in Glotz, ex parte Jersigk contra clerum misse cum brevibus specialibus<sup>7)</sup>) in loco capitulari clero Wratislaviensi presenti<sup>8)</sup>).
- Et eodem die idem Wolfil plures villas capituli spoliavit et facta fuit magna ac generalis fuga rerum de summo propter crudelem hostium insultum.
- August 1. *Dux de Thost*<sup>9)</sup>) *spoliavit bona ecclesie*. Prima die mensis augusti dux de Thost misit litteras diffidationis, qui etiam postea multas villas spoliavit.
- August 17. *Littera domini imperatoris*. Feria sexta in octava sancti Laurentii venit littera imperatoris, qualiter regalia Jersigkoni dedisset et ipsum in electorem imperii assumpsisset hortando Wratislavienses, quatenus etiam se sue subiicerent obedientie<sup>10)</sup>).
- August 21. *Wratislavienses exiverunt cum exercitu usque Strelen*. Feria tertia die XXI. mensis augusti maximus exercitus equestrium et pedestrium de Wratislavia versus Strelen exivit, sed die sequenti propter discordiam<sup>11)</sup>) reversi sunt.
- August 24. *Bernhardus Skal et*<sup>12)</sup>) *Fridricus Reichard*<sup>13)</sup>) die sancti Bartholomei destituti sunt a

<sup>1)</sup> dominus episcopus . . baliensis Johannes S. Sch. dieselbe Wortfolge wie S. und Synbaliensis.

<sup>2)</sup> Cotbus S. Vgl. den abweichenden Bericht des Eschenloer S. 36. <sup>3)</sup> et Wratislavienses fehlt S.

<sup>4)</sup> Diese Angabe wird bestätigt durch Eschenloer S. 38. Die Annales Wratislavienses bei Sommersberg II. S. 175 (unter dem Titel Annales magistratus Wratislaviensis von Arndt in M. G. Ss. XIX. S. 530 veröffentlicht) erwähnen das Unwetter zum 7. März. <sup>5)</sup> lateria E.

<sup>6)</sup> Geändert aus Wasil S. u. Sch. und Walsil E. Gemeint ist Hans Wölfil von Warusdorf, Hauptmann in Glarz. Zur Sache vgl. Politische Correspondenz Breslaus Ss. VIII. S. 27. Consurgente etenim sequentis diei (Juli 14) aurora prefati inimici (sc. Joh. Warnstorff miles capitaneus Glacensis cum ceteris in hac parte complicitibus) ad arma convolarunt celeriter locis campestribus se ingerendi parati villas et allodia spiritualium aliquot et multas numero spoliavit depredarunt, pecora et pecudes abigerunt urbanave predia alias domus partim incinerarunt, interfectionibus innocuorum minime parsis, und Eschenloer S. 46.

<sup>7)</sup> principalibus S. u. Sch. <sup>8)</sup> altaris presentibus E. u. S., presenti statt presentibus gesetzt.

<sup>9)</sup> Gemeint ist jedenfalls Wladislaw von Teschen-Glogau (VIII. 2); vgl. Eschenloer S. 42, denn eine Beteiligung Premislaws von Tost (VII. 21) an diesem Fehdezuge ist nicht bekannt.

<sup>10)</sup> Den Brief des Kaisers, geben zu Brunne am mitwoch vor sand Lorencztag (August 8), siehe bei Eschenloer S. 51.

<sup>11)</sup> Nach Eschenloer veranlasste traditio in exercitu den Rückzug der Breslauer. <sup>12)</sup> et fehlt E.

<sup>13)</sup> fuerunt destituti Zusatz bei Sch. u. E. Vgl. zur Sache die im Breslauer Stadtbuche zum Jahre 1459 befindliche chronikalische Notiz und Eschenloers ausführlichere Darstellung S. 51.



consulatu et Valentinus Haunold et Antonius Hornyng in locum eorum assumti sunt, eodem die Wenceslaus Reichel<sup>1)</sup> in capitaneum assumtus fuit.

*Reliquie non fuerunt ostense.* Die dominica<sup>2)</sup> post Bartholomei reliquie sanctorum ad August 26. sanctum Vincentium non fuerunt ostense extra ecclesiam ut<sup>3)</sup> moris est.

*Jersigk<sup>4)</sup> intravit Sweidnitz.* Feria sexta post decollationis Johannis baptiste Jersigk August 31. intravit Sweidnitz et in die sancti Egidii prestitum fuit homagium eidem et suis heredibus a Sept. 1. vasallis, consulibus et oppidanis ac Jaurensibus presentibus ducibus Nigro et Wlotkone et Bolekone.

*Bohemi obsiderunt Novum forum.* Feria sexta in profesto nativitatis Marie hora quasi Sept. 7. vicesima secunda Bohemi Jersigkonis intromissi fuerunt in Novum forum et die dominica Sept. 9. sequenti Gola<sup>5)</sup> propugnaculum datum est eisdem ac feria tertia sequenti fortalitium Lesna<sup>6)</sup> Sept. 11. acceptarunt, de quibus multa damna atque incendia fecerunt.

*Circumvallatio oppidi Lesna.* In crastino sancti Lamberti<sup>7)</sup> Wratislavienses circum- Sept. 18. vallarunt fortalitium Lesna exurentes<sup>8)</sup> multas domus cum molendino<sup>9)</sup>, in crastino nihil proficientes reversi sunt.

*Bohemi cum ceteris Wratislaviam venerunt.* Feria secunda in die sancti Remigii hora Oct. 1. prandii Bohemi heretici pessimi cum exercitu ducum Olsnicensium ac Sweidnicensium cum aliis suis complicibus fuerunt ante Wratislaviam usque in Elbing comburentes<sup>10)</sup> aliqua edificia, introibant quoque monasterium sancti Vincentii. Qui<sup>11)</sup> licet magnum exercitum habuerunt tamen auxiliante Deo per Wratislavienses in turpem fugam reversi sunt cum eorum satis notabili damno. Nam plures eorum interfecti sunt et equi vulnerati repertique fuerunt plures clypei et baliste<sup>12)</sup> cum aliis defendiculis<sup>13)</sup> et aliqui ex ipsis capti sunt. Sequenti die Bohemi cum Swidnicensibus et aliis se diviserunt a<sup>14)</sup> ducibus Olsnensibus et reversi sunt unusquisque in locum suum ohne Pfeiffer cum notabili damno.

*Episcopus venit Wratislaviam.* Eodem die dominus episcopus venit Wratislaviam sub Oct. 4. salvo conductu Wratislaviensi et permansit ibi<sup>15)</sup> ad corpus Christi usque in diem sancti Francisci et post prandium recessit.

*Fluvius Odere<sup>16)</sup> modicus.* Odera isto anno fuit tam modicus quam nullus hominum recordatur.

*Bora<sup>17)</sup> fuit obtentum.* In die sancte Hedwigis Wratislavienses obtinuerunt fortalicium Oct. 15. Boraw captivantes Johannem<sup>18)</sup> de Parchwicz cum suis et plures fuerunt interfecti.

*Circumvallatio fortalitii Gola<sup>19)</sup>.* Feria tertia die sexta novembris Wratislavienses circum- Nov. 6. vallarunt fortalitium Gola; nihil proficientes sed damnum recipientes reversi sunt inconsolati.

<sup>1)</sup> Wenceslaus Reich E. <sup>2)</sup> die dominico E. <sup>3)</sup> uti S. u. Sch.

<sup>4)</sup> Jersik E. Obige Form ist beibehalten worden. <sup>5)</sup> Golau bei Breslau. <sup>6)</sup> Deutsch-Lissa.

<sup>7)</sup> Lamperti E. <sup>8)</sup> exurantes E. <sup>9)</sup> geändert aus molendina. <sup>10)</sup> comburantes E. <sup>11)</sup> sed S.

<sup>12)</sup> baliste et clypei S. u. Sch. <sup>13)</sup> defendicaliis S. u. Sch. <sup>14)</sup> a fehlt E. u. Sch.

<sup>15)</sup> sc. in curia domus cruciferorum ad corpus Christi. <sup>16)</sup> Odera S. u. Sch.

<sup>17)</sup> Borau bei Breslau. <sup>18)</sup> Johannem geändert aus Jochim. Vgl. zur Sache Eschenloer S. 61.

<sup>19)</sup> Golau bei Breslau.

- Nov. 18. *Dominus legatus cantat missam summam.* In die dedicationis ecclesie Wratislaviensis dominus legatus <sup>1)</sup> cantavit summam missam solenniter et facta fuit processio solennis post terciam cum vexillis per cimiterium preter ecclesie consuetudinem et fuit eodem die in prandio cum prelati et canonicis et aliis vocatis <sup>2)</sup> in domo domini scolastici preparato. Et tunc quasi diebus singulis habiti fuerunt tractatus in pretorio Wratislaviensi pro concordia fienda inter Jersigk et Wratislavienses <sup>3)</sup>.
- Nov. 19. *Pax per dominum legatum fuit impetrata.* In die sancte Elisabeth pax ad quindecim dies prorogata fuit.
- Dec. 13. *Dominus legatus cum aliquibus de Wratislavia ivit Pragam.* In die sancte Lucie dominus legatus ivit versus Pragam cum domino doctore Francisco <sup>4)</sup> collega suo et cum aliquibus Wratislaviensibus, videlicet Valentino Hawnoldt <sup>5)</sup>, Philippo Dachs, Sigismundo Nase. Et die sequenti evacuate <sup>6)</sup> fuerunt ecclesie in summo custodia armatorum cunctorum Wratislaviensium.
- 1459 Dec. 25. Anno domini 1460 dies Christi fuit feria tertia, aura competens sed aliquid ventosa.
- Dec. 27. *Nuncius venit de Praga.* In die sancti Johannis evangeliste venit nuntius de Praga a domino legato apportans litteras in quibus continebatur trewga <sup>7)</sup> pacis ad tres annos et unum mensem Wratislaviensibus a <sup>8)</sup> Jersigk data <sup>9)</sup>; ideo licentiatii fuerunt omnes stipendiarii.
- Jan. 5. *Domini doctores venerunt Pragam cum Wratislaviensibus.* In vigilia epiphaniae domini iverunt Pragam Andreas Wayner <sup>10)</sup>, Petrus Wartenberg doctores; Wenceslaus Reichel capitaneus; Antonius Hornyng <sup>11)</sup> consul; Johannes Beyer <sup>12)</sup>, Philippus Jawor <sup>13)</sup> scabini; Albertus Schewrlein <sup>14)</sup>, Nicolaus Gossinger, Michael Voigt tabernator et Johannes Woyssil <sup>15)</sup> lanifex ex parte communitatis pro confirmatione trewge <sup>16)</sup> pacis seu trewgarum pacis <sup>17)</sup> et aliorum punctorum obtinenda <sup>18)</sup>.
- Jan. 24. *Reversus est legatus de Praga cum supra nominatis <sup>19)</sup> dominis.* In die sancti Timothei reversus fuit legatus cum dominis ut supra apportantes confirmationem treugarum pacis ad triennium cum certis punctis ibidem contentis datum <sup>20)</sup> die decima tertia januarii.
- Jan. 31. *Dominus legatus fuit in Trebnitz.* In die Ignatii <sup>21)</sup>, que fuit feria quinta <sup>22)</sup>, dominus
- Febr. 2. legatus fuit in Trebnitz cum Wratislaviensibus et in die purificationis Marie virginis benedixit candelas in arena ibidem in ecclesia.

<sup>1)</sup> Girolamo Lando, Erzbischof von Creta. Vgl. Voigt, Enea Silvio III. S. 447.

<sup>2)</sup> vocatus E. <sup>3)</sup> Vgl. Eschenloer S. 63—89. <sup>4)</sup> Franz von Toledo. Voigt I. I. III, S. 254.

<sup>5)</sup> Hawnoldt S. u. Sch. <sup>6)</sup> evacuati E. <sup>7)</sup> formula S. u. Sch. Creutze! E. <sup>8)</sup> a fehlt E.

<sup>9)</sup> Ein Bericht der Legaten aus Prag vom 23. Dec. an Capitel und Rath von Breslau über den Erfolg ihrer Unterhandlungen nach dem Original im Stadtarchive zu Breslau (Roppa 26 b) abgedruckt Ss. VIII. S. 37 unter No. 34.

<sup>10)</sup> geändert aus Vaner. <sup>11)</sup> Hörnigk. S. u. Sch. <sup>12)</sup> Bayer S. u. Sch.

<sup>13)</sup> Jawor geändert aus Jani. <sup>14)</sup> Schauerstein S. u. Sch.

<sup>15)</sup> Wayschel Sch., Wagchsel E. u. S. Die Form Woyssil nach Eschenloer S. 89.

<sup>16)</sup> treuge fehlt S. u. Sch. <sup>17)</sup> pacis fehlt S. u. Sch. <sup>18)</sup> obtinendi E.

<sup>19)</sup> nominatis ergänzt. <sup>20)</sup> data E., datum S. u. Sch. <sup>21)</sup> Jevassii E. <sup>22)</sup> quarta E.

*Recessus legati de Wratislavia.* In crastino Scolastice, que fuit secunda feria septuagesime, dominus legatus recessit de Wratislavia. Febr. 11.

*Dura hyems.* Isto anno fuit dura hyems cum nive ac glacie durabili<sup>1)</sup>. Nam in die sancti Benedicti<sup>2)</sup>, que fuit feria sexta post oculi, dissoluta fuit frigida pluvia. März 21.

*Mutatio monete.* Isto tempore mutatio monete fuit facta videlicet nummorum alborum et nigrorum, qui suppressi fuerunt nec<sup>3)</sup> a venditoribus recepti preter Gorlicenses et Bohemicales montani alias Berger<sup>4)</sup>.

Eodem anno dux Bolko<sup>5)</sup> obiit.

Mai 27.

*Tempestas valida.* Feria tertia post Urbani, que fuit vicesima septima die maii, fuit magna tempestas cum maxima grandine ad quantitatem nucis<sup>6)</sup> Italice et maior.

In die<sup>7)</sup> sequenti fuit magna pluvia. In die sancti Erasmi fuit magna pluvia cum grandine, fulmine et tonitru horribili. Juni 3.

*Mutatio monete subita.* Circa festum sancti Petri ad vincula fuit subita mutatio monete facta, videlicet nummorum<sup>8)</sup> Opoliensium, Glatzensium<sup>9)</sup>, Freyenstadensium, Misnensium, quos venditores ab emtoribus<sup>10)</sup> noluerunt recipere, similiter et grossorum Misnensium, qui pro solido denariorum a pluribus recepti sunt.

*Alia mutatio monete.* Circa festum exaltationis sancte crucis fuit mutatio monete, videlicet Gorlicensium et Bohemicalium nummorum, quam vendentes ab emtoribus recipere recusarunt.

*Schola ad sanctum Vincentium.* Eodem anno fuit edificata schola apud sanctum Vincentium pro scholaribus missas ac vespers ac ceteras horas<sup>11)</sup> singulis diebus cantantibus.

Item non fuit nix neque glacies ante festum sancte Katharine.

Nov. 25.

*Mutatio monete.* Circa festum sancte Elisabeth facta fuit subita et horrida<sup>12)</sup> mutatio monete, videlicet Legnicensium<sup>13)</sup>, Oppoliensium<sup>14)</sup>, Glogovie<sup>15)</sup> maioris et aliorum oppidorum, que a venditoribus recipere recusate sunt propter novos denarios noviter Wratislaviæ fabricatos<sup>16)</sup>.

Nov. 19.

Anno domini 1461 dies Christi fuit feria quinta<sup>17)</sup> clara sicca cum frigore competenti. 1460

*Fractio Cunczenstadt*<sup>18)</sup>. In octava epiphaniæ domini exiverunt Wratislavienses ad acquirendum fortalitium Cunczenstadt cum duce Albo. Et in die sancte Agnetis<sup>19)</sup> Johannes

Dec. 25.

<sup>1)</sup> durali E. <sup>2)</sup> Benedicti geändert aus Bernhardi. <sup>3)</sup> qui suppressi fuerunt nec fehlt Sch.

<sup>4)</sup> Breger S. u. Sch. Gorlicenses geändert aus Gorlicz.

<sup>5)</sup> Bulko E. Bolko V. von Oppeln † am 20. Mai nach Grotefend Stammtafeln VI. 26. In den Annales Glogoviens. S. 26 wird er magnus hereticus et persecutor cleri genannt. Vgl. dazu Eschenloer S. 39 und Heyne II. 856 flg.

<sup>6)</sup> nivis Sch. <sup>7)</sup> In die — pluvia Ueberschrift bei E. <sup>8)</sup> nonorum S. u. Sch., novorum E.

<sup>9)</sup> Glocensium S. u. Sch. <sup>10)</sup> emitibus E. <sup>11)</sup> missas, horas, vespers ac ceteras horas S. u. Sch.

<sup>12)</sup> horrenda Sch. <sup>13)</sup> Hier ist entweder grossorum, nummorum oder denariorum zu ergänzen. Die der Aufzählung folgenden Worte: que a venditoribus recipere recusate sunt, sind corrumpt und werden wohl zu ändern sein in quos venditores recipere recusaverunt, oder que a venditoribus non fuit recepta sc. moneta.

<sup>14)</sup> Opoliensium S. <sup>15)</sup> Glogoviensium E. u. Sch.

<sup>16)</sup> Vgl. zur Sache Klose III. 2. S. 116 flg. und Palacky 4, 2. S. 139 flg.

<sup>17)</sup> geändert aus quarta. <sup>18)</sup> Kunzenstätt S. Constadt. <sup>19)</sup> Agnetes S.



Jeltsch<sup>1)</sup> castellanus ibidem<sup>2)</sup> dedit se, qui fuit insignis predo et eodem die evacuavit idem fortalitium abducendo res suas multaque spolia et bona aliena hinc inde<sup>3)</sup> rapta.

Febr. 3. *Detentio abbatis sancti Vincentii.* In die sancti Blasii detentus fuit abbas monasterii sancti Vincentii hora prandii a Petro Kirstan<sup>4)</sup> et quibusdam monachis sibi adherentibus, sed liberatus fuit eodem die hora vespertina a dominis administratoribus ecclesie Wratislaviensis et senatu Wratislaviensi.

*Willisch*<sup>5)</sup> fuit suspensus. Eodem die Willisch, qui fuit magnus raptor et spoliator Wratislaviensium, prope oppidum Neustadt alias<sup>6)</sup> Wogendroszil suspensus fuit.

Juni 24. *Monete mutatio.* Item eodem anno circa festum sancti Johannis baptiste fuit subita mutatio monete, videlicet grossorum Misnensium et nummorum Bohemicalium et Gorlicensium, que per aliquot tempus a multis non fuit recepta nisi grossi Misnenses<sup>7)</sup> pro undecim denariis et aliquando duodecim.

Eodem anno fuit estas calidissima et fluvius Odere valde modicus similiter et alii fluvii.

Isto presenti<sup>8)</sup> anno fuerunt plurime lites<sup>9)</sup>, videlicet inter imperatorem, ducem Bavarie et marchionem Brandenburgensem; inter ducem Glogovie maioris et Bohemos; inter Polonos et Prutenos.

1461 Anno domini 1462 dies Christi fuit nubilosa. Dominus episcopus cantavit primam et  
Dec. 25. summam missam.

Jan. 9. *Pons inter summum et novam civitatem.* Die nona januarii Wratislavienses inceperunt novum pontem inter summum et novam civitatem edificare<sup>10)</sup>, quem<sup>11)</sup> sequenti anno totaliter perfecerunt.

*Mutatio monetarum.* Eodem tempore<sup>12)</sup> fuit subita mutatio monetarum Gorlicensium et montanorum Glotensium et novorum Sweidnicensium denariorum.

*Rex Bohemie et rex Polonie fuerunt Glogovie.* Eodem anno in mense maji<sup>13)</sup> fuerunt in Glogovia maiori<sup>14)</sup> rex Polonie et rex Bohemie cum pluribus dominis prelatiis spiritualibus et temporalibus<sup>15)</sup>, fuitque tempus ventosum et frigidum.

<sup>1)</sup> Jeltsch geändert aus Feltsch. Hans von Borschnitz, Freiherr von der Jeltsch kommt als Herr dieses Städtchens bereits 1447, Mai 5, urkundlich vor. Urkunden der Stadt Brieg (cod. diplom. Siles. IX) S. 131. Am 20. Januar 1461 verträgt Herzog Konrad der Schwarze Konrad den Weissen, den Bischof von Breslau sowie die Städte Breslau und Namslau mit Hans Jeltsch von Borsnitz. Abgedruckt Ss. VIII. S. 52 unter No. 53 aus dem Or. im Stadtarchive zu Breslau, Scheinich 386. Eine Urkunde des Hans Jeltsch vom 20. Februar, worin er verspricht, sich nicht am Bischofe und den beiden Städten zu rächen, bei Scheinich unter No. 308. Vgl. Eschenloer S. 99.

<sup>2)</sup> ibidem fehlt S. u. Sch. <sup>3)</sup> hinc fehlt E. <sup>4)</sup> Franz II. Neudorf (1449—1468).

<sup>5)</sup> Der Abschnitt fehlt bei Sch.

<sup>6)</sup> alias geändert aus: als; alias Wogendroszil fehlt S. Gemeint ist die bei Neustadt gelegene und zum Theil noch erhaltene Burg Wojendrüssel, welche von den Tempelherrn im 13. Jahrhundert gegründet wurde.

<sup>7)</sup> grossus Misnensis pro undecim S. <sup>8)</sup> presente S. <sup>9)</sup> pluvie et lites E., pluvia et Sch.

<sup>10)</sup> edificare fehlt E. <sup>11)</sup> quam S. u. Sch. <sup>12)</sup> anno S. u. Sch.

<sup>13)</sup> Majo S. <sup>14)</sup> majore S. n. Sch.

<sup>15)</sup> Vgl. Annales Glogov. S. 15. Die Ss. VIII. S. 100 unter No. 89 bringen den Bericht der Breslauer an den Erzbischof von Creta. Die Concordia dominorum principum ac regis Bohemie et Polonie in Glogovia facta (Mai 27) ebend. S. 97. Vgl. Markgrafs Aufsatz über die Bedeutung dieses Tages in Sybels hist. Ztschr. XXI, 272 ff.

*Indulgentia*<sup>1)</sup> *Wratislaviæ*. In festo sancti Johannis baptiste fuit indulgentia Wratislaviensibus concessa a domino Pio papa secundo forma ut anno preterito signatum est, et fuit maxima multitudo hominum tam spiritualium quam secularium, fuitque tempus pluviosum et<sup>2)</sup> ventosum et<sup>3)</sup> frigidum, continuando quasi per totam messem<sup>4)</sup>. Vicarii ecclesie Wratislaviensis habuerunt in offertorio decem marcas cum quibusdam grossis.

Juni 24.

*Inundatio aquarum*. Eodem anno fuit inundatio aquarum circa festum sancte Margarethe usque ad festum sancti Petri et ultra.

Juli 13.

August 1.

*Rose floruerunt secundario*. Eodem anno floruerunt rose secundario circa festum sancti Laurentii et ultra.

August 10.

*Dominus Jeronymus*<sup>5)</sup> *legatus venit Wratislaviam*. Die decima quinta mensis novembris reverendissimus in Christo pater et dominus dominus Jeronymus, archiepiscopus Cretensis sanctissimi in Christo patris et domini domini Pii pape secundi vicecamerarius et legatus a latere pape missus intravit Wratislaviam et fuit honorifice susceptus a clero et populo civitatis circa sanctum Nicolaum conductusque ab eisdem usque ad sanctum Petrum in pede pontis summi dato sibi pacis osculo cum maiori<sup>6)</sup> cruce a domino episcopo introductusque ad ecclesiam Wratislaviensem.

Nov. 15.

*Dominus legatus traxit*<sup>7)</sup> *in Poloniam*. In octava dedicationis ecclesie, que fuit vicesima prima dies mensis novembris, dominus legatus recessit de Wratislavia eundo in Poloniam et fuit solenniter a domino episcopo et Wratislaviensibus conductus.

Nov. 21.

*Mutatio grossorum Misnensium*. Circa festum sancte Elizabeth fuit subita mutatio grossorum Misnensium, qui communiter solum pro undecim denariis<sup>8)</sup> accepti fuerunt, usque ad festum nativitatis Christi et ultra<sup>9)</sup> ad annum domini 1467.

Nov. 19.

Anno domini 1463 dies Christi fuit sabbatho nubilosa, nivosa et aliquantulum pluviosa cum competenti frigore et duravit frigus quasi per totam quadragesimam fueruntque pauci pisces et in gravi foro.

1462

Dec. 25.

*Bulla publicata fuit in summo*<sup>10)</sup>. Dominica cantate, que fuit in die sancti Stanislai, publicata fuit bulla pro clero contra Georgium de Podiebrat<sup>11)</sup> tanquam hereticum.

Mai 8.

*Dominus legatus revenit Wratislaviam*. In die sanctorum Nerei et Achillei<sup>12)</sup> dominus legatus revenit Wratislaviam<sup>13)</sup> de Polonia<sup>14)</sup>.

Mai 12.

<sup>1)</sup> indulgentie E. Vgl. zur Sache die Nummern 56 und 57 in Ss. VIII.

<sup>2)</sup> et fehlt E. <sup>3)</sup> ac S. u. Sch. <sup>4)</sup> totum mensem Sch.

<sup>5)</sup> Hieronymus Lando, 1459—1493. Pol II. 14 hat den 14. November. Die Angabe des Rosicz wird unterstützt durch ein Schreiben des Erzbischofs von Leipzig aus vom 3. November, worin er anzeigt, dass er am 14. in Neumarkt übernachten wolle und am 15. in Breslau einzutreffen gedenke. Ss. VIII. No. 123. Am 19. November erliess der Erzbischof sein erstes Rundschreiben an die schlesischen Fürsten und Städte. Ibidem No. 124.

<sup>6)</sup> majore E. <sup>7)</sup> traxit fehlt S. u. Sch.

<sup>8)</sup> geändert aus denariis. <sup>9)</sup> ndr Sch. hinter ultra.

<sup>10)</sup> in Jersigk E. <sup>11)</sup> Podebrat E. Vgl. zur Sache Ss. VIII. No. 148 und 155.

<sup>12)</sup> Nerei, Achillei fehlt S. <sup>13)</sup> Wratislavia E.

<sup>14)</sup> Vom 13. bereits datiert die vom Erzbischofe in Breslau im Hause des Alexius Bancke am grossen Ring erlassene Executionsbulle vom 29. März gegen König Georg.

- Juni 24. *Indulgentia in Wratislavia.* In festo sancti Johannis baptiste fuit indulgentia Wratislavie a domino Pio papa in forma ut anno preterito concessa <sup>1)</sup>. Vicarii habuerunt viginti tres marcas cum quibusdam grossis de offertorio.
- Tempestas magna.* In octava visitationis Marie fuit magna tempestas cum grandine et pluvia et fecit magna damna in frugibus hinc inde.
- Edificatio pontis cum ceteris retro summum.* Anno currenti <sup>2)</sup> factus fuit novus pons cum fortalicio et plura fortalicia <sup>3)</sup> tempore illo fuerunt restaurata <sup>4)</sup>.
- Turci fuerunt prostrati.* Eodem anno Turci fuerunt prostrati in magna copia.
- Anno currenti dominus papa misit plures bullas pro Wratislaviensibus contra Georgium asserentem se regem Bohemie.
- Dec. 6. In die sancti Nicolai Wratislavienses <sup>5)</sup> acceptarunt ecclesias sanctorum Johannis baptiste, sancte Crucis et Petri et Pauli cum armatu <sup>6)</sup> in custodiam existente Jersigk in Glotz.
- 1463 Dec. 25. Anno domini 1464 dies Christi fuit die dominica <sup>7)</sup>, aura temperata sed nebulosa.
- Jan. 23. *Dominus legatus recessit de Wratislavia.* In crastino sancte Vincentii levite et martyris <sup>8)</sup> dominus legatus recessit de Wratislavia mane.
- Mai 28. *Fundus ecclesie sancti Bernhardini.* In crastino sancti trinitatis, que fuit vicesima octava dies maii, dominus Johannes Gardens <sup>9)</sup> episcopus benedixit et posuit primarium pro nova ecclesia sancti Bernhardini in presentia dominorum prelatorum et canonicorum ac consulum et communitatis Wratislaviensis.
- Juli 16. *Incendium fulminis monasterii in Trebnitz.* In crastino divisionis apostolorum, que fuit feria secunda, exusta fuerunt tecta plumbea ecclesie et utriusque chori monasterii Trebnitz per incendium fulminis hora octava monasterio tamen illeso manente cum rebus omnibus sub testudine existentibus salvis <sup>10)</sup>.
- August 14. *Inundatio aquarum multarum.* In vigilia assumptionis Marie et aliquibus diebus precedentibus ac sequentibus fuit maxima pluvia, cuius inundatio multa damna intulit piscinis <sup>11)</sup>, pratis, edificiis, pontibus et molendinis, multis hominibus et pecoribus submersis <sup>12)</sup>.
- August 14. *Dominus Pius papa obiit.* In eadem vigilia ut supra decima quarta die mensis augusti obiit dominus Pius papa secundus ductusque Romam die duodevicesima mensis eiusdem sepultus in ecclesia sancti Petri.

<sup>1)</sup> concessa ergänzt. Die Indulgenzbulle datirt vom 11. Mai. Vgl. Markgraf in Ss. VIII. zu No. 154.

<sup>2)</sup> currente S. u. Sch.

<sup>3)</sup> fortalicio et plura fehlt S. u. Sch.

<sup>4)</sup> Der Vertrag des Bischofs und des Domkapitels mit der Stadt Breslau über die Befestigung des Domes ist geschlossen am 6. Jan. 1463, abgedruckt Ss. VIII. No. 129.

<sup>5)</sup> Wratislavienses fehlt S. u. Sch. <sup>6)</sup> armata S. u. Sch. <sup>7)</sup> dominico E.

<sup>8)</sup> Nach Weidenbachs Calendarium ist der dies Vincentii lev. mart. der 9. Juni, gemeint ist offenbar der 22. Januar. Vgl. Eschenloer S. 103 Anm. 1.

<sup>9)</sup> Geändert aus Johannes episcopus Gardensis! Gemeint ist Johann III Gardens, episcopus Symbaliensis in partibus. Vgl. Heyne III. S. 976 und Klose, Darstellung der inneren Verhältnisse der Stadt Breslau. Ss. III. S. 253.

<sup>10)</sup> aliis S. u. Sch. Vgl. Chronica abbat. b. M. v. ad an. 1464. Ss. II. S. 249 und Eschenloer S. 103.

<sup>11)</sup> pistrinis S. u. Sch. <sup>12)</sup> submersit E.



*Paulus II. electus in papam.* Eodem anno et die vicesima secunda mensis augusti August 22. dominus Petrus<sup>1)</sup> cardinalis tituli sancti Marci, episcopus Vincenius<sup>2)</sup> electus fuit in papam, Paulus nominatus et<sup>3)</sup> coronatus decima quinta die mensis<sup>4)</sup> septembris.

*Pestis satis notabilis.* Eodem anno fuit pestis notabilis, incepit ante festum nativitatis Marie et duravit satis exacte usque ad festum sancti Martini<sup>5)</sup> et quasi ad finem anni currentis in Wratislavia et aliis hinc inde locis. Fuitque dura hyems cum multa nive.

Anno domini 1465 dies Christi fuit feria tertia aura temperata, fuit magna nix et dura 1464 Dec. 25. glacies usque reminiscere, postea magna aqua. März 10.

*Wolaw<sup>6)</sup> fuit exustum.* Feria sexta post letare exustum fuit oppidum Wolaw<sup>7)</sup>. März 29.

*Tecta turris in arena fuit concussa.* In profesto sanctorum Philippi et Jacobi tonitru April 30. concussit tectam turrim ecclesie beate Marie virginis in arena et fulmine incendit eandem turrim in superiori parte, fuit tamen ignis extinctus in continenti.

*Indulgentia et remissio omnium peccatorum.* In festo sancti Johannis baptiste fuit indulgentia et remissio omnium peccatorum in Wratislavia. Juni 24.

*Jersigk est excommunicatus.* In die sancti Dominici cantata fuit solennis votiva<sup>8)</sup> de August 5. sancta trinitate<sup>9)</sup> in ecclesia Wratislaviensi<sup>10)</sup> pro eo, quod dominus Paulus papa Georgium pretensum regem Bohemie pronunciavit excommunicatum sacrilegum et ecclesie Romane inobedientem.

*Castrum in Lesna fuit destructum.* In die Magni confessoris<sup>11)</sup> ruptum et exustum fuit Sept. 6. fortalitium in Lesna per Wratislavienses similiter et Gola; et<sup>12)</sup> fuit magna fuga hominum cum pecoribus et<sup>13)</sup> animalibus ipsorum de Wratislavia propter terrorem huiusmodi incendiorum.

*Dominus Rudolphus venit Wratislaviam.* Sabbatho ante Martini die nona novembris Nov. 9. dominus Rudolphus<sup>14)</sup> episcopus Laventinus<sup>15)</sup> legatus sanctissimi domini domini Pauli pape secundi venit Wratislaviam et fuit honorifice susceptus.

Anno domini 1466 dies Christi fuit feria quarta<sup>16)</sup> competens aura<sup>17)</sup>. Dominus legatus 1465 Dec. 25. cantavit primam missam.

<sup>1)</sup> Petrus Barbo aus Venedig, Neffe Eugens IV., Bischof von Vicenza 1451—54. Vgl. Schreiben des Fabian Hanko vom 2. Sept. 1464 aus Rom an den Breslauer Rath über die Wahl Pauls II. Ss. IX. No. 259, in demselben ist der 30. August als Wahltag angegeben.

<sup>2)</sup> Vincennius E. Hat im Or. vielleicht Vicentinus gestanden?

<sup>3)</sup> et fehlt E. u. Sch. <sup>4)</sup> mensis fehlt E. u. Sch.

<sup>5)</sup> duravit usque ad festa nativitatis Christi, in qua, ut dicebatur, Wratislavie mortui fuerunt homines promiscui sexus et etatis plusquam XXIII milia hominum. Chron. abbat. b. M. v.

<sup>6)</sup> Wolau S. u. Sch. Die mehrfach erwähnten Annales Glogov. haben April 7.

<sup>7)</sup> oppidum Wolau fuit exustum S. u. Sch. <sup>8)</sup> votiva fehlt S. <sup>9)</sup> sancte trinitati S.

<sup>10)</sup> Wratislaviense S. und Sch. Vgl. zur Sache den Bericht des Fabian Hanko aus Rom vom 4. Juli 1465 über die Excommunication des Königs Georg in dem am 28. Juni gehaltenen öffentlichen Consistorium.

<sup>11)</sup> Nach Eschenloer S. 109 am 5. September. <sup>12)</sup> et fehlt E. <sup>13)</sup> pecoribus et fehlt S. u. Sch.

<sup>14)</sup> Rudolf von Rüdesheim, Bischof von Lavant. Eine Begrüssung desselben durch den Rath der Stadt Breslau vom 14. Januar in Ss. IX. S. 106 unter No. 269.

<sup>15)</sup> Laurentinus S. u. Sch. <sup>16)</sup> quinta Sch. <sup>17)</sup> aura fehlt E.

Scriptores rerum Silesiacarum. XII.

Mai 15. *Namislavia fuit exustum*<sup>1)</sup>. In die ascensionis domini oppidum Namislavia circa mediam noctis fuit exustum.

*De introitu ad Silesiam cuiusdam*<sup>2)</sup> *exercitus dicti*<sup>3)</sup> *Czebraken*. Quidam exercitus dicti Czebraken intravit Silesiam ad obtinendum oppidum Namsla faciens multas depredationes in terra dominorum Olsnicensium.

August 19. *Wratislavienses exiverunt contra Czebraken*. In crastino sancti Agapiti Wratislavienses exiverunt armata manu in magna multitudine equestrium et pedestrium versus Namslaviam<sup>4)</sup> contra Czebraken, sed die sequenti reversi sunt inimicis fugientibus.

August 29. *Dominus legatus ivit ad Poloniam*. In die sancti Johannis decollationis dominus legatus perrexit ad regem<sup>5)</sup> Polonie pro concordia facienda inter ipsum regem et dominos Prussie.

Oct. 15. *Concordia regis Polonie cum dominis Prussie*. In die Hedwigis<sup>6)</sup> facta fuit concordia inter regem Polonie et dominos Prussie per dominum legatum, quare in die undecim millium virginum in summa missa post prosam cantatum fuit solemniter Te Deum laudamus.

Oct. 21. 1466 Anno domini 1467 dies Christi fuit feria quinta nivosa competens<sup>7)</sup> frigida hyems

Dec. 24. hucusque instabilis et post hoc similiter. In<sup>8)</sup> eodem anno prostratus fuit exercitus dicti<sup>9)</sup> Czebraken per regem Ungarie Matthiam<sup>10)</sup>.

*Dominus legatus fecit sermonem in circulo et excommunicavit*<sup>11)</sup> *Jerskonem et sibi adherentes*.

April 12. Dominica misericordias domini dominus legatus volens sermonem in circulo facere exivit de ecclesia Elisabeth precedentibus dominis prelatis et canonicis Wratislaviensibus superpelliceatus<sup>12)</sup> excommunicando Jerskonem pretensum regem Bohemie et omnes eidem adherentes inobedientes<sup>13)</sup> Romane ecclesie.

<sup>1)</sup> Namslavia exusta S. u. Sch. Froben berichtet über diesen Brand: Dy halbe stadt anzuheben am ecke hawß des ringes off dy lincke handt gemawert, alß man gehit von dem ringe zcum wasserthore do yetezunt ynne wonth Peter Cunczendorff gantcz, und mithenander baß wederumbe an dy ecke des ringes keyn mittage uff dy rechte handt do yetezund Rosenberg wonth alß man gehit zeu dem fehlborne biß an dy stadtmawer durch unvorsichtigkeyt etlicher lewthe der hern von Breslaw, zo dy lichte bey eren rossen ym stalle in dem hawse Hans Retsch des burgermeysters, do yetzunt Philipp Scholtis innewonth, vorgessen hetten am obende der hymelfardt des herren fiewer auskomen und awsgebrant ist, den armen burgern und inwonern hyrinne und sunderlich den herren von Breslaw zo yn deszen krigeslewfften und awsz irer verwarlosung geschehen war grosz erschreglich gewest ist, dorumbe denne dy selbigen hern von Breslaw zcum irsten dy stadt mit lx soldenern yn ewgenen soldt vorsorget, auch speyse mehl fleisch den vorbranten burgern vorgereicht entpholen der gleychen dy thoren am breslischen thore zo vorbrandt wern dy mohle und ander notweren und gebew wider gemacht und gebawet wurden an alles vorzeichen auch mit den herren prelaten und geistlichkeit cyne worden betrachtende dy noth und belastung, zo mit ehen durch des cristen glawben willen weder dy ketzer erleden hetten, dorumbe sy zusampne geschossen, der stadt dritthalp hundirt margk gegeben haben, dy noch willen der rothman alhy den vorbranten burgern awsgeteilt zu gleichen teyl, domit sy ir hewser balde uffbracht und wider gebawet haben.

<sup>2)</sup> cuiusdam fehlt S. u. Sch.

<sup>3)</sup> dicti fehlt S., dominus Sch., domini E. Vgl. Eschenloer S. 117 und Palacky 4, 2. S. 409 flg.

<sup>4)</sup> versus Namslaviam fehlt S. und Sch. <sup>5)</sup> regnum S. u. Sch.

<sup>6)</sup> Vielmehr am 19. October im Frieden von Thorn. Vgl. Voigt, Geschichte Preussens 3. S. 316 flg.

<sup>7)</sup> competente! E. u. Sch. etwa aura zu ergänzen? competente frigida fehlt S.

<sup>8)</sup> item S. u. Sch. <sup>9)</sup> ducis E.

<sup>10)</sup> Bei Kostolan unweit Tyrnau in Ungarn. Die Böhmen hatten daselbst ein festes Lager geschaffen, die Belagerung desselben dauerte vom 6. December 1466 bis zum 29. Januar 1467. Palacky 4, 2. S. 410.

<sup>11)</sup> denunciavit E. <sup>12)</sup> super pellicatus E., superpellicatus S. u. Sch. <sup>13)</sup> inobedienter S.

*Jersigk denunciatus fuit excommunicatus apud sanctum Vincentium.* Dominica iubilate ostensionis <sup>1)</sup> reliquiarum apud sanctum Vincentium dominus cantor ecclesie Wratislaviensis publice denunciavit prescriptos excommunicatos domino legato ibidem presente. April 20.

In die sancte Sophie facto prandio Wratislavienses exiverunt in <sup>2)</sup> magna multitudine armorum pedestrium, equestrium et currum ad obtinendum Monsterberg oppidum et obtinuerunt in die pentecostes cum castro. Mai 15. Mai 17.

Item feria secunda obtinuerunt oppidum Franckenstein preter castrum, quod et post acquisiverunt <sup>3)</sup> dimisso libere capitaneo Nickenschin cum suis ac rebus ipsorum, qui capitaneus post paucos dies interfectus fuit in valva oppidi Sweidnicz. Inde paucis diebus evolutis <sup>4)</sup> exercitus Jersigkonis obsedit oppidum Franckenstein et obtinuit in die sancti Viti multos captivantes, plures occidentes, multa spolia armorum, pixidum, currum recipientes et cum captivis abducentes, paucis de nostris scandalose evasis. Mai 18. Juni 15.

*Detentio domini prepositi* <sup>5)</sup>. In die sanctorum Petri et Pauli apostolorum dominus episcopus mane tempore pluviali recessit de Wratislavia et captivum secum deduxit dominum prepositum Johannem Deuster <sup>6)</sup> ponendo vinctum in turrin Kaldenstein. Juni 29.

*Recessus domini legati.* In die sancte Praxedis dominus legatus ivit de Wratislavia ad Cracoviam. Eodem die Wratislavienses exiverunt in copiosa multitudine versus Monsterberg, revererunt in die Pantaleonis <sup>7)</sup> inconsolati quibusdam interfectis ac mutilatis. Juli 21. Juli 28.

*Rose floruerunt.* Circa festum assumptionis beate Marie refloruerunt rose secundario in multis locis. Aug. 15.

*Destitutio consulum.* Item feria secunda in crastino sancti Francisci destituti fuerunt a consulatu Nicolaus Beier et Georgius Steinkeller, multi multa loquuntur <sup>8)</sup>. Oct. 5.

*Prostratio ducis Balthasaris.* Feria secunda in crastino translationis sancti Augustini prostratus et in fugam versus fuit dux Balthasar Saganensis cum Wratislaviensibus prope Freyenstat <sup>9)</sup> per ducem Johannem fratrem suum. Oct. 12.

*Dux Henricus obtinuit Saganum.* In profesto sancte Elizabeth dux Henricus dominus Glogovie maioris cum sibi adherentibus obtinuit oppidum Saganum <sup>10)</sup>. Nov. 18.

*Reditus domini prepositi.* Feria tertia in crastino sancti Thome apostoli mortuo episcopo dominus prepositus venit Wratislaviam solutus a captivitate in castro Kaldenstein, ubi fuit viginti quinque hebdomadas detentus. Dec. 22.

Anno domini 1468 dies Christi fuit feria VI. hyeme <sup>11)</sup> competente.

1467  
Dec. 25.

<sup>1)</sup> sc. occasione? <sup>2)</sup> in fehlt S. u. Sch.

<sup>3)</sup> quod etiam acquisiverunt Sch., et post fehlt S. Die Uebergabe der Burg erfolgte nach Eschenloer S. 131 am 28. Mai.

<sup>4)</sup> involutis S. u. Sch. <sup>5)</sup> Der Abschnitt fehlt Sch.

<sup>6)</sup> Densler S. Ueber die Gründe zur Inhaftnahme des Breslauer Dompropstes Johann Duster s. Pol II. 61. Vgl. auch das Pamphlet in Ss. IX. S. 244–248.

<sup>7)</sup> Panthaleonis S. <sup>8)</sup> Vgl. Eschenloer S. 144 und Breslauer Stadtbuch S. 33. <sup>9)</sup> Freystadt.

<sup>10)</sup> Vgl. Schreiben des Rathes der Stadt Sagan an den Görlitzer vom 28. Mai desselben Jahres, in welchem von der Absicht der Breslauer berichtet wird, gegen Sagan einen Zug zu unternehmen. Ss. IX. S. 241. Pol II. 63 setzt die Eroberung Sagens in den October. <sup>11)</sup> hyeme fehlt E.



- Jan. 22. *Raptio imaginis*<sup>1)</sup>. In die sancti Vincentii levite et martyris post matutinam<sup>2)</sup> quidam turpissimus<sup>3)</sup> predo, fur et latro violenter et audacter<sup>4)</sup> rapuit et abstulit de summo altari imaginem sancti Johannis baptiste argenteam, que constabat centum et triginta quinque florenis<sup>5)</sup>. O utinam combureretur!
- Eodem anno renovatus fuit pons summi<sup>6)</sup> Wratislaviensis. Duo fratres liberati de morte.
- Juni 24. Item dominus legatus Haze<sup>7)</sup> capitaneus Swidnicensis in die sancti Johannis baptiste obtinuit<sup>8)</sup> castrum Polkenhain<sup>9)</sup> dimissis libere<sup>10)</sup> cum armis et rebus<sup>11)</sup> ibidem existentibus.
- Item eodem tempore tentum fuit interdictum in ducatibus et Olsnicensi<sup>12)</sup> quasi tribus mensibus pro eo quod inobedientes fuerunt domino legato et episcopo Wratislaviensi et<sup>13)</sup> postea capitaneus Swidnicensis cum Wratislaviensibus et aliis civitatibus obtinuerunt castrum Franckenstein dimissis libere<sup>10)</sup> cum rebus et armis ibidem existentibus ponentes ibidem armatos ad custodiendum illud.
- Nov. 23. In die Clementis dominus episcopus captivat omnes Judeos in Nissa taxando eosdem pro duobus millibus florenorum mandans, ut omnes infra hinc et quadragesimam recedant<sup>14)</sup>.
- 1468 Dec. 25. Anno domini 1469 dies Christi fuit die dominica pluviosa.
- Mai 3. *Rex Ungarie electus fuit in regem Bohemie*. In die sancte crucis inventionis serenissimus princeps et dominus dominus Matthias Ungarie rex electus fuit in regem Boemie in Olmuncz, ubi iuravit sub<sup>15)</sup> forma que sequitur:
- Ich Matthias konig zeu Ungern, ietzt konig zeu Behemen, globe und swere, dass ich alle inwoner des konigreichs zeu Behemen prelaten fursten und herrn, ritterschaft stete und gemeyne behalden wil und sal bey yren ordenungen rechten und freyheyten und alden gutten gewonheyten und sye beschutzen und weren widdy yderman noch allem vermogen, als mir got helffe und das heylige ewangelium das ich leylich anrure. Amen.
- Mai 26. *Introitus regis in Wratislaviam*. Feria sexta in festivitate<sup>16)</sup> pentecostes serenissimus princeps et dominus dominus Matthias electus rex Bohemie intravit Wratislaviam civitatem suam hora vicesima prima et fuit honorifice susceptus a clero consulatu et communitate civitatis ante valvam Sweidnicensem et a domino episcopo et clero<sup>17)</sup> summi in pede pontis prope sanctum Petrum, ubi descendit de equo osculatus<sup>18)</sup> reverenter sanctorum reliquias. Postea intravit curiam imperialem, venerunt quoque cum rege dominus archiepiscopus<sup>19)</sup> Johannes Strigoniensis et multi domini spirituales, seculares, nobiles ac alii.

1) Raptor magnus. Ueberschrift bei E. 2) matutinum S. 3) cupidissimus S. u. Sch.

4) audaciter E. 5) florenos E. u. Sch. 6) geändert aus summus.

7) Lücke S., Hatze Sch., gemeint ist Ulrich von Hasenburg. Vgl. Ss. IX. n. 401.

8) obtinuerunt S. 9) Polventiam S. u. Sch. 10) liberis E. 11) aliis Sch.

12) sc. ducatu Olsnensi S. u. Sch. 13) et fehlt S. u. Sch. 14) reddant Sch.

15) sub fehlt S. u. Sch. Der Abdruck erfolgt aus dem S. 67 Anm. 15 angegebenen Grunde nach der Vorlage in Ss. IX. S. 306 unter No. 436. Den Titel eines Königs von Böhmen nahm Matthias erst nach der Huldigung in Breslau an.

16) festivitibus Sch. 17) consulatu et — clero fehlt S. 18) osculatur Sch.

19) S. hat domini archiepiscopi . . Strigoniensis, E. dominus archiepiscopus Gra Strigoniensis, Sch. Graeciae Strigoniensis. Eine Aufzählung aller Anwesenden bei Pol II. S. 75. Im Or. könnte aber auch gestanden haben domini archiepiscopus Strigoniensis et episcopus Agriensis.

*Wratislavienses prestiterunt regi homagium.* Feria quarta<sup>1)</sup> post trinitatis Wratislavienses<sup>2)</sup> prestiterunt homagium regi sedenti in palatio ad hoc specialiter facto in acie circuli prope forum salinum in presentia dominorum legatorum ac consiliariorum imperialis maiestatis in hec verba<sup>3)</sup>):

Wir burgermeister ratmanne und die gancze gemeyne der stat Breslow sweren und globen vor uns und alle unsirn nochkomen, das wir von disem bewtigen tage allezeit getrawe und gehorsam sein wellen euch durchluchtigsten fürsten und herrn herrn Mathiaschen konige zu Behem unsirem gnedigsten herrn und ewrn leibiserben konigen zu Behemen wider alle menschen, und das wir ewre ere und nucz noch unsirem vormogen allezeit getrewlich schaffen und tun wellen und ewrn schaden und argis behüten und alle dinge, die zur crone zu Behemen gehören, getrewlich halden und tun wellen als getrawe undirtane von rechtis und alder gewonheit wegen pflichtig sein zutun ane allis geferde und argelist als uns got helffe und alle heiligen. Amen.

*Solennis processio.* In die corporis Christi dominus episcopus cantavit summam missam in regis presentia, qua finita fuit solennis processio de summo usque ad medium circuli presente domino de Brandenburg<sup>4)</sup>, et quinque duces<sup>5)</sup> Silesie, scilicet Saganensis, Glogoviensis<sup>6)</sup>, Legnicensis et Olsnicensis portaverunt velum super sacramento tempore pluviali.

Die dominica<sup>7)</sup> sequenti factus fuit circuitus circa ecclesiam domino episcopo portante sacramentum presente rege ac postea dominus rex intravit ecclesiam episcopalem, ubi sibi prestitum fuit homagium a domino episcopo et pluribus ducibus Silesie<sup>8)</sup>.

*Victorinus captus.* Dominus rex captivavit Victorinum filium Jersigkonis prope oppidum Radisch<sup>9)</sup>, quem captum misit in<sup>10)</sup> Ungariam.

*Fluvius Odere parvus.* Anno presenti fluvius Odere adeo parvus modicus et exiguus fuit, ut<sup>11)</sup> plures molendine non haberent<sup>12)</sup> aquam sufficientem.

*Introitus hereticorum.* Circa festum nativitatis sancte Marie Bohemi perfidi heretici intraverunt Silesiam cum magna potentia facientes plurima incendia nullo resistente. Doleat Deus!

Anno domini 1470 dies Christi fuit feria secunda turbida pluviosa, fuit hyems dura valde cum multa nive, quadragesima frigida, pauci pisces fuerunt et fuit<sup>13)</sup> frigidum tempus usque ad festum sancti Johannis ante portam latinam, quod fuit dominica misericordias domini.

Mai 31.

Juni 1.

Juni 4.

1469

Dec. 25.

Mai 6.

<sup>1)</sup> quinta S. u. Sch. Vgl. Klose 3, 2. S. 64. <sup>2)</sup> Wratislavienses fehlt E.

<sup>3)</sup> Der Abdruck nach der Vorlage im liber Magnus I. fol. 60b im Stadtarchive zu Breslau: forma iuramenti et homagii serenissimo principi et domino domino Mathie Hungarie Bohemie Dalmacie Croacie etc. regi per consules scabinos et totam communitatem Wratislaviensem prestiti feria quarta in vigilia corporis Christi, que fuit ultima maji anno domini millesimo cccelx nono in presentia dominorum apostolicorum legatorum et dominorum imperialis maiestatis oratorum ad hoc vocatorum et iubencium Wratislaviensium.

<sup>4)</sup> Johannes. <sup>5)</sup> ducibus Sch. <sup>6)</sup> Glogoviensis fehlt Sch.

<sup>7)</sup> dominico E. <sup>8)</sup> Namentlich aufgeführt bei Eschenloer S. 205.

<sup>9)</sup> Ravisch E. Gemeint ist Hradisch in Mähren. Die Gefangennahme des Prinzen Victorin fand in dem zwei Meilen unterhalb Hradisch gelegenen Städtchen Wessely am 27. Juli statt. S. Palacky 4, 2. S. 606 und 607.

<sup>10)</sup> in fehlt E. <sup>11)</sup> ita ut Sch. <sup>12)</sup> habuerunt E. <sup>13)</sup> pauci pisces et frigidum tempus S. u. Sch.

- April 15. Item episcopus benedixit frondes in ecclesia beate Marie virginis ipso die palmarum eundo illuc cum duobus ministris.
- Mai 6. Item in die Johannis ante portam latinam Franciscus capitaneus Wratislaviensis cum sibi adherentibus obtinuit fortalitium Tropowitz <sup>1)</sup> et tunc exussit suburbium Glotz.
- Item eodem tempore consumatus fuit porticus sub minori ostio ecclesie Wratislaviensis.

---

<sup>1)</sup> Tropowie E. u. Sch. Gemeint ist Troppowitz im Fürstenthume Jägerndorf. Nach Eschenloer S. 224 wurde das an der goldenen Oppa unweit Troppowitz gelegene castrum Geppersdorf erobert.



Historia\*) seu epistola de miserabili morte  
serenissimi regis Ungarie, Dalmacie, Bohemie etc., magnificque  
ducis Austrie, Corinthie, marchionis Stirie, Slezie, Moravie, facta  
peractaque anno domini Mcccclvii etc.

Cum<sup>1)</sup> illustrissimus atque nobilissimus ille princeps Ladislaus, Ungarorum et Bohemorum etc. rex, Austrie, Stirie etc. dux adhuc in cunis<sup>2)</sup> coronatus in regem Ungarie, post hec decursu<sup>3)</sup> temporum Prage coronatus in regem Bohemie cum suis illam captasset<sup>4)</sup> conclusionem, ut Bohemiam exire non deberet<sup>5)</sup> infra annos sex, ut sic nubilus nuptui traderetur eo respectu, ut prole cuiuscumque sexus habito<sup>6)</sup> Bohemi prolem in regem servarent, et tunc primo Ladislaum ad alia sua dominia ire permetterent, attento, quod in tanto tempore rex ipse ignem heretice<sup>7)</sup> pravitatis extinguere non posset, sed nec sub regimine prolis extinguere permetteretur, sique suos articulos hereticos ad longa possent tempora conservare: gubernator autem regni caute considerans plurimorum<sup>8)</sup> principum et magnatorum<sup>9)</sup> et communitatum<sup>10)</sup> conventum<sup>11)</sup> in regnum et Pragam ingressum, attendensque<sup>12)</sup> ad

---

\*) Nachfolgende Relation über den Tod des Königs Ladislaus, deren erster Theil, wie S. 72 Anm. \* schon bemerkt wurde, von Rosicz benutzt wurde, entstammt dem Fragmente einer Papierhandschrift des XV. Jahrh., welches sich jetzt in der Bibliothek des Grafen Carmer in Schloss Rützen bei Guhrau in Schlesien befindet. Die von Drescher in seinen Schlesisch Diplomatischen Nebenstunden, Breslau 1774, S. 73--78 abgedruckte historia sive epistola de morte Ladislai etc. hat eine schlechtere Vorlage gehabt, und somit liegt obige Relation unserem Abdrucke zu Grunde.

Der von Ezechiel und Schweinitz in ihren Abschriften des Rosicz gegebene Text ist meistens sinnlos entstellt und musste deshalb von einer Angabe sämtlicher Varianten mit Ausnahme von einigen wenigen Stellen Abstand genommen werden; letztere tragen viel zur Richtigstellung des ursprünglichen Textes bei und lassen dadurch erkennen, dass die von Rosicz benutzte Vorlage eine gute und ungleich bessere als diejenige Dreschers war. Bei Sommersberg ist durch Fortlassung einzelner Worte ja ganzer Sätze ein Text geschaffen worden, welcher namentlich in der ersteren Hälfte kaum noch die ursprüngliche Vorlage erkennen lässt.

Die in dieser Relation enthaltene Darstellung von dem treulosen Verhalten Georgs von Podiebrad gegen Konrad Hölzler in Wien benutzte der Legat Bischof Rudolph von Lavant in seinem „von widerlichen Schimpfreden strotzenden, höchst geschmacklosen Pamphlet“ an König Matthias, nur dass der Bericht noch weiter ausgesponnen wurde. Vgl. Palacky, 4, 2. 446 u. Anm. 312 sowie besonders Markgraf in Ss. IX. S. 269 Anm.

---

<sup>1)</sup> cum igitur E. u. Sch. <sup>2)</sup> adhuc in cunis fehlt E. u. Sch. <sup>3)</sup> post hoc decursu E. u. Sch.

<sup>4)</sup> cum suis illam captasset! E. u. Sch. <sup>5)</sup> non exiret E. u. Sch. <sup>6)</sup> habita Dr(escher).

<sup>7)</sup> heretice fehlt Dr. <sup>8)</sup> geändert aus plurimum, plurium E. u. Sch. <sup>9)</sup> magnatum Dr., E. u. Sch.

<sup>10)</sup> comitum Dr., E. u. Sch. wie oben. <sup>11)</sup> conventum fehlt Dr.

<sup>12)</sup> attendens quod Dr., E. u. Sch. wie oben.

conversacionem habitam per regem cum principibus, qui<sup>1)</sup> ut iuvenis bone indolis cepit more principum duci magnanimus ad magnificenciam<sup>2)</sup>, cepit cogitare de conservacione iiii articulorum acceptatorum et compactatorum, quos sub regimine regis Ladislai minime conservari posse presumpsit<sup>3)</sup>. Conclusionem predictam de permanencia<sup>4)</sup> VI annorum quoad regem astute rescisa swadebat gubernator Gerzicko, ut rex alias suas terras, videlicet Sex Civitates, Slesiam et Moraviam visitare deberet atque Slesie principes, qui ex privilegio in civitate Wratislawiensi infeudari vellent et<sup>5)</sup> non alibi et vi obediencie integrate atque perfecte ad forcius serviendum vel<sup>6)</sup> cum civitatibus Slesie et Moravie obligaret. Sciebat enim, quod rege extra regnum Bohemie posito ipse in gubernacionis officio atque regimine forcius solidaretur. Quod et sic fiebat, rerum exitu sic id demonstrante.

Rege namque in Slesiam properante gubernator ipse sublimius confirmatur et regni regimen in humeris suis inpositum cum omnibus inde condependentibus sic gubernare cepit, ut ipse per huiusmodi ordinationem<sup>7)</sup> sue gubernacionis officio non privaretur quin potius in regem ex vacancie subsecucione<sup>8)</sup> tempore oportuno promoveretur. Fuerunt inde regi Ladislao predicto plures ut fertur parate insidie cum propinis veneni<sup>9)</sup>, cum captivitatis interitu<sup>10)</sup>, cum abductionis . . .<sup>11)</sup> capi, cum mortis inflictu. Inter<sup>12)</sup> que preparamenta accidit ille casus luctuosus, quo dominus Ulricus comes Cilie in Nandiralba absciso<sup>13)</sup> capite periit a<sup>14)</sup> manibus Ungarorum et nisi pro tunc regis sapientia et paucorum, qui cum eo fuerunt, prudentia obstitisset<sup>15)</sup>, rex ipse cum omnibus suis iuxta decretum per hostes interpositum fuisset<sup>16)</sup> interemptus. Nec<sup>17)</sup> adhuc cessavit machinationum in personam regis refutata tempestas. Nam Johannes<sup>18)</sup> de Huneiad filius senior quondam gubernatoris regni Ungarie tunc noviter defuncti facta liga cum certis alijs regni potioribus pluribus<sup>19)</sup> in illam conspiravit nocentem sententiam<sup>20)</sup>, ut rex Ladislaus vel captus abduceretur, aut unda aut simpliciter interficeretur<sup>21)</sup>. Que<sup>22)</sup> sententia<sup>23)</sup> scripta et pluribus conspiratorum sigillis fuit hinc inde firmitus<sup>24)</sup> roborata. Inter quos quidam de Wyenna civis curie<sup>25)</sup> regis adherens Halczil nomine ad appendendum sigillum suum litere hanc conspiracionem conti-

1) quam Dr., qua E. u. Sch. 2) munificentiam Dr., E. u. Sch. wie oben.

3) quos sub regimine regis Ladislai immune consignari posse presupposuit Dr., E. u. Sch. im wesentlichen wie oben.

4) pertinentia Dr., Sch. u. E. wie oben. 5) et fehlt Dr., E. u. Sch. wie oben.

6) Ist una zu lesen, wie E. u. Sch. haben? 7) pro huiusmodi Dr., ordinationem ist ergänzt.

8) ex vacancie subsecutur Dr. 9) insidie preprimis cum veneni Dr.

10) Dr. schliesst mit interitu den Satz. 11) Lücke im Mscr., obdurationis casu E. u. Sch.

12) Mors comitis Czillie. Ueberschrift bei E. u. Sch. 13) abscissus capite E. u. Sch.

14) et a handschriftlich, ita manibus Dr., et fehlt bei E. u. Sch., daher obige Aenderung.

15) obstetissent E., Dr. hat für prudentia prodicioni. 16) fuisset fehlt Dr.

17) nec adhuc cessant machinationes in personam regis refutate expresse Dr., nec adhuc cessavit machinantium in persona regis refutata tempestas. E. u. Sch.

18) Vielmehr Ladislaus, oder ist Johannes zu lesen?

19) cum ceteris alijs regni proceribus pluribus E. u. Sch. 20) nocente summarum Dr., E. u. Sch. wie oben.

21) captus duceretur Buda (Budam Sch.) vel simpliciter interficeretur.

22) Die jetzt folgenden Worte: que sententia scripta — regi Ladislao ostendendo et manifestando demonstravit fehlen bei E. u. Sch., welche dann die Ueberschrift haben: Johannes Huniad capite truncatur.

23) summa Dr. 24) firmitus ergänzt, plurimis Dr. 25) de Wyenna candide regis Dr.

nenti ut de liga unus et <sup>1)</sup>) conspiratoribus requirebatur. Hic vero Halczil de anima et honore suo recogitans et in <sup>2)</sup>) crimen lese maiestatis incidere abhorrens negocium conspiracionis una cum litera desuper confecta captata primum gratiam regi Ladislao ostendendo et manifestando demonstravit. Senciens ergo adolescens rex tantam rei insolite crudelitatem malignamque immanitatem <sup>3)</sup>) ulcionem suam in illum Huneiad tamquam principalem huius sceleris cum alijs cooperatorem <sup>4)</sup>) extendendo capite ceso fecit iuxta demerita <sup>5)</sup>) deperire, fratrem eius Mathiam hodie Ungarie regem se pretendentem captivitati dedit atque captivum abduxit tantique sceleris horrendique criminis gubernator <sup>6)</sup>) tunc regni Bohemie ex tenore litere et appositione sigilli sui in scripto conspiracionis forte non expers redditur, sed tamquam totius negotii conscius <sup>7)</sup>) nedum regi sed toti mundo non modicum redditur et creditur fore <sup>8)</sup>) suspectus <sup>9)</sup>). Relinquens igitur rex <sup>10)</sup>) Ladislaus Ungariam dimissisque pluribus <sup>11)</sup>) occasione tanti tradimenti captivitati mancipatis, inter quos erat episcopus Waradiensis <sup>12)</sup>) Ungarus, pluribus respectibus eis absolutis litera tamen <sup>13)</sup>) federis et pacti servata <sup>14)</sup>) se transtulit in Austriam et volente <sup>15)</sup>) ymmo quasi mandante gubernatore <sup>16)</sup>) regni Bohemie se paucis effluxis diebus transtulit in Pragam. Ibi pro filia regis Francie nuncios solempniores quos <sup>17)</sup>) possit habere sibi in contoralem coniugem translegare disposuit. Solempnissime rebus et sumptibus ad hoc necessariis copiosius ordinatis singulis itaque ornatissime procuratis debebat dictus Haelczil [qui <sup>18)</sup>) ob manifestacionem predicti tradimenti <sup>19)</sup>) contra regem facti per ipsum regem creatus fuit in militem, maiori et fructuosiori camerarum <sup>20)</sup>) suarum signanter in Austria officio prefectus. In quo officio optime se habens <sup>21)</sup>) in omnibus rerum per ipsum gerendarum commoditatibus laudabili fama inter consiliarios quasi maior existens <sup>22)</sup>) decorabatur] xl millibus flor. Ungaricorum presumptibus his, qui in Franciam ituri erant pro conthorali regis conportare et eis euntibus assignare <sup>23)</sup>). Sed heu pauper iste Haelczel discidia et pericula sibi imminencia minime considerans in precipitium immane corruit sermonibus <sup>24)</sup>) blandis gubernatoris Bohemie, verba pacifica sed in dolo in effectum ita dicentis <sup>25)</sup>): „Ecce tu scis quanta iste dominus Zdenko de Sternberg superbis habundat locucionibus, nostis <sup>26)</sup>) eciam elatum cor suum et nostis quantis importunitatibus ipse instat postulando in sumptibus usque in Franciam xlm fl. Ungar. Scis cum hoc <sup>27)</sup>), quod multo

<sup>1)</sup> a Dr., ist etwa zu lesen: esset a? <sup>2)</sup> et fehlt Dr., in ergänzt. <sup>3)</sup> crudelitatem malignam et immanitatem Dr.

<sup>4)</sup> Geändert aus cooperatorem. <sup>5)</sup> iuxta decreta Dr., de merito E. u. Sch.

<sup>6)</sup> horrendi quod gubernator Dr. <sup>7)</sup> cum suis Zusatz bei E. u. Sch. <sup>8)</sup> fore fehlt Dr.

<sup>9)</sup> Die nächstfolgenden Sätze werden bei Rosicz durch die Ueberschrift eingeleitet: episcopus Wardensis interficitur! Wahrscheinlich hat intercipitur im Or. gestanden.

<sup>10)</sup> rex fehlt Dr. <sup>11)</sup> dimissis quam pluribus Dr.

<sup>12)</sup> Geändert aus Wratislaviensis, ebenso Ungarus aus Ungaris. Gemeint ist Johann Vitéz, Bischof von Groszwardein. Vgl. Palacky, Geschichte Ungarns III. S. 191.

<sup>13)</sup> tam Dr. <sup>14)</sup> signata Dr. <sup>15)</sup> nolente Dr. <sup>16)</sup> gubernatori handschriftlich. <sup>17)</sup> Geändert aus quo.

<sup>18)</sup> qui ergänzt. <sup>19)</sup> traductionis in regem facte. <sup>20)</sup> Geändert aus curarum.

<sup>21)</sup> sub his statt se habens Dr., E. u. Sch. wie oben. <sup>22)</sup> eximius für existens Dr., E. u. Sch. wie oben.

<sup>23)</sup> Geändert aus assignari, assignare E. u. Sch. Bis zu diesem Worte hat Rosicz die Relation benützt. Die folgenden Varianten gehören sämtlich dem Drescher'schen Abdruck an.

<sup>24)</sup> monicionibus. <sup>25)</sup> Geändert aus dicens. <sup>26)</sup> nosti. <sup>27)</sup> cum hoc fehlt.

Scriptores rerum Silesiacarum. XII.



minor summa sibi et aliis suis sufficeret. Unde rogo, si et ipse vel dominus rex iterato hanc summam postulaverit, dicas, quod tantam pecuniam non habeas, sed dumtaxat habeas istius summe medietatem, vel citra.“ Ad hec verba proposita Haelczil sic respondit: „Domine, hec responsio non videtur mihi congruere propter dominum meum regem, cuius indignacionem eo, quod prius sue frequenter<sup>1)</sup> serenitati me illam xl m. flor. summam<sup>2)</sup> habere expeditam recognovi, facile possem incurrere.“ Ad hec gubernator: „Ne cures, in me sit ista indignacio, ego pro te respondebo et sermones tuos in melius interpretando<sup>3)</sup> singula in melius ordinabo.“ Acquiescens ille fraudi, cum apud regem dominus Zdenko de Sternberg iterum instaret de summa predicta xl mil. flor., vocatus est gubernator similiter et Halczel, de quo presumebatur, quod in solucione huius fuerat paratissimus. Cui rex: „Da domino de Sternberg summam illam de qua tibi diximus et quam ut nobis dixisti habes in deposito.“ Ad hec Halczel manswete<sup>4)</sup> regi dixit, se pro ea vice tantam summam non habere, sed tantum summam xx mil. flor. vel quasi<sup>5)</sup>, aliam summam superstitem in necessitatem regiam utiliter expendisse. Quem<sup>6)</sup> rex male intuens in hec vel similia prorupit indignacionis verba: „In hoc decens esset, ut te capite plecti facerem in continenti<sup>7)</sup> et ad gubernatorem se vertens ait<sup>8)</sup>: Nonne vos scitis, quod de summa xl m. flor. Ungar. expedienda pro resa<sup>9)</sup> se obligavit.“ Gubernator autem fraudibus satisfacere volens regem traxit in partem, cui<sup>10)</sup> sic fertur dixisse: „Iste homo numquam placuit mihi, quem tamen serenitas vestra illustrissima super alios omnino<sup>11)</sup> multo meliores decrevit sublimare. Det pro hac vice serenitas vestra locum, ego hunc reponam in locum suum detentum et cum hoc dabo ordinem de summa, quam ipse pollicitus est, ut habeant ambasiatores vestri eam, quam debent habere.“ Hys autem sermonibus inter regem et gubernatorem ad partem et secrete factis credidit se Halczel excusatum apud regem et iuxta sibi per gubernatorem promissa<sup>12)</sup> cuncta in bonum interpretata pariter<sup>13)</sup> et ordinata et dolo et fraudibus ymmo tradimento<sup>14)</sup> tam subtili nichil suspicatus. Unde rege vertente captivitati deditus est Halczel sicarijsque traditus ducebatur ad loca securitati apta et tormentis, omnibus<sup>15)</sup> equis suis rebus atque clenodijis spoliatus<sup>16)</sup>. Non autem post longam horam unicum assumens<sup>17)</sup> sibi secretarium<sup>18)</sup> et unum de sicarijs gubernator quo potuit modo secretiori ad locum sibi competentem Halczel captum<sup>19)</sup> duci fecit. Quem ad questiones mirabiles<sup>20)</sup> et ad tormenta posuit et tandem inter alia ab eo quesivit: Fuiisti tu unquam in eo consilio ubi dominus meus rex de persona mea in illam venit conclusionem<sup>21)</sup>, interfici debeam et crudeli morte interire<sup>22)</sup>? Ad hoc<sup>23)</sup> captivus dixit sibi de facto sue intericionis nichil constare eciam sub suo iuramento. Ad quod gubernator: Ego nosco

1) frequenter fehlt. 2) summam habere dixi, expedita recognicione facile possem incurrere.

3) interpretabo. 4) mansueto. 5) quam für vel quasi. 6) que. 7) incontracte für in continenti.

8) ait fehlt. 9) = reise, resta. 10) cum. 11) alios multum clariores.

12) iuxta sibi gubernatorem premissa handschriftlich; et a gubernatore premissa. 13) partem et.

14) et de fraudibus ymo traductione. 15) tormentis crudelibus. 16) spoliatur.

17) asservans. 18) sicarium. 19) captivum. 20) mirabiliter. 21) ut ergänzt nach Dr.

22) crudele morte interiri geändert nach Dr. 23) hec.

et dudum novi maliciam tuam subtilitate permixtam; scio quod hoc consilium contra me est actum et tibi per optime constat. Unde elige unum e duobus, aut da mihi veritatem in ista mixtione aut tormentis consumeris. Cum autem pene penis addicerentur optenta primum gracia vel saltem petita pauper captivus talem fertur fecisse confessionem: „Habitis inter regem et sibi secretissimis<sup>1)</sup> repetitis tractatibus super negotio conspiracionis et tradimenti facti<sup>2)</sup> in Buda contra suam maiestatem, cuius occasione Huneiad interficiebatur et plures alii vinculis fuerant<sup>3)</sup> mancipati et visa litera cum nominis vestri inscripcione ac sigilli vestri appensione ad hoc deventum est<sup>4)</sup>, ut tamquam reus criminis lese maiestatis morti tradi debeatis.“ Quesivit ergo gubernator de modo sue mortis et respondit tormentatus: Die nupciarum regiarum congregatis cunctis principibus et regni proceribus erit in omni presenciam<sup>5)</sup> movenda hec questio: „Quid iuris et cuius pene addicio erit illi, qui dominum suum naturalem et verum quasi mercem vendens tradit in mortem ad instar Jude Christum vendentis et tradentis?“ Et indubie per singulos erit unum votum<sup>6)</sup>, quod reus erit mortis omnis talis traditor; non singulariter votari<sup>7)</sup> velletis, et mox voto vestro sic emisso habebitis<sup>8)</sup> notarium literam istam cum appenso sigillo contra vos legentem, qua litera lecta sententia sicut<sup>9)</sup> vestra sic et aliorum excucioni<sup>10)</sup> demandabitur morti decollacionis. Quesivit gubernator<sup>11)</sup> de litera et an posset dari ordo ut eriperetur de potestate regis. Respondit captivus quod difficulter, quod<sup>12)</sup> rex literam sub maxima custodia retineret. Quesivit iterum<sup>13)</sup> gubernator de loco custodie. Respondit Haelczil quod in ladula esset optime munita que semper<sup>14)</sup> locaretur prope lectum regis et operiretur pulvinari<sup>15)</sup> decorato. Quesivit iterum gubernator de custodia clavis et quis illam<sup>16)</sup> custodiret. Respondit Haezel quod rex per se frequenter teneret clavem suo brachio alligatam<sup>17)</sup>. Qua confessione Haezel sic peracta ducebatur captivus ad locum alium valde scilicet<sup>18)</sup> secretum, ita quod vix aliquis scire poterat si ipse idem Haezel viveret vel morti traditus esset. Cum autem gubernatoris omnis virtus agitaretur de remedendo vlneri<sup>19)</sup> et periculo obviando, ecce advenit<sup>20)</sup> nuncius missus cum litera de regno Francie domini Zdenkonis de Sternberg gubernatori Bohemie asscripta hujus tenoris in effectu<sup>21)</sup>: Nobilitati tue me in regno Francie ultra modum honorifice sicut receptum et tractatum atque omni honore atque magnificencia persecutum<sup>22)</sup> his scriptis notifico nec tantam magnificenciam diebus preteritis<sup>23)</sup> vidi nec forte unquam videbo, de quibus nou calamus, sed ligwa potest practicatum facere declaracionem<sup>24)</sup>. Filia eciam regis nostri quoque contoralis optima est, virtutibus moribus et pulchritudine corporis eciam feliciter redimita et hec tempore suo et congruo tanta gloria et magnificencia in Bohemiam pro

<sup>1)</sup> et se secretissimis! handschriftlich, ut sibi secretissimis Dr.

<sup>2)</sup> traductionis facte. <sup>3)</sup> fuerunt. <sup>4)</sup> ad hec sancitum est.

<sup>5)</sup> omni soll wohl heissen omnium, in omni provincia. Dr.

<sup>6)</sup> vobis notum. <sup>7)</sup> mihi singulariter notari. <sup>8)</sup> videbitis. <sup>9)</sup> sua sic! Dr.

<sup>10)</sup> executio. <sup>11)</sup> idem gubernator. <sup>12)</sup> quia. <sup>13)</sup> idem. <sup>14)</sup> semper fehlt.

<sup>15)</sup> pulvinarium. <sup>16)</sup> illum. <sup>17)</sup> pro ladula allegatam. <sup>18)</sup> scilicet fehlt.

<sup>19)</sup> malo. <sup>20)</sup> adducitur. <sup>21)</sup> affectu handschriftlich, in effectu fehlt.

<sup>22)</sup> prosecutum. <sup>23)</sup> presentibus. <sup>24)</sup> delineacionem.

consummando<sup>1)</sup> matrimonio mittetur, ornata<sup>2)</sup> absque defectu, quod similis<sup>3)</sup> apparatus nec visus nec auditus ymmo nec carminibus descriptus! Habebit autem in sua comitiva unum si non duos de filiis regis Francie fratribus suis, quibus adhibebunt<sup>4)</sup> quasi omnes principes comitesque<sup>5)</sup> sub regno et dominiis<sup>6)</sup> regis Francie commorantes. Associentur<sup>7)</sup> et eisdem plures principes et comites in finibus regni Francie degentes quorum erit magna et miranda multitudo. Non autem dubitare habes tu sicut<sup>8)</sup> nec ego, quin<sup>9)</sup> majores Germanie totius principes tam spirituales quam seculares per regem nostrum invitabuntur et signanter hii qui affinitate et consanguinitate conjuncti sunt regi nostro sic, quod in Praga et Bohemia tantus principum et magnatorum<sup>10)</sup> et procerum conventus populorumque congeries<sup>11)</sup> congregata qualis antea inibi nunquam est contemplata. Utrum autem illa principum procerum et magnatorum<sup>10)</sup> tam grandis aggregacio<sup>12)</sup> regno nostro Bohemie utilis erit, tibi quoque et tue gubernacioni<sup>13)</sup> conveniens bene poni habet in deliberacione propter varia accidencia que ex his poterunt evenire. Gubernator autem sagax et discretissimus valde quid cogitaverit<sup>14)</sup>, novit ille qui cogitaciones hominum recognoscere habet. Hoc<sup>15)</sup> tamen unum terribile post hoc<sup>16)</sup> paucis elapsis diebus accidit et miserabile, quod rex ille Ladislaus nobilissimi sanguinis imperiali regali atque ducali genere directa linea procreatus repente labitur in egritudinem gravissimam quam medici per intoxicacionem<sup>17)</sup> vel saltem veneni infeccionem advenisse affirmabant, nec profuit antidotorum remedio<sup>18)</sup> applicacio quibus natura cum naturali<sup>19)</sup> spiritu hominis potuisset sustentari. Propulsis ab infirmo rege cunctis familiaribus eciam secretissimis in presencia gubernatoris et certorum de suis licet paucorum sue condicionis diem suum taliter qualiter et prout deus novit et ut fertur violenter clausit extremum, ejus anima ut speramus requie fruatur sempiterna<sup>20)</sup>. Amen.

1) Geändert aus consumenda. 2) orta. 3) plus. 4) adherebant.

5) et comites. 6) domiciliis.

7) associatis et eisdem plurimis principibus et comitibus in finibus regni Francie degentibus. Dr.

8) sic. 9) quod. 10) magnatum. 11) congeriesque handschriftlich. 12) congregacio.

13) tu qui et huius gubernacionem geris bene ponendum habes in deliberationem insuper varia accidencia, sue ex his poterunt evenire. Dr.

14) cogitavit. 15) hic. 16) hac. 17) introxicatio. 18) remediorum.

19) Die Stelle ist unsicher. Obige Lesart cum naturali spiritu nach Dr., vielleicht ist auch zu lesen: naturali subsidio oder substantia. „Vielleicht hat der Schreiber sagen wollen cum valuisset (wenn es möglich gewesen wäre), aber das wäre auch schlechtes Latein.“ Markgraf. 20) spirituali.



## Liegnitzer Chronik.

Fortsetzung der deutschen Uebersetzung der chronica principum Poloniae.

---



Die cronica der alden fursten und herrn von Polen endett sich an den fursten von Lignitz unnd Brigg, Wenceslao <sup>1)</sup> und Ludvico <sup>2)</sup>, die da sind gewest hertzog Boleslai <sup>3)</sup>, hap ich mich noch vormogen beflissen, Euern fürstlichen gnaden zu willen und zu ewigem gedechtnus unserer nachkomligen, als viel ich hap vonn alden erfahrenen und glaubwürdigen mennern, und auch eines theiles aus schrifftten die etzliche prelatten hinder inen in iren büchern hapen gelassen, mich erkundigen mogenn, hienoch zu vorendung der alden cronica beschreibenn.

#### Von den sohnen hertzog Wentzels vonn Lignitz.

Oben ist berurt wie hertzog Wentzel der stifter der thumkyrchen zur Lignitz der bruder hertzog Ludwigs vom Brigg hatt hinder im gelassen vier sohne, Wenceslaum <sup>4)</sup>, Rupertum, Heinricum <sup>5)</sup> und Boleslaum; Hainricus ist worden dechandt zue Preslau, als ein geistlicher one erben gestorben; Boleslaus ist an einer fastnacht uff dem Ringe zur Lignitz mitt einem spisse zu tode gerandt <sup>6)</sup>, und begroben inn die thumkirche zur Lignitz, seine jerige zeitt wird gehalten inn der gedachten kyrchenn alle aschtage.

#### Von hertzog Ruprichten unnd seiner gemahl.

Rupertus ist gewest gar ein junger und gottfurchtiger furst, her hatt aus sonnderlicher innigkeitt die er alzeitt hatt getragenn zu Marien gestiftt die gezeiten, die man singett teglich inn dem kleinen chor der thumkyrchen zur Lignitz zu lobe der gebererin Jesu Christi. Diser edle furst hatt zur ehe genohmenn Hedwigin <sup>7)</sup> eine furstin von Sagenn, sondern mitt ir keinen erben gezeugett, und hatt von sein und seines brudern wegen regirt das furstenthump Lignitz mitt seiner zugehorung; Hedwigis die gemahl Ruperti ist gestorben noch Chrysti gepurtt tausend dreihundertt und im neuntzigsten jare am Palmtage. 1390 März 27.

<sup>1)</sup> Wenzel I. † 1364 Juni 2.

<sup>2)</sup> Ludwig II. von Brieg und Lüben, † 1398.

<sup>3)</sup> Boleslaw III. largus † 1352.

<sup>4)</sup> Wenzel, 1375 Dec. 3. zum Bischofe von Lebus providirt, 18. April 1382 nach Breslau transferirt, † 1419.

<sup>5)</sup> Heinrich VII., 1379 Domdechant in Breslau und später 1389 Bischof von Cujawien.

<sup>6)</sup> 1394 Februar 17. Vgl. Sammler, Chronik von Liegnitz. 1861, I. Th. S. 275.

<sup>7)</sup> Hedwig, Tochter Heinrichs V. von Glogau.



Wie das haupt des heiligen Andreae ist komen gegen Lignitz.

Bei den gezeiten dises erlauchten fursten Ruperti sind zwene menner erfüllett mitt girickeitt gezogen uber mehr und gelegen vor thörn der groszmechtigen, die waren beraitt alles zu leiden, das auch andere geschlechte der diener nicht liden, allein darump das sie mochten reichthumber vorsamen, und komende in Moream, das auch ist genand Achaia. Da<sup>1)</sup> lagen und ruhetten die heiligen gebeine und leichnam des heiligen zwelffbotten Andreas, vorfügeten sich zu dem Custodi, der in seiner vorwarung hatt das heiligthumb, das do reichlich gezierett wohr mitt silber golt und edlen gesteinen, nicht zu dienen dem heiligen zwelffbotten, sondern deme der zur hutte des heiligen vorordnet war. Merckende auff bekqweme zeitt, haben sie deublich weg getragen das heiligthumb des heiligenn, under welchem war das hindertheil von dem hauptt des allerheiligsten zwelffbotten Andreae, und brachtt bisz gegen Lignitz, und auswendig der stadtt in dem walde mitt vorsichtigkeitt vorborgenn, alsolang bisz die opberurten kyrchenreuber zu erfüllungk irer gebrechnus das geltt und silber damitt das heiligthumb ward geziert, begondten zu vorkauffenn, und das erkand von den golttschmidn, das es geistliche wahr were. Also schwerlich vordechtig sind sie von dem richter der stadtt und vielmehr von gemeltem fursten Ruperto gefenglich eingenommen, und durch marter examinirt und versucht worden, haben sie bekant, wie sie das heiligthumb hetten gestolen, und in den wald vor Lignitz vorborgenn. Wiewol der erlauchte furst aus dem walde gedacht heiligthumb mitt ehren hatt lassen bringen, und zu ehrenn dem heiligen zwelffbotten wunderzeichen manchfaltig sind erschienn, so hatt doch der erlauchte furst vor das beste erkant, nicht angesehen das bekenttnus der kyrchenreuber, dergleichenn auch nicht die wunderzeichen, sondern auszurichten eine bottschaft, zu erfaren die warheitt, und die gesand in Moream oder Achaia. Da die gesandten des furstenn weren komen an die stelle, dahin sie gefertigett, und alle ding getreulich wie inen bevohlenn hetten angebrocht, erfunden sie, das der vorseumliche custos als ein vordochter der deube in gefengnus war gehalten, aber doch ump diser pottschafft willen aus dem gefengnus gelassen. Also getrost vonn gott, hatt er burgen gesetzt, das er wider woltt kohmen, hatt sich gesellett zu der bottschaftt Ruperti; und so sie genuglich weren alles thuens underrichtt und gezeugnus brifflich empfangen hetten, haben sie Moream oder Achaia gelassenn, und gluckseliglich durch gottliche vorfuegung mitt hülff des heiligen zwelffbotten Andreae komen gegen Lignitz und hertzog Ruprechten underrichtt von allen dingen, die sie gesehenn und gehortt hattenn, sonderlich von den schetzenn, die der kyrchenn warenn gestolenn. Also das auch der custos allerlei gestaltt sagte, und so er demuttiglich hett gepetten von wegen der von Morea widerkehr des heiligthumps, ist der edle furst beweget durch die

---

<sup>1)</sup> Nach der Himmelfahrt Christi soll der Apostel Andreas in Kleinasien umhergereist sein und daselbst den Moskowiten in Sarmatien das Evangelium gepredigt haben. Sodann kehrte er nach Jerusalem zurück und begab sich von dort nach Patrae in Achaja, wo ihn der Prokonsul Aegeus, dessen Gattin er zum Christenthume bekehrt hatte, geisseln und an ein schräges Balkenkreuz (Andreaskreuz) mit Stricken befestigen liess. (am 30. Nov. 83 n. Chr.).

gerechtigkeitt und pitt, auch zu erlosung des unschuldigen custodis, hatt alles heiligthum widergegeben, als es in dem walde fundenn war, ausgenohmen das stuck von dem haupt des heiligen Andreae, das hott der erlauchte furst zu einem ewigen gedechtnus behaltenn, auff ein neues mitt silber geschmucktt, und ein silbern blech mitt krichischen buchstaben, das man findett bei demselbigen stuck, an das neue haupt lassen machenn.

Welchs auch gezeugnus ist der warheitt, dan die krichischen buchstaben lautten also: das ist ein theil des hauptes des heiligen Andreae, das der edle furst gegeben der thumkyrchen des heiligen grabes zu Lignitz. Besondern den custodem mitt dem andern heiligthum hatt er gesand neben seinen furstlichen briffs gezeugnussen in sein heimett und die reuber durch rechts straff getilgett, das gott und seinem heiligen zwelffbottenn sei ein ewiges lob. Dis geschichtt von dem theil des hauptes des heiligen Andreae hatt man aufs gezeugnus der alden prelattenn unnd thumhern, die bei den gezeitten Ruperti des christlichen furstens gelebet haben. Das ligt zu ewigem gedechtnusse inn dem gemeltem heiligthum des heiligen Andreae.

#### Von dem tode hertzogs Ruperti.

Nach manchen tugentlichenn werckenn, ist Rupertus durch leiplichen todt verschieden vor diser welt, nach Christi gepurtt tausend vierhundert jar<sup>1)</sup> unnd ist begraben mitt seiner gemahl frauen Hedwigis inn dem kleinenn chor, da man singet die gezeittenn von unserer liebenn frauenn als sein begrebnus ausweisett.

Wie hertzog Wentzeslaus von Lignitz zuaignet seine land hertzog Ludwigen vom Brigg, desgleichen vonn hertzogk Hainrichen mit der Schram.

Nach dem tode Hainrici des dechands von Preslau Boleslai und Ruperti ist Lignitz und Goltperg mitt aller irer zugehorung gefallen an bischoff Wenceslaum, der die zeitt war bischoff zu Lebusz. Der hatt zu nutz und fromen seiner underthenigen, darump das er als ein geistlicher nicht erben hinder ihm mocht lassenn, getrachtett, wie er Lignitz und Goltperg mocht pringen an seinen vettern hertzog Ludwigen vom Brigg.

Alhie ist nott zu mercken, welcher Ludovicus das gewest ist, darump zu mercken, dass Ludovicus von allen andern seinenn kindern hinder im allein hatt gelassenn hertzog Hainrichen<sup>2)</sup> mitt der Schrammen und diser Ludovicus ist gewest ein stiffter der thumkyrchen zum Brigg, zu welcher er grosse innigkeitt gehapt als menniglich mag apnehmen an seinem milden geben. Dan er hatt diser kyrchen gegeben gnugsame zinse zu enthaltung der prelattenn und thumhern, und ander gottes diener, bucher, meszgewandtt unnd kellich von golt und silber mitt viel schonen hochwirdigem heiligthum, das er hatt kostlich zieren lassen mitt golt, silber und edeln gesteinen. Die liebe, die er hatt gehapt zu der gedachten kyrchen, hatt er inn seinem letzten wyllen und testament, das zu ewigem gedechtnus bei inen haben die thumhern des opgenandten gestifts, beweisett, inn welchem er mitt

<sup>1)</sup> Ruprecht starb 1419. Vgl. Sammtter I. I. I. S. 279. <sup>2)</sup> Heinrich VIII. senior, Stigmatias † 1399.

schonen worttenn die kyrche bevolen hatt seinem sone, nemlich: mein sohn Heinrich, ich bevele dir die kyrche, die ich gestiftet und gebauhet hap, gleicher weise als Cristus seine gebenedeite mutter bevolen hatt Johanni am Creutz, das du die solt beschützen und beschirmen und in werden behaltten, wo du das nichtt thuen wirst, soltu wissen, das uber dich komen wird, das ich hap gesehen, aber itzund nicht thar(f) sagen. Und als er bei seinem leben die demuttigkeitt hatt geliebet, hatt er auch in seinem testament vorordnett, wie er werde in demut bestattet zu der erden<sup>1)</sup>. So diser edle furst vorscheiden were vonn diser welt, hatt er hinder im gelassen Heinricum mitt der Schram den fursten vom Brigg. Und diser furst Heinricus hatt von im geboren Ludovicum<sup>2)</sup>. Und so die mutter Ludovici were gestorben, hott Heinricus eine andere furstin genohmen zu der ehe. Von diser furstin hatt Heinricus geboren einen sohn, der war genand Heinricus. Die beide fursten haben sich getheilet und gesondertt noch tode ihres vattern Heinrichs mitt der Schramme, also das Ludovicus zu seinem teile hatt behaltten den Brigg, Pitschen und Creutzburgk, unnd hertzog Heinrich hatt vor sein theil genohmen Loebenn, Hainau, Olau und Nimptsch<sup>3)</sup>. Diesem Ludovico hatt bischoff Wentzel zugeegnet Lignitz und Goltpergk<sup>4)</sup> durch zugebung konigk Wenceslai<sup>5)</sup> von Behaim, als noch privilegia und briffe daruber sein ausgegangen von koniglicher maiestatt.

Wie hertzog Ludowig vom Brigg hatt gedienet an keiser Sigismund hoffe, und sich voehlicht daselbst.

Ludovicus der sohn Heinrichs mitt der Schram hatt gedienet am hoffe des keiser Sigismunds, der hatt gefreihet Ludovico und zur ehe gegeben eine Ungerin<sup>6)</sup>, die zu im hatt bracht viel gelds. Und dasselb geltt hatt bein im behaltten der genandte keiser und davor hertzog Ludwigen vorschrieben auf Trenntz. Dornoch uber eine zeitt hatt der keiser Trenntz bedurfft und das gelt nicht gehappt, hatt er dem fursten dafur eingegeben Jegerdorff. Vor das geltt hatt der furst erkaufft Strelemn, das zuvor hatt gehortt zu dem furstenthump gegen Monnsterpergk.

Wie hertzog Ludwig noch tode seiner gemahl widerump an des<sup>7)</sup> keissers hoff gezogen und zu Mentz den keiser und alle Churfurstenn eingeladen.

Dornoch ist die Ungerin gestorben. Gantz unvorerbett ist Ludovicus wider an den hoff des keisers geritten und ist mitt dem keiser gezogen inn Deuttschland am ersten gegen Nurmberg, dornoch gegen Mentz an den Rein. Da der keiser alle Churfursten auff einen tag vorsamlete durch keiserliche heischung, wolte sich Ludovicus auch furstlich erzeigen,

<sup>1)</sup> Vgl. Schönwälder, Geschichtliche Ortsnachrichten von Brieg und seinen Umgebungen. II. S. 206.

<sup>2)</sup> Ludwig II. von Liegnitz und Brieg. Heinrich VIII. war vermählt mit Helena, Tochter Ottos VIII., Grafen von Orlamünde, † 1369 Juni 19, und mit Margaretha, der Tochter Ziemowits III. von Mazowien.

<sup>3)</sup> 1400 October 22. Theilung abgedruckt in Grünhagen und Markgraf: Schlesische Lehn- und Besitzurkunden I. S. 352.

<sup>4)</sup> Die Urkunde vom 16. März 1413 bei Grünhagen und Markgraf, I. I. S. 358.

<sup>5)</sup> 1413 Mai 23, ebendasselbst S. 360.

<sup>6)</sup> Hedwig von Zapolya, Gräfin von Trentschin. Vgl. Sammt I. S. 306. <sup>7)</sup> de handschriftlich.



und batth zu hause den keiser und alle churfurstenn. Aber solche ubrige mildigkeitt Ludovici ist dem keiser gantz zuwider gewest; darum vorschaffte er, das hertzog Ludwig die churfurstenn nichtt einliede, sondern neben inen kqueme an den hoff des keisers zu tische. Das wolt Ludovicus in keinen wegk thuen, sondern achtett das vor eine grosse leichttfertigkeitt, so er seinem vorgesatzten willen nichtt soltt vorendenn, der auch nu lauttbaren worden war, und liess uber die bevehlung des keisers die churfursten zuvor den keiser zu hause ladenn. Derohalben gepott der keiser bei grosser pehn, das niemand Ludovico boltz vorkeuffte, vormeinende durch die weise die ubrige zerung Ludovici zu vorhindern. So der tag komen were, das man auff die geste solt kochen, ist der kuchenmeister komen zu dem fursten und gesagt, das der keiser vorbotthenn hett, das ime kein boltz wurde vorkaufft. Sind desselbigen tages etzliche wagen mitt welschen nussen feil gewest, hatt der furst bevohlen die welschenn nusse zu keuffen und ein gross feuer auff den platz zu machenn, und dabei mit welschen nüssen gekochtt und geprattenn. Viel leutte haben gesagt, das sie besser speise nicht haben gessenn, als bei den nussen war gekochtt.

Wie hertzog Ludwig von dem keiserlichen hoffe apgeschiden und sich zwischen ime unnd seinem brudern hertzog Hainrichen von Lueben wegenn der auffgabe, welche bischoff Wentzel Hertzog Ludwigen gethan ein widerwill erhaben.

Dornoch ist Ludovicus apgeschiden von dem hoffe des keisers, etzliche sagen, das der keiser die zeitt ist gestorbenn, hatt bischoff Wentzel betracht die herrligkeit seines vettern hertzog Ludwigs und hatt ime bei seinem leben apgetretten Lignitz und Golttpergk. Als dan ist hertzog Heinrich von Lueben, der ist gewest ein stiftbruder hertzog Ludwigs, dan dise fursten sind beide gewest sohne hertzog Hainrichs mit der Schram, doch geboren von zweien muttern, bewogen mitt zornn wider bischoff Wentzeln, darump das er die land und stedte alle gebe Ludovico und inem gantz auszschlosse, so er doch so wol sein vetter were als Ludovicus, dadurch ist der bischoff bewegt zu geben Hainrico von Lueben den Golttperg die helffte und die andere helffte Ludovico mitt dem bescheide, welcher aus inen also statthafftig wurde, und dem andern zugebe sechs tausend guldenn, dem soltt der Golttperg allein bleiben; idoch das man von den stedten Golttperg und Lignitz Ludovico und Hainrico solt thuen eine erpholdung, welcher aus diesen fursten onc lehenserben apginge, so soltten sich die land und stedte des andern und seiner erben haltten, als auch geschehen ist, als ir werdett hernach vornehmen, wie der erpstam blieben ist bei hertzog Hainrichen von Luebenn.

Wie hertzog Ludwig zum heiligen land gezogen, daselbst gefangen worden und noch seiner erledigung und widerkunfft den Golttperg zw sich gelöseth hatt.

Nach der auffgabe des bischoffs ist hertzog Ludwig ritter ferte gezogen zum heiligen lande<sup>1)</sup>, auff welcher rheisen er viel ferligkeitt hatt erliedenn und am widerzihen gefangen

<sup>1)</sup> 1404. Vgl. Sammtter I. I. I. S. 305.

und in ein hartt gefengnus gesatztt, in welchem gefengnus einer aus seinen dienern herr Stiebitz ein ritter mitt ime gesessenn. Die speise die inen beiden ward gegeben, hatt der hertzogk allein wol gessen, da herr Stiebitz merckte den hunger des furstenn, ass er allein das brott, die andere speise liess er den fursten gar essen. Dornoch ist pottschaftt komen, wie der furst gefangen were und kundt nicht ledig werden one geltt, haben die Briger getreulich gethan und vorsatztt, als noch brieffe daruber sein, ihre renttthen und geltt uber sich genohmen und dahingeschickt, das ir herr hertzog Ludwig erlosettt wurde aus dem gefengnus.

Alsdan ist er komen kegen Pragg, da hatt er geschicktt noch etzlichen seiner manschaftt und sie gefragt, wie es inn dem lande stunde und wie es seinem brudern Heinrich ginge, haben sie geanttwortt: alle ding stunden wol, dieweil gott seiner guaden wider zu land hett geholffen. Aber sein bruder hertzog Hainrich hett lassen von sich lautten und solche oder dergleichen wort geredt, unser beider hertzog Ludwig ist gezogen ritter fertte und wird sich vorzerenn, wir wollen trachten, das wir ime mogen geltt znwegen pringenn, er wird ungezweiffeltt uns ahnn den sechs tausend gulden wesz trefflichs nachlassen vor den Golttperg. Solche rede hatt hertzog Ludwig hochlich zu herten genohmen und hatt viel trefflicher kleint zu Pragg unter die Juden vorsatztt und auch bei den Behmischen herrn geltt zuwege bracht, also das er die sechs tausend gulden mitt im heimfurte und schickte zu seynem brudern hertzog Hainrich von Lueben, op er mogende were und wolt im den golttperg aplossen, er hett sich vorzerett, er wolt es gerne lassenn geschehen. Hatt hertzog Hainrich anttwortt gegeben, wo sein bruder im was trefflichs wolt nachlassen, er wolt auff gelt gedencken. Hatt hertzog Ludwig wider seine pottschaftt gefertigt zu hertzog Heinrich und lassen sagen, er wolt nichts nachlassen, sonder wolt im sein bruder das gelt vor vol gebenn, er wolt es von im annehmen und wolt im als seinem brudern den Golttperg lieber gonnen dan einem frembden. Hatt hertzog Hainrich aber geanttwortt wie zuvor, wo sein bruder im an der hauptsumma nicht was trefflichs wolt nachlassen, kund er das gelt nicht schicken. Ist dem geschickten bevolhen zu sagen: Gnediger herr, unser gnediger herr hatt uns mehr hevolen zu sagen, er hatt E. G. lassen antragen denn Golttperg und wolt den E. G. gerne gonnen. Nu will E. G., das unnsser gnediger herr hertzog Ludwig solt E. G. wes trefflichs nachlassen, das wil unser herr nicht thuen, sondern lesset E. G. sagen, das E. G. ime nichts nachliesse, sondern E. G. soll komen auff einen genandten tag kegen dem Golttperg, alsdan wil unser gnediger herr E. G. auff ein mahl alles geltt one allen apprch vor den Golttperg antworten und bezalenn. Da ist hertzogk Heinrich zornig wordenn und gesprochen, er wolt nicht gleuben, das sein bruder das geltt het, er were ritterfertte gezogen und sich vorzerett und kqueme neulich heim und solt im land und leutt aplosen. Auf benandten tag ist hertzog Hainrich komen kegen dem Golttperg ehe dan hertzog Ludwig, der brachte mit im bischof Wenceslanm und das gelt lag auff des bischoffs wagen. Also ist der furst hertzog Hainrich dem bischoff enttkegen gegangen biss an den ring und gesagt zu dem bischoff, wie sein bruder hertzogk Ludwig inen dahin beschiedenn, und wolt im den Golttperg ablössenn. So wolt

er doch nicht gleuben, das sein bruder das gelt hett, hatt der bischoff gesprochen, ir soltt es furwar gleubenn und mit einem fuss auff das gelt getretten, und gesagt, da ligtt das geltt, ist hertzog Heinrich fast bewegt worden zu zorne. Also hatt hertzog Ludwig den Goltperg zu sich gelossett und hertzog Heinrich hatt die leutte der holdung losgesagtt und an hertzog Ludwigen geweist, doch unschedlich der erpholdung, die oben berurt ist, die ist vor sich blieben also und in der meynung, da irgend einer aus disen fursten one erben apginge, das dan das land und stedte an den andern fursten oder seine erben komen soltt. Derselbigen holdung haben sich hochlich gehalten die manschaft und adel, da die hertzogin frau Hedwig ist zur Lignitz ausgetriebenn.

#### Von den kindern hertzog Ludwigs.

Nach dem tode der Ungerin, mit welcher gantz unvorerbett ist bliben hertzog Ludwig, hatt er sich vormahlett mitt marggraff Albrechts schwester hertzogin Elisabeth, und hatt mitt ir gehapt drei tochter, die eine <sup>1)</sup> ist gestorben in irer kindheitt unnd liegt begraben in dem closter der Cartheuser vor Lignitz, die ander hatt geheissen Magdalena und ist zu der ehe gegeben hertzogen Nicolao von Oppeln <sup>2)</sup>, die dritte hatt geheissen Hedwigis <sup>3)</sup>, die ist gewest eine mutter hertzog Friedrichs des eldern <sup>4)</sup>, denen gott selige.

Wie hertzog Ludwig hatt gestifft das closter der Cartheuser vor Lignitz und von seinem tode.

Ludovicus noch seinen ritterfertten hatt zu lobe dem almechtigen gott in der ehre des leidens Jesu Christi gestifft das closter der Cartheuser vor Lignitz und das angefangen, da man hatt geschriebenn nach Christi gepurt tausend vierhundertt und in dem drei unnd zwanzigsten jare; den ersten stein selber gelegt, dorauff gelegt funff gulden in der ehre der funff wundenn Jesu Christi. Und hatt disem closter zugeeigent dorffer und andere gutter zu enthaltung der brüder. Diser edle furst nach disem und andern gutten wercken ist vorscheiden von diser welt inn der badestube auff unserer lieben frauengasse zur Lignitz noch Christi gepurt tausend vierhundert und im sechs unzwanzigsten jare am abend Philippi und Jacobi <sup>5)</sup> und ligt begraben in der Cartheusercloster vor Lignitz.

1423.

1426  
April 30.

Wie noch tode hertzog Ludwigs der erpstam bei hertzog Hainrichen von Lueben vorblieben, von desselbigen sohnen und dan von der ketzerkriegen.

Da hertzog Ludwig ist gestorben, ist der erpstam blieben an hertzog Heinrichen von Loeben, der ein bruder ist gewest hertzog Ludwigs. Diser hertzog Hainrich hatt geborn einenn sohn, der war genand Ludovicus der junge von Loeben <sup>6)</sup>. Bei des gezeitten sind

<sup>1)</sup> Elisabeth. <sup>2)</sup> Nicolaus I. von Oppeln.

<sup>3)</sup> Hedwig war 1445 vermählt mit Johann von Lüben.

<sup>4)</sup> Friedrich I. † 1488 Mai 9.

<sup>5)</sup> Am Rande ist von etwas späterer Hand vermerkt: alii 1436 quod verosimilius est.

<sup>6)</sup> Ludwig III. † 1441.



1426. die ketzer umgezogen und viel städte gewonnen, Hainau stad und schlos gewonnen und viel erschlagen anno tausend vier hundertt und sechs und zwanzig<sup>1)</sup>. Darfur hatt diser furst hertzog Ludwig die manschafft von Hainau gegen Lueben genohmen, sind ketzer komen vor Lueben und gesturmet, haben die gutten leutt schlos unnd stad erhalten. Doch ist die stad durch die feuer pfeil angezündet, und am meisten ausgebrand, mauer und parchen haben sie erwehret.

#### Von den sohnem hertzog Ludwigs des Jungen.

Dornoch hott hertzog Ludwig der Junge sich vormahlet und zu der ehe genohmen ein freulin von Oppeln genand Margaretha<sup>2)</sup>, die gewest ist eine rechte schwester hertzogk Nicolai des alden von Oppellnn, des heuttigen fursten<sup>3)</sup> von Oppeln vatter, und diser junge hertzog Ludwig von Lueben hatt mitt diser furstin gehapt zwene sohne, Johannem<sup>4)</sup> und Heinricum. Hainricus ist gestorben<sup>5)</sup> unnd kein gemahl gehapt und ligt begraben in der pfarkyrchenn zu Hainau.

#### Von hertzog Ludwigs des eldern vom Brigg nachgelassener wittib frauen Elisabeth und irer tochter freulin Hedwigis.

Nach dem tode Ludovici des fursten vonn Lignitz und Brigg hatt seine nachgelassene wittfrau Elisabeth regiret zur Lignitz und zu der ehe genohmen Wenceslaum einen fursten von Teschen und hat durch bapstliche erlaubung ire tochter freulin Hedwig zu der ehe gegeben hertzog Johanni dem sohne hertzog Ludwigs des jungern von Lueben, die nahend gefreund waren, auff das die land beineinander bliben.

#### Vonn hertzog Johansen von Loeben und seynem sohne.

Vonn hertzog Johansen von Loeben und frauen Hedwigin ist geboren hertzog Fridrich der Elder<sup>6)</sup>, und ist dreyer iar altt gewest, da gestorben ist die hertzogin Elisabeth.

1448. Wie die hertzogin Hedwigis ist zur Lignitz bei der nacht ausgetriebenn. Nach Christi gepurt tausend vier hundertt und im acht und vierzigsten jare ist gestorben frau Elisabeth und begraben in die Carthause vor Lignitz bei iren herrn Ludovicum. Noch dem tode der hertzogin Elisabeth haben die von Lignitz bald die thurme und thor besetzt und ausgetriben die hertzogin Hedwigis bei nacht mitt den mulpferden müssen fahren bisz gegen Panthen, dann den jungen herrn hertzog Fridrichen hatt sie zuvor weg

<sup>1)</sup> Vielmehr 1428. Vgl. Grünhagen, die Hussitenkämpfe der Schlesier S. 152.

<sup>2)</sup> Margaretha, Tochter Bolkos IV. von Oppeln, † 1453.

<sup>3)</sup> Bolko V. † 1460 Mai 20.

<sup>4)</sup> Johann von Lüben.

<sup>5)</sup> Heinrich X. von Goldberg und Hainau, † 1452. <sup>6)</sup> 1446.



geschicktt, hatt sich die frome furstin entthaltten zum Goltperg und Hainau mitt irem sohne Friderico. Alsdan hatt hertzog Johannes Lignitz berand und belegertt bei dem dorff Waldau und bei im gehapt viel gutter leutt. Die zeitt hatt der kaiser leutte gehapt von wegen konig Ladislai, welcher von wegen der chron zu Behaim vormeindte gerechtigkeit zu haben zu dem furstenthump Lignitz.

#### Von dem tode hertzog Johansen von Loeben.

Aber hertzog Johannes ist kranck wordenn und sich lassen fuhren gegen Preslau und alda gestorben und ist begraben zur Olau, aus der ursachen das seine frau mutter Margareta Olau und Nimptsch vor ir leipgeding innen hatt und hatt gelebt bisz noch dem tode irer beider sohne hertzog Hainrichs unnd hertzog Johansen, also das die stedte Olau und Nimptsch neulich noch irem tode komen sind an hertzog Fridrichen den eldern diser fursten vettern.

Von dem aufflauff zur Lignitz und wie sich die hertzogin Hedwigis mit irem sohne hertzog Fridrichen widerump gegenn Lignitz erfordertt.

Dornach machte die gemeinde einen aufflauff zur Lignitz und trieben die geste gar von dannen und erschlugen einen ritter herrn Herman Zetteriss und fingen den stadschreiber<sup>1)</sup> und liessen im abschlahen sein hauptt und sandten noch der furstin Hedwigis, die die zeitt war zum Goltperg und liessen ire gnad pitten, das sie mitt irem sohne wolt komen gegen Lignitz, sie weren beraitt ire G. mitt allen ehren in gehorsam auffzunehmen. Alsdan da die furstin mitt irem sone were komen, ist ir die geistligkeit mitt allem volck mitt der procession enttkegen gegangen, sie ehrlich empfangen und gefurt auff das schlos zu Lignitz.

#### Wie hertzog Fridrich ist zu dinste geritthenn.

Dornach ist hertzog Fridrich erwachsen und geritten an den dinst zu marggraff Fridrichen churfursten inn die Marck und alda blieben ein zeitt, dornach geritten an den hoff marggraff Albrechts zu Anspach und dienet im bein anderthalb iarenn. So er dornoch were wider heimkome, hatt er sich erlich gerustett und ist gezogen zu konig Georgen gegen Pragg an den dinst und dienete da vleissig op er mocht erlangen, das der konig ime und seinen erben geben wolt die gerechtigkeit, die ein konig von Behaim vormeinet zu haben zu dem furstenthump Lignitz. Aber er mochte das nicht erlangen, dan der konig hette das lieber seinen sohnem zugeeignett. Doch ist er blieben an dem hoffe des konigs, biss sich erhub der krigg ump den glaubenn und alle seine land sind gewest in dem bann funffzeben wochen und also lang, biss konig Georg liss bevehlenn hertzog Fridrichen, er soltt sich neben andern fursten und herrn inn der Schlesien haltten, auff das er und seine leutte nicht vorturben.

---

<sup>1)</sup> Ambrosius Bitschen.

Wie hertzog Fridrich neben andern fursten und herrn widerump gegen  
Lignitz kommen.

1471 Nach Christi gepurt unsers herrn tausend vierhundertt und in dem ein und siebentzi-  
Oct. 12. gistem iare, da hertzog Fridrich den andern tag noch dem tage Lucae des Evangelisten  
were komen gegen Lignitz und mitt im hertzog Johans vonn Pribes<sup>1)</sup> und der graff von  
Pösigen und viel andere gutte leutte, ist die hertzogin frau Hedwigis sehr erfreuett durch  
die zukunfft ires sohnes und der andern herrn und geste, mitt denen hatt sie gehappt am  
abend der heiligen eilff tausend jungfrauen eine zimliche freude.

Vonn dem tode der hertzogin Hedwigis.

Inn derselbigen nachtt ist die freude gewandeltt in das betrubnus, dann die hertzogin  
Hedwigis gerurt durch die hand gottis ist dieselbige nacht durch den leiplichen todt vor-  
schieden von diser welt und am tage Severi begrabenn neben iren herrn vattern Ludovicum  
1471 inn dem closter der Cartheuser vor Lignitz nach Christi gepurt tausend vierhundert und  
Oct. 22. inn dem ein und siebentzigsten jare.

Wie hertzog Fridrich von konig Mathia bekumpt die gerechtikeitt der  
konige zu Behaim uber Lignitz.

Inn diser zeitt ist komen konig Mathias von Ungern kegenn Ulmitz und ward alda  
erwelett zu einem konige von Behaim und kquam dornach kegenn Preslau. Do haben ime  
die fursten geholdett, daneben die stad Preslau und das gantze land der Schlesien als  
einem konige zu Behaim. Die zeitt ist auch zu Preslau gewest Marggraff Fridrich der  
churfurst ein angeborner ohaim und freund hertzog Fridrichs. Ist konig Matthias ann  
einem abend frolich gewest under der breitten linden zu sanct Vicentz zu Breslau, ist da  
zugetreten marggraff Fridrich und hertzog Fridrichen bei der hand genohmen und den  
konig gepetten hertzog Fridrichen gnediglich zu vorleihen und geben die gerechtikeitt,  
die ein konig von Behaim vormeinert zu haben uber Lignitz und seine zugehorung. Auff  
derselbigen statt und stellen hatt es der konig alles gnediglich zugesagt und nach denen  
vor Lignitz geschicktt und an hertzog Fridrichen geweist als an einen naturlichen erpherrn  
ime zuschweren und zu holden<sup>2)</sup>. Also ist marggraff Fridrich mitt gegen Lignitz gezogen  
und die von Lignitz haben hertzog Fridrichenn eine rechte erpholdung gethann als irem  
naturlichem erpherrnn.

Wie hertzog Fridrich bein konig Mathia am dinst gewest und von dannen  
widerump apgeschiden ist.

Dornoch ist hertzog Fridrich mitt konig Mathia gezogen gegen Ungern und bleib an  
dem dinst des koniges bei zweien jarenn. So er apgescheiden ist, hatt im der konig bevohlenn  
und eingegeben die sechs stedtte als einem amtmann, die hatt er etzliche jar innen gehappt.

<sup>1)</sup> Herzog Johann II. von Sagan

<sup>2)</sup> Urkunde vom 30. Juni 1469 in Lehnurkunden I. S. 452 No. 162.



Wie hertzog Fridrich inn seinem land gebauet unnd gebessertt.

Inn der zeitt hatt hertzog Fridrich angefangen das schlos Lignitz das an gebeuden gebrechlich war zu bauhenn, den Grotzberg hatt er auch wider gebauet mit grosser darloge und gutter und dorffer dartzu gekaufftt dan zuvor war nichts das datzu gehorett. Nimptsch hatt er auch angefangen zu bauhenn, grosse teiche gebauett. Durch manichfaltige vorsichtigkeitt hatt er ann reichthumbern sehr zugenommen also das er hatt zu seinem furstenthump den Brigg wider gelöst, der ein lange zeitt war vorsatztt den fursten von Oppeln vor sechzehentausend guldenn; Creutzburg und Pittschen hatt er auch gelost von den fursten von Oppeln<sup>1)</sup>).

Wie hertzog Fridrich die gezeiten auffm schlos zur Lignitz desgleichen auch auffm Grodisberge gestiftett hatt.

Wiewohl diser edle furst inn zeitlichen dingen vleissig und vorsichtig gewest ist, so hatt er doch nichts weniger auch getracht noch seinem höchsten vormogen, das das lob gottes wurde gemehrett, hatt derohalben gestiftt die tagezeitenn und amacht<sup>2)</sup> von dem leiden unsers herrn inn der capell des heiligen Laurentii auff dem schlos zur Lignitz und dergleichen auch die gezeiten von unserer liben frauen auff dem schlos Grodisbergk.

Von den sohnen hertzog Fridrichs und von seinem tode.

Diser hertzog Fridrich hatt sich vormahlett und zu der ehe genohmen ein freulin, hatt geheissen Ludimilla von Behaim, ein tochter konig Georgen und hatt mitt ir gehapt drei sohne Johannem, Fridericum und Georgium. Dreitzehen jar hatt er gelebett mitt der furstin im ehelichen stand, dornoch gefallen in eine kranckheitt, inn welcher er ist gestorben nach Christi geburt tausend vierhundertt und in dem acht und achtzigisten iare den freittag noch Cantate und ligt begraben inn der Carthausen vor Lignitz. Da er starb, war er ein hauptman uber alle furstenn der gantzen Schlesien an der statt konig Mathiae, der die zeitt Glogau hatt belegeret und gewonnenn.

1488  
Mai 9.

Wie noch tode hertzog Fridrichs des Eldern sein gemahl regirett hatt und von ires sones hertzog Johannsen tode.

Nach dem tode hertzog Fridrichs des ersten hatt regirtt seine nachgelassene wittib frau Ludomilla, die gewest ist eine gottfurchtige und gantz tugenttsame furstin, die hatt hertzog Johansen irenn eldisten sohn geschickt zu marggraff Fridrichenn gegen Francken zu dinste. Alda ist er blieben bei zweien iaren und ist kranck heimkomen und ist gestorben<sup>3)</sup>, da er achtzehen iar alt war und ligt begraben inn der thumkyrchen zum Brigg. Aber frau Ludomilla, da sie hett regirtt funfftzehen jar noch dem tode ires herren, ist sie durch leiplichen todtt vorscheiden von diser welt nach Christi gepurt, als man

<sup>1)</sup> Vgl. Lehnurkunden I. S. 456 No. 169 u. 170. <sup>2)</sup> = ambahte Amt.

<sup>3)</sup> 1495 März 6.

Scriptores rerum Silesiacarum. XII.

1503 geschrieben hatt tausend funffhundertt und inn dem dritten jare am tage Fabiani und  
Jan. 20. Sebastiani zu mitternacht und ist begraben inn die Carthausen vor Lignitz am tage Vincentii des heiligen marterersch.

Wie hertzog Fridrich der ander und hertzog Georg zu dinst gezogen und zu irer widerkunfft ire lanndt getheilett und gesondert haben.

Weil nach lebete frau Ludomilla ist ir sohn hertzog Fridrich geritten ann den dinst zum konig Wladislao in Ungern und alda blieben ein lange zeitt. Doch ist er heimkomen vor dem tode seiner frau mutter. Dornoch ist hertzog Georg auch zum konige Wladislao gegen Ungern ann dinst gezogen mitt grosser darlege und zerung. So er were widerheimkomen sind beide furstenn eine zeitt bein einander bliben, biss sie sich haben getheilett, hatt hertzog Fridrich behaltten Lignitz, Goltperg, Grodisberg und Hainau und hertzog Georg hatt behaltten Brigg, Olau, Nimptsch, Strelen, Creutzburg und Pittschenn<sup>1)</sup>.

Wie hertzog Georg zum keiser Maximiliano an dinst, und hertzog Fridrich zum heiligen land gezogen

1506 Nach Christi gepurt tausend funff hundertt und inn dem sechsten jare den andern tag  
Sept. 7. noch dem tage der gepurt Mariae ist hertzog Georg gantz herrlich gerustett, wol vorsorgett mitt pferden, geretthe und gelde, ausgeritthen vom Brigg an den hoff Maximiliani des Romischen konigs unnd als man sagtt ist er von genandtem konige gnediglich und ehrlich empfangen und auffgenohmen. Dornoch inn der fasten am sonnabend vor Judica, das war der zwanzigste tag des Mertzens ist der erlauchte furst hertzog Fridrich auss sonnderlicher innigkeitt ausgezogen, zu thuen eine ritterliche fartth zu dem heiligen lannde, zu besuchenn die stellenn, da Christus hatt gewurhtt unnser seligkeitt.

---

<sup>1)</sup> Die Theilung vom 23. Mai 1504 in Schles. Lebensurkunden I. S. 468 No. 179.

# Die böhmische Chronik

des

Benedict Johnsdorf,

soweit ihr selbständiger Werth zukommt.

(1470 — 90).

---





## Die böhmische Chronik des Benedict Johnsdorf.

**M**athias XVIII. Hic <sup>1)</sup> Johannis de Hunyad quondam gubernatoris regni Ungarie filius fol. 130.  
et post mortem Ladislai regis ad regnum Ungarie assumptus et coronatus in regem anno  
domini MCCCCLXVIII tempore autumpnali ad requisicionem et supplicacionem domini pape 1468.  
Pauli secundi per ipsius legatos et nunccios se de execucione sentencie apostolice contra  
Georgium late et eius expugnacione necnon catholicorum in regno Bohemie defensione intro-  
misit prosecucioni insistendo per multa bella et maximas expensas se suos et sua impendit:  
unde ne hac de causa gravaretur et a persecucione retraheretur. In communi congre-  
gacione omnium catholicorum baronum Bohemie et eis confederatorum habita in civitate  
Olomunczensi circa medium quadragesime anno sequenti videlicet LXIX ipso domino Mathia 1469.  
rege presente necnon reverendissimis patribus domino Laurencio Ferrariensi et Rudolpho  
Wratislaviensi episcopis apostolice sedis legatis presentibus eciam dominis nunciis domini  
Friderici imperatoris et de eorundem omnium consilio ipsi domini barones regni Bohemie,  
ad quos electio de iure pertinebat, hereticis et excommunicatis exclusis prefatum dominum  
Mathiam regem Ungarie in regem Bohemie unanimiter et concorditer elegerunt. Qui licet  
ad hoc se reddidisset difficilem asserens se contentari in suo regno, ad preces tamen pre-  
fatorum dominorum legatorum consensit et regnum Bohemie suscepit, prestito quoque iuxta  
morem per eum solito iuramento ipsi domini barones regni Bohemie et ceteri ad regnum  
pertinentes presentes eidem similiter homagium et fidelitatis iuramentum prestiterunt; deinde  
eodem anno feria sexta penthecostes civitatem Wratislaviensem intravit. Ubi convenientibus Mai 26.  
dominis ducibus Slesie vasallis et communitatibus civitatum ducatum superiorum et utriusque  
Lusacie ab omnibus in regem susceptus est prestito eidem similiter homagio et iuramento fide-  
litatis consueto. Et fuit eciam hic in Wratislavia cum domino Mathia rege dominus Fridericus fol. 130b.  
marchio Brandenburgensis cum filio suo et post varios tractatus cum ipso et dominis ducibus  
Slesie et aliis tunc ad eum convenientibus habitos in crastino visitacionis beate Marie vir-  
ginis <sup>2)</sup> de Wratislavia et Slesia recessit et Ungariam reintravit. Et quia dominus rex non  
fecerat ordinacionem ad resistendum inimicis, statim post eius recessum bella invaluerunt  
ipsis adversariis Slesiam invadentibus <sup>3)</sup> et ad graves depactaciones eis faciendas et in

<sup>1)</sup> Hic et sequens postea diviso regno simul regnaverunt ut patebit infra, am Rande von derselben Hand.

<sup>2)</sup> Nach Eschenloer fand die Abreise des Königs von Breslau, feria quarta post visitacionis Marie (Juli 5) statt. Ss. VII. S. 208.

<sup>3)</sup> Hic de variis contribucionibus, expedicionibus et depactacionibus, am Rande.

Glocz presentandas cogentibus per incineracionum comminationes, multe quoque expeditiones ad exercitus per Wratislavienses et alios facte fuerunt et multe contribuciones ad easdem. Nam eodem anno pro parte monasterii Johanni dicto von der Heide capitaneo Wratislaviensi pro tertia expeditione date fuerunt LXXVIII flor., sequenti anno Lt<sup>a</sup> et iterum sequenti anno missis nostris familia <sup>1)</sup> equis et curribus ad exercitum tantundem vel ultra consumpserunt preter consimiles expeditiones datas domino duci Friderico Legniczensi et domino duci Conrado Olsniczensi et ea que superius de bonis nostris data et exposita sunt pro similibus causis. Ad hec magne et insolite contribuciones <sup>2)</sup> una cum decima omnium proventuum omnium ecclesiarum monasteriorum et beneficiorum ab omni clero exacta et soluta secundum verum valorem ipsorum et non secundum taxationem date sunt domino Rudolpho episcopo Wratislaviensi preter pecunias in notabili quantitate eidem pro parte donatas pro parte vero mutuatas a monasterio nostro nunquam tamen solutas <sup>3)</sup>. Anno quoque supradicto heretici cum magno exercitu Slesiam per sex civitates intraverunt et ducatus superiores pertransierunt maxima dampna facientes maximas quoque depactaciones pro sola incineracione non facienda recipientes, in qua nostros subditos superius dare oportuit CC flor. et cum multis spoliis et captivis versus Glocz procedentes Bohemiam intraverunt domino nostro rege interim in Ungaria demorante preter alias depactaciones bina fol. 131. vice quolibet anno per plures annos illac similiter datas <sup>4)</sup>. Post hec anno etc. LXXI<sup>o</sup> <sup>5)</sup>

1471 März 4. quarta die mensis marcii heresiarcha Rokyczana dampnate memorie mortuus est, quem März 22. paulo post videlicet XXII die eiusdem secutus est per mortem eius discipulus Georgius April 21. a regno depositus et cum octavo post pascha dominus Mathias rex esset in Moravia et ad persuasionem catholicorum baronum regni Bohemie differret intrare Bohemiam ad subiugandum eam sibi sub spe, quod eciam illi de parte Georgii eum essent ultro suscepturi. Cuius contrarium tamen evenit in quadam dieta tunc habita in montibus Cutten, cum eciam nuncios domini regis hostiliter sunt persecuti. Sed et cum quibusdam dominis de Ungaria et Polonia conspirati machinati sunt in malum domini regis pretendentes et sperantes eum expellere de regno Ungarie et propellere in Walachiam. Idem intermissione regis Bohemie dominus Mathias rex Ungariam reintravit et per totam estatem ibidem demoratus cum dominis baronibus Ungarie optime concordatus est ad causas regni Bohemie prosequendas. Interea circa festum ascensionis domini Albertus <sup>6)</sup> dux Saxonie Bohemiam intravit et pro assecucione regni multum laboravit faciens non modica impedimenta domino Mathie regi in iure suo, sed spe frustratus et repulsam passus inde cum dampno ad propria est Juni 13. reversus. Ac deinde circa festum corporis Christi barones regni Bohemie heretici cum Pragensibus et aliis civibus secum sencientibus in Praga convenientes elegerunt sibi in regem Bohemie Wladislaum primogenitum Kazimiri regis Polonie mittentes suos nuncios et oratores ad ipsum et petentes ut predictum filium suum eis daret in regem. Quorum

<sup>1)</sup> familiaribus? <sup>2)</sup> Hic de decima omnium proventuum etc. pro contribucione regia. Am Rande.

<sup>3)</sup> Vgl. chron. abbat. b. M. v. ad an. 1469. Ss. II. S. 259.

<sup>4)</sup> Hic de morte Rokycziani et Girczikonis. Am Rande.

<sup>5)</sup> Nach Eschenloer's Angabe (S. 239) Febr. 22. <sup>6)</sup> Vgl. v. Langenn, Herzog Albrecht d. Beherrzte. S. 61 flg.



votis iuxta supradicta de confederacione Georgii depositi et regis Polonie facta in dieta Glogoviensi assenciens ipse rex Polonie ad vocacionem et eleccionem hereticorum sicuti prius eciam cum ipso attemptatum fuerat tempore domini Alberti regis filium suum supradictum eis dedit in regem, ipsumque simul cum eis et valido exercitu eum conducente per Moraviam et Slesiam prope Nissam et Paczkaw versus Glocz nullo impediante transmisit. fol. 131 b.  
Et licet notabiles exercitus domini Mathie regis de nostris et aliis populis in Moravia tunc fuerunt eorum ingressum impedituri, ad impediendum tamen eos cum effectum prevenire non potuerunt sed eis subsequenter illi absque impedimento primum in Glocz et deinde Bohemiam et Pragam cum suo taliter qualiter electo pervenerunt.

Wladislaus huius nominis 2<sup>us</sup> et rex <sup>1)</sup> XIX. Hic Kazimiri regis Polonie filius primogenitus ad vocacionem et eleccionem hereticorum ad regnum Bohemie ut ex supradictis patet verius <sup>2)</sup> intrusus per quendam ut dicebatur episcopum Rutenicum et duos episcopos titulares suffraganeos Cracoviensis et Posnaniensis episcoporum Prage est in regem coronatus in octava assumptionis beate virginis anno domini MCCCCLXXI, domini 1471  
vero Mathie regis quoad regnum Bohemie anno tertio incompleto currentibus. Exinde August 22.  
tam ipse Wladislaus rex quam ipsius pater per ipsorum nuncios et literas requisierunt homagium a domino episcopo supradicto ducibus vasallis et civitatibus Slesie cum comminatione hostilis impugnationis et compulsionis nisi fieret quod petebant; ab huius tamen prosecutione supersedentes per yemem subsequentem usque ad annum etc. LXXII sequentem. Quo currente pro vitandis terrarum et regnorum <sup>3)</sup> destruccionibus 1472.  
inter dominum Mathiam regem ex una et regem Polonie et eius filium ex altera partibus per nuncios eorum intermedios super omnibus differentiis regnorum et presertim Bohemie tractate et ordinate sunt treuge annales durature a festo sanctorum Philippi et Jacobi tunc Mai 1.  
proxime venturo usque ad idem festum anno sequenti, que postea circa festum corporis Christi in communi congregacione baronum Bohemie habita in Broda theutonicali fuerunt Juni 13.  
acceptate, deinde eciam per Polonos instante ad hoc reverendissimo patre domino Marco cardinali apostolice sedis legato, qui supervenit et pro concordia principum et pace terrarum plurimum laboravit. Qui reverendissimus pater consequenter Wratislaviam venit ipso die presentationis beate Marie virginis anno etc. LXXII. Et post plures labores dilaciones et terminos constitutos per nuncios suos et literas ad hoc deduxit, quod consilarii dominorum regum Hungarie Polonie et Bohemie convenerunt in Nissa civitate episcopali circa dominicam oculi anno sequenti videlicet LXXIII<sup>o</sup> et mediante prefato domino cardinali convenerunt aliam dietam et convencionem communem in Oppavia ad festum assumptionis beate Marie virginis, que tamen dilata fuit usque ad festum nativitatibus eiusdem. Ordinauerunt eciam de numero eorum, qui ad eam de singulis regnis pro parte ipsorum regum convenire et de locis congruis in quibus ipsi reges personaliter in propinquo constitui deberent pro habendo faciliiori ad ipsos per eorum consiliarios accessu et de tempore infra quod causam differenciarum huiusmodi decidere deberent et concordare necnon de

1472 Nov. 21.  
fol. 132.

1473  
März 21.  
August 15.  
Sept. 8.

<sup>1)</sup> Am Rande nachgetragen. <sup>2)</sup> ut — verius am Rande nachgetragen. <sup>3)</sup> Klose liest regni.

- iudiciis ulterioribus in casu quo consilarii regum concordare non posset (!) et de modo perveniendi ad plenam et totalem concordiam ipsorum regum et pacem terrarum cum prorogacione treugarum usque ad decisionem causarum. Ad quam consequenter convenerunt prefatus dominus cardinalis dominus Rudolfus episcopus Wratislaviensis et consilarii dominorum regum ad hoc deputati et transmissi. Et post plures tractatus ibidem habitos iste optimus modus perveniendi ad concordiam et pacem terrarum deo permittente fuit impeditus et congregacione huiusmodi sine optato fine dissoluta prope festum sancte
- October 15. Hedwigis prefato domino cardinale eciam ad sua revertente dimissis regis<sup>1)</sup> Bohemie negociis prout ea invenit, dicebatur tamen quod treuge annales ibidem ulterius fuerunt ordinate tamen condicionaliter usque ad beneplacitum ipsorum dominorum regum. Sed cum
1474. anno sequenti scilicet LXXIII<sup>o</sup> et tempore XLe Johannes dux Saganensis et quidam Melchior Laebel cum nobili exercitu Poloniam intrassent eandem rapinis et incendiis vastando, quibus de causis aut cuius nomine ignorabatur, rex Polonie cum suis pretendens huiusmodi treugas fore violatas per totam estatem sequentem congregaverunt exercitum prepotentem ut dicebatur CLX milium equitum et peditum cum multitudine maxima curruum
- fol. 132b. circa oppidum Mstow prope metas Slesie situm. Quod audiens dominus Mathias rex, cum per estatem fuisset in Moravia purgando provinciam a latrocinis et rapinis ac rebelles sibi subiugando, preveniendo Polonos cum exercitibus suis ut dicebatur XVI milibus ad maximum Slesiam intravit et dimissis ut plurimum exercitibus huiusmodi post Nissam sub montibus ipse cum paucis videlicet D equitibus et paucis curribus venit Wratislaviam in profesto exaltacionis sancte crucis. Deinde circa festum sancti Michaelis Poloni exercitualmente intra-
- Sept. 14.  
Sept. 29. verunt Slesiam et primo opidum Rosenberg expugnaverunt et incineraverunt simul cum prepositura et procedentes versus Oppol nichil obtinere valuerunt nisi quod per incineracionem opidorum et villarum ut dicebatur CCC<sup>tarum</sup> in ducatu Opoliensi etc. maxima dampna fecerunt et sic exortum est gravissimum bellum<sup>2)</sup>. Quapropter dominus Mathias rex advocatis suis exercitibus post se dimissis paulo post festum sancti Michaelis dimisit illos per civitates eas muniendo videlicet in Bregam Olaviam Sweidnicz Strigoniam Novum forum etc., reliquum exercitum apud se servavit castra sua ponendo et firmando<sup>3)</sup> retro summum inter Odram ac monasterium sancti Vincencii municionibus et armatis populis similiter muniendo. Cumque Poloni venissent in Schoergast ad transfretandum ibidem missi aliqui exercitus a domino Mathia rege ad impediendum eos minus caute et concorditer procedentes et agentes notabilem stragem suorum pertulerunt Polonis cum potencia et absque impedimento pertranseuntibus et procedentibus versus Wratislaviam, ubique tamen in via per incendia et rapinas innumerabilia dampna perpetrantes in districtibus Bregensi Grotko-
- October 15. viensi et Olaviensi. Ad quos circa festum sancte Hedwigis superveniens de Bohemia Wladislaus primogenitus regis Polonie cum notabili exercitu Bohemorum iunxit se exercitibus patris videlicet cum XVI milibus pugnatorum et sic simul sociati appropinquaverunt civitati Wratislaviae animo et spe ipsam et alias civitates obtinendi et in possessionem

<sup>1)</sup> regni Klose. <sup>2)</sup> et — bellum am Rande nachgetragen. <sup>3)</sup> servando Klose.

recipiendi sine gravi resistencia et oppugnacione, in primis locantes castra sua prope villas Swantnik et Wassir Jentsch<sup>1)</sup> circa festum sanctorum Symonis et Jude, transferentes cito post  
 in vigilia omnium sanctorum exercitus suos versus Olaviam fluvium prope villam sancte Katherine<sup>2)</sup> et in crastino omnium sanctorum tantas incineraciones in districtu Wratislaviensi  
 fecerunt a summo mane usque ad meridiem, quod aer et sol cum alias esset serena dies  
 ex caligine et densitate fumi videbantur quasi obtenebrati. Et sexta feria sequenti sustu-  
 lerunt exercitus suos ut presumitur propter defectum aque transferentes se versus Lesnam  
 et locantes prope Ronenberg Gal et Goltzmedin<sup>3)</sup> prope fluvium et molendina, pretereuntes  
 tamen civitatem Wratislaviensem nichil notabile attemptare presumebant nec ultra dimidium  
 miliare civitati appropinquare procedentes cum curribus ut dicebatur in XVI lineis retro  
 Prokaw et Gaywicz<sup>4)</sup> versus Parvum Mochbar et Grebischaw<sup>5)</sup>, horrendas tamen incine-  
 raciones villarum per totum districtum Wratislaviensem facientes, ita quod in turribus con-  
 stituti ultra CCC ignes ascendentes enumerare potuissent. Et cum tanti fuissent exercitus  
 ipsorum nullam tamen civitatem aut opidum munitum obpugnare ausi fuerunt ymmo et postea  
 exiguum opidum Parchewicz obpugnare volentes repulsi sunt multis ipsorum interfectis. Sed  
 et dominus Mathias rex per suos hic in Wratislavia in Swidnicz in Novo foro et Nampslavia  
 maxima eis dampna intulit, dum pro pabulis de castris suis exirent ad villas depredandas ipsos  
 prosternendo, pabula que eis adducebantur tam de Bohemia quam de Polonia potenter auferendo,  
 ita quod in exercitu ipsorum maxima esset fames et caristia in victualibus et cum pro  
 pabulis et victualibus exirent<sup>6)</sup>, multos ipsorum in pabulacionibus interficiendo capiendo  
 captivosque detinendo in turribus civitatum et carceribus civitatum presertim Wratislavie et  
 Sweidnicz adeo quod ipse rex Polonie plus quam in X milibus hominum detrimenta per-  
 cepit. Ad hoc dominus Matthias rex interim dum Poloni hic morarentur in Slesia misit  
 potentem et magnum exercitum cum domino duce Friderico Legnicensi ad Poloniam, qui  
 incipientes a Posznania et procedentes usque ad metas Marchie et Prussie longe maiora  
 dampna per incineracionem fecerunt plus quam mille villas cum opidis interpositis incinerando  
 suburbia Posznanie cum summo preter ecclesiam kathedralem similiter incinerando a civitatis  
 tamen obpugnacione recepta notabili pecuniarum summa destiterunt, castrum Meszericz ad  
 fines Marchie fortissimum quasi clavem regni obtinuerunt et multo tempore tenuerunt opido  
 incinerato et tantum thesaurum ibidem reperierunt, quod super quolibet equo L flor. divise-  
 runt et sic locupletati intervenientibus treugis redierunt. Hiis et aliis dampnis et incomodis  
 permotus rex Polonie mediantibus aliquibus dominis de Bohemia dedit se ad tractatus  
 treugarum et concordie circa festum sancti Leonardi, qui tunc incepti et per totam ebdomadam  
 per consiliarios regum hincinde in campo fuerunt continuati; deinde feria 3. post Martini  
 et in crastino convenerunt ipsi reges personaliter in campo prope Mochbar Maiorem et  
 deputatis ex utraque parte consiliariis et mediatoribus varios tractatus habuerunt hic in  
 Wratislavia et curia domini regis ipso interim in exercitu retro summum demorante, et post

October 28.  
fol. 133.

October 31.

Nov. 3.

Nov. 4.

fol. 133 b.

Nov. 6.

Nov. 15. 16.

<sup>1)</sup> Schwundnig Kr. Trebnitz und Wasserjentsch Kr. Breslau. <sup>2)</sup> Kattern Kr. Breslau.<sup>3)</sup> Romberg, Kr. Breslau, Gohlau Kr. Neumarkt, in alten Zeiten Galow genannt, und Goldschmiede, Kr. Breslau. <sup>4)</sup> Brockau und Gabitz bei Breslau. <sup>5)</sup> Graebchen. <sup>6)</sup> ita quod — exirent am Rande nachgetragen.

Scriptores rerum Silesiacarum. XII.



- Nov. 30. multas difficultates tandem circa festum sancti Andree sub nonnullis punctis et articulis ordinate sunt et firmate per literas hincinde treuge durature ab hinc usque ad festum penthecostes et deinde per integrum biennium hoc est usque ad annum etc. LXXVII et
- Nov. 19. predictum festum, Bohemis inter hoc circa festum s. Elyzabeth revertentibus ad Bohemiam, Polonis vero paulo post versus Parchewicz et monasterium Lubense proficiscentibus et Odram eciam absque navigio pertranseuntibus ob eius parvitatem feliciter ad Poloniam reversis cum dampnis et confusione contra eorum superbam gloriacionem et presumpcionem<sup>1)</sup>. Post hec habitis tractatibus cum dominis ducibus nobilibus et communitatibus civitatum Slesie et Lusacie super firmacione treugarum et observacione, super generali capitaneo terrarum pro earum defensione et eius provisione, super certorum castrorum in ducatu Sweidniczensi reempcionem et ob hoc generali contribucionem<sup>2)</sup> per omnes istas terras et provincias videlicet de quolibet manso taberna et rota molendini dimidium florenum Ungaricum et
- fol. 134. cum hoc specialis contribucionis II milium flor. super clerum imposicione, que tamen postea moderata fuit ad MDC flor., super quorum comportacione monasterium nostrum solvere oportuit LX flor. preter contribuciones subditorum eiusdem superius et inferius modo
- 1475 supradicto, que anno sequenti exacte et solute fuerunt. In octava epiphanie domini anno
- Januar 18. scilicet LXXV<sup>to</sup> dominus Mathias rex ivit in Sweidnicz ubi condeputatis aliis XII vasallis ad priores XII data fuit audiencia omnibus querulari et proponere volentibus auditisque hincinde causis et differentiis inter vasallos ecclesiasticos et seculares ac civitates et hiis
- Januar 29. in scriptis redactis et domino regi presentatis. In profesto purificationis b. virginis convocatis omnibus in pretorio Sweidniczensi dominus rex pronunciare fecit sub uno contextu sentencias super singulis et inter alia multa quoad monasterium nostrum super iure civitatis in Czobten super citacionibus faciendis et appellacionibus admittendis de Czobten et bonis monasterii ad iudicium curie Swidniczensis. Commissa eciam fuit causa limitum montis Czobten capitaneo Sweidniczensi; plures eciam tractatus habiti sunt super castro Furstenteyn, quod Johannes Schellindorff tenuit multa mala et dampna inde terris istis faciendo et inferendo, quod eciam dominus rex cum exercitu suo obsedit et obpugnare fecit. Tamen intervenientibus tractatibus et datis fideiussoribus pro servanda pace sub pena VI milium flor. quam tamen minime servavit pro pena huiusmodi licet moderata<sup>3)</sup> ad III milia flor. quam ipse Schellindorff cum suis fideiussoribus solvere debuisset, hec sententia superinducta fuit super omnes vasallos ducatum superiorum tam ecclesiasticos quam seculares contra deum et iusticiam in gravamen ipsorum. Deinde ipso die purificationis beate virginis
- Februar 2. dominus rex regressus est de Sweidnicz in Wratislaviam, quo die per unum de capitaneis

<sup>1)</sup> Am unteren Rande der Seite hier eingeschaltet: habuit itaque hoc tempore dominus Mathias rex simul quatuor hostes prepotentes videlicet dominum Fridericum imperatorem Romanorum, item imperatorem Thurocorum [Muhamed II] dominum Kazimirum regem Polonie et Wladislaum filium eius regem Bohemie, quibus omnibus ipse per se et suos restitit et potenter defendit. Unde et major . . . Die folgende Zeile ist durch Beschneiden des Blattes unleserlich geworden.

<sup>2)</sup> Hierzu am Rande nachgetragen: Hic de prima contribucionem data domino regi preter precedentes et dampna etc. et hec generalis contribucio cleri specialis pro tunc eciam exacta.

<sup>3)</sup> Secunda contribucio sed partialis in Swidnitz, am Rande nachgetragen.

sui exercitus fuerunt spoliata V ville monasterii licet eciam extra communem viam situate, videlicet Seyfridaw Belaw Qualkaw Strebelaw et Marcusdorff<sup>1)</sup>). Habuit eciam dominus rex tractatum inter dominum ducem Conradum Album et nuncios dominorum ducum Saxonie super terris ipsius ad ipsos post eius mortem devolvendis, sed finaliter dominus rex intro-misit se de contractu datis aliquot milibus flor. predicto domino duci Conrado, sic quod eo decedente sine heredibus masculis terre ipsius mox devolverentur ad regnum, salvo tamen iure relicte<sup>2)</sup> ducis Conradi Nigri fratris eiusdem et filie<sup>3)</sup> eius. Super quo dominus rex feria quarta ante dominicam letare inde recedens ivit in Trebnicz ac deinde in Olsnam, ubi recepit homagia a vasallis et communitatibus civitatum omnium districtuum dicti domini ducis. De hinc transivit in Nampslaviam, consequenter in Oppol et Ratibor et sic fines Slesie est egressus, relicto post se generali capitaneo tocus Slesie et Lusacie domino Stephano<sup>4)</sup> comite executore premissorum ymmo verius exactore contribucionum. Quidam eciam exercitus domini regis Dtorum equitum cum curribus suis in huiusmodi recessu locavit se ad opidum Czobten ibidem per VIII dies demorando et consumendo ibidem et villis vicinis omnia que remanserunt ab hostibus et in villa Marcusdorff propter resistenciam contra eorum invasionem VIII curias cum eorum edificiis incineraverunt. Quanta eciam mala et dampna exercitus domini regis fecerunt in terris istis, quam diu hic mansit in omnibus villis circumiacentibus per plura miliaria superius et hic inferius et trans Odram, quantam eciam inhumanitatem et crudelitatem in pauperes exercuerunt exeundo pro pabulis et omnia quecunque reperierunt non solum in pabulis et victualibus verum eciam in vestibus sup-pellectibus et quibuscunque aliis rebus rapiendo et spoliando nec parvis puellis aut feminis parcendo pocius obmittenda sunt quam scribenda, que omnibus notissima sunt et ea pudet rememorare pro eo quod excedunt maliciam inimicorum. Quanta eciam dampna monasterio beate virginis et subditis eius per ipsos illata sunt videatur alibi in aduotacionibus eiusdem hoc tempore factis.

fol. 134b.

März 1.

Ad hanc plagam bellorum accessit et plaga pestis et mortalitatis, que satis notabiliter vigit et multos extinxit tam in civitatibus quam in exercitibus regum quam eciam in villis, multi eciam pauperes de villis omnibus rebus suis spoliati penuria et fame mortui sunt, multi eciam Wratistlawie in hospitalibus et aliis domibus ad hoc conductis propter deum per yemem collecti sunt et elemosinis piorum hominum ne perirent sustentati usque post pascha. Ad hoc successit estas nimie humiditatis, multarum pluviarum et magnarum inundacionum aquarum adeo quod innumerabilia dampna facta fuerunt in frumentis, que ob defectum horreorum incinatorum in acervis sub divo posita ex nimia humiditate putrefiebant et perierunt, licet annus in se in fructibus terre satis fertilis fuisset et habundancia frugum, innumere quoque piscine propter vehemenciam inundacionum aquarum rupte fuerunt

fol. 135.

<sup>1)</sup> Seiferdau, Bielau, Qualkau, Stroebel und Markschorff, sämtlich in der Richtung von W. nach N. um den Zobtenberg gelegen, gehören zu den Besitzungen des ehemaligen Stifts der Augustiner-Chorherren; vgl. Adler: Aelteste Geschichte der am Fusse des Zobtenberges liegenden Dörfer des Augustiner-Chorherren-Stiftes auf dem Sande zu Breslau. <sup>2)</sup> Margaretha, Tochter Ziemowit's V. von Mazowien.

<sup>3)</sup> Barbara, Grotefends Stammtafeln Tafel III, 16. <sup>4)</sup> Stephan von Zapolya.

et destructe, pisces in eis pro maiori parte deperditi et amissi. In causa tamen arene durante bello post treugas introductas data fuit audiencia, audita causa simul et consulum Wratislaviensium talia qualia responsa, bona spes data per dominum Gabrielem episcopum Albensem cancellarium domini regis; finaliter tamen causa mansit indecisa impetrata eius commissione a domino rege in Namslavia in personas domini Rudolphi episcopi et domini Stephani comitis supradicti. Deinde anno etc. LXXVII circa festum sancti Georgii in quadam dieta de licencia domini Mathie regis habita in Brawna per dominum R. episcopum, duces etc. Slesie cum dominis baronibus Bohemie treuge biennales de quibus supra prorogate sunt ad unum annum. Eodem tempore Wladislaus qui est intrusus regno Bohemie a domino Friderico imperatore in Wienna peciit et obtinuit investituram et regalia super regno Bohemie, ad quod ipsum confirmavit in preiudicium domini Mathie regis. Quapropter ipse dominus rex per literas et nuncios suos diffidavit domino imperatori et accedente quadam differencia inter dominum imperatorem et barones Austrie continuata per estatem ad finem ipsius dominus rex cum magnis exercitibus Austriam intravit, Wiennam obsedit fol. 135 b. et dominum imperatorem in ea, qui tamen clam a suis missus ad loca firmiora se transtulit, obsidione continuata a festo assumptionis beate virginis usque ad festa nativitatis Christi August 15. ipsam civitatem fame et penuria victualium plurimum angustians, sub qua obsidione defunctus est ibidem unus ex fratribus nostris Johannes Adam in artibus et in decretis baccalaureus in proximo licenciandus etc.<sup>1)</sup> Tandem interposicione cuiusdam legati apostolici inter dominum imperatorem et regem obsidio hec soluta fuit. Et dominus rex se cum omnibus exercitibus suis se transferre disposuit ad Bohemiam ad subiugandam eam sibi, quod pertimescentes Bohemi per nuncios suos apud regem instabant pro dieta et tractatibus concordie habendis in Brunna, que et constituta et habita est circa festum purificationis beate virginis anno sequenti videlicet LXXVIII per consiliarios ipsorum dominorum regum, 1478. inter quos eciam fuit dominus Rudolphus episcopus etc. Interim vero dominus Mathias rex misit aliquos exercitus suos in Bohemiam pro municione civitatum Pilsin et Budwiss sibi adherencium. Contra quos ad obsidendum eos exierunt Pragenses et alie civitates hereticorum cum Bohemis de parte adversa sed ab illis victoriose sunt prostrati, DC interfectis, MCCCC captis et D equis cum curribus armis ac aliis spoliis eis ablatis reliquis fugientibus. Unde ipsis sic humiliatis tandem post varios tractatus in Brunna habitos deventum est ad concordiam sub certis articulis postea hic et aliis locis publicatis cum multa leticia, subsequente tristicia de exactione contribucionis regie modo quo supra ante terminum dilata tamen usque ad autumpnum sequentem. Et tunc plurime exacta et soluta est hec 2<sup>a</sup> contribucio generalis data domino regi<sup>2)</sup>. Inter hec quia aliqui articuli concordie erant immutati per partem adversam in preiudicium domini regis presertim super reempcione terrarum ipsius ad regnum pertinencium quandocunque eciam eo vivente, unde ipse dominus rex in eandem consentire noluit sed advocatis consiliariis suis et qui in tractatibus concordie pro parte ipsius fuerant ipsam retractavit treugis tamen de quibus supra con-

<sup>1)</sup> sub qua — licenciandus etc. am Rande von derselben Hand nachgetragen.

<sup>2)</sup> et tunc — regi, am Rande nachgetragen.



tinuatis, domino rege nichilominus per quendam dominum Baldassarem<sup>1)</sup> nuncium et oratorem domini pape ad hoc missum procedente contra predictum Wladislaum et omnes sibi adherentes per censuras ecclesiasticas ipsas multipliciter aggravando et cum interdicti observacione ad quecunque loca devenisset denunciando non solum in Slesia, Moravia et Lusacia sed eciam in Bohemia Polonia Misna et aliis circumiacentibus provinciis, propter quod barones de utraque parte presertim adversa multum laboraverunt pro plena concordia et pace inter ipsas reges et regna et huiusmodi concordiam sub multis et notabilibus articulis concluserunt et ordinaverunt<sup>2)</sup>, quod super hiis et ad firmandam pacem ipsi reges eciam personaliter convenire deberent in Olomuncz et eosdem litteris et sigillis hincinde confirmare prefixo ad hoc termino scilicet festo purificationis b. virginis, anno sequenti scilicet LXXIX<sup>mo</sup> tamen postea prorogato propter impedimenta domini regis per Turcos usque ad festum ascensionis domini et deinde dilatus usque ad festum visitacionis beate virginis requisitis et convocatis ad hoc dominis Rudolpho episcopo Wratislaviensi ducibus Slesie nec non vasallis et civitatibus regiis, ubi tandem convenientes ipsi reges post prehabitos varios regie magnificencie honores et tractatibus [!] per plures dies sublatis inprimis omnibus censuris, de causa tamen fidei et extirpacione hereticorum nulla facta mencione, consencientibus episcopo ducibus baronibus vasallis et civitatibus Bohemie Slesie Moravie et Lusacie deventum est ad plenam et finalem concordiam et pacem in effectu hoc modo<sup>3)</sup>, quod ipsi domini reges facti sunt veluti fratres et ita se de cetero nominantes et subscribentes et quod Wladislaus primogenitus regis Polonie teneat pro iure regni sui Bohemiam in se secundum limites ipsius cum omnibus dominis baronibus et civitatibus suis et aliis inhabitatoribus ipsius; dominus vero Mathias rex pro jure suo Slesiam, Moraviam et Lusaciam cum omnibus pertinenciis earum iure proprietatis et domini sine omni condicione reempcionis quoad vixerit, sed post ipsius decessum successores sui reges Ungarie et ipsum regnum dum vacaverit teneant easdem provincias iure pignoris per ipsum Wladislaum aut successores ipsius reges Bohemie pro CCCC milibus flor. redimendas preter speciales contractus terrarum districtuum castrorum et civitatum, quas dominus Mathias rex comparavit pecuniis suis, reemendis pro consimilibus pecuniis ultra summam predictam. In quam concordiam ipsi domini episcopus duces barones vasalli et civitatum communitates consenserunt et per literas et sigilla sua se inscripserunt et ad eius observacionem obligarunt appensis sigillis tam prelatorum ecclesiarum et monasteriorum quam vasallorum omnium et singulorum ac civitatum preter vasallos et civitates Lusacie utriusque, que per plures annos sigillare noluerunt usque ad annum domini MCCCCLXXXIX<sup>o</sup> quo primum metu exercituum domini regis compulsi eciam sigillarunt. Post ea tamen dictum est quod nec tunc sigillarunt etc.<sup>4)</sup> Et sic satis patet, quomodo regnum Bohemie et quam notabiliter sit divisum in duas partes tardius reintegrandum

fol. 136.

1479

Februar 2.

April 30.

Juli 2.

fol. 136b.

<sup>1)</sup> Balthasar de Piscia. Vgl. Stenzel in der Anmerkung 2 zum catal. abbat. Sagan. SS. I. S. 380.

<sup>2)</sup> De dicta Olomuczensi inter reges et concordiam, mit rother Tinte am Rande.

<sup>3)</sup> Hic habetur de finali concordia super regno Bohemie et eius divisione, am Rande nachgetragen.

<sup>4)</sup> preter vasallos — sigillarunt, am Rande.

predictis duobus regibus simul regnantibus quolibet in locis suis. Huic autem concordie successit non modica turbacio contribucionis regie petite exacte et solute per totam Slesiam videlicet de quolibet manso taberna et molendino sive rota  $\frac{1}{2}$  flor., a clero superioris Slesie medietas censuum omnium proventuum, inferioris autem Slesie in una summa MD<sup>i</sup> flor., ad quam comportandam monasterium nostrum solvit LX flor. preter capitula katedralis et collegiatarum ecclesiarum et monasteriorum aliorum cum communi contribucione tocius cleri de qualibet marca VIII gr. omnium beneficiorum, subsecuta tamen promissione domini regis eciam per literas ipsius et sigillum de ulterioribus<sup>1)</sup> contribucionibus non petendis, quod qualiter servatum fuerit et quam diu patet ex sequentibus. Anno etenim domini etc.

1480. LXXX immediate sequenti suborta est materia belli intestini in Slesia. Cum enim dominus rex ex quodam contractu ante aliquot annos habito cum duce Przemislao Thesschinensi ac deinde cum duce Kazimiro eius filio super parte sua et iure in Glogovia maiori et Gor etc., pro quibus ipse dominus rex illum contentaverat cum aliis bonis ipsi viciniis situatis, in possessionem recipere deberet castrum Glogoviense et mediam partem civitatis nec non civitatem Gor cum castro ac districtibus et pertinenciis eorum, Johannes dux Saganensis et Glogoviensis immemor et ingratus beneficiorum et auxiliorum sibi a domino rege ante paucos annos exhibitorum, quibus eum adiuvit et conservavit circa ducatum Glogoviensem cum pertinenciis suis contra marchionem Brandenburgensem anno etc. LXXVIII<sup>o</sup> metuens ex quorundam avisacione sibi periculum et preiudicium imminere in sua parte et altera parte civitatis Glogoviensis officiales domini regis ad hoc missos videlicet dominum Johannem Waradiensem episcopum et Georgium de Lapide preveniens castrum dicte civitatis et dominam ducissam relictam quondam Wladislai ducis Tesschinensis in eo obsedit manu armata obpugnavit et tandem obtinuit cives eiusdem partis ad prestandum sibi homagium compulit et eam totam in possessionem accepit in preiudicium domini regis. Sed et civitatem Gor obpugnare temptavit sed destitit, districtum tamen eiusdem multipliciter vastavit domina ducissa supradicta inter hec defuncta. Quapropter officiales domini regis supradicti obsidione huiusmodi adhuc durante requisierunt dominum Rudolphum episcopum et reliquos dominos duces Slesie vasallos et civitates regias ad congregandum exercitum et liberandum castrum ab obsidione et ad expugnandum ducem Johannem uti domino regi infidelem et inobedientem de dominiis suis. Quodque iuxta voluntatem et requisicionem licet eciam ex pluribus causis rationabilibus factum non fuit et dux Johannes prevaluit et obtinuit. Ipsi officiales regii non bene contenti regressi sunt ad dominum regem hoc ad eum deferentes ac denuo reversi post plures dietas variosque tractatus adhibitis prefatis domino episcopo ducibus vasallis et civitatibus pro pace terrarum ordinatis primo treugis ad unum annum ad tractandum plenius de causis differenciarum huiusmodi tandem ad hoc deductum est, quod dux Johannes favore regis mansit circa ducatum et totam civitatem Glogoviensem sub certis tamen articulis et condicionibus apposis<sup>2)</sup> et dominus rex contentavit ducem Kazimirum pro aliquibus terris superioribus sibi resignatis

<sup>1)</sup> Hic iterum de contribucione regia et in ordine 3a, am Rande.

<sup>2)</sup> sub certis — apposis, am Rande nachgetragen.



nonnullis pecuniarum summis, pro quarum refusione et dampnorum pretensorum occasione fol. 137b.  
 pro causa habita dominus rex exegit<sup>1)</sup> a terris videlicet episcopo clero ducibus vasallis  
 et civitatibus iterum unam magnam et notabilem contribucionem, quam domini duces et  
 vasalli Swidniczenses singuli solverunt secundum summas ipsis impositas, prout cum  
 officialibus regiis supradictis concordaverant. In districtu vero Wratislaviensi Noviforensi  
 et Nampslaviensi dominus Georgius de Lapide exegit eam secundum mansos de quolibet  
 manso XV gr.; sed de qualibet rota molendini et qualibet taberna  $\frac{1}{2}$  flor.; domino vero  
 episcopo et clero imposita fuerunt duo milia flor., quorum clerusolvere debebat quingentos  
 flor. residuum episcopus et hec contribucio soluta fuit per clerum. Deinde anno etc. LXXXII 1482.  
 de pecuniis aliunde mutuatis sub fideiussoria caucione propter importunitatem regalium  
 exactorum tempore quadragesimali domino Rudolpho episcopo interim premortuo<sup>2)</sup> pro  
 huiusmodi autem summe comportacione a communi clero creditorum solucione et fideiussorum  
 liberacione postea dominus Johannes episcopus Wratislaviensis imposuit toti clero generalem  
 contribucionem anno domini MCCCCLXXXIII<sup>to</sup> in principio, data post huiusmodi contri- 1484.  
 bucionem premissam per dominum Georgium de Lapide domino episcopo ducibus vasallis  
 et civitatibus iterum litera regia sub sigillo eiusdem de ulterioribus contribucionibus non  
 exigendis cum clausula tamen sine eorum voluntate, concurrentibus pro tunc eciam aliis  
 contribucionibus una episcopali prius exacta et soluta, altera ducentorum flor. eciam a clero  
 et quibusdam aliis impositacionibus tamen propter premissam solutam intermissis. Cito  
 tamen post anno etc. LXXXIII post festum sancti Michaelis<sup>3)</sup> dominus Georgius de Lapide 1483.  
 licet absens et apud dominum regem in Ungaria existens per suos officiales contra regiam  
 inscripcionem et promissionem nulla iusta causa allegata iterum exegit eciam per impigne-  
 rationem bonorum exaccionem satis gravem de bonis non solum nobilium sed eciam eccle- fol. 138.  
 siarum et capitolorum kathedralis collegiatarum et monasteriorum in districtibus Wratis-  
 laviensi Noviforensi et Nampslaviensi de quolibet manso locato XV gr. de qualibet taberna  
 et molendini rota  $\frac{1}{2}$  marcam priore contribucione quingentorum flor. soluta per clerum  
 nondum comportata et creditoribus restituta consimilem per omnia contribucionem.  
 Idem<sup>4)</sup> iterum modo premissis exegit anno deinde sequenti LXXXIII in fine LXXXV  
 subintrante sine omni iusta causa et sine communi convocacione et consensu contra regiam  
 inscripcionem in altera vice. Inter hec anno domini etc. LXXXV<sup>to</sup> dominus Mathias rex 1485.  
 innovans bella contra dominum imperatorem post longam obsidionem et circumvallacionem  
 civitatis Vienna a festo sancti Andree apostoli anni precedentis usque ad festum corporis Nov. 30. bis  
 Christi anni suprascripti cum nullum haberet a domino imperatore succursum et libera- Juni 2.  
 cionem eandem obtinuit et in possessionem recepit preter alia castra et civitates opida et  
 ecclesias munita plurima que prius et post obtinuit in Austria Stiria et Carinthia. Et non  
 multum post anno etc. LXXXVII circa festum sancti Laurencii post longam obsidionem 1487.  
 et circumvallacionem Nove civitatis domini imperatoris et sue consuete residencie longe

<sup>1)</sup> Hic iterum de contribucione regia et in ordine quarta, am Rande. <sup>2)</sup> † 1482 Januar 17.

<sup>3)</sup> Hic iterum de contribucione regia in ordine quinta, am Rande.

<sup>4)</sup> Hic iterum de contribucione regia in ordine sexta, am Rande.



- ultra annum cum similiter nullum haberet succursum a domini imperatore nec esset spes liberacionis eandem eciam obtinuit et in possessionem recepit sicut et Wiennam, homagia et fidelitatis iuramenta pro se et successoribus suis regibus Ungarie et regno in eisdem recipiendo et licet ad huc durante obsidione circa festum predictum dominus Albertus dux Saxonie ab ipso domino imperatore et electoribus principibus generalis capitaneus imperii constitutus propter hoc eciam per literas et nuncios suos domino regi diffidasset, de quo ipse minime territus fuit sed se expectaturum ibidem in campis et contra eos defensurum respondisset. Intervenientibus tamen postea ad ipsius ducis instanciam treugis ipse postea
- fol. 138b. destitit a prosecucione et dominus rex tenuit et tenet predictas et alias civitates et castra in preiudicium domini imperatoris et filii sui domini Maximiliani Romanorum electi regis nichil faciencium pro dominiis et terris ipsorum patrimonialibus conservandis aut recuperandis. Eodem eciam anno misit dominus res duos barones Moravie officiales suos et ut dicebatur notorios hereticos ad Slesiam. Qui convocacione facta in Wratislavia inter alia que habuerunt in mandatis requisierunt iterum unam contribucionem<sup>1)</sup> notabilem et gravem a domino episcopo ducibus vasallis et civitatibus, in quam dominus episcopus primo consensit et pro sua faciliiori liberacione et contribucionis huiusmodi solucione toti clero imposuit generalem contribucionem, que quoad monasterium nostrum fuit XX flor. et nichilominus per sua dominia de quolibet manso XVIII gr. Id ipsum fecerunt domini duces; dominus Georgius de Lapide per impigneracionem exegit in districtu Wratislaviensi de quolibet manso XV gr., in Noviforensi et Nampslaviensi 1 flor. et de qualibet taberna et molendini rota ut prius dimidium flor. tam de bonis ecclesiarum quam aliorum, inscripcionibus et promissionibus regiis duplicibus supratactis de ulterioribus contribucionibus non petendis
1488. minime relevantibus vel attentis<sup>2)</sup>. Item anno domini MCCCCLXXXVIII suborta differencia<sup>3)</sup> inter dominum Mathiam regem ex una et Johannem ducem Glogoviensem et Henricum ducem Monsterbergensem alias Gloczensem occasione contractus matrimonialis inter filios eorumdem et dotium hincinde propter evidentem excessum ducis Johannis in premissis contra priores notabiles contractus cum domino rege super terris et dominiis ipsius habitos post varios tractatus habitos super premissis, cum dux Johannes suscipere nollet viam amicabilis concordie cum domino rege sed persisteret in sensu suo proprio, dominus rex per dominum Georgium de Lapide constituto ad hoc capitaneo duce Friderico Legniczensi fecit obsidere civitatem Glogoviensem per exercitus domini episcopi et aliorum ducum Slesie nec non vasallorum et civitatum ducatum Wratislaviensis Swidniczensis et Jawrensis nec non Lusacie utriusque, in hiis expedicionibus monasteriis et eorum subditis ab exercituali
- fol. 139. expedicione minime supportatis solis autem capitularibus in hoc resistantibus et obmissis videlicet cathedralis et sancte Crucis collegiate ecclesiarum. Interveniente vero obitu ducis Friderici dominus rex misit ad continuacionem obsidionis in subsidium aliquos capitaneos cum exercitibus suis habentibus ut dicebatur XII milia bellatorum cum multitudine curruum,

<sup>1)</sup> Hic iterum de contribucione regia in ordine septima, am Rande.

<sup>2)</sup> Das Folgende bis zum Ende mit anderer Tinte, vielleicht auch von anderer Hand geschrieben.

<sup>3)</sup> Hic de bello contra ducem et civitatem Glogoviensem, am Rande.

qui continuata obsidione simul cum nostris per totam estatem usque ad festum sancti Michaelis vel paulo post tandem obtinuerunt civitatem Glogoviensem et consequenter alias civitates ipsius videlicet Freyenstad, Sprottaviam, Grunenberg et Swebissyn<sup>1)</sup> locantes eas et exigentes et recipientes homagia et iuramenta fidelitatis in personam regis ipso duce Johanne expulso et exulante. Et procedentes ulterius contra ducem Henricum Glocensem<sup>2)</sup> obtinuerunt eciam civitates Monsterberg et Frankensteyn preter castrum ibidem, quod diu obsederunt usque ad annum sequentem, quo tandem illud eciam obtinuerunt, sed inter-venientibus tractatibus inter dominum regem et ducem Henricum ipse postmodum ea recuperavit. Innumerabilia autem dampna<sup>3)</sup> prefati exercitus regii fecerunt in Slesia et amplius in bonis ecclesiarum et monasteriorum per pabulaciones exacciones et depredaciones iuxta morem suum preter dampna que ipsa monasteria in eorum bonis et subditis in personis et rebus ad exercitum expeditis et missis cum curribus alimentatis necnon expensis tanto tempore factis que non possunt estimari, et quod plus ceteris fuerunt gravata etc. Post hec anno suprascripto videlicet LXXXIX paulo ante XL<sup>mam</sup> dicti exercitus regii<sup>4)</sup> se transtulerunt ad Garlicz et VI civitates deinde in Lusaciam inferiorem versus Marchiam causa bellandi contra marchionem Brandenburgensem et duces Saxonie. Sed cum illi prepararent et congregarent se ad exercitum animo eis potenter resistendi, videntes se impotentes ad perficiendum intimacione celeri facta regi, ipse misit dominum Johannem episcopum Waradiensem, qui venit Wratislaviam in XL., et in festo pasche transtulit se ad exercitum et se interposuit tractando concordiam et pace ordinata rediit circa rogaciones ac deinde profectus est ad regem. Quem<sup>5)</sup> subsecuti sunt dicti exercitus regii revertentes, et dividentes se locaverunt se in ducatibus et districtibus Wratislaviensi Sweidniczensi et Olsniczensi necnon ad dominia civitates et bona episcopatus Wratislaviensis videlicet Nissam etc. In quibus manentes per totam estatem ymmo et in aliquibus usque ad annum sequentem et obitum domini regis per omnes villas circumquaque pabulantes et sub nomine pabulacionis exacciones et depredaciones ac innumerabilia dampna facientes devastarunt terram et villas non minus quam forent inimici. Inter<sup>6)</sup> hec eciam quidam Johannes Hawgewiez de Bischkupiez miles unus de capitaneis regiis cum suis manens in Olsna et aliis civitatibus ducis Conradi, quibus ipse multa bona et honestatem exhibuit, circa festum nativitatis beate Marie virginis anno supradicto videlicet LXXXIX ex mandato ut preten- debat regio ob nonnullas pretensas causas minus veras et satis insufficientes requisivit a prefato duce Conrado castri et civitatis Olsniczensis necnon aliarum civitatum et castrorum suorum resignationem in potestatem et manus regis cum minarum impressione, quod nisi faceret ipse advocatis aliis exercitibus reg(al)ibus cum manu bellica ad hoc compelleret. Qui destitutus omni consilio et auxilio iam senio confectus et debilis viribus coactus est ea resignare, vasallos et civitates liberos dimittere et eidem in potestatem dare sine iuris

1489.

April 19.  
fol. 139b.

1489.

September 8.

<sup>1)</sup> Schwiebus. <sup>2)</sup> De bello contra Henricum Glogoviensem, am Rande. <sup>3)</sup> De dampnis in Slesia, am Rande.

<sup>4)</sup> De bellis intentatis marchioni Brandenburgensi et ducibus Saxonie, am Rande.

<sup>5)</sup> De divisione exercituum per Slesiam et dampnis, am Rande.

<sup>6)</sup> De spoliacione ducis Conradi Olsniczensis, am Rande.



- ordine et sine cause cognicione, ipso Johanne Hawgewicz exigente et recipiente homagia et fidelitatis iuramenta in personam regis et filii sui naturalis tantum Johannis alias bastardi adempta penitus spe recuperandi predicto domino duci vivente rege ipso duce exulante nec proprium domicilium aut hospicium habente contra deum et iusticiam et
- fol. 140. omnem publicam honestatem. Alii autem capitanei in bonis episcopalibus demorantes conati sunt eciam Nissam et alias civitates episcopales<sup>1)</sup> et ecclesie Wratislaviensis nomine regio occupare ymmo ipsum reverendum dominum episcopum expellere captivare et ad regem adducere ob indignacionem regiam contra ipsum per Georgium de Lapide vehemensius concitatum, nisi ipse magna sollicitudine et suorum labore se diligencius custodiendo suorum labore restitisset seque et suos et ecclesie Wratislaviensis bona fideliter defendisset et conservasset ipsis nichilominus exercitibus regiis pro magna parte in Slesia manentibus et dampna continuantibus usque post obitum regis. Et quia ante ruinam exaltatur cor post premissa ipse rex Mathias iterum exegit a terris istis generalem contribucionem<sup>2)</sup>
1489. circa et post festum exaltacionis sancte crucis eodem anno videlicet 89, et fuit octava in
- Sept. 14. ordine, de quolibet manso de qualibet taberna et de qualibet rota molendini  $\frac{1}{2}$  flor., que tamen consequenter presertim quoad mansos moderata fuit ad competentem taxam, quam pauperes sufferre potuerunt, prout super ea ipsi vel eorum domini cum ipso domino Georgio aut post eius recessum ad regem cum suis commissariis concordare potuerunt, sicque ad plenum exacta et soluta est contra omnes ipsius regis inscripciones et promissiones supratactas. Nec hac contentus volens eciam sevir et tyrannizare<sup>3)</sup> in clerum ipsumque humiliare et ecclesias exaccionare ad instigacionem et concitacionem domini Georgii de Lapide apostate a statu clericali et persecutoris eiusdem<sup>4)</sup> ipse rex specialiter voluit habere a clero contribucionem insolitam et inauditam, medietatem videlicet omnium censuum sub reempcionis tytulo comparatorum, super quibus quam innumerabilia beneficia ecclesiastica in dyocesi Wratislaviensi sunt fundata et hiis dotata nec alios habentes census nisi tales, pretendens eos fore usurarios et illicitos, quod est factum, et licet pro parte cleri hac de causa missa fuit legacio notabilis ad regem sub spe obtinende moderacionis et moderate
- fol. 140b. contribucionis, nichil tamen obtinuit prefato Georgio totum ipsorum negocium apud regem inficiente, sed vacua rediit. Cumque ipse Georgius eandem eciam per processus censuales domini episcopi metu regis extortos et datos exigere conaretur ab hiis, pro parte cleri communis ad sedem apostolicam extitit appellatum domino rege et ipso Georgio hoc indigne et moleste ferentibus et ob hoc minas atrocissimas ingerentibus persecucionis et expulsionis cleri maxime Wratislaviensis et spoliacionis bonorum ipsorum, quam primum rex ad terras istas prout disposuerat in proximo adveniret, que quidem communi fama testante subsecute fuissent, nisi misericors deus tyrannidi sue finem imponens per mortem ipsius regis aliter ordinasset. Nam cum ipse rex<sup>5)</sup> tunc Wienne existeret et in tali proposito malo persisteret, anno sequenti videlicet XC<sup>o</sup> in dominica palmarum incidit in subitam finalem et incurabilem
1490.  
April 4.

<sup>1)</sup> De periculis domini episcopi et civitatis Nissensis, am Rande.

<sup>2)</sup> De generali contribucione et hoc VIII, am Rande. <sup>3)</sup> De exaccione cleri et medietate censuum, am Rande.

<sup>4)</sup> apostate — eiusdem, am Rande nachgetragen. <sup>5)</sup> De morte Mathie regis, am Rande.



infirmatam doloresque gravissimos adeo, quod in hiis in frenesim et furorem versus et crepantibus oculis et de capite quasi prodeuntibus in cecitatem surditatem et mutitatem incidit clamores horribiles et maximos per plures horas emittens, qui eciam in civitate audiri poterant, ita quod eius plaga infirmitatis et mortis imminentis celari minime poterat aut occultari, prout cum regibus fieri consuevit et regina cum suis libenter fecisset sed non potuit. Sicque iacens usque ad feriam terciam sine confessione et sacramentis ecclesie quasi impenitens ad ultimum finem vite pervenit et obiit utinam in domino. Cuius corpus ductum est in Ungariam ad Albam regalem et more regio ibidem sepultum. Cuius mortis nuncia venerunt Wratislaviam sabbatho sancto pasche et publicata in ipsa festivitate paschali ad liberationem et consolacionem omnium nostrorum simul cum gaudiosa resurrectione dominica. Cuius exequias peregit ipse reverendissimus dominus noster episcopus Wratislaviensis in ecclesia kathedralli die invencionis sancte Crucis anno etc. XC<sup>o</sup> superscripto. Inter hec divulgata morte regis Georgius de Lapide existens in castro Budissensi per cives ipsius civitatis in eodem obsessus et quasi captivus detentus fuit, sed interponentibus se civibus Garliczensibus ab eis dimissus in Garlicz ductus per Garliczenses libertati datus est. Qui primo ut dicebatur benivolenciam domini regis Wladislai Bohemie muneribus et literis captare conatus est, sed ab eo passus repulsam ordinatis rebus suis in Lusacia profectus est ad adversarium predicti Wladislai regis videlicet ad dominum Maximilianum filium imperatoris et Romanorum regem vertens ubique studia ad machinandum malum et discordiam inter principes seminandum et tantum de gestis huius regis, cuius epigramma sepulcri dicitur esse tale:

1490.  
Mai 3.  
fol. 141.

Mathias regum specimen et gloria Martis  
hic iaceo fatis obrutus ante diem.  
Qui domui reges Moravos fortesque Bohemos  
Atque Polonorum castra superba ducum.  
Innumeros vici<sup>1)</sup> populos pulchramque Wiennam  
Solut et immensi qui timor orbis eram,  
Cesare qui gemino fateor duxisse triumphos  
alter Romanus Turcus et alter erat.  
Plurima conceperam nostris fortuna diebus  
Invidit cecidi pulvis et umbra tamen.  
Aspice qui fuerim quam magnus postea mundo  
Secula narrabunt me tulit hora brevis.  
aliud est brevius:  
Mathias iacio rex hac sub mola sepultus,  
Testatur vires Austria victa meas  
Terror eram mundo, metuit me cesar uterque  
Mors potuit tantum sola nocere michi.

<sup>1)</sup> ursprünglich vidi.



Im Anschluss hieran folgen zwei kleinere Berichte, welche der Zeit und ihrem Inhalte nach in den Rahmen dieses den Geschichtschreibern des 15. Jahrhunderts gewidmeten Bandes des *Scriptores rerum Silesiacarum* gehören und zwar

- 1) Was sich noch khonig Mathie thode zugetragen und
- 2) *Narratio de interitu illustrissimi ducis Oppoliensis Nicolai ab oculato teste conscripta.*

Zur Ergänzung der letzteren ist der in Froben's *annales Namslavienses* enthaltene Bericht hinzugefügt.

---

## Was sich noch khonig Mathie thode zugetragen.

N  
och thode<sup>1)</sup> unnd abgange dess allerdurchleuchtigsten Mathie, zu Hungern, Behmen etc. pag. 223 a.  
khoniges, seint diese lande der Slesie belanget unnd angezogen von dem allerdurchleuch-  
tigsten und grossmechtigsten herren Wladislao, khonigk zu Behemen, durch seiner khunig-  
lichen gnaden treffliche<sup>2)</sup> botschafft die edlen herren Sigmundt von Tetschin und Felix  
Viczthum<sup>3)</sup> hieher gegen Breslaw geschickt, auch manichfeldige schrifte, das sich diese  
lande inn khain ferner pflicht geben sulden besondern der chron zu Hungern, sonnder sich  
zu seiner majestaet alss yhrem natürlichem erbherren halden. Sein gnade wolt trachten  
unnd vleyss ankeren, das er dieselben lande auss der verschreibunge, so sie der chron zu  
Hungern verpflichtet, losen unnd frayen woldt. Also wart auch ein gemeine botschafft unnd  
trefflich auss diesen landen von fursten, herren, landt unnd stedten zu derselbigen seiner  
maj. geschickt gegen Proga<sup>4)</sup>, do auch sein maj. solch zu<sup>5)</sup> empietten und schreiben muntlich  
vernewet, verheischen unnd zugesagt hat, alss noch eigentlich dieselbe seiner maj. anth- pag. 223 b.  
wort unnd bryffe vorhanden klarlich anzeigen.

Darnoch kurtz hot sich begeben, das dyselbe seine maj. zu ainem khonige zu Hungern  
genant, erwelet undt gekorn geworden ist. Am sontage noch exaltationis sancte crucis<sup>6)</sup> 1490.  
mit gewonlicher herrlichkeit an stetten und stellen gekronet, hot dyselbe sein maj. so Sept. 19.  
balde noch der khure und erwelonge dyese land gefordert unnd geheyschen, seiner khunig-  
lichn maj. gewonliche pflicht, eyde und gehorsam zethun<sup>7)</sup> alss yhrem rechten, naturlichem  
erbherren unnd khonige zu Behmen, und also abermols und auffis dritte, desglaichen auch  
dy herren auss der khrone zu Hungern alss ainem khonige zu Hungern, also das seiner  
khoniglichen maj. bryfe unnd der herren auss der khrone zu Hungern klarlich innehaldten.

Also ist solchen ersuchen, begern unnd anczihen noch eyn furstentag zur Neisse ge-  
haldten auff exaltationis crucis. Dorauff aigentlich beschlossen ist, der khoniglichen maj. 1490.  
begere nochczukhomen, unnd do etliche personen ernant, der namen hernoch volgen, dy Sept. 14.

<sup>1)</sup> Am 6. April 1490. <sup>2)</sup> trefflicher. <sup>3)</sup> Foelix Vitzthumb. <sup>4)</sup> zur Pragaw. <sup>5)</sup> zu fehlt.

<sup>6)</sup> Palacky 5, I. S. 344 hat den 21. Sept. <sup>7)</sup> zuthun.



zu der khoniglichen maj. ezihen unnd solchem erfordern von dieser lande wegen aller unnd izezlicher eynwonner nochkhomen soldten.

1490. Unnd darumb ist am freitage noch Mauricii noch Christi geburt thausent virhundert  
 Sept 24. im neunczigisten jaren durch dy ersamen weisen herren rathmanne unnd scheppen, auch dy vorsichtigen dess kauffmannes czechen unnd gantze gemainde mit wol vorgehaptem reyffem rhate — unnd so dy obgemeldten beyde dess kauffmannes und der czechen genugsam hinder sich ynn<sup>1)</sup> yhre jungsten die ding brocht unnd gerathschlaget hatten — verwilliget, beschlossen unnd zugesagt.

pag. 224 a. Nachdem dann durch dy herren fursten, lande unnd stete am negstgehaldden furstentage zur Neysse auff crucis exaltationis begriffen ist und furgenommen, zu khuniglichr maj. 1490. zuschicken, das auch der ersame rath von dieser stat wegen arm und reich samptlich schicken sol, unnd was durch andere herren, fursten, land unnd stete, dy auch also schicken, vorgenommen, geschiet oder gelobet wirt, das dieselben, dy so von dieser stat wegen geschickt werden, dess auch gantze volle macht unnd gewalt haben sollen, noch yhrem besten erkentnuss vorzunehmen und zethun, besondern nochdem man sich denne versihet und aigentlich erlernet hot, wie dy herren, lande unnd stete auss Merhern gelobt unnd gethan haben, also namlich, das man der khuniglichen maj. geloben sol, getrew unnd gehorsam zu sein alss einem herren khonige zu Behemen undt rechtem, naturlichem erp-herren, unnd wenne seine konigl. maj. khommen wirt an ortter unnd stellen, do solchs pillich geschiet unnd gewonlich, das man seiner maj. alsdenne rechte volkhomene erbholdunge thun sal, also doch das seine maj. yhre privilegia, gerechtikeit unnd gewonbeitten bestetige unnd zuvor auch thue, nochdeme seine maj. zugesaget<sup>2)</sup>, verheischen unnd zugescriben hot: namlich dy verschreibunge, wie dye der chron zu Hungern geschehen ist, widder loss schaffe. Ader wess so andere herren, fursten, landt<sup>3)</sup> unnd stete thun werden, wie obbemelt, sollen die geschickten von wegen dess erbaren rathes, gantzen gemeinde, arm und reich, nemlich dy ersamen Hanss Haunolt, die zeit eltister, Hieronymus<sup>4)</sup> Meissener, Sewalt Sawermann<sup>5)</sup> unnd Blasius Rhule licenciatus, die czeit statschreiber, sollen<sup>6)</sup> gewalt an alles widdersprechen haben, zuthun unnd zulossen, nochdeme sy yhn alle gantze vertragen und glauben noch yhrem besten erkantnuss.

pag. 224 b. Darnoch aber wie denne offtmals durch den allerdurchleuchtigsten unnd grossmechtigsten fursten unnd herrn, herrn Wladislaum, zu Hungern, Behemen etc. khonigk, und dy hochwirdigsten, ernwirdigen, edlen, wolgebornen herren inn der kron zu Hungern anezilung und erforderunge geschehen ist, das dy herren fursten, lannde und stete auss Ober- unnd Nieder-Slesien derselben seinen maj. pflicht unnd gelubde thun soldten noch innhalt ihrer bryff und siegl daryber; dorauß danne und zue geordnet und geschickt seint dy hochgeborne fursten unnd herren, herrn Kazimir, herczog zu Teschin etc.<sup>7)</sup>. Heinrich der eldtere

<sup>1)</sup> an. <sup>2)</sup> zugesaget und. <sup>3)</sup> landt fehlt.

<sup>4)</sup> Jeronimus. <sup>5)</sup> Sebalt Saurman. <sup>6)</sup> volle.

<sup>7)</sup> Derselbe war am 11. Nov. auf dem Fürstentage zu Breslau zum obersten Landeshauptm. erwählt.

zu Monsterbergk, Johannes zu Ratibor<sup>1)</sup> unnd ander machtleuthe unnd sendebotten<sup>2)</sup> von fürsten, herren, landt und stedten, nemlich von wegen dess hochwirdigen inn goth herren Johannis<sup>3)</sup>, byschoff zu Breslaw, der wirdige Nicolaus Thanchan<sup>4)</sup>, doctor etc., von wegen<sup>5)</sup> der<sup>6)</sup> hochgeborenen fürsten Conrhads dess Weissen Albricht Supky<sup>7)</sup>, cantzler, herezugen zu<sup>8)</sup> Legenitz etc. Heyncze Pogrell, Hanss Czirn von<sup>9)</sup> Berge; vom Breslaw die ersamen, weisen Hanss Hawnolt eldister, Hieronymus<sup>10)</sup> Meissener, Sewalt Sawermann, Blasius Rhule licentiat, auch inn namen und macht der stat doselbist unnd der fürstenthumer, landt, stete Newmarckt unnd Nampslaw, welche mechte und bryfe denne auch verhanden sein; von der Sweidnitz, der landschafft, Nickel Schellendorff, Dipprandt Reibnitz, auss der stath Schinder[!] Nickell; vom Jawer Valtten Hertwigk; von Lembergk der statschreyber doselbst. Also hot dy kgl. maj. auff derselben zukomfft ken Ofen am sambstage noch Francisci noch Christi gepurt thauesent virhundert darnoch im neunezigsten 1490. jaren dy obgemeldten geschickten alle fordern lossen unnd inn beyweisen etlicher Hungri- Oktober 9. schen herren unnd Behemischen, namlich der hochwirdigsten, erwirdigen, edlen, wolgeborenen pag. 225a. herren byschofe von Erle, dess von Agram schatzmeister, dess von Raben, Hungryschen cantzlers, dess Watrischwans knysche Pauls, Gereb Peters, dess hern von Schellenberg, Behemischen cantzlers, dess Socroloffsky Roffowsky<sup>11)</sup>, hoffmeister, graff Peters von Posingen<sup>12)</sup>, dess Baumkyrchers unnd sust anderer vill herren do gegenwertig selbst inn aygener person offentlich erzalt unnd erfordert, gelubde zethun, wie damit auch dy herren auss Merhern gethan hetten, welche der khon. maj. wort, begere unnd meynunge alsbalde auch durch dy geschickten obgemelt und aller der wegen, von den sy ausgefertigt weren, vorandirt wurden unnd so inn der weise und meynunge, wie hernoch volgt<sup>13)</sup>. Gelobit wart derselben seiner maj. und iczlicher besundern auss yhn<sup>14)</sup> gelobten mit handgebunge, getraw unnd gehorsam zu sein alss ihrem rechten herren unnd khonige; unnd wanne seine maj. an die ortter unnd stellen, wolde goth, khommen wurd, da vor aldter vormalss<sup>15)</sup> eyde, holdunge unnd pflichte geschehen weren, wolden sy alsdenne derselben seiner maj. dye auch thun, yedoch also, das zuvoran sein maj. thete, wie dann seine maj. versprochen hette, unnd ihre privilegia bestetigete, unnd das sy inn mitler czeit dieselbe seine maj. schutzen unnd schirmen soldt unnd bay ihren privilegien unnd gewonheiten handhaben; alsdenne dyselbe seine maj. auch ainen briff derhalben undt verschreibunge gegeben hot, dy zu getrawen handen bey dem edlen herren vom Schellenberg, Behemischem cantzler, inngelegt ist, die von worte zu worthe hirnoch volgt: Wladislaus, dei gracia Hungarie, pag. 225b. Bohemie, Dalmacie, Croacie etc. rex, marchio Moravie, Lucemburgensis et Silesie dux ac Lusacie marchio etc. memorie commendamus tenore presencium significantes, quibus expedit universis, quia hiis proximis diebus superioribus principes, prelati, nobiles, milites, militares, civitates Vratislaviensis, Swidnicensis, Jauriensis<sup>16)</sup>, ac alie totaque universitas ducatus

1) Rathibor. 2) sendboten. 3) Johans. 4) Tachan. 5) wegen fehlt. 6) des.

7) Albrecht Supke. 8) zue. 9) vom. 10) Jeronimus. 11) Roppowsky. 12) Pozingen.

13) wie hernoch volgt fehlt. 14) yhnen. 15) vor mols vor alter. 16) Jawriensis.

inferioris ac superioris Slesie, fideles nostri, nobis sincere dilecti per legalem atque honestam legacionem suam pleno ipsorum mandato atque potestate suffulta<sup>1)</sup> nos tamquam regem Bohemie verum atque hereditarium dominum suum publice recognoverunt et insuper nobis et corone dicti regni Bohemie homagium et fidelitatis atque subjeccionis solita juramenta suo tempore et loco prestare promiserunt, proinde universa et singula ipsorum privilegia, litteras, libertates, immunitates, laudabiles et antiquas consuetudines et jura universa, que et quas a serenissimis regibus Bohemie ac ducibus Slesie, predecessoribus nostris concessas<sup>2)</sup> et concessa ac traditas atque tradita obtinuerunt, in quantum rite et proinde processerunt, prefatis principibus, prelatibus, nobilibus, militibus, militaribus, comitatibus, terrigenis et incolis, ecclesiasticis et secularibus dicti ducatus inferioris et superioris Slesie, presentibus et futuris graciose annuimus et harum serie promittimus innovare, approbare et confirmacionis nostre munimine roborare, cum ipsis videbitur oportunum et nos desuper duxerimus<sup>3)</sup> adeundum. Volumus eos interim<sup>4)</sup> eciam in eisdem eorum privilegiis, litteris, libertatibus<sup>5)</sup>, immunitatibus, laudabilibus et antiquis consuetudinibus conservare et ab insidiis, oppressionibus et oppugnacionibus eis quomodolibet imminentibus defendere et tueri. Harum nostrarum quibus sigillum nostrum, quo ut rex Bohemie utimur<sup>6)</sup>, est appensum testimonio litterarum. Datum etc.

Item. Die obgemeldten herren fursten und von land und steten yberantwortten daneben am anfang ain credentz unnd macht besiegelt, dorynnen am ende stundt: „wollen sie alle umb eure khunigliche maj. alss yhren naturlichen erpherren verdienen.“ Dorauf achtunge zu haben ist; denne es mochte mehr den lannden nutzes brengen.

Item. Die verschreibunge, dy die khonigliche maj. gethan hat, laut auch: „vast weit unnd anders unnd wetter, denne dy verpflichtet geschehen ist,“ alss auss derselben abeschrift unnd copia wol zumercken ist.

Item. Nochedeme dann die khonigliche maj. zuvor offtmals zugeschrieben unnd daruoch zu Praga auch muntlich zugesagt hot, diese lande auss der verschreibunge, so sie der khrone<sup>7)</sup> zu Hungern verschrieben sein, zulosen, hot dieselbe seine maj. die czeit zu Ofen<sup>8)</sup> auch ehr, denne ihm dy gelubnuss<sup>9)</sup> obengedocht geschehen sein, solch zusagen vernewet unnd dem hochgebornen fursten, herrn Kazimiro zu Teschin, doctori Nicolao Tanchan unnd Hanss Hawnolt, die inn namen der andern alle obgemeldten botschaften unnd geschickten dorezu genant unnd geschickt worden, zugesagt unnd verheischen, allen vleiss zuhaben unnd diese lande, wie obgemelt, auss der verschreibunge zulosen inn gegenwertikeit<sup>10)</sup> dess herrn von Schellenbergk, Behemischen cantzlers, alsdenne auch verborgen inn dem gelubniss obene ausgedrugkt wirt.

<sup>1)</sup> suffultam. <sup>2)</sup> concessis handschriftlich. <sup>3)</sup> duxerint handschriftlich.

<sup>4)</sup> interim fehlt. <sup>5)</sup> libertatibus, literis. <sup>6)</sup> ut rex utimur Bohemie.

<sup>7)</sup> cron. <sup>8)</sup> Offen. <sup>9)</sup> glubnis. <sup>10)</sup> gegenwertigkeit.



## Verainunge mit den Merherischen hern noch thode khoniges Mathie.

Von gottes gnaden wir Johannes, bischoff zu Breslaw, Heinrich der eldere, Hertzog zu Monsterberg, grafe zu Glotz etc. bekennen unnd thun kundt eintrechtiglich durch diesen unnsern offenen bryff vor allermeniglich, nochdem durch gottes dess almechtigen schicklichkeit unnser herre der khunigk lobliches gedechtniss von dieser werlet abgescheiden ist, unnd diese lande alle durch yhn inn nicht kleine beschwerungen, versatzunge und scheden khomen seint widder yhre frayheit, gerechtikeit unnd alde gewonheitten, das wir mit dem marggraffthumb zu Merhern allen unnd ieczlichen desselben marggraffthumbs innwonnern, bayde von landsherren, grafen, prelaten, ritterschafft unnd stetten, eine gantze volkhomene freundschaft, bindtuss unnd aynunge berhett, eingangen und gemacht haben durch etliche namhafftige desselben marggraffthumbs zu Merhern unnd unsere volmechtige botschafft darezu geschickt am mitwoch noch jubilate dem sontage nechstvergangen begriffen, darnoch durch unss aufgenommen, bestetiget unnd beschlossen unss allen undt dem lande zu besserunge, ruwe unnd merunge, auff das auch ehr unnd bekwemer jedem umb sein gelidene scheden erstattung geschehen unnd inn zukunfftigen zeitten wir bay unnsern begnadungen, frayheitten unnd gewonheitten behalden unnd beschuezt mochten werden, welcher vertrag unnd eynunge inn forme etzlicher artickell begriffen hirnoch volget:

1490.  
Mai 5.

Zum ersten. Nochdeme wir durch treffliche botschafft dess allerdurchleuchtigsten khoniges zu Behemen ersucht, vermanet unnd darbey angezaiget ist, wie seine khonigliche wurde unss auss der gelobnuss und verpfendunge, damit wir verpunden wern, zuczalen undt zufraien aufsehen habn und vleissiglich trachten wolde, begerende darbey, das wir unss seiner khon. gnade undterthan unnd zu yhm haldten woldten alss zu unnserem naturlichen erbherrn, so ist jedermannne wol aigentlich offenbar, das noch thode unnser g. h. khoniges Matthie iczt der khonigk zu Behemen dyser lande ain naturlicher erbherre ist, unnd begeren nicht unpillich, das unss seine khon. wurde neben seiner zusage zufraien geruchte; wegen dobey unnd betrachten, wie wir widder manichfaltige unnd krefftige verschreibunge und gelobniss, damit wir der chrone zu Behemen eingeleibt und verschriben, inn solcher verpfandunge der khrone czu Hungern khommen unnd verschafft seint unnd das haben must thun und dolden, das wir nicht schuldigk unndt unpillich geliden unnd gethon haben.

pag. 227 a.

Hierumb und obs sach were, das wir durch dieselbe khonigliche wurde zu Behemen nicht gefrayet noch unserer verschreibunge inn inndert <sup>1)</sup> ain gelubniss oder vorsatzunge dem khonige zu Hungern verpflichtet und verpunden sein soldten, das wir dann solichs eigentlich zu gemuthe czihen unnd khainem hoher noch weitter globen, noch unss verpinden, dann unss zethun ist, unnd dorynne ainander vleissiglich beystant thun, also das der khonig zu Hungern unnss alle und jeden besondern alss ain herre, dem wir verpfandt sein, bey unnsern freyheitten unnd vorfaren, khonige zue Behemen begnadunge behalden unnd

<sup>1)</sup> irgend.

pag. 227 b. bleiben losse unnd unss dieselbigen unnd unnser olde gewonheitten, frayheitten, bryfe unnd privilegia von kaysern, khonigen, fursten unnd herren ausgangen, bestetige, confirmire unnd vernewe, auch das er ungerechte ungelder, schaczunge unnd ezinse unss nicht aufsetze noch unss forder, auch soldener oder dinstvolck auff unnser gutter nicht lege, dy unss nicht verwuste noch verterben; nnd ob seine gnade yber dy gerechtikeit und billicheit unss ainicherley beschwerniss thete, das wir alsdenn unnserer verpfandunge fray weren, dess auch unnser sigel unnd briff derhalben geben unss zuuberanthwortten oder zuthodten verpunden unnd verpflichtet were, unnd daneben das seine gnade auch eine gemeine verschreibunge thete, ob jemandt oder indert ainer auss uns ainicherley gedrencknuss, ungerechtikeit oder kurtze geschege, das wir alle samptlich, dem oder denen solchs geschehe, helfen, rathen undt beystehen mochten als dem, der myt unss inn eynikeit ist; unnd ob jemandt auss unss so unstete sein unnd yber solche unnser verwillunge seines aigenen willen gebrauchen unnd unserm herrn mit unss underthan nicht sein wolde oder inndert ainer gerechtikeit sich widdersessig machen, den aber<sup>1)</sup> dy sollen wir inn gehorsam unnd undterthenigkeit zu unss bringen unnd boses vorsatz noch willen nicht willen, nicht gestatten, sonndern sich zu yhm haldten alss zu ainem storer unnserer gerechtikeit unnd eynikeit.

pag. 228 a. Sunder wurdess sache, das durch gottes hulfte der allerdurchleuchtigste khonigk zu Behemen unss auss solcher verschreibunge unnd verpfandunge, wie oben bemeldt, wirt czihen unnd fraien wurde, also das wir s. g. holdunge unnd gelubde thun solden, sollen wir khain thail hinder dem andern vorthun, es sey denn, das seine kongl. wurde vor aine verschreibunge thue vor sich unnd seiner kongl. gnaden nochkomenden, undt das daneben auch solchs mit der herren auss der chrone verwillunge mit ihren bryfen unnd sigeln be- krefftiget geschehe, das inn zukunfftigen ewigen zeitten seine khonigliche wurde dyse land nicht verbinden, verpfenden noch von der chrone zu Behemen teilen, zureyssen aber jemandt verschreiben wolle, sonder das marggraffthumb zu Merhern bey seiner eingeleibten einikeit gehaldten, desgleichen dy landt der Slesie, also das sye one alle mittel unnd hindernuss noch ihren alden freiheitten unndt gewonheitten der khronen zu Behemen zugefueget unndt eingeleibet, noch ewiglich davon nicht geteilet, gerissen aber gescheiden werden, dabey auch allen unnd jeczlichen unnd jeden besonndern ihre briff, privilegia, frayheiten, gerechtikeitten unnd alde gewonheitten confirmire, vernewe, bestatige, dabey handhabe unnd schutze unnd solchs mit seiner khoniglichen gnade-briff versehe unnd thue auch mit der that, als dann von alders her gehaldten ist, also das beyde geistlich unnd wertlich fursten, herren, prelaten, grafen, ritterschaft unnd stete alle und jeczliche besondern inn den gemeldten yhren privilegien und gewonheitten behalden unnd beschuczt mugen werden; dergleichen auch von den hochgebornen fursten unndt jungen herren von Legnitz, dy noch nicht zu yhren mundischen jahren khomen seint, das auch dyselben mith yhrer holdunge unnd pflichten nich angeczogen aber yhn zuschaden durch ainen komfftigen herren unnd khonigk geczalt

<sup>1)</sup> aber = oder.

werden, sunder das dyselbe khonigliche wurde mit yhn gedult unnd auffezuge habe biss zu yhren oder ainem auss yhnen genugsamen mundischen jaren undt alter.

Und alss dann dy stymm ist, das unndter andern fursten, dy da umb das khunigreich zu Hungern unnd umb dy herrschafft dorynne stehen, der khonig von Behem auch der aine sein solle, were es sache, das goth der almechtige es also schicken wurde, das seine khonigl. wurde zu ainem khonige zu Hungern erwelt unnd auffgenommen wurde, das denne khein teill hinder dem andern seiner khoniglichen wurde einicherley gelubde aber holdunge thue, es sey denn, das seine khunigliche gnade unss lose unndt fraye auss der verpfandunge unnd der summa, darvor wir versaczt unnd verschriben seint wann es wurde unns schwer sein, seiner khoniglichen gnaden unss zuverpinden oder wess zuverheischen auss solcher ursache. Denn so wir unss yhm undterthan machen soldten als ainem khonige zu Behmen unnd erbherrn, wurde dasselb unnserer verpfandunge unnd verschreibunge, dy sy inn dem reiche zu Hungern yber unss haben, widrig sein; so wir aber alss ainem khonige zu Hungern unnd hern, dem wir mit pfandunge verbunden sein, wess gelubde thetten, wurde entzogen seiner khoniglichen wurde alss ainem khonige zu Behmen, unnd sein herrlichkeit und derselben chrone wurde gemindert, unnd wir mochten zu solchem yrrthumb an unserer gerechtikeit undtergedrugkt unnd vergessen werden zu zukomfftigem schaden unndt abbruch der chrone zu Behmen, unss, allen eynwonern dieser lande unnd nochkhomenden.

Unnd welchen herrn unnd khonik wir durch gottes versehunge haben unnd krigen werden, das unss derselbe versehe unnd versicher mit seinen bryfen, das khain ampthman noch burggrafe diesen landen gegeben noch gesaczt werde, es sey dann, das er darynne geporen unnd wonhaftig sey unnd sich tuchtig an seinen ehren sollichs zuhaben unnd verwesen verhalten habe, der auch an seinen guttern notturfft habe, unnd der diese lande bay yhrer gerechtikeit halden moge undt halden sol unnd handhaben und nicht unrecht den leuthen thete, wann mit den alden privilegien unnd frayheitten dyser lannde wol unnd genugsam versehen ist, das khain auslendischer hauptmann denselbigen gegeben unnd gesezt sol werden.

Item. Das das marggraffthum zu Merhern unnd das herczogthumb inn der Slesi einander gethrewlich beystehen unnd zuhauff rath unnd hulfte pflegen widder alle unnd jeczliche, dy sie ainicherlay weise beschweren, verhindern aber inndert aine gewalt thun wolden. Auch sol keiner eigenwilliglich unnd on gemeinen willen unnd wissen der andern mit jemandt wess vornehmen unnd anfohen, sonnder so ihmandt mit ichte auff sy greiffen wurde aber auff inndert ain auss yhn eigenwillich, sollen sy ainander weiter alle gesamlet helffen, sych schutzen und wehren. Und so ihmandt seumigk gefunden oder one der andern willen wess vornemen unnd anfohen wurde, sol durch unss gestrofft undt davon mit der thot getzogen unnd abgewendt werden. Unnd das jetzlicher verpunden unnd verpfliht sey, solche eynunge, bindtnuss unnd verwillunge mit seinem sigill zubestetigen; unnd wer das nicht thete unnd sewmig darynne befunden, sol gehaldten unnd geacht werden alss ain storer unnd widderwertig unnserer binthnuss und eynunge.

Solche alle artickell, wie obenbemelt, unss durch unnser botschafft yberanthwort unnd



pag. 229b. furgelegt, zu bekwemikeit der lande unnd gemeinen nutz, ehren unnd frommen langende, haben wir angesehen, yberlesen und vleissiglich gewegen unnd dorynne wir alle obgnanten unnd iczlichen besondern, die angenommen und bewert, nehmen auch die an, bestatigen, loben undt bewehren dy hiemit, gelobende unnd unss verpindende, dieselbigen alle unnd jetzliche, wie oben ausgedrugkt ist, stete unnd veste auch unverbruchlich zu halten getrewlich unnd ungeferlich. Unnd solche eynunge, vertrag unnd bindtnuss sol stehen unnd weren also lange, biss wir alle unnd iczlicher besondern von ainem khomfftigem herrn unnd khonige versorget unnd begnadet werden ynnehalt unnsrer privilegia und der artickell obenbemelt. Unnd dess zu urkhundt unnd ewiger befestigung haben wir diesen bryff zuschreiben unnd mit unsern ingesigeln zubekrefftigen befolhen. Geben zu Breslaw auff den gemeinen furstentag, gehaldten am montage noch unnsers herrn himmelfart noch Christi geburt thausent vierhundert darnoch im neunczigesten jaren.

1490  
Mai 24.

Anthworth<sup>1)</sup> kon. mayestat auf die vorgeschribener werbungk.

Lieben herrn und freundt, als ir von eurem herren bischoff, von fursten, herrn, rittherschafft und von der stat Breslau und auch andern stetten der furstenthumb Schlessia an die kon. mayestat sachen bracht habt, wie euch die von euren herrn und freunden zu handeln befolhen seyndt, da ir dan unther andern angeregeth habt und gemerckt ist, das eure herrn und freundt von den ir abgefertiget worden die kon. mayestat vor iren rechten nathurlichen erbherrn und konigk erkennen und bey denselbigen worthen mithgedacht, wie seyne konigliche mayestat dieselbigen landt in pfandschatz vorweist hetthe, des sich ewre herrn und freundt durch bevelch und verschaffen kon. mayestat ethwen koniges Matthiassen und der cron zu Ungern vorschreyben müssen, habt also dorauf lautherungk gethan und gebetten, das seine kon. mayestat dieselben landt aus sollicher verschreybung zu ledigen und frey zu machen geruchte, wo sich dan das also funde und geschehen were, so wolthen ewre herren und freunde mith freuden gethrawn hertzen und guthen willen gerne sehen und also danne sich zu seyner kon. mayestat als iren nathurlichen erbherrn haben und halten etc. Zu solchen hat seyne konigliche mayestat bevolhen, euch diese anthworth zu geben, und zweiffelt seine kon. mayestat gnade nicht, das ewre herren, der bischoff, fursten, herrn und stette wol erkennen mogen, das bey seiner kon. mayestat regirungk und eyngangs diser loblichen cron derselbigen landt von der cron zu Behemen nicht abgebracht und davon komen seindt, sondern vor deme, ehe seine kon. mayestat in dis konigreich zu eynem herrn und konigk aufgenhomen haben, dieselben alle landt der Schlessien konigk Matthiassen selinger gedechnus zu ihren herrn und konige empfangen, dorumb auch sein kon. mayestat die beredtnus, so zu Olomitz geschehen, mith dem selbigen konigk Matthiassen nicht aus

<sup>1)</sup> Vorstehende verainunge mit den Merherischen hern fehlt in dem Copialbuehe der Dombibliothek, dagegen findet sich daselbst „anthworth kon. mayestat auf die vorgeschriebener werbungk.“

geringen ungeachten oder leichtfertigen ursachen vorgehomen und beschlossen, sondern so seyne kon. mayestat vorstanden, die selbigen landt mith gewalt und ernste demselbigen konigk nicht abgedrungen und zu sich brengen mogen und aus vorsichtigkeith, das seyne konigliche genade dise cron als eyn loblich haubt bestendig und gantz behalten wellen, haben seine kon. mayestat genanthem konige Matthiassen bey deme pleyben lassen müssen, das er vorgehalten und gehabt hath und mith seynen genaden der beredtnus eingangen nicht zu guthem wolgefallen, das seyne kon. mayestat das aus selbst eigener bewegnus gelibeth hette sondern zu dem willen geschehen, als die zeit sein kon. mayestat hat begeben mogen, und dieselbige beredtnus und vortracht sich auch ergangen und gehandelt haben wider alte verschreibungen, die sich ethwan konigk von Hungern vor sich und ire nachkomen verschriben haben, das sie unther keyner forme und gestalt nichten von landen und herschafften von der cron zu Behemen abetzihen oder zu sich brengen sollten, und ob sich gleich imandt guthwillig untherthone dortzu geben und thun wolt, dieselbigen nicht anzunemen als den sein kon. mayestat sollichen brif und vorschreybungk gantz gerecht und unverserth in seiner kon. mayestat gewalt vorhanden haben und aus den selbigen zu mercken hath, nach sollicher verschreybungk die kon. mayestat zu den beredtnissen zu Olomitz nicht vorwilligen mogen nach des der konigk von Hungern an seine kon. mayestat begeren mogen gehabt noch des thun sollen, und also dorumb begert die konigliche genade, das euren herrn und freunden fleissig vorhalden und das sie achten und namhaftigk wol ze hertzen nhemen, seiner kon. mayestat und in selbst in sollichem zu rathen und zu helffen etc.

Item weither als ir geredt habt von euren herrn und freunden auf das zu entpithen, das seine kon. mayestat diser vergangener tagk vorkundigen und zuschreyben lassen haben und seyner kon. mayestat begern gestanden, das sie sich in weither pflicht der cron zu Ungern nicht geben wolden, alle die weille die sachen mit seyner kon. mayestat und der cron zu Ungern in voreynigungk nicht bracht wurden und furder das angetzogen, was euren herren und freunden ern halben zustunde und zuthun moglich were, das sie sich gerne dorynnen ertzeigen und verhalten wolden, hath seine kon. mayestat bevolhen, euch solchs mith zu gedencken und verhalthen, als sich eure herren und freunde der cron zu Ungern vorschriben haben auf die beredungk zu Olomitz geschehen, dieselbige sey in vil artickeln also nicht nackomen und gehalthen wurden, das euren herren und freunden und sonst meniglich wol gantz offenbar ist, bedunckt seyne konigliche genade wol, nach deme es sich also in der warhaith findet, das eure herren mith goth und ehren mogen und pflichtig seyndt des ausenwarthen in keyn weither verpinden und gelubde der cron zu Ungern nachhengen oder doreyn geben, so lange zwischen seyner kon. mayestat und derselbigen cron zu Ungern in eynem rechtlichen ende sich das nicht entscheideth kommeth und zubracht wirdt, und die weille seyne kon. mayestat geruht und des willen und meinungk hath von sich, gegen der cron zu Ungern das rechte und billigkaith geben und das wider zu nemen; von der selbigen cron zu Ungern gedenk seine kon. mayestat das auch nicht anderst dan mith rathe und wissen eurer herrn und freundt vortzunemen, und werden

sie erkennen, das ichten an seynen koniglichen genaden abgangen, were, solchs wil seyne kon. mayestat nach selbst iren guthduncken des zu erstatten berichten lassen, wo sie auch erkennen, das seynen koniglichen genaden gleich und recht nicht gedeyen mochte, haben die kon. mayestat zu euren herrn und freunden verthrauen, das sie auch mit fleis vermanen und on zweifel in sollichen sachen kon. mayestat mith hulff und rath beystandes sein werden etc.

Als ir dan auch in eurer bothschafft vormeldeth habt, were es sachen, das sich es schicketh mith seyner kon. mayestat und der cron zu Ungern einicherley handel begeben und verhilden, das euren herrn und freunden seyne kon. mayestat zu sollichem gerne rathen und mith verhelffen wollen, wo es ire erhe nicht zu nache sey, sollicher herrn und freunde erbitthen ist sein kon. mayestat gutthen wolgefallens, und das mith danckparkaith von euren herren und freunden aufnymbt etc.

Item so begerth die kon. mayestat aus besondern, das ir euren herren und freunden von wegen seyner kon. mayestat sagt, das seine kon. mayestat an sie begeren, wo es geschehe und imandes were es were verrint (?)<sup>1)</sup> auf schlos oder stette in dieselbigen landt volck mitzubringen und die domithe einer oder mhere zu besetzen, das sie dasselbige nach allem iren vermugen weren, wenden und nicht verstatten wollen, und wirdt es noth seyn, so wil seyne kon. mayestat sie in denselbigen auch nicht verlassen, wo sie das begeren wurden.

Nach einer im Staatsarchive befindlichen Abschrift.

---

<sup>1)</sup> were es wer es were?



## Narratio<sup>1)</sup> de interitu illustrissimi ducis Oppoliensis Nicolai ab oculato teste descripta<sup>2)</sup>.

Anno domini MCCCCXCVII die 27 mensis junii celebrata est synodus ducum et statuum Silesie in civitate Nisse<sup>3)</sup>, ad quam eciam dux Oppoliensis Nicolaus<sup>4)</sup> cum splendido venit apparatu, ei<sup>5)</sup> reverendissimus episcopus Wratislaviensis Joannes quartus cognomine Roth<sup>6)</sup> non tantum omnes familiares sue aule obviam misit, verum eciam pre ceteris honore et muneribus exornavit. Cum autem omnes principes Silesie convenirent in pretorio<sup>7)</sup> Nissensi, ipso die ss. martyrum Joannis et Pauli<sup>8)</sup>, ibidemque per quatuor circiter horas de rebus publicis pacifice tractarent, laborum forsane<sup>9)</sup> molestia fatigati et afflicti<sup>10)</sup> surrexerunt paulisper<sup>11)</sup> ad deambulandum, quilibet principum ad unam partem. Interim forte fortuna allate sunt littere illustri principi Henrico duci Glacensi<sup>12)</sup>, quod quidam familiaris ducis Oppoliensis, Neuheüser<sup>13)</sup> dictus, videns, minus discrete et sat imprudenter domino suo duci Nicolao, nescio quibus conjecturis et causis, retulit ipsum debere capi et ut sibi caveret, cum tamen nemo esset, qui hec cogitaret, multo minus attentare vellet. Cepit itaque dictus dux animo vehementer angi et queque mala suspicari, sed forsane hec ita morsu lancinantis consciencie suadente<sup>14)</sup>, dicebatur enim tam<sup>15)</sup> pronus in libidinem fuisse, ut non tantum liberis et matrimonio solutis, verum eciam conjugatis et aliis honestioribus matronis abusus fuerit.

1497

Juni 27.

Juni 26.

In hac suspicione ejus casu quodam illustrissimus princeps Casimirus dux Teschinensis<sup>16)</sup> sacre regie majestatis Silesie capitaneus bona intentione et nihil mali cogitans ad dictum ducem Nicolaum accessit, cum eo quedam collocuturus in causa cuiusdam nobilis, dicti Pelka<sup>17)</sup>, ut in promovenda hac coram principibus et statibus Silesie simul et concordarent et rem promoverent, ita ne vel<sup>18)</sup> ulterius ad regiam majestatem negotium devolveretur,

<sup>1)</sup> vera et fida Zusatz bei Klose. <sup>2)</sup> conscripta Kl. <sup>3)</sup> Nissa Kl.

<sup>4)</sup> Nicolaus II. Die Handschrift B. hat von einer andern jedoch gleichzeitigen Hand am Rand die Worte: de familia Bulkonom.

<sup>5)</sup> et Kl. <sup>6)</sup> Rothus Kl. <sup>7)</sup> curia Kl. <sup>8)</sup> Petri et Pauli Kl. (Juni 29.)

<sup>9)</sup> forsitan Kl. <sup>10)</sup> affecti Kl. <sup>11)</sup> paulisper fehlt Kl.

<sup>12)</sup> Heinrich I. von Münsterberg. Kl. hat: Henrico duci Glogoviensi (alii Glacensi).

<sup>13)</sup> Neuheter Kl. Gemeint ist Johann Neuhauser. Vgl. Klose III. 2 S. 450.

<sup>14)</sup> suspicari, forsane hec ita morsu agentis conscientie, dicebatur. Kl. <sup>15)</sup> tam fehlt Kl.

<sup>16)</sup> Kasimir II. von Teschen. <sup>17)</sup> Polcka Kl. <sup>18)</sup> vel fehlt Kl.

ducem Nicolaum his<sup>1)</sup> affatus est verbis lingua vernacula: day te se wtom ūzit ab ychme to scownali<sup>2)</sup>, hoc est: da te nobis facilem, ut res componatur etc. Dux Nicolaus audiens hec verba a duce Cazimiro: da te, terrore percussus existimavit, se capi debere, furore itaque cum timore quodam intempestivo actus<sup>3)</sup>, pugionem latum a cingulo pendentem, et<sup>4)</sup> qui adhuc in pretorio Nissensi servatur, extraxit et ducem capitaneumque tunc temporis Cazimirum hostiliter invasit, ipsumque<sup>5)</sup> in fronte ad modici tantum sanguinis fluxionem<sup>6)</sup> vulneravit. Tandem nescio qua insania vel rabie potius actus, reverendissimum Joannem episcopum, qui in altera parte theatri cum suis stabat, aggreditur, eumque<sup>7)</sup> simili modo et eodem pugione, sue dignitatis et patrie honestatis oblitus, petiit, fortique impetu circa umbilicum vulnus minime lethale ad cruoris tamen effluxionem per eneas annulos infligit. Et nisi nobilis 'quidam Bischoffheim<sup>8)</sup> dictum 'ducem Nicolaum arripuisset et totis viribus retraxisset, absque dubio episcopum interemisisset. His perpetratis<sup>9)</sup> dux Nicolaus se in pedes conjecit<sup>10)</sup> et in ecclesiam parochialem sancti Jacobi<sup>11)</sup> cucurrit, sperans libertate et privilegiis ecclesie<sup>12)</sup> se posse gaudere. At tumultus excitatur in populo, clamor perstrepat ingens, campana major horride impellitur, concurrunt vulgus, omnes conclamant ad arma, tota civitas turbas movet, insequuntur ducem Nicolaum intra eodem sacram cum lanceis et strictis mucronibus, tollitur ad sidera clamor. Deprehensum in templo ex primo furore interfecissent, nisi eum nobilis quidam Joannes Stosch ante summum altare prostratum suo proprio corpore contexisset, unde<sup>13)</sup> huic nobili a cervice ad axillam usque magnum vulnus inflictum est a vulgo plus quam equum sevientem et furente<sup>14)</sup>.

Dux itaque Nicolaus violenter in ecclesia raptus, vi retractus<sup>15)</sup> et in pretorium reductus est, postea misere in indusio tantum fedius quam quisquam latro furcis destinatus, magnis levatis clamoribus, armatis comitantibus, circa horam terciam pomeridianam ad turrim<sup>16)</sup> tractus et ibidem inclusus est. In hoc carcere neque cibus neque potus ei concessus est, sed nec vestes tota nocte clamanti et propter deum oranti<sup>17)</sup> admissae sunt, donec nobilis quidam<sup>18)</sup> vestem pellibus vulpinis subductam ei<sup>19)</sup> misericordia tactus concederet. Ducis autem tota familia similiter in carceres<sup>20)</sup> conjecta est. Et bona<sup>21)</sup> omnia ut vestes, vasa

<sup>1)</sup> sic Kl. <sup>2)</sup> dey te sewton uzit to zowali Kl.

<sup>3)</sup> 1487 war Herzog Nicolaus mit seinem Bruder auf Befehl des Königs Matthias gefangen genommen worden und erst nach Erlegung von 80000 Dukaten wieder freigelassen worden.

<sup>4)</sup> et fehlt. <sup>5)</sup> invadens ipsum Kl. <sup>6)</sup> effluxionem Kl. <sup>7)</sup> eum Kl.

<sup>8)</sup> Bischoffheim Kl. Gemeint ist Hans Bischofheim. <sup>9)</sup> perpetratis Kl. <sup>10)</sup> in pedes se conjecit Kl.

<sup>11)</sup> in parochiam sancti Jacobi Kl. <sup>12)</sup> ecclesie fehlt Kl. <sup>13)</sup> inde Kl.

<sup>14)</sup> Directe Benützung eines classischen Schriftstellers liegt in obiger Darstellung nicht vor, dagegen finden sich mehrfach Anklänge, z. B. erinnert clamor ingens an Virgils Aeneis XII. 268; perstrepare in dieser Bedeutung begegnet in Statius Achilleis II. 76, Claudian in Eutropium II. 450 und in den Metamorphosen des Apulejus III. pag. 129; strictis mucronibus findet sich in Virgils Aeneis II. 333 und XII. 663; tollitur ad sidera clamor ebendasselbst XI. 745 tollitur in coelum clamor und II. 222 clamores simul horrendos ad sidera tollit. Die am Schlusse der narratio angezogene Stelle male cuncta ministrat furor ruft Virgil I. 150 furor arma ministrat ins Gedächtniss.

<sup>15)</sup> vi retractus fehlt Kl. <sup>16)</sup> turrim fraternam Brüderthurm dictam Zusatz bei Kl.

<sup>17)</sup> exoranti Kl. u. B. <sup>18)</sup> Schellendorf nomine Zusatz bei Kl.

<sup>19)</sup> ei fehlt Kl. <sup>20)</sup> carcerem Kl. <sup>21)</sup> porro Kl.

argentea et aurea, equi et suppellex omnis per ducem Cazimirum confiscata sunt. Mane sequentis diei conveniunt vicissim frequentes omnes<sup>1)</sup> principes in pretorio<sup>2)</sup> et concludunt prorsus<sup>3)</sup>, ut dux Nicolaus capite plectatur assignaturque ei ad confessionem audiendam magister Henricus Follstein<sup>4)</sup> canonicus Wratislaviensis, cui pro labore assignat ducentos et viginti Ungaricos florenos, condit preterea solenne testamentum<sup>5)</sup>, inter cetera et hoc laude dignum opus, ut perpetuis temporibus ad sepulchra parentum ipsius nocte dieque psalterium legatur, idque per religiosos viros compleatur.

Fervet opus, festinant cuncti et conspirant in necem ducis<sup>6)</sup>, imo vix confessione peracta ducitur ex carceribus ante mensam scabinorum Nisse civitatis sub dio collocatam. Ibidem ipso stante proponuntur querele principum et statuum Silesie contra ipsum, eo tamen nulla verba querelarum intelligente. Tandem dux his verbis adstantes allocutus est: Quid faciant isti, et cur laici sedeant<sup>7)</sup> principem iudicaturi et sententiam forsitan contra ipsum dicturi? Sed ad hoc nemo illi quicquam respondit. Tandem dicta ex more et consuetudine sententia ad supplicium ductus est precedentibus et sequentibus viris armatis citra vel ultra quinquaginta<sup>8)</sup>.

Ad forum cum venisset, se ad devotionem disponens populum diligenter hortatus est, ut pro ipso deum exorarent. Mox levatis ad celum oculis in hec verba prorupit: o Nissa, Nissa, ideone te parentes mei ecclesie dono dederunt, ut tu mihi hodie vitam eriperes?<sup>9)</sup> Ubi ad eum locum ventum est<sup>10)</sup>, in quo finis vite sue circumscriptus erat, ante pretorium strato frusto panni rubri quatuor ulnarum stans nudis pedibus et capite cooperto<sup>11)</sup> dixit: Salvator meus humiliter pro me peccatore ivit ad mortem, o utinam et ego vestigiis ipsius merear inherere<sup>12)</sup>. His dictis se statim in modum crucis expansis manibus<sup>13)</sup> in terram prostravit et breviter oravit, tandem digito factam crucem in terra osculatus<sup>14)</sup> devote surrexit vestemque pellibus vulpinis subductam, que illi fuerat mutuo data<sup>15)</sup>, ipse deposuit, indusium a collo amovit et in genua ad locum paratum procumbit. Aduit dominus magister Follstein<sup>16)</sup> porrigens ei cum ceremoniis principe dignis in poculo deaurato haustum vini pro amore sancti Joannis, ex quo cum modicum gustasset, craterem porrigenti reddidit sicque genibus flexis cesariem sive crines capitis prolixiores quos gestabat colligere et ligare conabatur, sed non poterat. Tandem lictor mitram suam propriam illi imponens, crines substernit. Invocato itaque nomine Jesu caput uno ictu ipsi precisum est, corpus exanime

<sup>1)</sup> conveniunt presentes omnes Kl., frequenter B. <sup>2)</sup> curia Kl. <sup>3)</sup> prorsus Kl.

<sup>4)</sup> Volstein Kl. Gemeint ist der Breslauer Domherr Heinrich Fullenstein, später Weihbischof von Breslau und episcopus Nicopolitanus in partibus infidelium.

<sup>5)</sup> Pol in seinen Jahrbüchern Bd. II. S. 167 flg. giebt den Wortlaut des Testaments in deutscher Sprache. Herzog Nicolaus selbst war dieser Sprache nicht mächtig. Eine Abschrift des Testaments in böhmischer Sprache bewahrt die im Besitze des Breslauer Stadtarchivs befindliche Handschrift R. 661 am Schluss.

<sup>6)</sup> festinant — ducis fehlt Kl., fervet opus erinnert an Virgils Georgica liber IV, 169. <sup>7)</sup> sedent Kl.

<sup>8)</sup> citra — quinquaginta fehlt Kl.

<sup>9)</sup> Vgl. Grünhagen Reg. zum 22. März 1201.

<sup>10)</sup> est fehlt Kl. <sup>11)</sup> nudato capite Kl.

<sup>12)</sup> o utinam vestigiis eius merear inherere Kl. <sup>13)</sup> brachiis Kl.

<sup>14)</sup> exosculatus Kl. u. B. <sup>15)</sup> commodata Kl. <sup>16)</sup> Volstein Kl.

Scriptores rerum Silesiacarum. XII.





sarcophago impositum in templum deportatum, vigilie decantate, psalterium lectum est. Tertia post die Oppolium ad <sup>1)</sup> funus vectum est <sup>2)</sup>).

Cazimirus dux Teschinensis tanquam victoria magna potitus letatur, ducis Nicolai equos nobiliores eligit, sibi adscribit et quicquid placet et lubet ad se pertrahit nemine impediante. Interea tamen legatio missa fuit Pragam ad regem Wladislaum, qui haud parum egre ducis mortem ferebat. Dux enim Nicolaus per suos pro liberatione offerebat regi <sup>3)</sup> centum millia florenorum, Cazimiro autem civitates et omnia sua bona. Has itaque promissiones vanas fecit mors et inanes. Facinus hoc postea regia majestas Olomutii sat duriter <sup>4)</sup> corripuens mandavit, ut omnia bona ducis Nicolai fratri ipsius germano <sup>5)</sup> restituerentur, quod et dux Cazimirus non sine magno dedecore et ignominia facere coactus est. Hinc factum <sup>6)</sup>, ut ab eo tempore synodus principum et statuum Silesie Nisse celebrata non sit, sed Wratislaviam non sine magno detrimento Nissene civitatis translata sit; ita <sup>7)</sup> Statius: male cuncta ministrat impetus.

## Sequitur historia notatu digna atque estimanda.

(Aus Frobens Annales Namslavienses.)

- Bl. 133. **H**erzcgk Niclos der erlauchte hochgeborne furste und herre, herre von Oppeln, Crapetez, Wenigeglogaw etc., zeur Neyssen seyn hewpt abegeschlagen ist uff eynem furstentagk, der von ko. maj. do hyn bestymmet, von furstenn hernn unnd steten gehaldenn ist wurden, unnde  
 Juni 26. hot sich also dirgangenn, das am montage noch <sup>8)</sup> Johanni baptiste, das ist an dem XXVI. tage des brochmonden, fursten und hernn in erlichkeyt wy zcemet von dem hochwirdigenn yn got fursten und hernn vonn Johanni bisschoff zcu Breslaw mit sampt der stadt Neysse uff genomenn wurdenn unnd denselbigenn tagk furstenn und hernn in erem rathte und handel  
 Bl. 133a. beyenander uffinn rathawsse zeur Neysse versammeldt, hot es sich also begeben, das herzcogk Hinrich von Glotcz in seynem gescheffte von ehn awss dem gemach tretende unnd von do seynen sendebrieffe obersehende, das Joannes Newhewser gesehen, vormeinende, das sulche brieffe von ko. mt. an herzcogk Hinrich geschickt ober seynen hernn, das ehn furstenn und hernn gefenglich uffnemen suldenn; sulchen wahn zcutretende herzcoge Niclosse seynem hernn gemeldt hot, doruff derselbige, zo her sich keyn koniglicher mt. von hernn landen unnd steten beruchtigt wüsste alss eyn tyranne wuttende, seynen degen

<sup>1)</sup> ad fehlt Kl., bei B. übergeschrieben.

<sup>2)</sup> Im Barfüsserkloster in der S. Annenkapelle. Seine Grabschrift lautet: Qui meritis propriis cecidi, resupinaque colla || Subieci manibus strenua carnificis: || Conditus hic iaceo: dic vitam quisque viator || Principibus superis dux Nicolaus agat. (Klose III. 2. S. 457.)

<sup>3)</sup> regi fehlt K. <sup>4)</sup> satis ducibus Kl. <sup>5)</sup> Johannes von Oppeln und Oberglogau. <sup>6)</sup> est Zusatz bei Kl.

<sup>7)</sup> Die nachfolgenden Worte fehlen bei Kl. B. hat von derselben Hand wie S. 133 Anm. 5 corrigirt: Tacitus: male cuncta ministrat furor. <sup>8)</sup> noch ergänzt.

off den erlauchten hochgebornen furstenn herzcogk Kazimir ko. mt. anwaldt zcockende an seynem hewpt unnd hendenn gewunth hot, dornoch uff den hochwirdigenn bisschoff Johann auch gelawffen, ehn yn seynen leyp stochende gewunth, yn meynunge, sy beyde und so herczog Hinrich keygenwertigk gewest wehr mit ehnen czu mordenn unnd thotenn, uff das her nicht gefangenn, wy wol nymandes meinung gewest, sulde werdenn. Neben ehm Hanns Newhewser seyn gewehre auch gezcogenn vormeynende, ehm also seynem hernn zcu helffenn, zunder uff anredenn herzcogk Kazimirs seyn gewehre wider yn gestackt hot. Wehre aber eyner<sup>1)</sup> genannt Bisschoffsheym mit ehnn ym rothe nicht gewest und yn dem gemache, so hette herzcogk Niclos dy beyde furstenn yetzt genannt dirstochen, wenn der selbige Bisschoffsheym hot ehn ergriffenn und gehalten, dorzcu uff dy lezte den degenn mit hulfte herzcogk Kazimirs genomen, in sulchem herzcogk Niclos von dem rat-haws yn dy phffarrekirchenn entloffen, ist von befehl ko. mt. anwaldt ouch des hern bisschoffs mit grossem ufflawffe des folkes und anschloenn der glackenn ehm yn dy kirchenn zcu synthe Jacob noch gefolget und dorauss mit grosser ungestimmickeyt mit grossem geschrei des folkes genomen, schentlich yn eynem hemde und nederleyde gefurdt wurdenn, dornoch gefenglich zcu dem Bruderthorm gesatzt wurdenn und uff den dinstagk fruhe, alss bey zwehenn stunden vormittages, seyn hewpt vor dem rothawsse abegeschlagenn. Alle seyne ritterschafft gefangenn und bestrikt ist wurden, der Protschkowffzky des gerichtten furstenn nechster roth awssgelassen und keyn Oppelnn gefertiget zcu herzcogk Hannos dem andern furstenn des gekaeptten bruder, dy dingk zcu vorkundigenn und an ehm erfaren lassen, wes seyne meinungk wehre, ap her umbe den todt seynes bruders dy landt finden wolde; auch dergleychenn dyss vornemenn ko. mt. ane sewmen geschrebenn und unns von unsserm rothesfrunde, den wir do gehabt, eylende mit eygener botschafft gemeldt ist wurden. Sulche phfloge eher den tyrannischen fursten ist wol zcu glewbenn awss gotes BL. 134. vorhengnes geschenn ist, wenn wissentlich und landtkundig ist, das derselbige furste yn aller ungerechtigkeit sich ye und ye keygen seynen undertenigen auch keyn fremdenn beweyst; hot seyne leypliche mutter eyne frome furstin alss man saget unguttlich gehalten, geunerth, iuncfrawenn und frawenn ane zcahl beschamet, geschmecht, dy pristerschafft und geistlichkeyt geunwirdiget, ebrecherey unnde alle unreynigkeyt getrebenn, keyne zunde ehm zcu gross zcu brengenn gewest ist. Dorumbe her den lohn genomenn noch dem sproche forderlich des heyiligen Augustini, der do schreybet, das eyn jekglicher eebrecher ader frawen lesterir entczwer mit schandenn verarmet ader wirt vorlemeth yn eynem gelede, ader wirt untuchtigk an seynen eren, ader stirbet eynes bossen todes, alsdenne dessem furstenn alhy geschenn ist; auch nicht von seynem zunder von fremdem richter und noch dem sproche: raro sicca mors tyranni<sup>2)</sup>. Actum autem hec Nisse quinto kalendas julias anno domini (quo supra:) 1497.

<sup>1)</sup> eyne Or. <sup>2)</sup> cfr. Juvenalis satirae X. 112, 113:

Ad generum Cereris sine caede et vulnere pauci  
Descendunt reges et sicca morte tyranni.

## Berichtigungen und Nachträge.

S. 17 Anm. 4 lies wich<sup>v</sup>.

S. 21 Zeile 6 am Rande lies Juni 28.

S. 26 Anm. 15 Zeile 2 lies legatus.

S. 27 Anm. 8 Zeile 2 lies Johannis, ebenso S. 53 Anm. 6.

S. 39 Anm. 2 Zeile 9 lies E. für C.

S. 39 Anm. 2 Zeile 10 lies Koeckritz für Kockritz.

S. 41 Anm. 6 Zeile 2 lies hat für haben.

S. 42 Zeile 3. Die Ueberschrift: *captivatus fuit rex Sigismundus* ist, wie aus der nächstfolgenden ausführlicheren Darstellung hervorgeht, zu ändern in: *captivatus fuit rex Wenceslaus*. Unmöglich kann im Or. Sigismundus gestanden haben, obwohl es die drei Abschriften bringen. Die gerade in diesem Theile des Rosicz durchaus nothwendigen Aenderungen und Verbesserungen lassen auf die schlechte Beschaffenheit des Or. schliessen und es ist daher nicht ausgeschlossen, dass die Abschreiber an Stelle des unleserlichen Wortes Wenceslaus das gleich darauf folgende Wort Sigismund gesetzt haben, da an beiden Stellen das Wort rex unmittelbar vorhergeht respective sich anschliesst.

S. 42 Zeile 9. Die Ueberschrift *Wenceslaus rex Bohemie cum Wladislao rege Polonie fuit Wratislavie* ist wohl besser nicht als Inhaltsangabe zu dem folgenden zu fassen, da in demselben nichts von der Anwesenheit der Könige Wenzel und Wladislaus in Breslau berichtet wird.

S. 43 Zeile 21. In der Inhaltsangabe: *discordia inter dominum Wenceslaum episcopum et fratrem eius Henricum* ist offenbar eine Lücke enthalten, dieselbe widerspricht auch dem folgenden Wortlaute. Soll das Wort *fratrem* gerechtfertigt erscheinen, so muss es unter allen Umständen heissen: *discordia inter dominum Wenceslaum episcopum et (Ludovicum ducem Legnicensum contra) fratrem eius Henricum*. Aus den Worten in der Zeile 22: *discordia inter dominum Wenceslaum episcopum Wratislaviensem et dominum Henricum ducem Luebnicensum* geht deutlich hervor, dass Rosicz das Verwandtschaftsverhältniss zwischen Bischof Wenzel und Herzog Heinrich sehr wohl kannte. An mehr wie einer Stelle hat der Herausgeber nachgewiesen, dass die Abschreiber die nicht lesbaren Worte ohne weiteres wegliessen und erst die lesbaren hinzufügten. (Vgl. z. B. Seite 42 Anm. 2; S. 65 Anm. 10 und besonders das S. 87 Anm. \* im zweiten Abschnitte gesagte.)

S. 44 Zeile 14. Ich glaube nicht zu der Annahme berechtigt zu sein, dass im Or. Johannes de Praga gestanden hat. Die Stellung Rosicz's als Geistlicher musste ihn ja mit den Vorgängen in der Kirche während der wegen der Hussitenkämpfe so wichtigen Periode besonders vertraut machen. Die mit der Sachlage nicht bekannten Abschreiber haben einfach an Stelle des für sie unlesbaren Namens Hieronymus das kurz vorhergehende Wort Johannes wiederholt. Zum Beweis dafür vergl. die nothwendig gewordenen Aenderungen der Eigennamen in den Anmerkungen 10 und 11 dieser Seite, S. 42 Anm. 5—8 und Seite 60 Anm. 6.

S. 45 Zeile 18 lies besser *leone* für *Leone*.

S. 50 Anm. 4 Zeile 3 lies Gohlau.

S. 52 Anm. 2. Für die an dieser Stelle aus den Geschichtsquellen mitgetheilte Bemerkung Grünhagens siehe noch als treffenden Belag die von Schweinitz und Ezechiel nach: *requiescat in pace* gebrachten Worte: *do leit der hund begraben*, welche Sommersberg sich offenbar scheute aufzunehmen (S. 35 Zeile 16). Ein ähnliches Bedenken veranlasste wohl auch Sommersberg, den letzten Vers des Seite 46 mitgetheilten Pamphlets auszulassen.

S. 54 Zeile 13 tilge V hinter *januarii*.

S. 63 Zeile 11 lies *montanis*.

S. 68 Zeile 21 und flg. Die hier mitgetheilte Nachricht von der Weihe des Bischofs Johannes von Olmütz durch den Bischof Peter II. von Breslau gehört entweder an eine frühere Stelle oder es liegt hier eine Verwechselung des Namens Johannes vor. Johannes Haz war nach Gams von 1450—1454 Mai 19 Bischof von Olmütz, kann also unmöglich erst am 12. Januar 1455 die Weihe erhalten haben. Ihm folgte noch im Jahre 1454 Bohussius von Zwola, welcher bis 1457 Juli 13 regierte. Diese Nachricht scheint vereinzelt dazustehen, denn Pol II. S. 9 hat dieselbe aus Rosicz entlehnt. Mit Unrecht wird daher Rosicz in Augustini Olomucensis *episcoporum Olomucensium series* pag. 162 als Quelle citirt. Ein ähnlicher Irrthum hinsichtlich des Eigennamens folgt drei Zeilen weiter. Nicht Wilhelm sondern Ludwig ist der Name des in Breslau anwesenden Herzogs von Baiern. Vielleicht hat Rosicz letztgenannten Herzog mit Wilhelm III. von Sachsen verwechselt, welcher im nächstfolgenden Jahre 1460 den Verhandlungen zu Kottbus persönlich beiwohnte.

S. 78 Zeile 4 Anm. 4 gehört zu *abbas*.

S. 87 Zeile 3 des Titels lies besser *Carinthie*.

S. 102 Anm. 3 ändere in: Johann von Oppeln † 1532.





## Namenregister.

Die **fett** gedruckten Ziffern bezeichnen das wiederholte Vorkommen des betreffenden Wortes auf der angegebenen Seite.

### A.

Accon (Accaron) 38.  
Adam Johannes 116.  
Agram, Bischof von 127.  
Alba Julia, Bischof von s. Gabriel.  
Alba regalis s. Stuhlweissenburg.  
Albrecht II., Römischer König **21—28.**  
**52. 53. 111.**  
— Achilles, von Brandenburg 26. 68.  
78. 101. 103.  
— der Beherzte von Sachsen 110. 120.  
Alexander V., Papst **43.**  
Alexius, Bischof von Leitomischl 21.  
Alphons de Cartagena, Bischof von  
Burgos 26. 27.  
Alzenau Nicolaus **49. 51.**  
Amadeus, Herzog von Savoyen s.  
Felix V., Papst.  
Ambrosius, Priester in Königgrätz 3.  
Andreas, der Heilige **96. 97.**  
— Bischof von Posen 64.  
Anna, Tochter Karls IV. 40.  
Ansbach 103.  
Augustin, Bischof von Raab 73.  
Aularegia s. Königssaal.  
Auras 54. 55. 61.  
Awsske s. Ossegg.  
Azenheimer, Leonhard **55. 60. 61.**

### B.

Baiern, Herzog von s. Ludwig.  
— Münze 72.  
Balthasar, Herzog von Sagan (II. 32)  
68. 83. 85.  
— von Piscia, päpstlicher Legat 117.  
Bamberg (Bobenberg) 9.  
Banke Johannes 42.  
— Michael **13. 49. 51.**  
Barbara, heilige 37.

Barbara, Gemh. Kaiser Sigismunds **54.**  
— Tochter Herz. Conrads d. Schwarzen  
von Oels (III. 16) 115.  
Bardowik 37.  
Baruth (Barued) 7.  
Basel 40.  
— Concil von 49. 54.  
Baumkyrcher (Wilhelm) 127.  
Bautzen (Bawdissen) 7. 123.  
Beatrix, Gemahlin des Königs Mat-  
thias 123.  
Beckensloer Marcus 27. 53. 54.  
Beda 45.  
Beier (Beyer) Johannes 76.  
— Nicolaus 83.  
Belgrad (Nandiralba) 71. 88.  
Bernhard, Herzog v. Oppeln (VI. 24) 25.  
Bertrandi Petrus s. Petrus.  
Bernstadt 4.  
Bewgendorff s. Boegendorf.  
Bielau, Kr. Breslau 115.  
Bilin (Belen) 16.  
Bischofsheim, Hans 136. **138.**  
Bitschen Ambrosius 66. 103.  
Blauhut Martin, Untercustos zu Bres-  
lau 51.  
Bobenberg s. Bamberg.  
Bober, Fluss 5.  
Bock Ullrich 27. 53.  
Bögendorf (Bewgendorff), Kreis  
Schweidnitz 17. 18.  
Böhmen 6. **7. 8—10. 11. 12. 13. 15.**  
**16. 18. 23. 38. 43. 47. 54. 55. 64.**  
**69. 72. 75. 87. 109. 110. 111. 113.**  
**114. 116. 117.**  
— Kanzler von s. Schellenberg.  
— ischer Wald 15. 24.  
Boleslaw II., König von Polen 31.  
— III., König von Polen 32.

Boleslaw I. von Schlesien (I. 2) 32.  
— II. calvus (I. 22) 33.  
— von Liegnitz (IX. 7) **95. 97.**  
— IV. von Oppeln (VI. 22) 9. 43.  
— V. junior v. Oppeln (VI. 26) 50. **59.**  
61. 75. 77.  
— II. von Schweidnitz (IX. 7) **95. 97.**  
Bolkenhain 6. 11. 13. 16. **17. 18. 54.**  
84. Hauptmann von s. Tschirn.  
Bonifacius IX., Papst 41.  
Borsnitz Hans von, Freiherr von der  
Jeltsch 78.  
Brandenburg 8. 121.  
— Kurfürst s. Albrecht Achilles, Fried-  
rich, Markgraf s. Hans.  
Braunau 116.  
Braunschweig (Brawenczweig) 8.  
Breslau Bierschank 70. 72.  
— Bisthum 33. 121. 123.  
— Burg 76.  
— Elbing 75.  
— Hauptmann s. Hagen, Heida.  
— Kirchenordnung 60. 61. 65. 70.  
— Neustadt 58. 63. 78.  
— Salzring 26. 63.  
— Stadtschreiber s. Ruhel.  
— Synoden 39. 59. 63. 64.  
— Kirchen resp. Klöster.  
— Dom 31. **32. 33. 34. 36. 37. 51. 52.**  
**53. 55. 58. 59. 60. 63. 65. 67. 68.**  
**72—74. 79—81. 83. 84. 86. 112.**  
113. 120. 123.  
— S. Bernhardin 70. 80.  
— S. Crucis 33. 65. 67. 80. 120.  
— S. Dorothea 60. 69. 71.  
— S. Elisabeth 53. 70. **71. 82.**  
— S. Jacobi 55.  
— S. Maria 33. 46. 48. 67. 68. 81. 84. 86.  
— S. Magdalena 70.

## Breslau.

- Kirchen resp. Klöster:
- S. Mauritii 36.
- S. Nicolai 63. 79.
- S. Petri 36. 63. 84.
- S. Vincentii 33. 46. 68. **75**. 78. 83.
- Abt s. Franz.
- Schule daselbst 77.

Brieg (Brig) **10**. **26**. 47. **58**. **59**. 97.  
**98**. 100. 104—106. 112.

Brockau, Kr. Breslau 113.

Brod Böhmisch- 50.

- Deutsch- 111.
- Ungarisch- 1.

Bruenn 73. **116**.

Bruex 16. 45.

Budweis 116.

Bunzlau (Buntezel, Bunczlaw) 1. **7**.  
8. 48.

Burgos s. Alphons.

## C.

Cajsow (Czyzow s. Cod. dipl. Cracov.  
II. Register unter Czyżów) Joh. von,  
Starost von Krakau 27.

Calixtus III., Papst 70. 73.

Camentez s. Kamenz.

Canth (Chant) 1. 47. 59.

Capistrano Joh. von 63.

Casimir, Propstei von Leubus 47.

Caspar, Bischof von Meissen 35.

Catalonien 47.

Cesarini s. Julianus.

Cilly (Czel, Zelem) Ulrich von 26. 71.  
88. 91.

Clemens IV., Papst 37.

Cluny, Kloster 31.

Conrad IV. von Oels, Bischof von  
Breslau (III. 4) 35. **51**. 52. 54.  
**56—58**. 59. 60.

- der ältere Weisse (VII. 7) **61**.
- der Schwarze (III. 11) 68. 75. 85. 115.
- der junge Weisse (III. 12) 61. 68.  
77. 85. **115**. 121. **122**. 137.

Constantinopel 64.

Constantinus II. imperator 37.

Constanz, Concil von **44**.

Creta s. Kandia.

Cruschina s. Kruschina.

Cusa s. Nicolaus.

Czastalowicz Puta v. —, Hauptmann  
von Glatz 54.

Czel s. Cilly.

Czenstochau 25.

Czetteris s. Zettritz.

Czirnaw s. Tschirn.

Cyzow s. Cajsow.

Cyprianus, Bischof von Lebus tr.  
nach Breslau 33.

## D.

Dachs Philipp 76.

Danzig 26.

Daumelose Johannes 42.

Děčinsky (Dieczin) Sigmund v. War-  
tenberg 24.

Deuster Johannes, Propst **83**.

Dominick Czenko 42.

Dorothea, Gemahlin Conrads des  
Weissen (III. 7) 61.

Drebkau, Kr. Kalau 8.

## E.

Ebersbach Joh. **16**. **18**.

Eckersdorf, Kr. Breslau 35.

Eger 15.

Elbe 7. 8.

Elizabeth, Gemahlin Albrechts II. 56.

— Gemahlin Ludwigs II. von Liegnitz  
(IX. 19) 101. **102**.

— Tochter desselben (IX. 28) 101.

Erfurt 9. Hauptmann von s. Wissen-  
genrade.

Erlau, Bischof von (Urban Dóczy) 127.

Erlichshausen Ludwig von, Hoch-  
meister von Preussen 65. **82**.

Ermland, Bischof von s. Franz.

Ernst von Troppau (XI. 17) 68.

Eugen IV., Papst 50. **54**. 60.

## F.

Falkenberg 1. 47.

Falkenstein, Burg 13.

— Nicolaus, Kastellan von Ziegen-  
hals **58**.

Felix V., Papst 54.

Ferckel Nicolaus 42.

Fermo, Bischof von s. Philipp.

Ferrara, Bischof von s. Laurentius.

Florenz 26.

— Johannis Antonius de s. Johannis.

Frankenstein (Franksteyn) 47. **83**.  
84. 121.

— Castellan s. Nickenschin.

Frankfurt a/M. 41. 52.

Frankreich 89. **92**.

— König von s. Karl VII.

Franz, Bischof von Breslau 32.

— Bischof von Ermland **70**. **72**.

— von Toledo, päpstlicher Legat 76.

Franz II. Neudorf, Abt vom S. Vincenz-  
kloster 78.

Freiberg Nicolaus 44.

Freiburg, Kr. Schweidnitz 45.

Freising, Bischof von s. Nicodemus.

Freistadt 8. 38. 83. 121.

Friedrich IV., Römischer Kaiser 53.  
56. 62. 63. 74. 78. 109. **116**. **119**.

— Kurfürst von Brandenburg 26. 68.  
103. **104**. **105**. 109.

— I. von Liegnitz (IX. 33) 66. 85.  
**101—106**. 110. 113. 120.

— II. von Liegnitz (X 2) 105.

Fullenstein Hnr., Domherr in Bres-  
lau **137**.

Fürstenstein (Forstensteyne) 114.

— s. Zettritz Hermann.

— s. Schellendorf.

## G.

Gabitz, Kreis Breslau 113.

Gabriel, Bischof von Alba Julia 116.

Georg von Podiebrat 63. **72**. **73**. 74—76.  
78. 79. **80**. 81. 82. 83. 87. **88—91**.  
92. **103**. 105. **110**. 111.

— I. von Brieg (X. 3) 105. **106**.

— von Münsterberg (XIII. 18) 120.

Geppersdorf, Kr. Olmütz 86.

Gera (Yeraw) 9.

Girolamo s. Hieronymus.

Glatz (Glotz) **6**. 7. 10. 11. 13. 48. 72.  
86. 109. **110**. **111**.

— Hauptmann s. Czastolowicz. Kru-  
schina, Pfandinhaber, Warnsdorf.

Gleichen, Grafen von 9.

Gleiwitz (Gleybitz) 10. 48.

Glogau Gross- 45. **118**. **120**. 121.

— Collegiatstift 31.

— Ober- 1.

Gnesen, Erzbisch. s. Johannes, Vincenz.

Görlitz 3. 7. **26**. 72. 121. **123**.

Gohlau, Kr. Neumarkt **75**. 81. 113.

Goldberg (Goltperg) 1. **5**. 6. 47. **97**.  
99. **100**. 101. **103**. 106.

Goldschmieden, Kr. Breslau 113.

Gossinger Martinus 27. 53.

— Nicolaus 76.

Gräbschen, Kr. Breslau 113.

Gramis Nicol., magister fabricae 52.

— Nicol., Dompropst **54**. **56**. 57. 59.

Graupen, Stadt in Böhmen 16.

Gregor XI., Papst 41.

Gretz s. Königrätz.

Gröditzberg **105**. 106.

Grottkau (Grotke) 1. 26. 52. **59**. 68.

Grünberg 121.  
Guben (Cobin) 8.  
Guhrau 72. 118.  
Guhrau, Kr. Schweidnitz 50.

**H.**

Habdanck s. Veit.  
Hagen, Franz vom, Hauptmann von Breslau 86.  
Hainau (Haynaw) 1. 8. 12. 47. 98. **102.** 103. 106.  
Hans, Markgraf von Brandenburg 26.  
Hasenburg, Ulrich von, Hauptmann von Schweidnitz 84.  
Haugwitz Hans von — auf Bischofswitz 121. 122.  
Haunolt Hans 126—128.  
— Valentin 75. 76.  
Hedwig, heilige **37.** 56.  
— Tochter Ludwigs II. von Brieg (IX. 30) **101. 102.** 103. **104.**  
— Tochter Heinrichs V. von Glogau (II. 24) **95.** 97.  
Heida (Heide) Johann von der, Hauptmann von Breslau 110.  
Heimo, Bischof von Breslau 31.  
Heinrich VII., Römischer Kaiser 38.  
— I., Bischof von Breslau 34.  
— I. von Schlesien (I. 11) 37.  
— II. — — (I. 19) 37.  
— III. — — (I. 29) 37.  
— IV. — — (I. 42) 33. 38.  
— V. — — (I. 33) 38.  
— VI. — — (I. 46) 38.  
— III. von Glogau (II. 3.) 38.  
— V. — — (II. 17) 95.  
— IX. — — (II. 28) 57. 68. 74. 83.  
— XI. — — (II. 43) 68. 85.  
— VII. von Liegnitz, Domdechant in Breslau (IX. 8) **95.** 97.  
— VIII. Stigmatias v. Liegnitz (IX. 10) 97—99.  
— IX. junior von Hainau, Lüben und Ohlau (IX. 18) 43. **98—101.**  
— X. von Goldberg u. Hainau (IX. 32) **58.** 102. 103.  
— I. von Münsterberg u. Oels (XIII. 5) 120. **121.** 127. 129. 135. 138. **139.**  
Heinrichau 33. 47. 52. 55.  
— Abt s. Nicolaus.  
Helena, Tochter Otto's VIII. von Orlamünde 98.  
Hennersdorf, Kr. Namslau 55.

Hering Nicolaus 27. 53.  
Hertwick Valentin 127.  
Hieronymus I., Bischof v. Breslau 31.  
— von Prag 44.  
— Lando, Erzbischof von Kandia 76. 77. **79.** 80. 82. 83.  
Hirschberg 13.  
Hirschfeld in der Sächsischen Oberlausitz 4.  
Hölzler (Halczil) Conrad 88. **89—91.**  
Hornig (Hornung) Antonius 75. 76.  
Hotzenplotz (Hoczenplocz) 1.  
Hradisch in Mähren 85.  
Hummelschloss 51.  
Hundsfeld bei Breslau 52. 55.  
Huniad Johannes 71. 88. 109.  
— Ladislaus 71. 88. **89.**  
Huss Johannes 44.  
Hussiten 46. **47—50.** 51. **102.**

**J.**

Jägel bei Strehlen 57.  
Jaromirz (Jermer), Stadt in Böhmen 7.  
Jaroslaus, Herzog von Schlesien, Bischof von Breslau (I. 6) 32.  
Jauer (Jawor) 5. **6.** 11. 64. 75. 120. 127. Ld. 128.  
Jawor Johannes 76.  
Jeltsch, Kr. Ohlau 52. **78.**  
— s. Borsnitz.  
Jena 9.  
Jenkwicz, Hnr. 27. 49. 51.  
Jenschedorf Hans von, Hauptmann von Zittau 4.  
Yeraw s. Gera.  
Iglau 73.  
Jodocus von Rosenberg, Bischof von Breslau 35. **72.** 73. 75. 78. **79.** 83.  
— Markgraf von Mähren 41. 43.  
Johann, König von Böhmen **34.** **38.**  
— Corvinus, Sohn d. Kön. Matthias 122.  
— von Liegnitz (X. 1) **105.**  
— von Lüben (IX. 31) 58. 63. **102. 103.**  
— von Münsterberg (IV. 22) **6.** 7. 48.  
— von Oppeln und Oberglogau (VI. 33) 138. **139.**  
— II. von Sagan (II. 35) 83. 104. 112. **118.** 120. 121.  
— der jüngere Herzog von Ratibor (XII. 12) 127.  
Johannes XXIII., Papst 43. 44.  
— I. Bischof von Breslau 31.  
— II. — — — 32.

Johannes III. Bischof von Breslau 34.  
— IV. — — — **119.** **120.** **122.** 123. 127. 129. **132.** 135. **136.** 138. 139.  
— II. Thylmannus episc. Symbaliensis in partibus 35. 46.  
— III. Gardens episc. Symbaliensis in partibus 68.<sup>1)</sup> 74. 80.  
— VI. Sprowski, Erzb. v. Gnesen **68.**  
— Vitéz, Bischof von Grosswardein 89. 118. 121.  
— Bischof von Szegedin 26. 27.  
— Bischof von Zengg (Segna) 26. 27.  
— Kropidlo, Bischof v. Wladislavia 43.  
— Gruszczyński, Bischof von Wladislavia 64.  
Johannis Antonius — de Florenz (Antonius Wale) 26. 53.  
Johnsdorf in Böhmen 16.  
Julianus Cesarini, apost. Legat 49. 58.  
Jungingen Ulrich v., Ordensmeister 43.

**K.**

Kärnten 119.  
Kalau 8. 9.  
Kaldenstein, Schloss 34. **55.** **83.**  
Kallen, Schloss bei Brieg 57.  
Kamenz (Camentez) 7. 8. 33. 47.  
Kandia, Erzbischof s. Lando.  
Karl IV., Kaiser 38. **39—41.**  
Karpenstein bei Landeck 57.  
Kasimir I., König von Polen 31.  
— IV., König v. Polen 52. 60. 65—67. 71. 78. **82.** 110. **111.** 112. 113.  
— von Teschen (VIII. 8) 118. 127. 128. 135. **136.** 137. **138.** 139.  
Kattern, Kr. Breslau 113.  
Kawallen (Cobelle), Kr. Breslau 25.  
Kawder Johannes 43.  
Kemmerer Henr. 27. 53.  
Kirstan Petrus, Mönch 78.  
Klattau, Kr. Pilsen 25.  
Kluex (Cluge) Hartung 4.  
Koblenz 39.  
Königgrätz (Gretcz) **3.**  
Königssaal (Aula regia) 44.  
Kolda Jan auf Nachod 16. 48. 66.  
Kolowrat (Colowrath) Hans 21.  
Koniecpole Johann von, Kanzler von Polen 64.  
Konitz 67.  
Konstadt (Cunczenstadt) 77.  
Kosel 66.

<sup>1)</sup> Nach Pol I. I. II. 9 wäre an dieser Stelle Johannes Vitéz von Grosswardein gemeint, doch fehlt dafür der Beweis.



Kostolan in Ungarn 82.  
 Kot Michael 23.  
 Kottbus 8. 74.  
 Kottwitz, Kr. Sagan 38.  
 Krakau 23. 25. 70. 83.  
 — Bischof s. Stanislaus.  
 — Bisthum 31. 33. 34.  
 — Wenzelskirche 31.  
 — Starost s. Cajsow.  
 Krappitz (Krapicz) 25.  
 Kreuzburg 33. 48. 49. 98. 105. 106.  
 Krossen 8.  
 Kruschina Hinko — von Lichtenburg  
 21. 23. 54. 55. 57. 58.  
 Kuechmeister Michael — von Stern-  
 berg, Hochmeister 23.  
 Kunzendorf, Kr. Öls 55.  
 Kuttenberg 110.

## L.

Ladislaus posthumus, König von Un-  
 garn und Böhmen 53. 63. 65—69.  
 70. 72. 73. 87—91. 92. 103. 109.  
 Lando s. Hieronymus.  
 Landsberg, Stadt 55.  
 Landshut (Lanteshut, Landishutte) 1.  
 11. 13. 18.  
 Langenbrück s. Wadewicz.  
 Langendorf s. Neszmely.  
 Langewiese, Kr. Oels 64.  
 Lauban (Lawben) 4. 5. 7. 8. 13. 47.  
 Laun in Böhmen 25.  
 Laurentius I., Bischof v. Breslau 33.  
 — Rovarella, Bischof von Ferrara  
 109.  
 Lausitz 7. 8. 16. 109. 114. 117. 121.  
 Lavant, Bischof von s. Rudolph.  
 Lebus, Bischof von s. Cyprianus und  
 Wenzel.  
 Leezicz, Provinzialsynode 55.  
 Leitomischl (Lewtmoschil), Bischof  
 s. Alexius.  
 Lemberg s. Löwenberg.  
 — Nicolaus 42. 43.  
 Leo II., Papst 37.  
 Leobschütz 66.  
 Leopold, Herzog von Oesterreich 41.  
 Lesna s. Lissa.  
 Lesnitz Petrus, adv. consist. Wrat., 52.  
 Leubus, Kloster 32. 49. 114.  
 Liegnitz, Stadt 5. 6. 16. 37. 43. 55—63.  
 64. 65. 66. 72. 96. 97. 99. 102. 105.  
 106. 127. Ld. 33. 103. 127. 130.  
 — Collegiatstift 39. 46.  
 — Dom 95. 97.

Liegnitz Karthäuser 46. 55. 61. 101.  
 102. 104—106.  
 Lindenau Johannes 43.  
 Lissa Deutsch-, (Lesna) Kr. Neumarkt  
 75. 81. 113.  
 Löbau 7.  
 Loebel, Melchior von 112.  
 Löwenberg (Lemberg) 5. 14. 70. 127.  
 Luckau St. in der Niederlausitz 8.  
 Ludmilla, Tochter Georgs v. Podie-  
 brad (XIII. 9) 105. 106.  
 Ludwig IX., der Reiche v. Baiern 68. 78.  
 — I. von Brieg u. Lüben (IX. 2) 95. 97.  
 — II. von Liegnitz und Brieg (IX. 19)  
 10. 43. 46. 52. 98—101. 102. 104.  
 — III. von Ohlau u. Nimptsch (IX. 23)  
 101. 102.  
 Lüben 49. 73. 98. 102.  
 Lutold, Gegenbischof zu Breslau 34.  
 Luxemburg, Stadt 39.  
 Lyon 32.

## M.

Mähren (Merhern) 9. 72. 73. 87. 110.  
 111. 112. 117. 126. 127. 129. 130. 131.  
 — Markgraf von s. Jodocus.  
 Magdalena, Tochter Karls VII. von  
 Frankreich 89. 91.  
 — Gemahlin Nicolaus I. von Oppeln  
 (IX. 29) 101. 137.  
 Magnus, Bischof von Breslau 32.  
 Mainz 9. 15. 98.  
 Marcus, Bischof von Vicenza 111. 112.  
 Margaretha, Tochter Bolkos IV. von  
 Oppeln (VI. 30) 102. 103.  
 — Tochter Ziemowits III. von Maso-  
 vian 98.  
 — Tochter Ziemowits V. von Maso-  
 vian (III. 11) 115.  
 — Tochter Hermanns II. von Cilly  
 (VIII. 2) 118.  
 Margsdorf, Kr. Kreuzburg 115.  
 Martin V., Papst 44.  
 Märzdorf, Kr. Grottkau 49.  
 Masovien 27.  
 Matthias, König von Ungarn 82. 84.  
 85. 89. 104. 109—123. 125. 129.  
 132. 133.  
 Maximilian I., Römischer Kaiser 106.  
 120. 123.  
 Megerl(e)in Johannes 44.  
 — Nicolaus 3.  
 Meissen 7. 8. 15. 16. 23—25. 43. 72. 117.  
 — Bischof s. Caspar.  
 Meissner Hieronymus 126. 127.

Melnik in Böhmen 54.  
 Merboth Nicolaus 42.  
 Meseritz in Posen 113.  
 Michalowic Wenzel 21.  
 Michalko (Mihalko) 14. 15. 50.  
 Miliczin Paul von s. Paul.  
 Militsch 25. 34. 49.  
 Mochbern Gr. u. Kl., Kr. Breslau 113.  
 Morea 96.  
 Mstow, Stadt in Russ. Polen, Kreis  
 Czenstochow 112.  
 Münsterberg 48. 49. 83. 98. 121.  
 — Hauptmann s. Stosch.

## N.

Nachod (Nocheten, Nochinthen) 16. 24.  
 s. a. Kolda, Trzka.  
 Namslau (Namsil) 25. 52. 55. 82.  
 113. 115. 116. 119. 120. 127. 139.  
 Nandiralba s. Belgrad.  
 Nanker, Bischof von Breslau 34.  
 Nase Sigismund 76.  
 Neisse 6. 10. 32. 34. 35. 47. 51. 58. 59. 67.  
 84. 111. 112. 121. 122. 126. 135—138.  
 139.  
 — Bruderthurm 138.  
 — Fluss 10.  
 Neszmely (Langendorf von den Deut-  
 schen im XV. Jahrh. genannt) Dorf  
 in Ungarn, Com. Komorn 53.  
 Neuhaus Meinhart von 21.  
 — N. N. 23.  
 Neuhauser (v. Kurnicz) Hans 135. 138.  
 Neukirch Nicolaus 42.  
 — bei Patschkau 52. 54. 55. 57.  
 — Castellan s. Rachenau.  
 — bei Waldenburg 56.  
 — Castellan s. Rochlitz.  
 Neumargk Nicolaus 44.  
 Neumarkt (Newmargt) 1. 47. 60. 75.  
 112. 113. 119. 120. 127.  
 Neustadt O./Sch. (Newenstat) 1. 78.  
 Nickel, Schinder! 127.  
 Nickenschin, nach Eschenloer S. 132  
 Niclichin.  
 — Castellan von Frankenstein 83.  
 Nicodemus della Scala, Bischof von  
 Freising 21.  
 Nicolaus von Cusa, Cardinal 62.  
 — von Jägerndorf (XII. 4) 62.  
 — I. v. Oppeln (VI. 29) 57. 68. 101. 102.  
 — II. v. Oppeln (VI. 34) 135—138. 139.  
 — von Ratibor (XII. 4) 50. 57.  
 — V. Abt von Heinrichau 52.  
 Nimmersatt, Burg bei Bolkenhain 13.

Nimptsch 7. **10. 11. 13. 15. 48. 51.**  
66. 98. 103. 104. 106.  
Nocheten s. Nachod.  
Nowak s. Peter.  
Nüchterwitz s. Uechtritz.

**O.**

Obler Nicol., Voigt z. Wünschelburg 2.  
Oder 9. 18. **26. 59. 67. 70. 73. 75. 84.**  
112. 114. 115.  
Öls 49. 50. 61. 115. **121.**  
— Kanzler s. Supky.  
Österreich 37. 67. 72. 89. 116. 119.  
Ofen in Ungarn 127. 128.  
Ohlau 48. 52. 59. 98. **103. 106. 112.**  
Ohle **26. 113.**  
Olmütz 73. 84. 104. 109. 117. 132.  
**133. 138.**  
— Bischof s. Paul.  
Oltaschin, Kr. Breslau 35.  
Oppeln 9. 112. 115. 138. 139.  
Ossegg (Awsske) 16.  
Ostrorog (Astirroge), Sudiwoj von 24.  
Ostritz (Ostroc), Sächs Oberlausitz 4.  
Ottmachau, Kr. Grottkau 35. **49. 51.**  
57. 58. 60. **61.**  
Otto, Herzog von Baiern 68.  
— VIII. von Orlamünde 98.  
Ottokar II. von Boehmen 38.

**P.**

Panten, Kr. Liegnitz 102.  
Parchwitz, Kr. Liegnitz 113. 114.  
— Joh. von 61.  
Patschkau 1. 47. 111.  
Paul II., Papst 36. **81.**  
— v. Miliczin, Bischof v. Olmütz 21. 22.  
Pelka, Edler 135.  
Pelzbrücke bei Lissa 26.  
Peseler, Erasmus 49. 51.  
— Johannes 42.  
Pest, Stadt 88. 91.  
Peter I., Bischof von Breslau 31.  
— II., Nowak, Bischof v. Breslau **35.**  
**60. 61. 62. 63. 64. 66—68. 70.**  
Peterswaldau, Hnr. 49. 57. 58.  
Petrus Bertrandi, Cardinalbischof von  
Ostia 40.  
Philipp, Bisch. v. Fermo, päpstl. Leg. 38.  
Pilsen 116.  
Piscia s. Balthasar.  
Pitschen 33. 98. 105. 106.  
Pius II., Papst 73. **79. 80.**  
Plauen 8. **9.**  
Podiebrat s. Georg.

Scriptores rerum Silesiacarum. XII.

Poesing, Graf von 104.  
Poesing Peter 127.  
Pogarell s. Preczlaw.  
— Heinze 127.  
Polak, Peter **23. 50. 51.**  
Polen **23. 24. 25. 26. 27. 38. 53. 55.**  
56. 58. 63. 72. 78. **79. 110. 111.**  
**112. 113. 114. 117.**  
— Kanzler s. Koniecpole.  
— Könige s. Kasimir. Wladislaus.  
Polkinhayn s. Bolkenhain.  
Posen 60. 113.  
— Bischof s. Andreas.  
Poseritz Hohen- Kr. Schweidnitz 50.  
Prag 3. 9. 24. 38. **41. 42. 44. 45. 52.**  
**65. 66. 72. 73. 76. 87. 89. 100. 103.**  
**111. 116. 125. 128. 138.**  
— Altstadt 23.  
— Baumgarten 42.  
— Novum castrum bei — **44.**  
— S. Veitskirche 22. 38.  
— Wissehrad 21. 40. 41.  
Prausnitz 49. 61. 62.  
Preczlaw von Pogarell, Bischof von  
Breslau 34. 39.  
Prewse Gabriel 42.  
Preussen 43. 65. 66. 67. 71. 73. 78. 82.  
— Hochmeister von s. Erlichshausen,  
Jungingen und Kuechmeister.  
Primko II. v. Teschen (VIII. 3) 57. 118.  
Proczka, Hauptm. in Schweidnitz 66.  
Pruskowski (Protschkowffsky) 139.  
Puchala Dobek 48. 49.

**Q.**

Qualkau, Kr. Schweidnitz 115.

**R.**

Raab, Bischof von s. Augustin.  
— Bischof von s. Thomas.  
Rabenstein Procop von 66.  
Rachenau Sigismund v., Castellan von  
Neuhaus b. Patschkau 52. **54. 55.**  
Radlowitz, Kr. Ohlau 35.  
Ratibor 115.  
Regensburg 9.  
Regil Caspar 63.  
Reibnitz Conrad 11.  
— Diprand 127.  
— Nicolaus 11.  
— Wohlfart 11.  
Reichard Leonhard 43. 74.  
Reichel Wenzel 75. 76.  
Reichenbach (Reychinpach) 1. 10.  
Rempel Nicolaus 45.

Richard II., König von England 40.  
Riesenburg Alex. von **51.**  
Robert I., Bischof von Breslau 31.  
Robisberg s. Rummelsberg.  
Rochlitz Joh. v., Castellan von Neu-  
haus bei Waldenburg 56.  
— Scheinbergsky (?) 61.  
Roehchlitz bei Goldberg-Hainau 62.  
Rokyzana 110.  
Rom 40. 50. 70. 73. 80.  
Rosenberg, Stadt 112.  
— s. Jodocus.  
— Heinrich v., Voigt der Sechsstädte,  
Hauptm. von Schlesien 68. **69. 72.**  
— Ulrich von 21. **22. 23.**  
Rosicz Sigismund 45. 48.  
Rovarella s. Laurentius.  
Rudolph, Bischof von Breslau 36. **84.**  
**85. 109. 110—112. 116—119.**  
— von Ruedesheim, Bischof v. Lavant,  
päpstlicher Legat **81.**  
— Herzog von Sagan (II. 33) 67.  
Rützen bei Guhrau 31.  
Ruhel (Ruhle) Blasius, Stadtschreiber  
zu Breslau 126. 127.  
Rummelsberg bei Strehlen (Robis-  
berg) **57.**  
Ruprecht III. von der Pfalz 41.  
— von Liegnitz (IX. 5) **95—97.**  
Rybnik 50.

**S.**

Saatz 5. 25.  
Sachs Johannes 44.  
Sachsen (Zachssen) 8. 16. 121.  
— s. Albrecht. Wilhelm.  
Sagan 8. 38. 83.  
Salome, Tochter Johannes II. von  
Sagan (II. 50) 120.  
Salzburg, Erzbischof v. s. Wladislaus.  
Sauer mann Sebald 126. 127.  
Schaumburg, Graf von 26.  
Schellenberg Johann von, Kanzler  
von Böhmen **127. 128.**  
Schellendorf Johannes von 114.  
— Nicolaus 127.  
Scheuerlein Albert 76.  
Schlesien 10. 38. 43. 51. 55. 63. 82. **88.**  
**109. 110—112. 117. 118. 121. 127.**  
**128. 130—131. 132. 135.**  
— Hauptmann von, s. Rosenberg Hnr.  
— Hauptmann von, s. Zapolya Stephan.  
Schlick Caspar, Kanzler Albrechts II.  
26. 53.  
Schmograu, Kr. Namslau 31.



Schönberg Bernhard von 67.  
 Schurgast, Kr. Falkenberg 9. 113.  
 Schwedeldorf, Kr. Glatz (Sweyden-  
 dorf) 6.  
 Schweidnitz, Stadt 5. 7. 12. 15. 17.  
 48—51. 62. 64—69. **75.** 83. 112.  
**113. 114.** 120. Ld. 6. 10. 114. 121. 128.  
 — Bierausschank in Breslau **58.** 59.  
 — Hauptmann s. Hasenburg, Proczka,  
 Stosch, Zettritz.  
 Schwiebus 121.  
 Schwoitz, Kr. Breslau 25. **41.**  
 Schwundnig, Kr. Trebnitz 113.  
 Sechsstädte 88. 104. 110. 121.  
 — Voigt s. Rosenberg Hnr.  
 Segna s. Zengg.  
 Seiferdau, Kr. Schweidnitz 115.  
 Sigismund, Römischer Kaiser 22. 27.  
 40. **41. 42. 44. 45.** 50. 52. **98. 99.**  
 Sittau s. Zittau.  
 Skal, Bernhard 74.  
 Smeth Hnr. 44.  
 Sommerfeld 8.  
 Sponheim Wolf Tammo v., Ordens-  
 meister 23.  
 Spremberg 8.  
 Sprottau 121.  
 Suantho, Bischof v. Breslau s. Franz.  
 Supky Albrecht, Kanzler v. Oels 127.  
 Stanislaus d. Heil., Bisch. v. Krakau 31.  
 Steiermark 119.  
 Stein Georg v. 118. **119. 120. 122.** 123.  
 Steinau 49. 70.  
 Steine, Kr. Breslau 25.  
 Steinkeller Georg 83.  
 — Laurentius 49. 50.  
 Sternberg Zdenko v. 66. 68. 89. 90. 91.  
 Stibitz Ritter **100.**  
 Stille Johannes 44.  
 Stosch Friedrich, Hauptm. v. Münster-  
 berg 55.  
 — Girsik **59.** 64. 66.  
 — Heinrich 61.  
 — Heinze, Hauptm. v. Schweidnitz **5.**  
 — Johannes 136.  
 Strazniec Bedrzich (Wedersich) **14.**  
 15. 23. 50. 51.  
 Strehlen, Stadt **13.** 48—52. 74. 98. 106.  
 — Petrus 42. 56.  
 Striegau (Strege) 11. 64. 112.  
 Stroebel 114.  
 Stronchen Petrus 42.  
 Stuhlweissenburg (Alba regalis) 21.  
 123.  
 Szegedin, Bischof von s. Johann.

## T.

Tabor 23. **24.**  
 Tartaren 37.  
 Tauchan (Thunchan) Nicolaus, Dom-  
 herr 127. 128.  
 Tenczin Johannes von, Woywode 27.  
 Tetschen Sigmund (v. Saalhausen?)  
 zu T. 126.  
 Thomas I., Bischof von Breslau **33.**  
 — II., Bischof von Breslau **33.** 37.  
 — Bakác, Bischof von Raab 127.  
 Thorn 7. 26. 70.  
 Thüringen 16.  
 Tieze Nicolaus 27. 53.  
 Tirpitz Martin 60.  
 Töpliwoda, Kr. Münsterberg 57.  
 Toledo s. Franz.  
 Trautenau (Trawtnaw) 6.  
 Trebnitz, Kloster 37. 61. 80.  
 — Stadt 50. 71. 76. 115.  
 Troppau 1. 9. 111.  
 Troppowitz in Oester. Schlesien 86.  
 Trzka (Tirczikin) von Nachod 24.  
 Tschetschau Juengeling Ritter v. 15.  
 Tschirn (Czirnow) Hain — auf Bol-  
 kenhain **13. 14. 15. 16. 17. 18. 54.**  
 56—59.  
 — Hans 127.  
 — Opecz **54. 56. 57. 58. 59. 62.**  
 — Sigmund **14.**  
 Türken 38. 58. 60. 64. 67. 70. 71.  
 80. 117.

## U.

Uechtritz (Nüchterwitz) Bernhard v.  
**13.**  
 Ungarn 1. 13. 21. 53. 58. 60. 64. 67.  
 69. 70. 85. 88. 89. 104. 109. **110.**  
 119. 123. **125. 126—128. 129. 131.**  
 132. **133. 134.**  
 Unruh (Unruege) Georg von, Haupt-  
 mann von Liegnitz 5.  
 Urban VI., Papst 41.

## V.

Varna 58.  
 Veit Habdank, Bischof v. Breslau 34.  
 Victorin, Sohn Georgs v. Podiebrad 85.  
 Viczthum Felix 125.  
 Villach 40.  
 Vicenza, Bischof von s. Marcus.  
 Vincenz I., Erzbischof v. Gnesen 27.  
 — II., Erzbischof von Gnesen 35. 53.  
 — Bischof von Waitzen 73.  
 Vitus, Bischof von Breslau 34.  
 Voigt Michael, Kretschmer 76.

## W.

Wadewitz von Langenbrueck, Seifried  
 60.  
 Wahlstatt, Kr. Liegnitz 37.  
 Waitzen, Bischof von s. Vincenz.  
 Wald Böhmischer- s. Böhmisch.  
 Waldau, Kr. Liegnitz 103.  
 Waldstein Hašek 21.  
 Wale s. Johannis.  
 Walther I., Bischof von Breslau 32.  
 Wansen, Kr. Ohlau 26. 52.  
 Warkotsch, Kr. Strehlen 57.  
 Warnsdorf Hans Woelfl v., Haupt-  
 mann in Glatz **74.**  
 Wartenberg Petrus 78.  
 Wayner (Wiener) Andreas, Domherr  
 76.  
 Wasserjentsch, Kr. Breslau 113.  
 Wederau, Kr. Bolkenhain **11. 12.**  
 Wedersich s. Strazniec.  
 Weidenau (Weydaw) 1. 47.  
 Weigel Caspar 35.  
 Wenzel, Römischer Kaiser 35. **40. 41.**  
**42. 98.**  
 — von Leobschütz (XI. 14) 57.  
 — von Liegnitz, Bischof von Lebus,  
 tr. nach Breslau (IX. 6) **34. 39. 43.**  
 97. 98. **99.** 100. 101.  
 — I. von Liegnitz (IX. 1) 95.  
 — von Ratibor (XII. 5) 68.  
 — von Sagan (II. 34) 68.  
 — I. von Teschen-Beuthen (VIII. 1).  
 Wesel 15.  
 Wien 41. **42.** 63. 69. 88. **116. 119.**  
 120. 122.  
 Wieruszaw, Kr. Wielun, polnische  
 Grenzfestung 55.  
 Wilhelm, episc. Nicopolitanus in par-  
 tibus 68.  
 — III., Herzog von Sachsen 74.  
 — Herzog von Troppau (IX. 16) **57.**  
**59.**  
 Willisch magnus raptor 78.  
 Wilmsdorf Alt-, Kr. Neisse 6.  
 Winzig 49.  
 Witold, Grossfürst von Littauen 43.  
 Wladislaus, Herzog von Schlesien,  
 Erzbischof von Salzburg (I. 31)  
 33.  
 — I., König von Polen 32.  
 — Jagiello **42. 43.**  
 — III. von Polen 52. 53. 58.  
 — Sohn Kasimirs IV. von Polen 70.  
**72. 106. 110. 111. 112. 116. 117.**  
 118. 123. **125—130. 132. 135. 138.**



Wladislaus von Teschen-Glogau  
(VIII. 2) 60. 61. 68. 75.  
Wladislavia, Bischof von, s. Johannes.  
Wogendroszil, Schloss bei Neustadt  
O/Schl. 78.  
Wohlau 81.  
Woyczdorf Franz 35.  
Woyssel Johannes 76.  
Wresowie Jakaubek v. **24. 25. 69. (?)**  
Wünschelburg, Kr. Glatz 2. 4.  
Würben s. Heinrich.  
Wüstendorf, Kr. Breslau 25.

**Z.**

Zachwitz (Sachewicz) Nicolaus 27.  
Zajic Nicolaus — von Kost (Haze von  
Cest) 21.  
Zapolya, Hedwig von **98. 101.**  
— Stephan, Hauptmann von Schlesien  
115. 116.  
Zebracken 82.  
Zengg, Bischof s. Johannes.  
Zettritz (Czetteris Czetteras) Georg,  
Hauptmann von Schweidnitz 7.  
— Hermann auf Fürstenstein **12.**

Zettritz Hermann **66. 103.**  
Ziegenhals (Czeinhals) 1. 47. **58.**  
**59. 61.**  
— Castellan s. Falkenstein.  
Zips Comitatus 27.  
Zittau (Sittaw) 4. 5. 7. 8. 13.  
— Hauptmann s. Jenschdorf.  
Zobten **2. 48.**  
— Stadt 114. 115.  
Zülz (Czulcz) 1.  
Zyroslaus I., Bischof von Breslau 31.  
— II., Bischof von Breslau 32. 33.

**Sach- und Wortregister.**

Die hier nicht erklärten Worte sind in den Anmerkungen der betreffenden Seiten besprochen worden.

Aber 130. 131.  
ader 12.  
ag 5. 8. 14. 16.  
algereyt 7. s. a. gereyt.  
almerie 27.  
amecht 2. 105.  
annus jubileus 61. 62.  
Banyrhirren 16.  
bar (bare swerte) 14.  
behalten sich 18.  
beiten 2. 8. 12. 16.  
berinnen s. rynnen.  
bestecken 11.  
besuchen 27.  
buxen (böchen) 6. **10. 13. 15.**  
buefrey 11.  
Cisiojanus, Anwendung desselben 26.  
colte 14.  
c(k)ompan 11.  
cord 14.  
czweitrechtig 10.  
Deckelachen 18.  
dewplich 24.  
Erber 5. 7—9. 13.  
Erdbeben **40. 57.**  
Flagellatores s. Geissler.  
floern 2. 3.  
furare (sacramentum furatum) 64.  
Geissler, Auftreten derselben 37. 39.

geradikeit 23.  
gereyt 4. s. a. algereyt.  
Getreidepreise 40. 53. 68. 73.  
goch (mhd. gach) 4.  
Himmelserscheinungen **40. 42. 71.**  
Hungersnoth 38. 40. 49. 51. 53. 73.  
Indert 129—131.  
Johannistrunk 137.  
inquilinus 61.  
Krom 18.  
kwee 13.  
Loecken 3.  
loetten 17.  
lucerna 14.  
Meynige 9.  
molendina für molendinum 85.  
mutternacht 15.  
Münzwesen 38. 45. **61. 72. 77. 78. 79.**  
Narrenspiele bei der Krönung Al-  
brechts II. 23.  
nogwere 11.  
Oberhewpt 2.  
osculare (osculatis reliquiis) 68.  
Parche pallisade 102.  
peysorge 17.  
phfloge = Unglück 139. Zeile 24.  
platz 10.  
plunder 18.  
proprie = in vulgari 42.

Reeythe 14.  
reise (reyze, resa) 2. 7—9. 13. 90.  
ring 5.  
rittermessige leute 16.  
Ritterschlag 22. 26.  
rynnen 8. 10.  
Sacerdotes uxorati 32<sup>1)</sup>.  
sadelhoff 11.  
sperlach 27.  
summum = Dom **46** und häufiger.  
scherpir 24.  
schicken sich 23.  
strehen 5.  
Tawmeln 23.  
Unlustig 23.  
Vach = yoch (?) 26.  
vorfiln 2.  
vulgari in — 21. s. a. proprie.  
vutzen 17.  
Warthe 10.  
waynfart 4. 8. **15. 16.**  
wedern 9.  
wen = wegen 26.  
wene = wayne 25.  
wesil 281.  
weyhaws 17.  
Witterungsnachrichten **40. 41. 51.**  
**53. 56. 59. 60. 66. 70. 71. 72. 73.**  
**74. 76. 77. 78. 79—83. 84. 85. 115.**

<sup>1)</sup> Clerici conjugati mehrfach in Schlesischen Urkunden z. B. Grünhagen Reg. No. 70 (1200), Augustiner Chorherrn zu Sagan 208 (1407), ibid. 278 (1440), Vincenz-Kl. zu Breslau 1357 (1471), Aug. Sagan 434 (1489) und ibid. 489 (1507) im Staatsarchiv.

